

МОСКВА  
1927

A hand holding a compass on a grid background. The hand is positioned in the center, with the thumb pointing towards the bottom right. The compass is held between the index and middle fingers, with the needle pointing towards the right. The background is a light-colored grid pattern.

**АРХИТЕКТУРА**  
**АРХИТЕКТУРА**  
**В УТЕМАС**

# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 31

## Vorbesichtigung

**Montag – Mittwoch, 26. – 28. Mai**

**Freitag, 30. Mai**

10 – 18 Uhr

## Auktion

**Samstag, 31. Mai**

Lot 1 – 281 14 Uhr

Lot 301 – 653 10 Uhr

**Onlineauktion – bitte beachten Sie  
die umstehenden Hinweise**

Christian Hesse Auktionen  
Osterbekstraße 86 a  
22083 Hamburg

Telefon +49 (0)40 6945 42 47  
www.hesse-auktionen.de  
mail@hesse-auktionen.de

## Inhaltsverzeichnis

	ab 14 Uhr	ab 10 Uhr
Samstag, 31. Mai 2025		
Moderne Kunst · Fotografie	1 – 67	301 – 401
Angewandte Kunst (Design, Architektur, Typographie)	68 – 89	402 – 414
Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts	90 – 105	415 – 438
Kinderbücher	106 – 112	
Faksimiles		439 – 452
Moderne Handeinbände	113 – 131	453 – 471
Pressendrucke · Bibliophilie	132 – 152	472 – 514
Bücher des 20. Jahrhunderts	153 – 258	515 – 633
Rainer Maria Rilke zum 150.	211 – 230	579 – 589
Zeitgenössische Buchkunst	259 – 281	634 – 653

## Onlineauktion

Die **Katalognummern 301–653** versteigern wir in einer reinen **Onlineauktion am Auktionstag, bereits ab 10 Uhr**. Der vorliegende Katalog enthält illustrierte Kurzbeschreibungen, die ausführlichen Texte und sämtliche Abbildungen finden Sie in unserem Onlinekatalog.

Für diesen Teil der Auktion nehmen wir schriftliche Vorgebote über unsere eigene Webseite oder andere »Kommunikationskanäle« entgegen. Wenn Sie live mitbieten wollen, registrieren Sie sich bitte bei [lot-tissimo.com](http://lot-tissimo.com), [invaluable.com](http://invaluable.com) oder einem der angeschlossenen Portale. Telefonisches Bieten ist in diesem Auktionsteil nicht möglich.

*We will be auctioning **lots 301-653 on May 31st, 2024, from 10 a.m., as an OnlineAuction.** This catalog contains only illustrated short descriptions for this section. The complete texts and all images can be found on our website.*

*Of course, we accept your written preliminary bids via our own website. You can also submit bids and bid live via [lot-tissimo.com](http://lot-tissimo.com), [invaluable.com](http://invaluable.com) and the associated portals. Please note that telephone bidding is not possible in this part of the auction.*

## Titelbild

75 : EL Lissitzky – Architectura Vkutemasa. 1927

## Katalogbeschreibungen · Condition reports

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

*English translations, condition reports, and additional pictures (please note our online catalogs) are available on request.*

## Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

*Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.*

## Live Bieten weiterhin ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee

An unseren Auktionen können Sie sich über [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) bzw. [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com) beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. **Die 3–5% Extraaufgeld der Plattformen übernehmen wir für Sie.**

*You can also participate in our auctions via [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) and [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com). The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.*

## Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 31% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 23% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (↔ ermäßigt, ♦ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

*Buyer's premium is 31% (incl. VAT) or 23% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.*

## Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

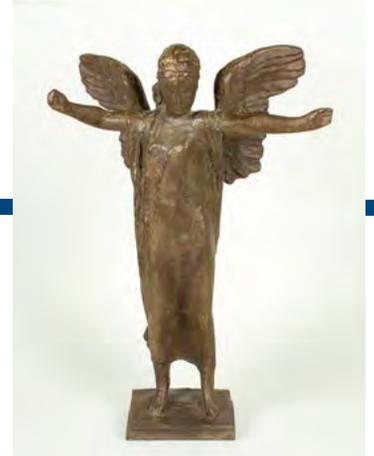
*Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.*



91



102



43



75

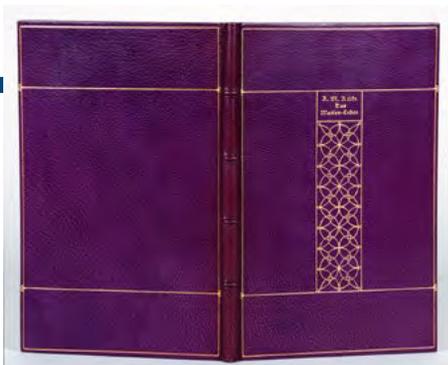


74

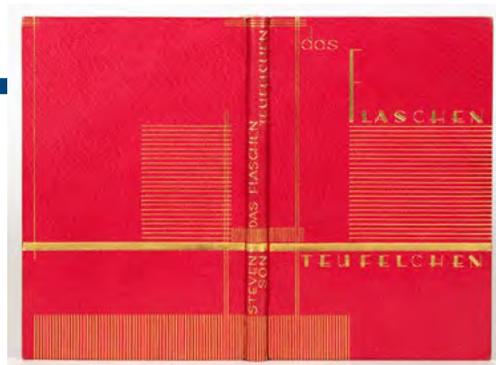


212

217



119



48

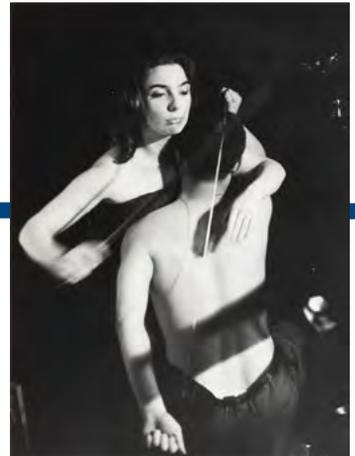




190



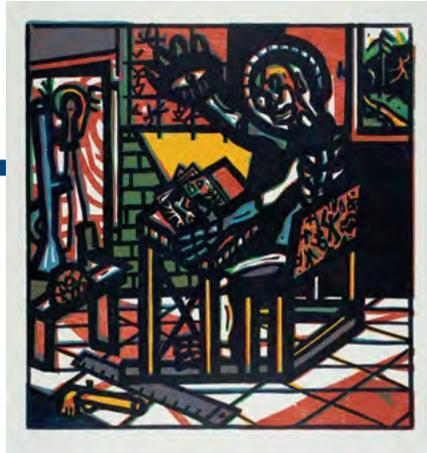
11



254



89



261



272



83



132



153



Beide aus 2

- 1 **Horst Antes. Grüner Kopf.** Aquarell. 1969. 30 : 21 cm. Signiert.  
In: **Agamemnon 3.** Wasserzeichen von Horst Antes und Fred Siegenthaler. Karlsruhe und Rheinfelden 1969. 16 Blätter und ein Textblatt lose in Originalkassette. ✦ € 750

Das Aquarell und **Antes' eigenhändige Widmung für die Buchhändler-Legende George Wittenborn (1905–1974)** »um es gegen das Licht zu halten mit herzlichen Grüßen Ihr Antes« auf der leeren Seite neben der Einleitung von Fred Siegenthaler. – Eins von 87 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 100). – Im Druckvermerk von Künstler und Papiermacher signiert. – Fred Siegenthaler stellte nach Vorzeichnungen des jungen Horst Antes 13 Formen aus Celluloid-Platten her und schöpfte damit die Büttensbogen.

32,0 : 23,5 cm (Kassette). 17 Blätter, eins gefaltet.

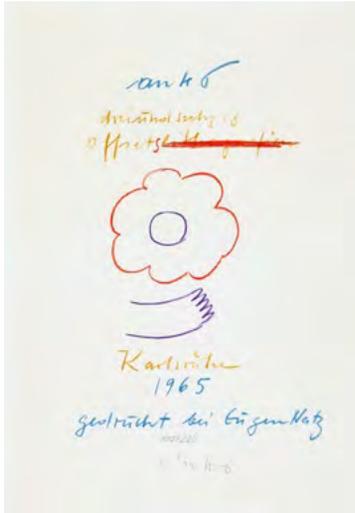
Lutze 578–591

- 2 **Horst Antes. Terra.** Acht Farboffsetlithographien. 1960. 21,0 : 29,3 cm. Alle signiert. ✦ € 1.200  
Exemplar 29/50. – Sonderdruck zur Ausstellung »Horst Antes«, herausgegeben von der Galerie Renate Boukes, Wiesbaden. – Die acht Graphiken und vier Gedichte von Manfred Günzel auf losen Blättern in der Originalmappe.

Lutze 45–52

Beide aus 1





Alle aus 3

**3 Horst Antes. Dreiundsechzig Offsets.** 63 Offsetlithographien, meist farbig. 1965. 29,5 : 21,0 cm. **Elf Blätter signiert**, alle nummeriert. ✧ € 1.500

Exemplar 195/230. – Die ersten elf Blätter nach der Titellithographie signiert. – Die vollständige Folge, zusammen mit dem Doppelblatt mit signiertem Druckvermerk lose in der Originalleinenkassette. – Gedruckt bei Eugen Natz, Karlsruhe, auf Offsetpapier, 61 Blätter rückseitig mit grauem Siebdruck. – Horst Antes hat sich früh – und wohl als einer der ersten Künstler – für eine Aufwertung verschiedener Offsetdruckverfahren als originalgraphische Techniken eingesetzt. Hermann Kern dazu in einem Ausstellungskatalog 1967: »Nicht selten werden Originalarbeiten, die in einem dieser neuen Verfahren gedruckt wurden, als Reproduktion mißverstanden. Und zwar von jedem Teil des Publikums, der noch nicht begriffen hat, daß die ›Originalität‹ einer Druckgraphik nicht vom Druckverfahren selbst abhängt, sondern von der Art seiner Anwendung; daß das Attribut Original sich nicht auf einen technischen Prozeß bezieht, sondern auf die geistige Leistung des Künstlers« (zitiert nach Lutze, S. 8).

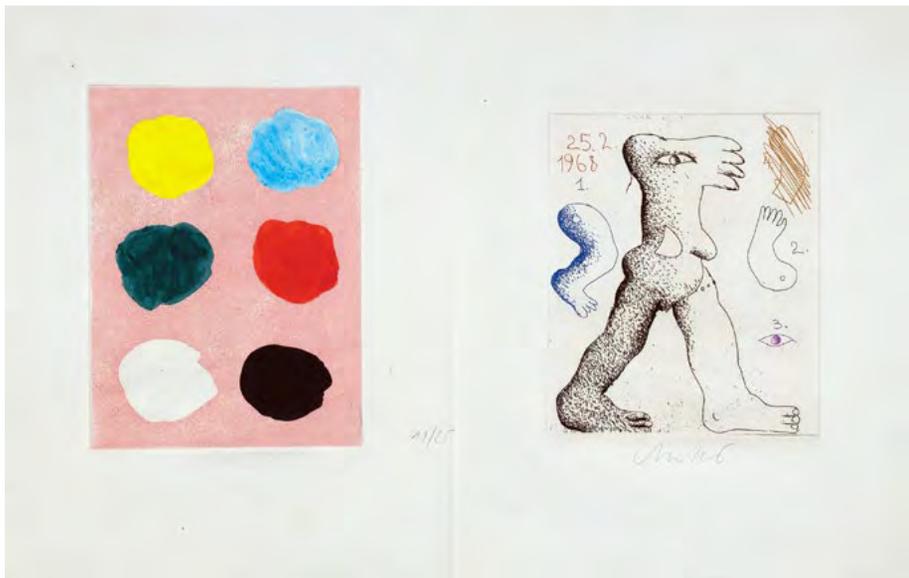
31,8 : 22,5 cm (Kassette). – Eine Ecke der Kassette gestaut.

Lutze 352–414

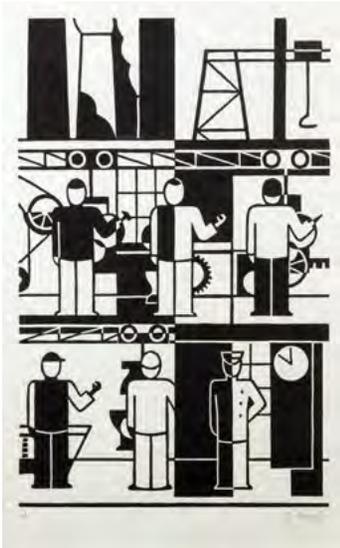
**4 Horst Antes. Radierungsbuch. 55 Radierungen. 1968/1969. 28,5 : 22,0 cm. Alle signiert und nummeriert. ✧ € 12.000**

Exemplar 11/25. – Auf leichtem handgeschöpften Bütten von Richard de Bas. – 54 Radierungen, zumeist zwei auf einem in der Mitte gefalzten Bogen, eine 55. auf dem Umschlag. Die Graphiken teilweise farbig gedruckt, 20 wurden mit Aquarellfarben überarbeitet, 15 mit Prägedruck. – Insgesamt 28 Doppelbogen lose in Pergamentumschlag mit radierter Deckelvignette und Schweinslederumschlag, dieser in Leinenkassette montiert. – Der letzte Bogen mit dem **eigenhändigen Editionsvermerk** des Künstlers: »Dieses Buch entstand in der Zeit von Februar 1968 bis Dezember 1969. ... 25 Exemplare sind für den Handel, V Exemplare für die Mitarbeiter bestimmt.« – Sehr selten und zugleich eine der frühesten umfangreichen graphischen Folgen des Künstlers. – Aus dem Nachlass des Offenbacher Verlegers und Sammlers Volker Huber.

Kassette: 30 x 24 cm. – Ein Kassettengelenk angeplatzt.  
Gercken 37–90







Beide aus 5



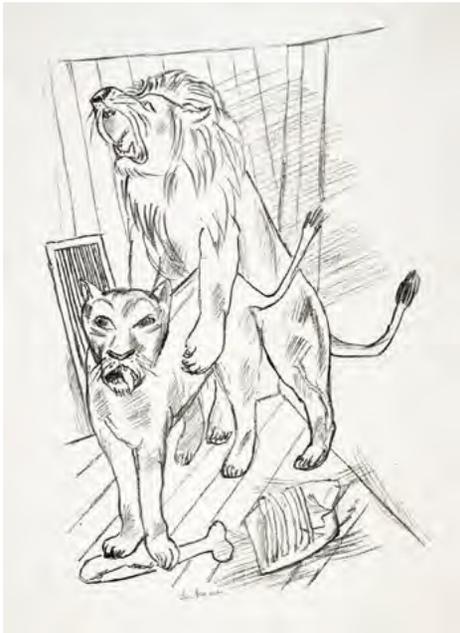
7

- 5 **Gert Arntz. Zwölf Häuser unserer Zeit.** Zwölf Holzschnitte. 1927/1973. Jeweils signiert und mit der Nummer innerhalb der Folge bezeichnet. ◇ € 1.500

Exemplar 74/100. – 1927 als erste graphische Folge des Künstlers entstandene Holzschnitte, zusammen lose in illustrierter Mappe, ediert 1973 von Werner Kunze, Berlin. – Gerd Arntz (1900–1988) gehörte in den 1920er Jahren zur Gruppe »Kölner Progressive« und entwarf erste Graphiken und Bildfolgen, die durch ihren piktogrammartigen Stil und eine klare politische Botschaft auffielen. 1928 arbeitete er, zusammen mit Franz W. Seiwert, am deutschen Pavillon der Kölner »Pressa«-Ausstellung und ging 1929 nach Wien, um unter der Leitung von Otto Neurath am dortigen »Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum« seine Arbeit an Bildsymbolen fortzusetzen.



6



8



11

- 6 Hans Arp. Homme vue par une fleur.** Bronze. 1958. 12 : 10,5 : 7 cm. € 2.000

Eins von 400 Exemplaren. – Gegossen als Geschenk für die Leihgeber des Kunstpavillons der Weltausstellung in Brüssel. – Leicht braun patiniert.

Arp, Skulpturen 171

- 7 Max Beckmann. Alte Frau mit Kapothut.** Kaltnadelradierung. 1920. 30 : 19,7 cm (44 : 34 cm). Signiert. € 1.200

Auf weichem Velin. – Außerhalb der Auflage von 50 nummerierten Exemplaren, die bei Peter Zinglers Kabinett Frankfurt erschien.

Teils leicht gebräunt. – Hofmaier 160 A (von B)

- 8 Max Beckmann. Löwenpaar.** Lithographie. 1921. 40,3 : 27,8 cm (53,2 : 37,8 cm). Signiert. € 1.000

Auf Bütten. – Am Unterrand nummeriert (?) »12 50«. – »Heute Nachmittag werde ich den Zoo besuchen um mich für Ihre Bestie zu interessieren. [...] Schade dass mein armes Löwenpaar so unanständig war.« (Beckmann an Reinhard Piper, 1. Juni 1921 und 18. Januar 1923, zitiert nach Hofmaier).

Leicht Griffspuren. – Hofmaier 184 B c oder d

- 9 Max Beckmann. Die Ringer.** Kaltnadelradierung. 1921. 20,5 : 14,8 cm (25,4 : 19,9 cm). Signiert. € 1.800

Eins von etwa 135 unnummerierten Exemplaren auf »Kupferdruckkarton«. – Blatt 1 der fünften Bauhaus-Mappe (»Deutsche Künstler«), hier unter Verlust des Trockenstempels beschnitten. – Die ebenso dramatisch wie lakonisch-komische Szene war eigentlich für die Jahrmarkt-Mappe Beckmann gedacht.

Hofmaier 201 B b. – Söhn HDOG 105-1

- 10 Joseph Beuys. Ohne Titel (Kalenderblatt).** Bleistift, Stempel auf Papier. 1975. 19 : 13 cm. Rückseitig und auf dem Unterlagekarton signiert. ⇨ € 1.800

Auf einem linierten Kalenderblatt 10. Oktober 1975. – Mit dem »Hauptstrom«-Stempel in Blaugrau, darüber mit Bleistift »Müller«. – Auf der Rückseite signiert und datiert, das Kalenderblatt auf weißen Karton montiert (zwei Leimstellen oben), auf dem Unterlagekarton nochmals signiert und datiert. – Nachlass Galerie Heinz Holtmann, Köln. – Gerahmt.

- 11 Julius Bissier. 6. Jan. 65.** Eiöltempera auf Leinen. 1965. 43,5 : 56 cm. Signiert und mit dem Datum betitelt. € 15.000

Eines der seltenen Großformate, hier werden die lasierten Flächen durch Tuschelinien und mehrere akzentuierende Farbflächen ergänzt. – Seit 1955/56 beschäftigte sich Bissier mit den sogenannten »Miniaturen« in Eiöltempera, die er auf Papier und selten auch auf Leinen malte. In seinem letzten Lebensjahrzehnt erreichte er mit diesen Malereien auch internationale Anerkennung. – Provenienz: Südwestdeutsche Privatsammlung.

Freistehend in Passepartout montiert und opulent gerahmt.





11



12

- 12 Eduardo Chillida. Gaur I.** Radierung. 1968. 17,6 : 22,3 cm (45 : 56,5 cm). Signiert, nummeriert, rückseitig betitelt. € 1.800

Exemplar 23/50. – Auf dünnem getöntem Chinapapier, aufgewalzt auf BFK Rives.

Van der Koelen 68013



13

- 13 Eduardo Chillida. Eintsu.** Aquatintaradierung. 1974. 16 : 11 cm ( 37,8 : 28,2 cm). Signiert und nummeriert. € 1.500

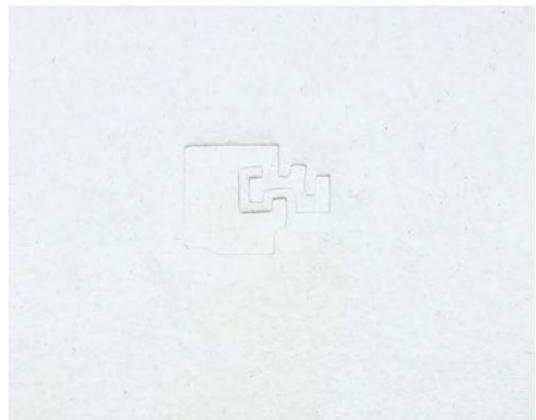
Exemplar 55/75. – Auf Velin d'Arches. – Diese Auflage war Teil der originalgraphischen Anthologie »Paroles peintés V«. – Gedruckt im Atelier Morsang, Paris. – Erschienen im Verlag Odette Lazar-Vernet, Paris.

Van der Koelen 74001

- 14 Eduardo Chillida. ZUR IV.** Prägedruck von Holzstock. 1979. 3 : 4,1 cm (26 : 26 cm). Signiert und nummeriert, rückseitig betitelt. € 750

Exemplar 29/50. – Nach den drei ZUR-Holzschnitten aus dem Jahr 1972 folgte 1979 dieser abschließende Druck ohne Farbeinsatz. – Auf Duchêne Papier. – Ediert von Maeght, Paris.

Van der Koelen 79013





Alle 15

- 15 M. C. Escher. Icosaëder (Icosahedron).** Multiple (geprägtes Blech, Farbe). 1963. 12,5 : 12,5 : 12,5 cm. Typographisch monogrammiert und datiert. € 1.500

Entworfen von Maurits Cornelis Escher (1898–1972) und anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums des niederländischen Weißblechherstellers Vebelifa als Geschenk für Mitarbeiter hergestellt.  
– Innen kupferfarben eloxiert, außen farbig lackiert und mit Prägedruck.

An den Einsteck-Stegen und außen an 2-3 Falzen minimal berieben.



- 16** **Lyonel Feininger. The Gate.** Kaltnadelradierung. 1912. 27,2 : 20 cm (32,8 : 28,8 cm). Signiert, in der Platte betitelt, datiert und nochmals signiert. € 5.000

Eins von 100 Exemplaren auf getöntem Velin. – Feiningers frühe Radierung war die erste graphische Arbeit des Mappenwerks »Die Schaffenden«. Mappe 1 erschien 1918, die abschließende 1932. – Mit dem Trockenstempel »Die Schaffenden«.

Umlaufend etwas beschnitten. In Passepartout montiert.

Prasse E 52 (mit ganzseitiger Abbildung). – Söhn HDOG 72701-1

- 17** **Lyonel Feininger. Marine.** Holzschnitt. 1921. 28 : 37,6 cm (35 : 50,8 cm). Signiert. € 3.000

Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf dünnem Japan-Bütten, weitere 100 Abzüge auf Bütten. – Gedruckt von Fritz Voigt und von Feininger (?) mit »gedr. F. Voigt« bestätigt. – Der schöne Holzschnitt erschien 1921 in »Die erste Mappe« im Verlag der Dichtung, einem Tochterunternehmen des Kiepenheuer Verlages, herausgegeben von Wolf Przygode. – Mit dem Trockenstempel des Verlages. – Makellos.

In Passepartout montiert.

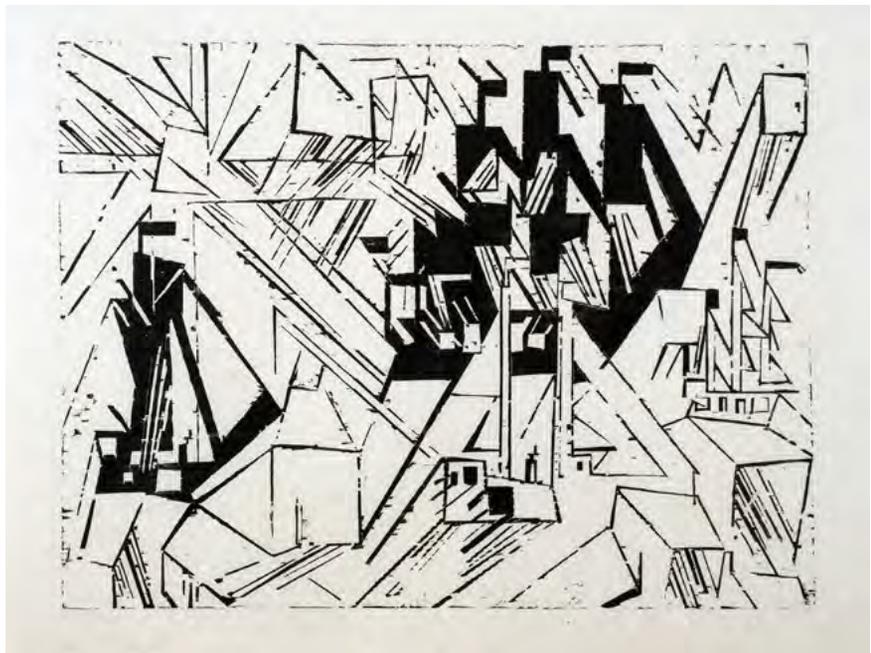
Prasse W 77. – Söhn HDOG 509-4

- 18** **Lyonel Feininger. Kreuzende Segelschiffe 2.** Holzschnitt. 1925. 17,1 : 22,5 cm (46 : 35,5 cm). € 1.000

Wohl eins von 100 unsignierten Exemplaren. – Auf dünnem Bütten. – Das Blatt erschien in der Fünften Jahresgabe des Kreises graphischer Künstler und Sammler, allerdings auf Japan und Van Gelder-Bütten. Prasse erwähnt Probedrucke auf verschiedenen Japan-Papieren.

Oben mit Wasserrand und einigen kleinen Stockflecken.

Prasse W 175





16



18

19



19

- 19 Conrad Felixmüller. Meiner Mutter.** Holzschnitt. 1917. 50 : 30 cm (59 : 45,5 cm). Signiert, datiert, betitelt und mit »Holzschnitt« bezeichnet, im Stock monogrammiert. € 2.500

Auf China. – Eins von etwa zehn Exemplaren, Papier etwas breitrandiger als bei Söhn angegeben. – Ausdrucksstarker Holzschnitt, kräftiger, tiefschwarzer Abdruck.

Unten rechts mit unleserlicher Nummer. – Kleiner Randeinriss rechts, oben minimale Knitterfalten.  
Söhn 100



20

19a



Beide aus 20

- 19 a Conrad Felixmüller. Drei Freunde.** Holzschnitt. 1919. 28,5 : 50 cm (46 ; 59 cm). Signiert, datiert, betitelt und mit »Holzschnitt« bezeichnet, im Stock monogrammiert. € 1.800

Söhn nennt ca. zehn Exemplare auf »Japanimitation«, hier ein Abzug auf etwas größerem dünnem Büttenpapier. – Sehr selten, kein Exemplar bei Artprice.

Leicht fleckig, Ecken rückseitig mit Papierresten, unten links Eckabriss. Ränder links und unten geknickt, der Druck tadellos. Söhn 171

- 20 Arnold Fiedler. Acht Zeichnungen, davon sechs farbige Gouachen und zwei in Tusche.** 1959. 17 : 6 cm. Signiert und datiert. – Zu und in: **Georg Trakl. Rêve et folie & autres poèmes.** Texte allemand traduction & préface par Henri Stierlin. Paris, GLM 1956. Originalbroschur in Chemise und Schuber. € 1.200

Die kleinen informellen Originale zeichnete Fiedler auf Chinapapier, das auf eingebundene Kartonblätter montiert wurde. – Auf dem letzten leeren Blatt des Buches findet sich sein handgeschriebener Editionsvermerk, der mit Fiedlers Widmung schließt»[...] est illustré en hors texte de 8 compositions originale en l'encre de chine et de la gouache par l'artiste peintre Arnold Fiedler à Paris. [...] Personnellement exécuté pour Monsieur Kurt Portmann v. Soleure || Paris, le 20 Décembre 1959 || Arnold Fiedler«. – Arnold Fiedler (1900–1985) hatte 1959 seiner Heimatstadt Hamburg den Rücken gekehrt und sich für zehn Jahre in Paris niedergelassen. Der örtliche Wechsel ging mit seiner Hinwendung zum Informel einher. – Beigabe: Arnold Fiedler. Composition. Tempera und Tusche. 1964. 8,5 : 12,5 cm. Signiert und datiert, rückseitig mit signiertem Gruß »Bonne nouvelle année«. In eigenhändig adressiertem Umschlag an K. Portmann.

98, [6] Seiten, 8 eingebundene Blätter.  
Ritzer 3.61

- 21 Ralph Fleck. Landschaft mit Schrott.** Öl auf Packpapier. 1977. Ca. 57 : 83 cm (74 : 99 cm). Signiert, datiert und betitelt. € 2.000

Großformatiges Gemälde, das die abgebildeten Landschaften und Gegenstände noch durch schwungvoll-expressiven Pinselstrich im Ungefähren lässt. 1977 hatte Ralph Fleck (geboren 1951) seine ersten Ausstellungen. Etwa zwei Jahrzehnte später wendete er sich fotorealistischer Malerei im Großformat zu. – Hamburger Privatsammlung.

- 22 Willi Geiger. Tauromachie.** 31 Radierungen. Leipzig, E. A. Seemann [um 1925]. Mit 31 signierten Radierungen, davon eine als Titel. Originalhalbpergamentband mit illustriertem Vorderdeckel. € 1.000

Exemplar 18/100. – Mit einem einleitenden Text von August L. Mayer. – 1926 erschien in der Reihe »Malerbücher« der Band »Spanien«, 1931 eine weitere Stierkampf-Folge des Künstlers.

25,8 : 32,0 cm. [16] Seiten, 31 Radierungen. – Vorderdeckel mit drei oberflächlichen Fehlstellen im Bezugspapier. – Vorderes Vorsatzblatt mit Eckenriss. Einige Seiten mit schwachen Stockflecken.

Kat. Lindenau Museum 735–765



Alle aus 22





21

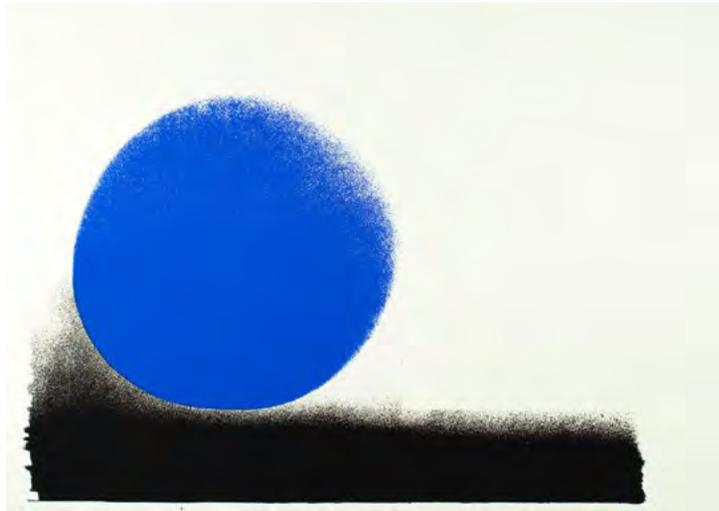


- 23 Rupprecht Geiger. [Grohmann-Mappe Abstracta Verlag].** Vier Farbserigraphien. 1961. 86 : 61 bzw. 61 : 86 cm. Signiert und nummeriert. € 2.000

Exemplar 1/50. – Auf Römerturm-Bütten. – Die großformatigen Serigraphien bilden das erste Mappenwerk des Künstlers. – Ediert vom Abstracta Verlag Freiburg. – Mit dem Textblatt lose in der Originalhalbbleinenmappe. – »rupprecht geiger ist in deutschland ein seltener sonderfall, es gibt keinen, der mit ihm verwandt wäre, auch im ausland nicht. seine bilder, lithografien und siebdrucke, die den bildern in struktur und farbe eng verwandt sind, faszinieren durch ihre ein-fachheit und zugleich durch ihre aggressive heftigkeit, die beunruhigen. bei den vorliegenden vier siebdrucken sind die farben zunächst vordringlicher als ihre abgrenzung. von form zu reden fällt schwer, denn was wäre hier form. und doch müsste man sie zu definieren versuchen, da die farben ja immerhin eine klare oder eine fransenhafte kontur bilden. sie stoßen gegen das weiß des druck-papiers, dessen ausschnitte als negativformen wirken und weit mehr sind als grundfläche.« (Will Grohmann im Vorwort).

Vorderdeckel der Mappe mit leichter roter Farbspur, innen tadellos. – WVG 43





- 24 Rupprecht Geiger. Aer.** Sechs Farbserigraphien. 1962. 59,5 : 42,5 cm. Alle signiert und nummeriert. € 6.000

Exemplar 4/25. – Auf Römerturm Bütten. – Die frühe Folge entstand am Anfang von Geigers produktivster Phase. – Herausgegeben von der Münchner Galerie Stangl. – Mit dem Vorwort von John Anthony Thwaites sowie mit Titelblatt und Druckvermerk in der originalen Mappe. – Die Farbgebung der Serigraphien der Mappe »AER« orientiert sich am Titel – zur gleichen Zeit entstand die Mappe »PYR« (Feuer) mit Variationen in Rot. »Die Elemente. Nicht Darstellungen, nicht Abbilder, nicht Effekte [...] Form, die nicht hart und kühl ist, sondern intensiv. Aus dem Zusammentreffen von Farbe springt Vitalität« (Vorwort). – Vom Vorbesitzer in seiner Münchner Studentenzeit bei Otto und Etta Stangl auf Ratenzahlung erworben. – Komplette Folgen sind angesichts der damals schon kleinen Auflage erwartbar selten zu finden.

WVG 44



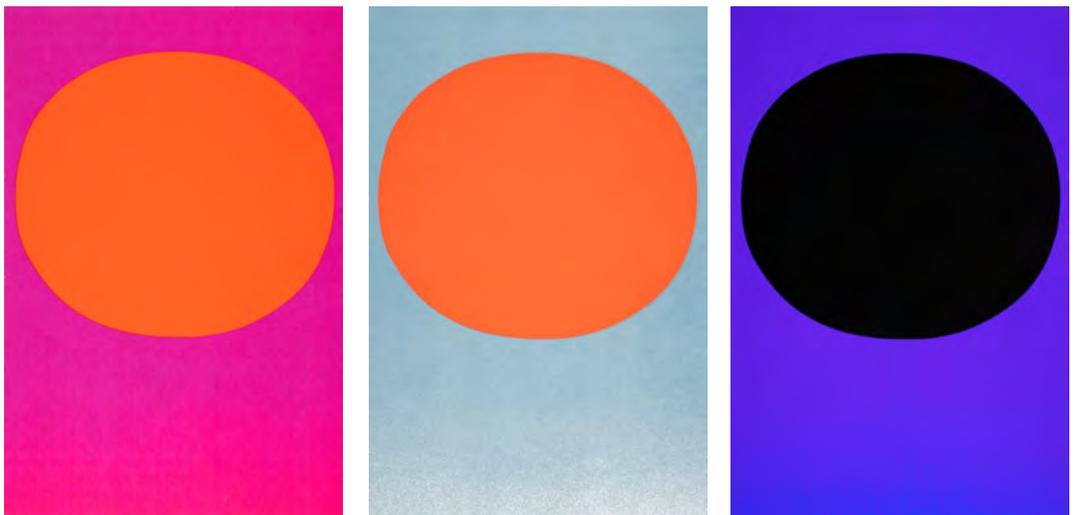


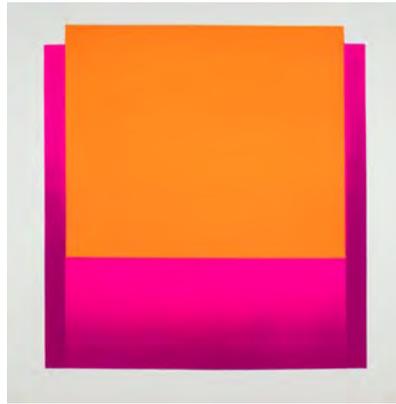
- 25 Rupprecht Geiger. Farbsequenzen.** Sechs Farbserigraphien. 1966. 62 : 62 cm. Signiert und nummeriert. € 5.000

Exemplar 25/50, eins der 30 vollständigen Exemplare der Folge, die in einer Mappe ausgeliefert wurden. – Auf Bristolkarton. – Ediert vom Stolpe Verlag Berlin, die Serigraphien im Unterrand mit dessen Trockenstempel. – In der Originalhalbleinenmappe. – Tadellos erhalten, vollständige Folgen sind erwartbar selten zu finden.

WVG 90

*Alle aus 26*



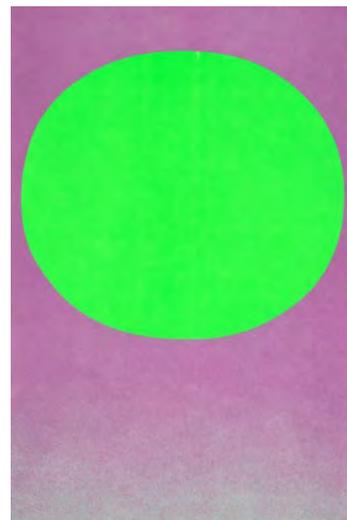
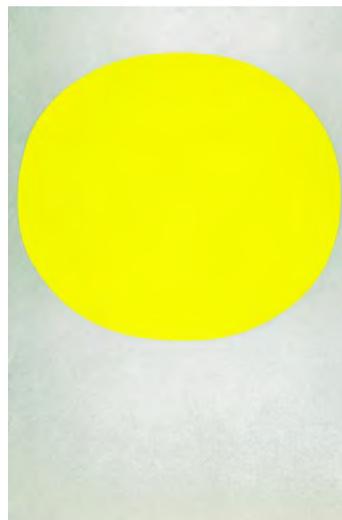


Alle aus 25

**26 Rupprecht Geiger. Modulation.** Zehn Farbserigraphien. 1969. 48 : 32 cm. € 3.000

Exemplar 206/350 der Ausgabe B, die vom Künstler im Druckvermerk signiert und nummeriert wurde (Gesamtauflage 500). – Auf glattem weißem Karton. – Mit dem Titelblatt lose in der Originalhalbleinenmappe. – Die Folge erschien in der neu gegründeten Edition X im Verlag Gernot von Pape in Zusammenarbeit mit der Galerie Dieter Wilbrand, Köln. – Makellos erhalten.

WVG 125 B (von B)





- 27 HAP Grieshaber. Mystiker. – Scholastiker.** Zwei Holzschnitte, koloriert. 1935. 35 : 27 cm (49 : 34,8 cm). Signiert. € 1.800

Je eins von etwa 15 Exemplaren, nicht alle wurden koloriert. – Blatt 8 und 9 aus »Passion«, dem ersten graphischen Zyklus des jungen Grieshaber. 21 figurative Blätter wurden durch neun Schriftblätter ergänzt. – Beide mit dem Trockenstempel »Aus dem Atelier HAP Grieshaber« (Nachlass). – Erworben 2000 bei Galerie Brusberg Berlin, seitdem in süddeutscher Privatsammlung. – Gerahmt.

Blatt 1 mit kleinem Fleck im Unterrand.

Fuerst 35/8 und 35/9. – Fichtner/Bartelke 6

**28 Karl Hubbuch. Zwei Frauen unter einem Schirm.** Bleistiftzeichnung. Um 1925. 58 : 39 cm.  
 ✧ € 4.500

Schöne ausgeführte und stimmungsvolle Zeichnung. – Auf leicht getöntem weichem Büttenpapier. – Unten rechts mit dem Signaturstempel. – Die Zeichnung entstand möglicherweise in Karl Hubbuchs (1891–1979) Jahren an der Badischen Landeskunstschule (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe), wo er von 1920 bis 1922 Meisterschüler bei Walter Conz und Ernst Würtenberger war und – nach Studienjahren in Berlin – von 1925 bis zu seiner Entlassung durch die Nationalsozialisten 1933 unterrichtete.

Linker Rand mit kleinem Einriss (1 cm). Unten mit schwachen Knittern.





29



30

- 29 Friedensreich Hundertwasser. 10002 Nights Homo humus come va how do you do.** Mixed media (Farblithographie, Farbserigraphie, farbiger Metallfolienprägdruck). 1984. 69,5 : 50 cm. Signiert und nummeriert. € 1.000

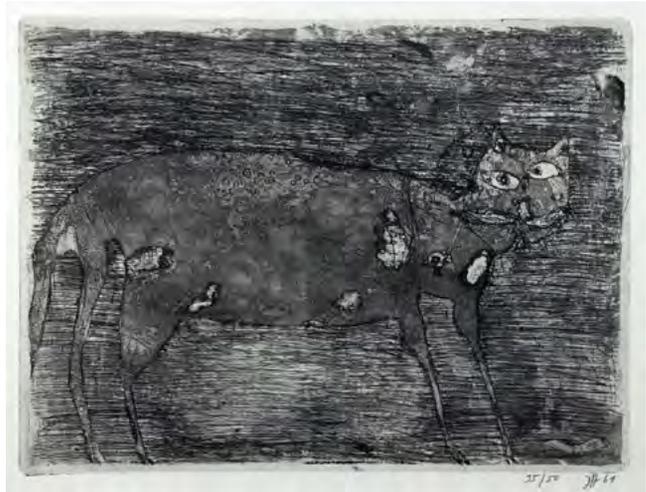
Exemplar 5761/10002. – Auf Cottonvelin von Fabriano. – Aus 100.000 möglichen Farbkombinationen wählte der Künstler 10.002 aus. Jedes Exemplar ist ein Unikat. – Allein das Signieren der Auflage dauerte mehrere Tage. – Gedruckt in Italien und verlegt von Gruener Janura und Volker Huber. – Rückseitig der serigraphierte, ausführliche Editionsvermerk nach der Handschrift des Künstlers.

Die Stempelnummerierung »10002« und der Editionsstempel etwas verblasst.  
Hundertwasser Œuvre-katalog 860

- 30 Friedensreich Hundertwasser. Pazifikdampfer.** Japanischer Holzschnitt in 30 Farben. 1985. 52 : 39 cm ( 57 : 42 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 1.800

Exemplar 336/999. – Auf Japanbütteln. – Nach einem von drei Briefmarkenentwürfen, die 1985 im Musée Gauguin auf Tahiti vorgestellt, aber nicht realisiert wurden. »Ich habe die Aquarelle weiterentwickelt und es entstanden drei japanische Holzschnitte.« (Friedensreich Hundertwasser, In »Œuvre-Katalog bei 868). – Geschnitten von Tatsuo Kawashimna, gedruckt von Akio Shimizu, beide Kyoto. – Mit mehreren japanischen Stempeln (wie im Werkverzeichnis abgebildet).

Am Oberrand mit Fäzeln in Passepartout montiert. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt.  
Hundertwasser Œuvre-katalog 868a und HWG 85



31

32

- 31 Horst Janssen. Sir Britten.** Radierung. 1959/1989. 29,5 : 23,5 cm (53,5 : 39,2 cm). Signiert, datiert und mit Widmung. € 600

Auf Hahnemühle-Bütten. – Über die Auflage von 50 nummerierten Exemplaren, die Hans Brockstedt 1989 drucken ließ, abgezogenes Künstlerexemplar mit eigenhändiger Widmung für den Drucker »Danke – Heiner Bunte || Ihr Janssen«. – Im Entstehungsjahr wurden von der auch »Gieriger Vogel« betitelten Radierung nicht mehr als zwei Exemplare gedruckt.

Brockstedt R 60. – Vogel 198

- 32 Horst Janssen. Katze.** Radierung. 1961/1989. 29,6 : 39,7 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 600

Exemplar 35/50 der Auflage, die Hans Brockstedt 1989 drucken ließ. – Auf Velin. – Im Entstehungsjahr wurden nicht mehr als fünf Exemplare gedruckt. – Nicht außerhalb der Rahmung vermessen und begutachtet.

Brockstedt R 172. – Vogel 243

- 33 Horst Janssen. Zehn eigenhändige Briefe mit Unterschrift und mit achtzehn kleinen und größeren Zeichnungen.** [Hamburg], 25. 8. 1964 – 28. 5. 1970. Zusammen 14 Seiten. € 3.000

Alle an seinen damaligen Drucker Herbert Jaeckel (1907–1998) in Worpswede. – Meist über Auflagen, Druckaufträge und Bezahlung. – 25.8.1964 (wohl nach einem Arbeitsunfall Jaeckels, mit entsprechender Zeichnung): »Einmal dachte ich, Sie würden in Terschelling in der Brandung hopsgehen [...] in Tirol per Sprengstoffattentat in die Lüfte gehen. Na, was ist der Witz? Zu Hause muss es passieren. [...] Pflegen Sie den teuren Daumen. Lieber länger als Sie vorhaben.« – 20.9.1964 (mit Zeichnung): Bittet um Entschuldigung, dass er vergessen habe, sich »auf der Eröffnung auch für die fabelhafte Druckerleistung [zu] bedanken.« Bittet um einige Radierungen für eine Ausstellung. Seien Sie doch so engelhaft + drucken Sie als erstes noch 2x das Ganze durch.« Von drei weiteren skizzierten Radierungen bestellt er Abzüge. – 27.10.1964: Erwähnt die Bestellungen von Herrn Pinkus und bestellt (mit kleinen Skizzen) Abzüge von drei Radierungen. – 13.11.1964: »Aufrichtigen Dank für die vielen + sehr guten Drucke! Meine Eröffnung hier in Hbg. ist definitiv am Dienstag 24. Nov. + wie ich schon letzthin schrieb, begleiche ich noch in derselben Woche



meine Schulden [...]. Dazu Zeichnung einer Mäuse »druckenden« Druckerpresse. – 22.4.1965: Bestellt mit Skizze fünf Abzüge von »Klee und Ensor um einen Bückling streitend« (Brockstedt R 187). – 6.3.1965: Jaeckel soll sich vom Pinkus-Selbstbildnis noch ein oder zwei Abzüge ziehen. »Und dann zerschneiden Sie [die] Platte bitte.« Bestellt wieder mit Skizzen von drei Radierungen je zehn Abzüge und legt dem Brief 300 DM bei. – 10.8.1965: Bittet Jaeckel um Verständnis, dass die Drucke »immer nur abgeholt werden, und wir uns so selten sehen. Aber bei meiner etwas labilen Trinkernatur kann ich es mir einfach [nicht] leisten, nach auswärts zu fahren, ich bleibe dann gleich irgendwo hängen + das geht nicht im Moment, da ich ja stramm arbeiten muss. Bestellt wieder Abzüge von drei skizzierten Radierungen. – 18.8.1965: Ordert für Brockstedt mit großer Skizze die restlichen 20 Abzüge von »Josefine unterm Tisch« (Brockstedt R 293). – 30.3.1967: Zeichnung des brütenden Janssen. Fragt seinen »lieben Freund + Kupferdrucker« nach dessen Plänen für das Jahr, um die Arbeit planen zu können. – 28.5.1970: Bleistiftzeichnung, ankoloriert: Janssen an einer Druckerpresse, die als Boot unfunktioniert wurde: Bitte darum, dass Jaeckel 8 halbe Bögen anfeuchten möge. Er bringe 4 kleine Platten mit. – Dazu: **Horst Janssen. Eigenhändiger Brief an Carl Vogel.** 19.9.1963. Eine Seite und **eine ganzseitige Zeichnung.** Bittet Carl Vogel, sich wegen weiterer Abzüge von »Hommage a Willem« (Brockstedt R 46) direkt an den Drucker Herbert Jaeckel zu wenden. Dazu eigenhändiger Vermerk: »die alte (58) Platte »Hommage a Willem« ist für Freund Herbert Jaeckel zum Präparieren + Aufhängen geschenkt«. Der Briefwechsel wurde anlässlich der Ausstellung »Horst Janssen – Herbert Jaeckel – Worpswede« 2010 im Barkenhoff präsentiert und in einem Privatdruck vorgestellt. – Aus dem Nachlass des Druckers erworben und seit 1998 in Privatbesitz.



Alle aus 33

34



**34 Ellsworth Kelly. Die Welt.** Farbiger Pigmentdruck. 2011. 27,3 : 24,2 cm (57,4 : 40,3 cm). Signiert und nummeriert. € 1.500

Exemplar 25/100. – Die zweite »Welt-Künstler-Ausgabe« erschien am 6. Oktober 2011. Ein Jahr nachdem Georg Baselitz anlässlich des 20. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung die komplette Ausgabe der Tageszeitung illustriert hatte, übertrug man die Gestaltung diesmal dem amerikanischen Pionier der Farbfeldmalerei, dem 88jährigen Ellsworth Kelly (1923–2015). Die komplette Auflage erschien mit seinem leuchtend roten Viereck auf Seite 1, die der aufwändig auf weißen Karton gedruckten Sammleredition in signierter 100er Auflage als Vorlage diente. Ein gewidmetes und signiertes Exemplar der Zeitung wurde im Oktober 2024 in einer Kölner Auktion für 4500 EUR verkauft. – Makellos, im Originalversandkarton.



35



36

*Beuys scheidchenweise*

- 35 Martin Kippenberger. Broken Centimeter.** Multiple (Messing, Leder). 1991. 9 : 6 cm. Nummeriert, mit Stempelsignatur. € 450

Exemplar 31/100.000. – Messingscheibe (5 cm Durchmesser, 1 cm stark) mit der eingeschlagenen Exemplarnummer, in dem originalen Lederbeutel mit Stempel »Erfreuliche Klasse Kippenberger || Broken Center«, dort handschriftlich nummeriert, rückseitig mit dem Stempel »EKK Kassel 91-92«. – Kippenbergers Multiple bezieht sich auf den »Vertikalen Erdkilometer« von Joseph Beuys, einen 1 km (100.000 cm) langen Messingstab von 5 cm Durchmesser, der anlässlich der Documenta 6 1977 auf dem Kasseler Friedrichsplatz versenkt wurde.

Grässlin/Prinzhorn 68

- 36 Martin Kippenberger. Schlecht belegte Studentepizza gepollockt (Viertel).** Multiple (Holz, Farbe). 1993. 21,5 : 21,5 : 2 cm. Monogrammiert, datiert und nummeriert. € 1.200

Exemplar 11/28. – Von den gefrästen, geschnitzten und bemalten Holzscheiben (Durchmesser 45 cm) entstanden verschiedene »Teil-Auflagen«: 10 ungeteilte, 18 halbierte und 28 geviertelte. – Auf der Unterseite monogrammiert.

Grässlin/Prinzhorn 74



- 37 Martin Kippenberger – Hochzeitsalbum von Martin Kippenberger und Elfie Semotan.** 80 Fotografien. Selbstverlag 1996. 25,8 : 33,8 cm. Gebunden mit Acrylfoliendeckel und schwarzem Leinenrücken. ✧ € 4.500

Digitalprints auf Fujicolor Crystal Archive Paper Supreme. – In unbekannter, sicher aber nur kleinster Auflage entstandenes »Künstlerbuch«: »Am meisten sticht jedoch das im Selbstverlag erschienene Album seiner Hochzeit mit der Fotografin Elfie Semotan aus dem Jahr 1996 hervor. Es ist eine seltsame Publikation, Ed Ruschas »Every Building on the Sunset Strip« in ihrer Gegenüberstellung von industriellem Druck/Buchproduktion und einer Art Zuschauer-Fotografie nicht unähnlich. Achtzig randlose Schwarzweißfotografien schaffen eine einzigartige Dokumentation von Feier und Feiernden anlässlich der Hochzeit des Künstlers. Auf den Fotos ist jeder zu sehen, der in der deutschen Kunstszene der 1990er Jahre Rang und Namen hatte, darunter die Inhaber der Paris Bar in Berlin, Reinald Nohal und seine Frau Irmelin Hoffer, sowie Albert Oehlen, Jörg Schlick, Michel Würthle, John Baldessari, Bärbel Grässlin und die Galeristen Max Hetzler, Gisela Capitain und Andrea Büttner. Die Party fand an zwei Orten statt, dem Café Engländer in Wien und einer Bar in der kleinen Stadt Jennersdorf in Südösterreich. Die Fotos zeigen die Party in vollem Gange an beiden Orten sowie Gäste auf dem Weg zwischen den beiden Locations, darunter bemerkenswerte Bilder von Kippenberger bei einem Auftritt vor einem Reisebus. Die Kamera wurde wohl unter den Gästen weitergegeben, denn die Fotos wurden nicht nur von Semotan, sondern auch von Kippenberger, Esther Freud, Herbert Fuchs, Jörg Schlick und Johannes Wohnseifer aufgenommen. Das Album bietet lebendige Einblicke in die Welt von Kippenbergers Künstlergruppe »Lord Jim Loge« und die Alkoholexzesse der deutschen Kunstszene. [...] Es war die Hochzeit eines Hedonisten und Kippenberger starb im folgenden Jahr an Leberkrebs, möglicherweise ausgelöst durch den exzessiven Alkoholkonsum, den er so detailliert dokumentierte.« (frei übersetzt nach Carl Williams Text in »Tank Magazine 75«. - Dazu: **Sonne. Busen. Hammer. Das Zentralorgan der Lord Jim Loge. Heft 15/96. Die Exjungesellennummer.** Herausgegeben von Jörg Schlick. Graz, Edition Forum Stadtpark 1996. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien von Esther Freund, Herbert Fuchs, Jörg Schlick, Johannes Wohnseifer u. a. aus dem Hochzeitsalbum. Originalbroschur. 14,8 : 10,5 cm. 60 Seiten. Eins von 2000 Exemplaren. – Koch 142.

Die letzten fünf Fotos mit winzigem und leichtem Eckknick oben rechts.



Alle aus 37

**38 Alfred Kornberger. Hamburg Hafen.** Öl auf Leinwand. 1956. 65 : 55 cm. Monogrammiert, datiert. € 3.000

Nach einigen Porträtmalereien entstanden 1955/56, Kornberger (1933–2002) hatte gerade sein Studium in Wien abgeschlossen und begab sich auf eine Reise durch Europa, wenige Bilder mit Ansichten aus Amsterdam und Hamburg. Ein UNESCO-Stipendium ermöglichte ihm 1958 eine längere Reise nach Bangkok und Thailand. – Rückseitig Reste eines Ausstellungsaufklebers, auf dem Rahmen mit »Wz : 13« bezeichnet.

Abbildungen: Katalog zur Ausstellung »Alfred Kornberger. Ölgemälde 1958–1963« der Österreichischen Staatsdruckerei 1964. – Katalog zur Ausstellung »Alfred Kornberger. Das Spektrum des Universums.« Künstlerhaus Wien 2013, Seite 120.

Werkverzeichnis Smola/Ziwina 2007, Nr. 13





**Kompilationen & Mappenwerke**

**39 Artists in Exile.** March 3 to 28, 1942. New York 1942. Mit einer Falttafel mit fotografischer Abbildung. Originalbroschur. € 8.000

Ausstellungskatalog der legendären Galerie Pierre Matisse in New York. Das Heft enthält ein Gruppenfoto von George Platt Lynes, entstanden wenige Tage vor der Ausstellungseröffnung, mit allen 14 vertretenen Künstlern: Matta Echaurren, Ossip Zadkine, Yves Tinguely, Max Ernst, Marc Chagall, Fernand Léger, André Breton, Piet Mondrian, André Masson, Amedee Ozenfant, Jacques Lipchitz, Pavel Tchelitchev, Kurt Seligmann und Eugene Berman sowie die Liste der 14 ausgestellten Kunstwerke und die Textbeiträge »Europe« von James Thrall Soby und »America« von Nicolas Calas. – Unikales Exemplar aus dem Nachlass von Margaret und Alfred Barr, dem Gründungsdirektor des MoMA New York. Auf der freien Seite »Notes« links neben dem Gruppenfoto wurde **der Katalog von allen 14 Künstler eigenhändig mit verschieden farbigen Tinten signiert**, am Unterrand die eigenhändige Widmung des Galeristen Pierre Matisse »**This is a specially signed copy for Margaret und Alfred Barr**«, datiert »New York, March 3rd 1942«. – Alfred Barr (1902–1981) leitete das für Jahrzehnte bedeutendste Museum für Kunst des 20. Jahrhunderts von 1929 bis zu den Intrigen des Stiftungsvorstandes 1943. – Makellos und von nicht zu übertreffender Provenienz und Authentizität.

22,7 : 15,3 cm. [10] Seiten, einschließlich der bedruckten Umschlaginnenseiten. – Tadellos erhalten in Glasoline-Umschlag und Schmuckschuber.

- 40 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, E. W. Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text, und einigen Abbildungen. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalleinenchemise mit illustriertem Schutzumschlag, blauer Originalleinenschuber und in der nummerierten Originalholzbox. € 3.500

Eins von 2000 farbig nummerierten Exemplaren. – Der Druckvermerk mit den faksimilierten Signaturen von Verfasser, Herausgeber und Verleger. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse des abstrakten Expressionismus und der Pop Art. – »1 Cent Life [...] nach der Meinung mancher Kritiker das schönste Künstlerbuch des 20. Jahrhunderts [...] enthält Texte des Aufbegehrens und der Sinnlichkeit [...]. Es] zeigt mir noch jetzt, in welcher Aufbruchsstimmung ich in den 1960er/1970er Jahren aufwuchs« (Reinhard Grüner, in: Der Hamburger Bothe, Ausgabe 3/18). – So verlagsfrisch doch selten.

41 : 30 cm. 170, [4] Seiten.







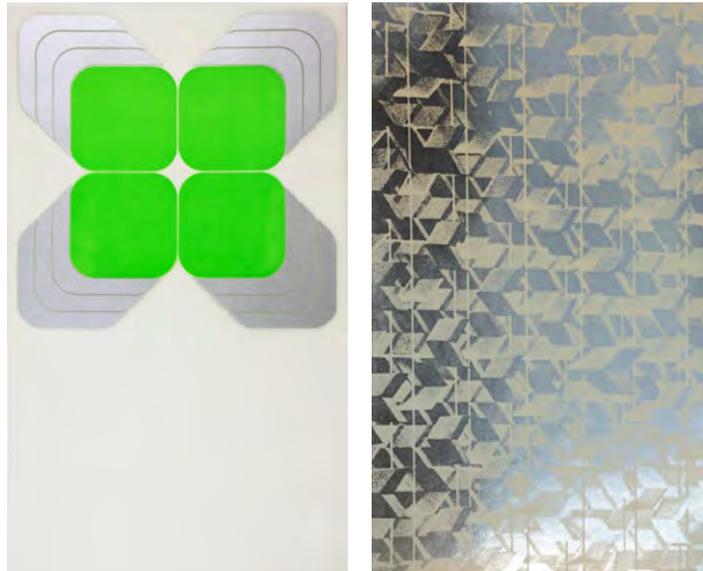
Beide aus 41

- 41 Rencontres.** Jeune peinture et sculpture internationales. Suite No. 8. Genf, Galerie Krugier 1964. Mit sieben signierten Lithographien, davon fünf farbige und eine auf dem Umschlag. Mit zwei gefalzten Textblättern lose Doppelblätter in Originalumschlag. ✦ € 1.000

Eins von 200 nummerierten Exemplaren der signierten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 1500). – Nach den sieben »Suites«, die je einem Künstler gewidmet waren, erschien diese graphische Anthologie mit je einer signierten Lithographie von **Horst Antes**, André Bertholo, **David Hockney** (einfarbig), Henri Luginbühl (einfarbig), Bernard Rancillac, Hervé Telemaque und Ghislain Uhry (Umschlag). – Alle Lithographien mit Mittelfalz.

33 : 24,5 cm. – Vordere Umschlagkante mit schwachem Längsknick.





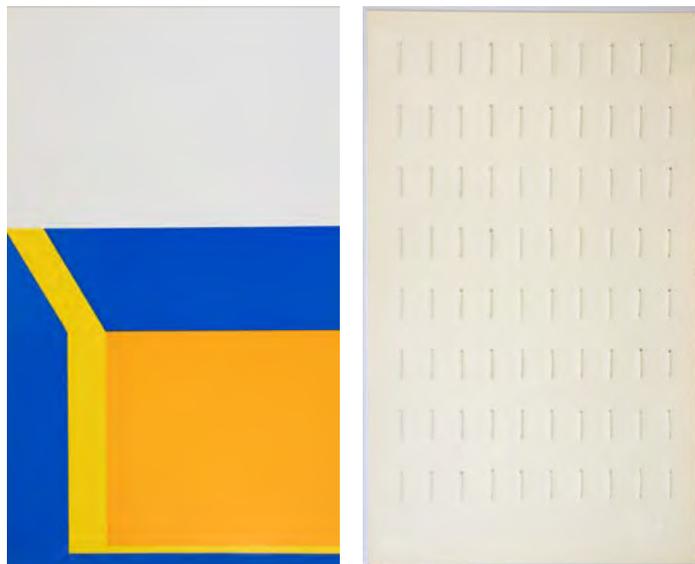
Alle aus 42

Von allen vier Künstlern signiert

- 42 XXXV Biennale di Venezia, Padiglione Tedesco. Lenk / Mack / Pfahler / Uecker.** Commissario: Dieter Honisch. Essen und Venedig 1970. Vier Originalbroschüren mit zahlreichen Abbildungen und je einer beigelegten Originalgraphik. Zusammen in einem Originalumschlag. ✦ € 750

Mit einem Prägedruck von Günther Uecker und je einer Farbserigraphie von Thomas Lenk, Heinz Mack und Georg Karl Pfahler. – Jedes Heft auf dem Innendeckel vom jeweiligen Künstler signiert und mit »Venedig 1970« datiert. – Das Mappenwerk erschien anlässlich der von Dieter Honisch kuratierten Gestaltung des Deutschen Pavillons auf der 35. Biennale in Venedig durch die vier Künstler.

36,6 : 22,5 cm. – Uecker: Van der Koelen L 7003





- 43 Gerhard Marcks. Eirene.** Bronze. 1937/1974. Höhe 49,6 cm. Auf der Plinthe signiert, verso nummeriert und mit dem Gießerstempel. € 8.000

Exemplar 9/10 des posthumen Gusses von 1974. – Mit dem Gießerstempel »GUSS BARTH RINTELN« und schöner Patina. – Die Figur des sich zum Betrachter neigenden segnenden Engels, den Marcks hier schon vor den vernichtenden Jahren des Zweiten Weltkriegs schuf, nahm er kurz nach dem Krieg nochmals auf, als er im Auftrag der Stadt Mannheim den dortigen »Friedensengel« schuf (1951).

Angesichts der lebensgroßen Gipsstatue, von der später nur dieser verkleinerte Guss entstand, schrieb Carl Georg Heise 1941: »Es ist richtig, daß vielleicht weniger die Siegesgottheit als der Todesengel [...] den schöpferischen Vorgang ausgelöst hat. [...] Mag man die Figur Eirene oder Nike nennen, Viktoria oder nur schlechthin einen Engel, es ist etwas in ihr vom Flügelrauschen der Schicksalsmächte und zugleich vom gestillten Drang aufbegehrender Menschlichkeit unter den segnenden Händen aus einer anderen Welt. [...] Wie das anatomisch Widerspruchsvolle von Armen und Flügeln zu spannungsreicher, plastischer Fülle, segenschwer, sich verdichtet, wie das Gewand den Körper zugleich verhüllt und beschwingt, wie die kolossale Gestalt auf leisen Sohlen dahinschwebt und wie, vor allem, die zarteste Seelenhaftigkeit echte, körperhafte Monumentalität gewinnt, das Flüchtigste Dauer erhält, das läßt sich nur vor dem Kunstwerk selbst erleben.« (Carl Georg Heise, Zu neueren Arbeiten von Gerhard Marcks, in: Die Kunst, 1941, Jahrgang 42, Bd. 83, Ausgabe 7, S. 158).

*Mit Extrasuite*

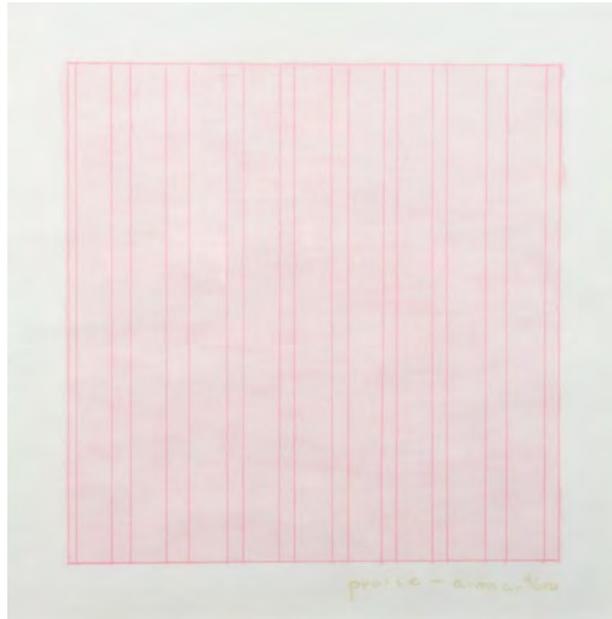
- 44 Marino Marini. Idea e spazio.** Eaux-fortes originales. Poèmes de Egle Marini. Paris, Le Cent Bibliophiles de France et d’Amérique 1963. Zwölf Farbradierungen und Textdoppelblätter lose in Originalumschlag und -leinenkassette. € 5.000

Eins von 28 Künstler- und Autorenexemplaren **mit einer vollständigen zweiten Suite der zwölf Radierungen** (Gesamtauflage 128). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Velin de Rives, die Suite mit Wasserzeichen »BfK« und dem Trockenstempel der Bibliophilen-Vereinigung, als deren vierte Veröffentlichung das Werk erschien. – Die Gedichte stammen von Egle Marini, der Zwillingsschwester des Künstlers. Dessen Radierungen bilden gleichsam einen Querschnitt durch seine bekanntesten Motive: Pferde, Reiter, Zirkus. – Die großzügig gesetzten Texte druckte Fequet et Baudier, die Radierungen das Atelier Cromelynck, Paris.

54 : 41 cm (Kassette). [88 Seiten], 24 Radierungen.

Guastalla 166–175. – Monod 7774. – Strachan 337f.





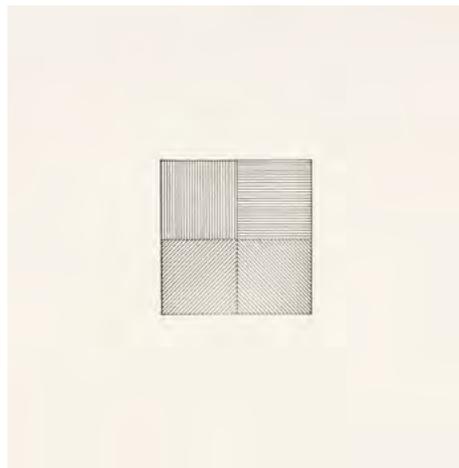
45

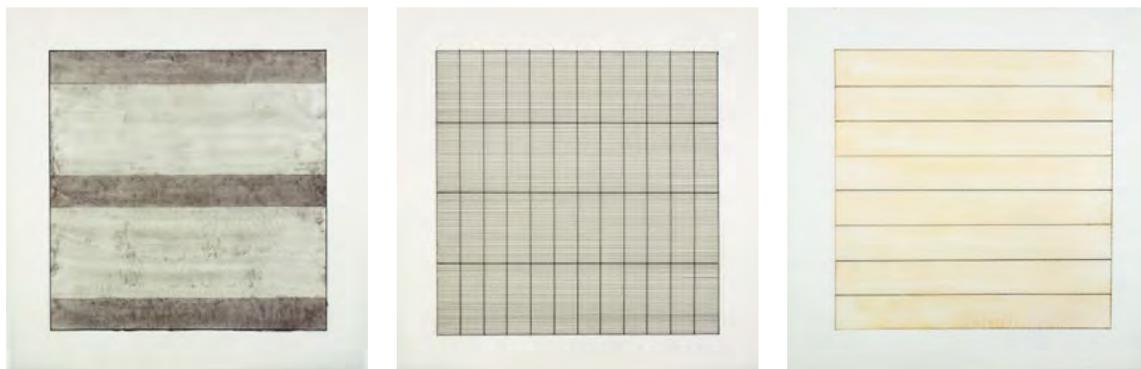
*Das Highlight im kompletten Portfolio*

- 45 Agnes Martin. Praise.** Farbiger Stempeldruck. 1976. 20,3 : 20,3 cm (28 : 28 cm). Mit Stempel signiert und betitelt.– In: **Rubber Stamp Portfolio.** New York 1977 € 4.000

Auf glattem Velin. – Dazu die zwölf weiteren Drucke des berühmten »Rubber Stamp Portfolio«, ediert 1977 von der Parasol Press, New York, für das Museum of Modern Art. – Diese zwölf Drucke stammen von Carl Andre, Richard Artschwager, Daniel Buren, Chuck Close, Barry Le Va, Sol Lewitt, Robert Mangold, Sylvia Plimack Mangold, Don Nice, Myron Stedman Stout, Tom Wesselman und Joe Zucker. Gedruckt auf verschiedenen Papieren, jeweils 20,3 : 20,3 cm und im typographisch beschrifteten Originalumschlag. – Unnummeriertes Exemplar neben der Auflage von 1000 Exemplaren, erworben direkt beim Verleger. – Vollständige Exemplare in tadelloser Erhaltung sind selten geworden.

*Beide aus 45*





Alle aus 46

- 46 Agnes Martin. Paintings and Drawings.** Schilderijen en Tekeningen. Gemälde und Zeichnungen. Peintures et Dessins. 1974 – 1990. Amsterdam 1991. **Zehn Lithographien auf Transparentpapier**, Katalogbuch und Beiheft in der Originalumschlagmappe. € 2.500

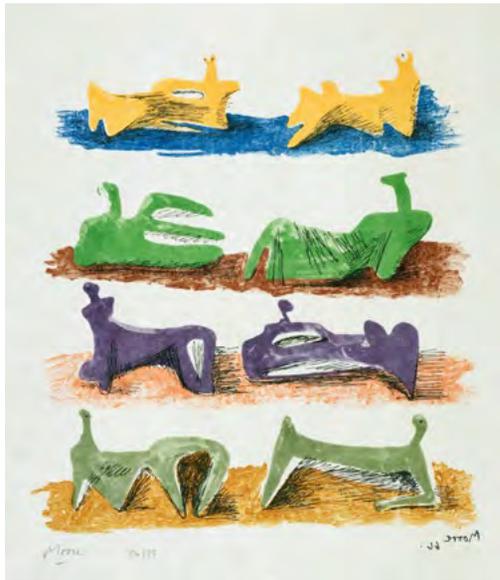
Eins von 2500 Exemplaren mit dem Beiheft zur Verleihung des Alexej von Jawlensky-Preises der Stadt Wiesbaden 1990 an Agnes Martin. Das Heft im Layout des Katalogbuches enthält die Laudationen anlässlich der Preisverleihung. Dieses Beiheft wurde nur für die Hälfte der Gesamtauflage herausgegeben. – Der Katalog, viersprachig und reich illustriert, erschien zu der gleichnamigen Retrospektive im Stedelijk Museum Amsterdam, die anschließend auch in Wiesbaden, Münster und Paris gezeigt wurde. Anlässlich ihres 80. Geburtstages folgten weitere Ehrungen in Europa und Amerika. In ihrer zweiten Schaffensperiode, die sie im Alter von 50 Jahren begann, wandte sich Agnes Martin minimalistischen Rasterbildern zu. Originalzeichnungen in der Art der hier vorliegenden Lithographien erzielten auf dem Kunstmarkt der letzten Jahre sechsstelligen Preise. – Tadellos erhalten.

Lithographien und Kataloge 30 : 30 cm.

- 47 Henry Moore. Shelter-Sketch-Book.** With 80 facsimile collotypes and seven original lithographs by the artist. London, Marlborough Fine Art, und Berlin, Rembrandt, 1967. Textblätter, sieben signierte Farblithographien und 80 montierte farbige Lichtdrucke, lose in Originalhalblederchemise und Umschlag in Originalpergamentkassette mit Titeln in Goldprägung. € 6.000

Eins von 75 nummerierten Exemplaren der **Vorzugsausgabe, die alle sieben signierte Lithographien enthält**. Zwei davon entstanden für diese Vorzugsausgabe, von den fünf übrigen lag je eine in den verschiedensprachigen Ausgaben der Edition. – Alle Lithographien signiert und nummeriert und im Stein nochmals (spiegelbildlich) signiert und datiert. – Gedruckt bei Wolfensberger, Zürich, auf »Japon nacré«, zwei auf Barcham Green. – Auch der Druckvermerk des Textheftes wurde vom Künstler signiert. Die Textblätter enthalten den Einleitungstext des Künstlers, in dem er die Entstehungsgeschichte des Skizzenbuches beschreibt: 1940/41 suchte die Londoner Bevölkerung in den Subway-Stationen Schutz vor den deutschen Bombenangriffen. Moores Skizzen, mit Wachs- und Farbkreiden gezeichnet, schildern die bedrückende Atmosphäre dieser Nächte. – Fast makellos schönes Exemplar.

40,0 : 33,5 cm. [8] Seiten, 7 Lithographien, 80 Farbtafeln. – Drei Lithos mit leichtem, eine mit breiter verlaufendem Eckknick. Cramer 80–86



Alle aus 47



Alle aus 48

- 48 Blinky Palermo. Miniaturen II.** Vier Farbfolienprägungen. 1975. Ca. 7,5 : 3,5 cm (39,4 : 26,5 cm).  
Im Editionsvermerk signiert und nummeriert. ⇧ € 6.000

Exemplar 3/100, weitere zehn für den Künstler. – Die vollständige Folge in dem Künstlerbuch ohne Text. – Weiße Originalbroschur mit dem originalen Folienumschlag, auf dem Hinterdeckel der Druckvermerk der Edition Galerie Heiner Friedrich München, dort von Palermo signiert und nummeriert. – Im Originalschuber.

Schuber angestaubt, das Buch tadellos.

- 49 Pablo Picasso. L'Homme au chapeau.** Radierung. 1914/1947. 6,8 : 5,5 cm (25,5 : 20,2 cm).  
€ 1.200

Eins von 400 Exemplaren auf Papier Lana pur fil. – Aus der Neuausgabe des Buches »Du Cubisme« von Albert Gleizes. – Von der frühen Radierung Picassos wurden 1930 erstmals Abzüge gedruckt, allerdings nur drei Stück. – Erst in dem 35 Jahre nach der Originalausgabe erschienenen Neudruck publizierte Picasso diese dem 1912 apostrophierten Kunststil entsprechende Arbeit.

Passepartoutausschnitt gebräunt, untere Hälfte des Blattes stockfleckig.

Bloch 29. – Bloch livres 46. – Goepfert/Cramer 46





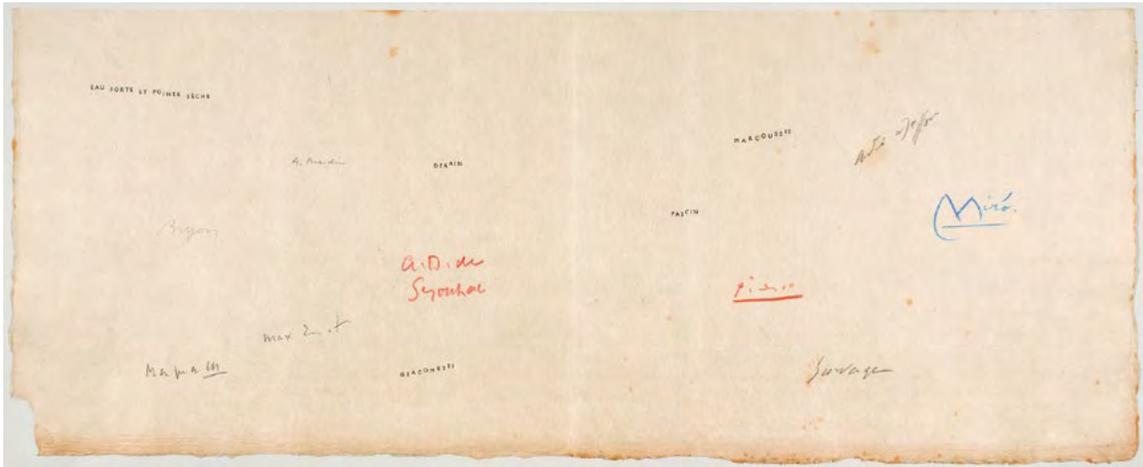
50

- 50 Pablo Picasso. Mandolin et guitare.** Farblithographie nach dem Gemälde von 1924. 1958. 37,3 : 53,3 cm (68,7 : 55 cm). Signiert. € 6.000

Auf festem Velin. – Noch vor der Verwendung als Plakat für die Ausstellung von Werken aus der Sammlung S. Guggenheim, New York, im Musée des Arts Décoratifs, Paris, April bis Juni 1958. – Picassos weltbekanntes surrealistisches Gemälde gilt als Ikone des Spätkubismus und wurde unzählige Male reproduziert. Hier die einzige originalgraphische Version in der von Picasso autorisierten Auflage, als Probedruck mit Gefälligkeitssignatur. Ohne das Schwarz des Plakathintergrunds eine vollwertige graphische Arbeit. – Druck bei Mourlot, Paris.

Im Passepartoutausschnitt leicht und gleichmäßig gebräunt. – Das bei den Vorzugsexemplaren unbedruckte untere Drittel vor der Rahmung nach hinten umgefaltet.

Czwiklitzer 126 (dtv 141). – Rodrigo 75 (mit den Maßen der Plakatversion).

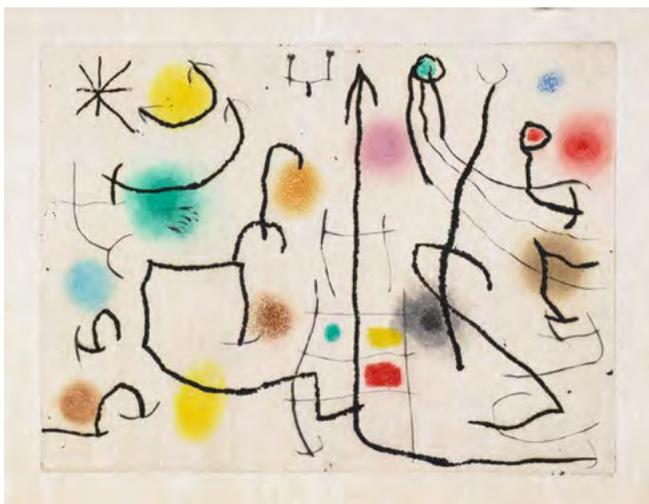
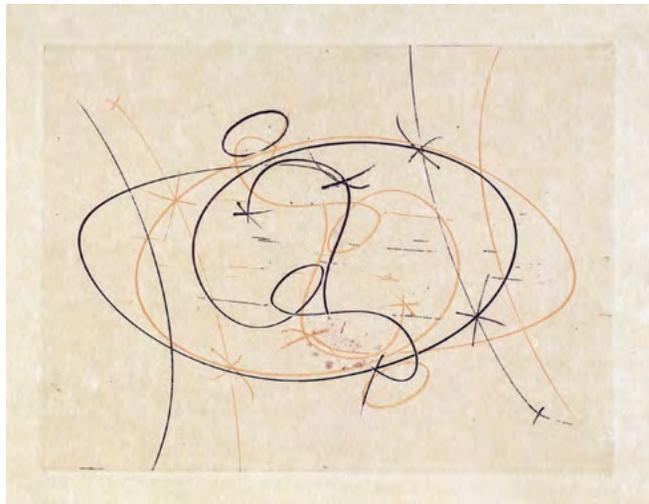


- 51 Pablo Picasso – Iliad Zdanewitch. Hommage a Roger Lacourière.** [Paris, 41° 1968]. Mit 13 ganzseitigen Radierungen, davon drei farbig. 16 (von 23) losen Doppelblätter. € 6.000

Auf Alt Japan, wie insgesamt 65 Exemplare (Gesamtauflage 75). – Die vorliegenden Bogen, die alle 13 Graphiken des vollständigen Werkes enthalten, wurden nach Angaben des Vorbesitzers direkt aus dem Atelier Lacourière erworben. – Die 13 Radierungen (\* farbig) stammen von André Beaudin (\*), Camille Bryen, André Derain, André Dunoyer de Segonzac, Max Ernst (\*), Alberto Giacometti, Alberto Magnelli, Louis Marcoussis, André Masson, Joan Miró (\*), Julius Pascin, Pablo Picasso und Léopold Survage. – Jede Radierung auf einem Doppelblatt, links verso die Paginierung und der Name des Künstlers, rechts recto die Radierung. – Die Folge enthält ferner das Doppelblatt mit den **eigenhändigen Signaturen der neun noch lebenden Künstler**, die der vier vor Drucklegung verstorbenen (Derain, Giacometti, Marcoussis und Pascin) wurden eingedruckt. – Zwei Doppelblätter mit Text von Iliadz. – Das vollständige Portfolio enthielt darüber hinaus sieben weitere Doppelblätter: Titel, fünf mit weiteren Gedichten von Iliadz und Picasso sowie das von Iliadz signierte Impressum. – Das Buch mit Iliadz Hymne »Rogelio Lacourière pêcheur de cuivres« und Picassos Gedicht »Aux quatre coins de la pièce« erschien im Auftrag des Cabinet des Estampes der Bibliothèque Nationale als Ehrung des 1966 verstorbenen Druckers Roger Lacourière. Die 1929 von ihm eröffnete Druckerei war die berühmteste seiner Zeit. Lacourière arbeitete für die größten Künstler des Jahrhunderts. Picasso wurde 1932 sein Kunde, 1958 richtete Lacourières Mitarbeiter Jacques Frélaut eine Werkstatt im Keller von Picassos »La Californie« ein.

23 : 29 cm. – 5 Blätter im unbeschnittenen Seitenrand minimal stockfleckig, eins dort mit kleinen Tintenflecken. Das linke Signaturblatt mit kleinem Eckabriss.

Chapon, Le peintre et les livres, Seite 296. – Iliadz and the Illustrated Book, MoMa New York 1987, S. 72/73. – Monod 6251. – Picasso: Cramer 141, Bloch 1243. – Miró: Cramer 120, Dupin 456. – Ernst: Spies 123





52

- 52 Dieter Roth. Anspreschender mit Gegenkleinen.** Bleistiftzeichnung. 1975. 21 : 29,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. ◇ € 1.000

Schwungvolle Zeichnung von einigermaßen rätselhafter Komik. – Ehemals Sammlung Carl Vogel. – Auktion Lempertz, Juni 2010, Lot 1087. – Nachlass Galerie Heinz Holtmann, Köln. – Gerahmt.

Mit leicht durchschlagenden rückseitigen Leimspuren.

- 53 Dieter Roth. Ohne Titel (Doppelporträt).** Tempera auf Postkarte. 1977. 15,2 : 10,2 cm. Zweifach monogrammiert und datiert. ◇ € 750

Die beiden Profile in Gelb-Orange und Braun, mit Tuschklinien, auf der Bildseite einer Postkarte aus Chicago. – Da wahlweise auch über Kopf zu betrachten, wurde die Zeichnung vom Künstler auch doppelt monogrammiert und datiert. – Rückseitig eigenhändig von Dieter Roth beschrieben: »Liebe Leute, Dank für die Weihnachts- und Neujahrskarte! Im Juli komme ich, so Gott will, wieder nach Cadaques z. Arbeiten. Lebet wohl, alle 3! Euer D.R. || Hamburg, 9.3.77.«

- 54 Dieter Roth. BATS.** Kohlestiftzeichnung. 1982. 28,5 : 57,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. ◇ € 600

Beeindruckende Fingerfertigkeit des Künstlers, der sich als Äquilibrist selbst porträtiert. – Auf der letzten Doppelseite des gleichnamigen Buches, das auf gelbem Papier gedruckt 1981 im Eigenverlag in einer Auflage von 300 Exemplaren erschien. – Die 130 reproduzierten Zeichnungen voller Dynamik entwickeln sich zu einer Art Comic-strip.

Seitenränder mit kleiner Montagespur. – Wenn gewünscht, im Objektrahmen auslieferbar.

Vgl. Dobke Bücher B 6

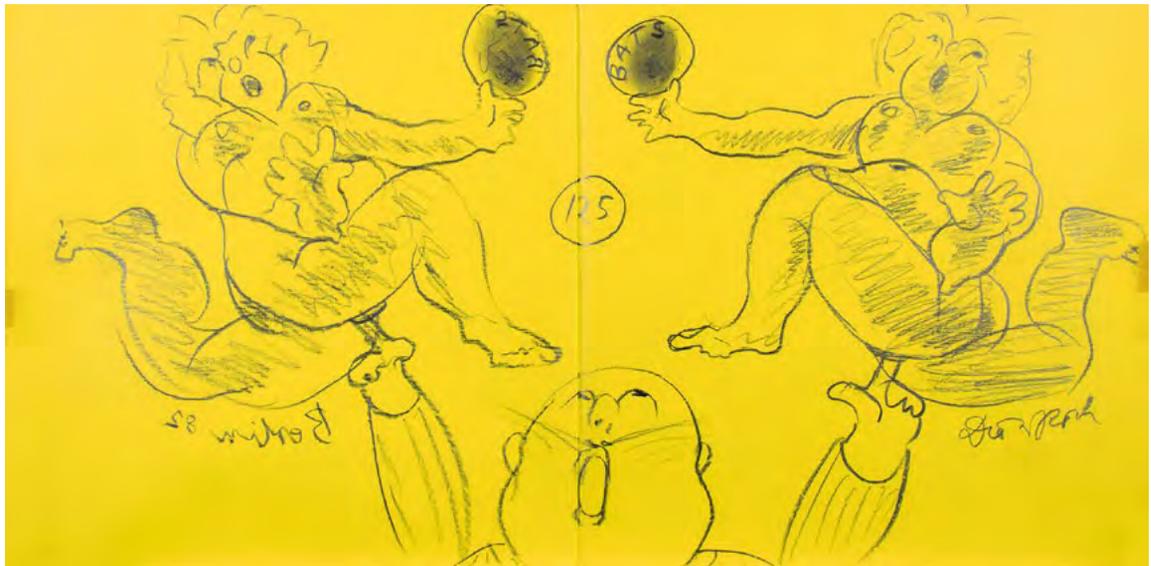


53



55

54



- 55 Oskar Schlemmer. [Exlibris:] Aus der Bücherei von Tut und Oskar Schlemmer** Linolschnitt, gelb. Um 1942. 11,5 : 8,5 cm (12,4 : 9,2 cm). € 900

Gedruckt in Gelb auf dünnes, rückseitig gummiertes Papier. – Möglicherweise ein Probedruck zur Auswahl der Druckfarbe. – Grohmann nennt für alle Linolschnitte in Schlemmers Œuvre nur wenige erhaltene Drucke, immer in eigenen Handabzügen. – Hauswedell & Nolte, Auktion 359, 2001, Lot 1681, seitdem Hamburger Privatsammlung.

Grohmann GLin 4



56



57

- 56 Günther Uecker. Nagelbild.** Multiple (Nagel in Papier mit Bleistiftzeichnung. 1990. 10,5 : 14,7 cm. Signiert und datiert. € 2.000

Trotz des unikalén Charakters durch die durchbohrte Bleistiftzeichnung entstand eine kleine »Auflage«. – Gerahmt.

Nicht bei van der Koelen

- 57 Günther Uecker. Do it yourself.** Multiple (Holz und Metall). 1968. 34,3 : 16,3 : 6,5 cm. Signiert. € 1.000

»Ikone der Banalität und Wertschöpfung« und »Der Höhepunkt der Lakonik in der Nachkriegskunst« (Andreas Sturies, 2006 und 2017). – Fichtenholzbrett mit einem aufgehängten fabrikkneuen 300g-Hammer. – Seit 1968 vom Vice-Verlag Remscheid in unlimitierter Auflage herausgegeben, hier rückseitig mit Titelschild.

Buchholz/Magnani S. 195



58

- 58 Ursula [Schultze-Bluhm]. Stier-Stadt.** Buntstiftzeichnung. 1988. 51: 73 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 1.800

Auf Velin. – Großformatige, sehr fein ausgeführte Zeichnung einer amorphen Architektur. – Seit 1950 arbeitete Ursula Bluhm (1921–1999) als Künstlerin und reiste in den Folgejahren häufig nach Paris. Dort wurde sie 1954 von Dubuffet als »Art Brut«-Malerin entdeckt. Seit 1955 war sie mit Bernard Schultze verheiratet. – Gerahmt.

- 59 Ursula [Schultze-Bluhm]. Ohne Titel (Amorphes Wesen).** Acryl auf Leinwand. 1993. 30 : 30 cm. Signiert und datiert. € 750

Das vorliegende Spätwerk der Künstlerin kann als Rückbesinnung auf den späten Surrealismus ihrer Pariser Jahre verstanden werden. – Hamburger Privatsammlung.



59

55

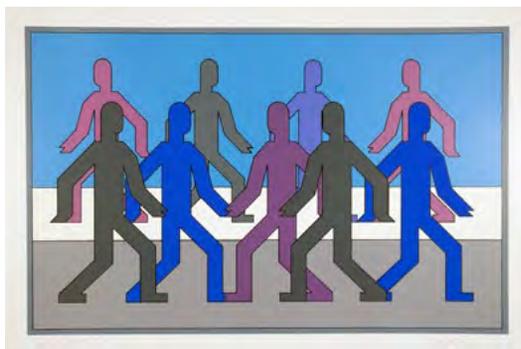


Alle aus 61

- 60 Victor Vasarely. Nyolc Sport Témájú kompozíciója.** Acht Farbserigraphien. 1988. 70 : 50 cm.  
Signiert und nummeriert. € 2.000

Exemplar XV/XX, wohl eins von 20 Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 120). – Auf glattem, leicht strukturiertem Karton. – Acht Kompositionen zum Thema Sport. – Mit Titelblatt und Inhaltsverzeichnis in der Originalmappe. – Die Mappe erschien anlässlich Vasarelys 80. Geburtstag.

Alle aus 60





62

- 61 Heinrich Vogeler-Worpswede. An den Frühling.** Radierungen. Berlin, Verlag der Insel bei Schuster & Loeffler 1899. Zehn Radierungen. Lose Blätter in Originalhalbpergamentmappe mit illustriertem Bezugspapier und Deckelschild. € 3.000

Eins von 100 Exemplaren auf Büttlen (Gesamtauflage 200). – Gedruckt bei O. Felsing, Berlin. – Die vollständige Folge in der Originalmappe mit Erscheinungsjahr »1899«. Da sich die Mappe schwer verkaufen ließ, existieren auch Exemplare mit den Erscheinungsjahren 1900 und 1901. – Die Mappe enthält einige der bekanntesten Radierungen Vogelers. »Die Lerche« (Selbstbildnis), »Frühlingsmorgen«, »Um Mittag«, »Frühlingsblumen«, »Froschbraut«, »Der Fischer«, »Storch überm Weiher«, »Vor Feierabend«, »Die Amsel« und »Märznacht« – alle in der Platte monogrammiert. – Heinrich Vogeler (1872–1942) fertigte bereits ab 1895 im Barkenhoff Probe- und Zustandsdrucke auf einer Radierpresse, die die Künstlergemeinschaft von Otto Felsing gekauft hatte. Die Auflagen der fertigen Kupferplatten wurden dann in dessen Werkstatt in Berlin gedruckt.

36 : 27,5 cm (Mappe). – Mappe innen erneuert. – Radierung 1 minimal stockfleckig, sonst fast makellos. – Ohne das Drucktitelblatt.

Rief 24–33 II a 4. – Sarkowski 1841. – Neteler 22

- 62 Heinrich Vogeler-Worpswede. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** Worpswede, 15. Januar 1902. Eine Seite, gefaltetes Doppelblatt. € 450

Auf Briefpapier mit Briefkopf »Barkenhoff«. – An den Verleger Axel Juncker in Berlin. – »Können Sie mir bitte zur Ansicht senden: Asbjörnsen und Moe Nordische Märchen illustriert von Nerenskiöld / Kirkegaard, Christiania und Andersen Märchen von Nerenskiöld illustriert? || Mit verbindlichem Gruss Ergebenst Heinr. Vogeler«.



63



64

- 63 Andy Warhol. Joseph Beuys.** Offset. 1980. 32,8 : 27,5 cm (42 : 29,7 cm). Zweifach signiert. € 3.500

Kleinplakat für die Ausstellung »Beuys by Warhol. Paintings + Prints«, Mai/Juni 1980, bei Schellmann & Klüser, München. – Das berühmte vierteilige Beuys-Porträt, hier als Offsetdruck auf orangefarbenem Papier gedruckt und **von beiden Künstlern, auch dem Porträtierten, signiert.** – Die Signaturen erbat der Eigentümer bei der Vernissage.

Oben und unten minimal lichtrandig, sonst tadellos.

- 64 Christopher Wool. Untitled.** Zweifarbiger Pigmentdruck. 2018. 37,5 : 32 cm (40 : 32 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 1.000

Exemplar 39/100. – In Gelb und Schwarz auf Velin. – Herausgegeben von BLAU anlässlich der neunten, von Christopher Wool (geboren 1955) gestalteten Kunstlerausgabe der Tageszeitung »Die WELT« am 14. Dezember 2018. – Rückseitig mit dem nummerierten Zertifikat der Herausgeber. – Gerahmt.



Alle aus 65

## Fotografie

- 65 David Bailey. Box of Pin-ups.** 1965. 36,5 : 31,5 cm. London, Weidenfels & Nicolson [1965]. 36 Tafeln nach Fotografien. Lose in der Originalkassette. ◆ € 4.000

Die berühmte Porträtsammlung von David Bailey (geboren 1938), dem britischen Kultfotograf der 1960er-Jahre. Er diente Antonioni als Vorbild für den rastlosen Fotomanen in »Blow Up« (1967). – »Die Einordnung Baileys als Zentralfigur der Popkultur der 1960er-Jahre beruht mehr auf dem sozialen Milieu sowie den Themen seiner Porträts als auf einem Ausdruck seiner Arbeit als solcher. Bewusst distanzierte er sich von dem Bild des durch die USA propagierten »swinging London« [...]. Ende 1964 befand sich Baileys Haltung zur Modefotografie bereits im Wandel. Langeweile und Ernüchterung schlichen sich ein. Seinerzeit arbeitete er an jenen Porträts, die im folgenden Jahr als »David Bailey's Box of Pin-ups« erscheinen sollten und eine Diversifizierung seines Schaffens einleiteten, die erst in den 1970ern voll zur Geltung kam.« (Martin Harrison, in: Koetzle). – Mit Porträts der Rolling Stones, Mick Jagger, David Hockney, Michael Caine, John Lennon, Paul McCartney, Jean Shrimpton, Terence Stamp und vielen anderen. Die Tafeln rückseitig mit biographischen Anmerkungen. – Das Porträt von Sir David Puttnam, damals noch junger Fotograf und zugleich der Agent David Baileys, rückseitig mit seiner Widmung »To Peter with very best wishes. Your friend David Puttnam«. Bei Peter handelt es sich um Peter Zimmermann, der 1971 die bekannte Düsseldorfer Werbeagentur BMZ gründete. – Mit zwei weißen Einlagepappen, wohl als Ersatz für die originalen mit »Packing pieces to be thrown away« beschrifteten.

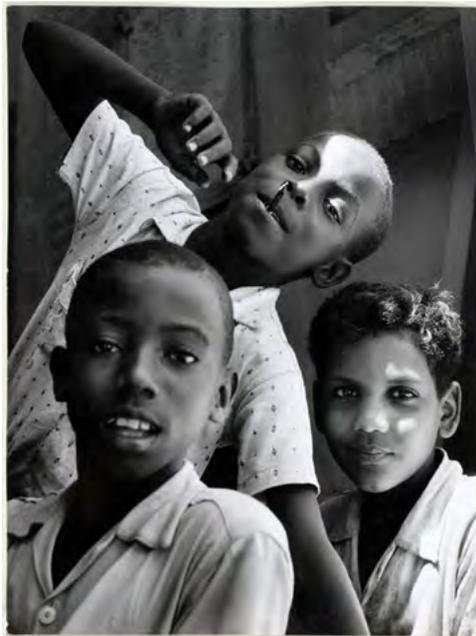
1 Tafel rückseitig leicht fleckig. – Die Box mit einem Einriss einer Seitenkante und leicht angestaubt.

Koetzle S. 20





66



67

- 66 Aenne Biermann. Knabenkopf.** Fotografie, vintage, Silbergelatine. Vor 1930. 23,7 : 17,5 cm. € 2.000

Rückseitig mit dem Geraer Atelierstempel der Fotografin und der handschriftlichen Werknummer »1989«. – Das eindrückliche Porträt ist in der von Franz Roh 1930 herausgegebenen Bildmonographie »Aenne Biermann 60 Fotos« auf Seite 4 abgebildet. Aenne Biermann (1898–1933) etablierte sich in kürzester Zeit als wichtige Vertreterin der deutschen Avantgardefotografie. Ihre Arbeiten wurden vielfach prämiert und neben denen von Lucia Moholy, Florence Henri und Germaine Krull auf allen internationalen Fotoausstellungen um 1930 gezeigt, auch auf der international wegweisenden »Film und Foto« (FiFo) des Deutschen Werkbunds 1929.

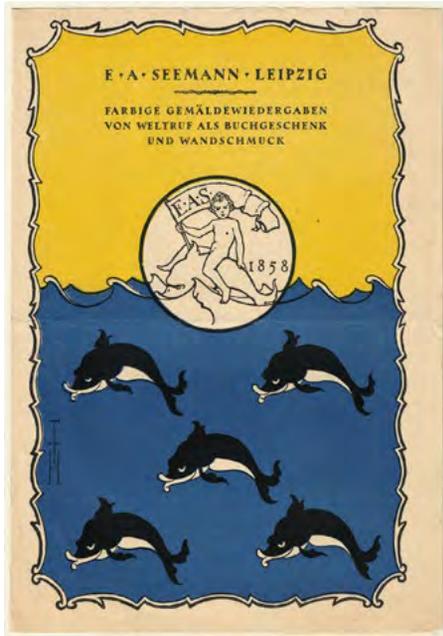
Linker Rand mit leichter, geglätteter Falte (ohne Beschädigung der Bildschicht).  
Eskilde/Knodt S. 139

- 67 Herbert List. Am Klassenfenster, Schule auf Jamaica. School in Jamaica.** Fotografie. 1957. 29 : 22 cm. Rückseitig gestempelt und bezeichnet. € 600

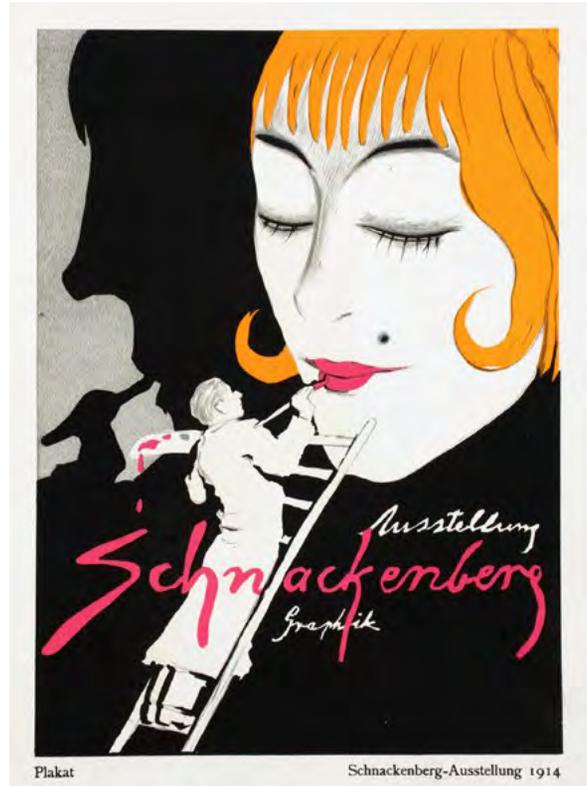
Auf Agfa Brovira. – Rückseitig mit dem Stempel »Foto Herbert List« und dem Hinweis »entn[ommen] 4/2/93«.

Kanten unten links minimal bestoßen.

**Peter Moore.** Zwei Fotografien. 1965, Vintages. Aktionen Nam June Paik · Charlotte Mooreman KatNr. 254 und 255



68



69

## Angewandte Kunst

- 68 Thomas Theodor Heine – E. A. Seemann · Leipzig. Farbige Gemäldewiedergaben von Weltruf als Buchgeschenk und Wandschmuck.** Dreifarbige Lithographie auf Werbeblatt. Um 1910. 24,5 : 17,2 cm. Im Stein monogrammiert. ◇ € 600

Unter Verwendung des bekannten Firmenlogos mit dem Knaben auf dem Delphin, von dem Münchner Meister der Jugendstilkarikatur um einen anmutigen Fischreigen im tiefblauen Wasser erweitert. – Seiten 2–4 mit zahlreichen Verlagsankündigungen, Büchern und Mappen des Verlages, die etwa 1910 erschienen. – Sehr selten.

- 69 Schnackenberg. Kostüme, Plakate und Dekorationen.** Dreiundvierzig Tafeln mit begleitendem Texte von Oskar Bie. Zweite Auflage. München, Musarion 1922. Mit 30 Farblithographien und 13 fotografischen Tafeln, teils in Duoton- und Lichtdruck. Farbig lithographierter Originalhalbleinenband mit lithographiertem Rückentitel. ◇ € 1.200

Hervorragend gedruckte Auswahl aus dem Plakat- und Bühnenwerk des Münchner Graphikers Walter Schnackenberg (1880–1961). Die dekorativen Plakatentwürfe werden durch Kostüm- und Figurzeichnungen sowie Porträtfotos berühmter Schauspieler ergänzt. – Schnackenberg entwarf Werbeplakate, wurde aber auch durch seine frivolen Entwürfe für das Deutsche Theater München, das dortige Preysing-Palais, das Odeon-Casino sowie das Laederlappen in Stockholm bekannt. Das Frontispiz zeigt Schnackenberg mit der Tänzerin Lo Hesse in seinem Münchner Atelier. – Die erste Ausgabe erschien 1920 (siehe KatNr. 593). – Makellos schönes Exemplar.

34 : 26,5 cm. Titelbild, 10, [2] Seiten, 21 Kartonblätter.



Beide 70

- 70 Isaachar ber Ryback. Shtetl. Mayn khojever heym, a gedenknish.** (Jiddisch: Das Städtchen. Mein zerstörtes Zuhause. Eine Erinnerung). Berlin, Schwellen 1923. 31 Lithographien, davon eine Verlagsvignette und ein illustriertes Titelblatt. Blauer Originaleinband mit weiß lithographierten Deckelillustrationen. € 1.800

Erste Ausgabe. – Vollständiges Exemplar mit allen 29 blattgroßen Lithographien, gedruckt in Rot, Braun und Schwarz, in den Darstellungen meist signiert und datiert, sowie Verlagssignet und Titel. Die Lithographien schuf Ryback Anfang der 1920er Jahre in Berlin nach seinen Zeichnungen aus dem Jahr 1917. Sie zeigen das noch friedvolle tägliche Leben in den jüdischen Ortschaften noch vor der Zerstörung seiner Heimat und Ermordung seines Vaters während der Pogrome von 1917–18 unter General Denikin und dem ukrainischen Nationalisten Petliura. – Das letzte Blatt mit dem deutschen Impressum und einem Einsteckblatt mit den 31 jiddischen Bildtiteln in hebräischer Schrift.

Der ukrainische Künstler Issachar Ber Ryback (1897–1935) besuchte von 1911 bis 1916 die Kunstschule in Kiew. Im Sommer 1916 reiste Ryback zusammen mit El Lissitzky und anderen im Auftrag der Jüdischen Historischen und Ethnographischen Gesellschaft durch ukrainische und weißrussische Kleinstädte (Shtetln) und dokumentierte die Malereien in hölzernen Synagogen und auf geschnitzten Grabsteinen der jüdischen Friedhöfe. Rybacks Interesse an der jüdischen Volkskunst wurde geweckt, 1917 nahm er an der Moskauer Ausstellung jüdischer Maler und Bildhauer teil und wurde von den Kritikern hoch gelobt. Sein Stil ist traditioneller als der Chagalls, kombiniert aber gelungen kubistische und expressionistische Elemente mit der ostjüdischen Volkskunst. 1921 übersiedelte Ryback nach Berlin und wurde Mitglied der Novembergruppe, außerdem stellte er seine Werke auf der Berliner Sezession und der Juryfreien Kunstschau aus.

34 : 49,5 cm. [2], III–XXXI, [1] Blätter. – Rücken und Ecken erneuert. – Tafel XVI mit kleinem Randeinriss. Vorsätze etwas stockfleckig und im Falz überklebt.

Lemmens/Stommels, Childrens Books 2009, 456.7 und Seiten 421ff. – Rowell/Wye 510

- 71 Kasimir Malewitsch – N[ikolai] N[ikolajewitsch] Punin. Pervyi tsikl lektsii** (russisch: Erster Zyklus von Lektionen). Petrograd 1920. Rosafarbene Originalbroschur, auf den Deckeln zwei Farbzinkographien von Kasimir Malewitsch. € 4.000

Erste Ausgabe. – Auf dem Höhepunkt von Malewitschs suprematistischem Schaffen entstand eine der bekanntesten Umschlaggestaltungen der russischen Avantgardezeit, die in jeder namhaften Publikation zum Thema abgebildet ist. – Von Malewitschs Konstruktionen wurde El Lissitzky zu seinen Proun-Schöpfungen inspiriert. – Punins acht Vorlesungen diskutieren Ziele der



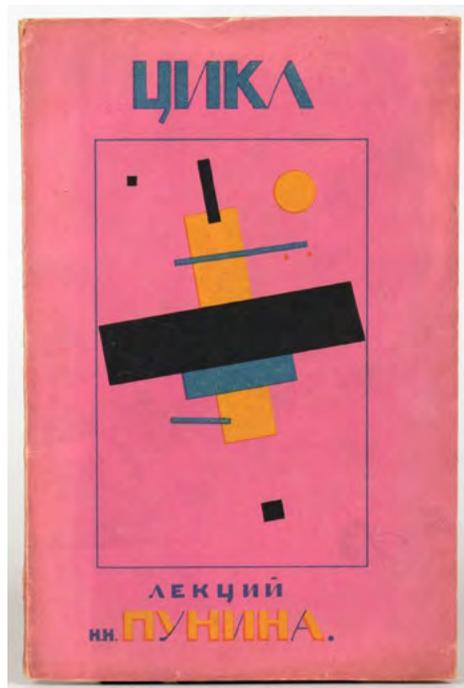
70

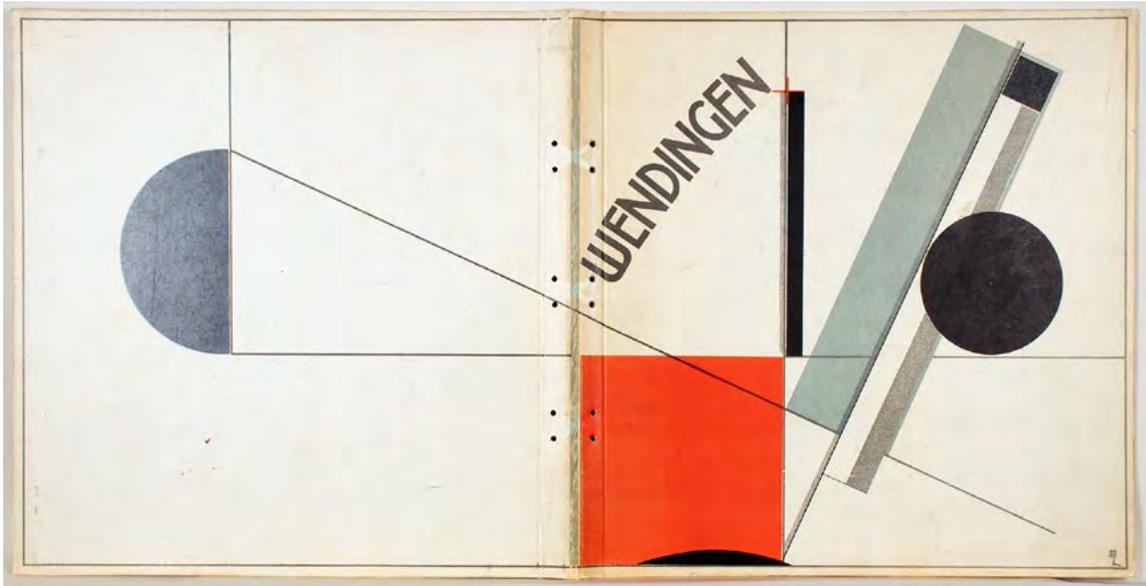
russischen Avantgarde und waren Bestandteil eines Erziehungsprogramms des 1917 von Lunatscharski gegründeten NAKOMPROS (Kommissariat für Volksaufklärung). – Sehr schönes Exemplar, der in Rosa, Blau, Gelb und Schwarz lithographierte Umschlag bemerkenswert gut erhalten und farbfrisch. – »The covers of this government publication represent the only application of Malevich's suprematist design to book« (From Manet to Hockney).

21,5 : 14 cm. 84 Seiten. – Leicht angestaubt, Rücken minimal brüchig. – Hinterdeckel (und Seite 84) mit russischem Stempel. – Im Falz am Ende etwas gelockert, ein Blatt mit kleinem Eckabriss. – In Glasolin-Umschlag und privater Schmuckkassette mit Deckelbild.

Karshan 72 und 73. – Compton S. 128 (mit farbiger Abbildung auf Tafel 15. – Bowlit/Hernard 52. – Hellyer 431. – Rowell/Wye 306. – Lang, Konstruktivismus 70. – Papiergesänge 36. – Ilk Russia 2

Beide 71





72

- 72 El Lissitzky – H. P. Berlange. Fr[ank] Lloyd Wright.** Special Number of the English Edition of the Art Magazine Wendingen. Amsterdam, De Hooge Brug 1921. Mit 18 Abbildungen. Original-einbanddecke mit der zweiteiligen Farblithographie von El Lissitzky. € 2.500

Die seltene englische Ausgabe. – El Lissitzkys berühmte Farblithographie, die in buchgestalterischer Hinsicht zu seinen Hauptwerken zählt, entstand als Auftragsarbeit für dieses eine von insgesamt sieben Frank Lloyd Wright-Heften der von H. Th. Wijdefeld u. a. herausgegebenen Kunst- und Architekturzeitschrift »Wendingen«. Mit Abbildungen von Bauten des amerikanischen Architekten, über den El Lissitzky 1925 schrieb: »Und eben dort im Westen entstanden die Arbeiten Frank Lloyd Wrights, des einzigen amerikanischen Architekten, der kühn alle Schulweisheit über Bord warf, der den neuen Wohnungstyp schuf und der der Vater der modernen Architektur ist.« (Lissitzky-Küppers, S. 373). – Den Text von H. P. Berlange übersetzte May Hollander. – Die aufwendiger gebundene englische Ausgabe enthielt keine Werbeanzeigen und Hinweise auf die Heftnummerierung.

33 : 33 cm. 18 Seiten. – Die Bastschnur gelöst, Buchblock und Einband getrennt, Bastschnur liegt bei. – Die Lithographie nur mit minimalen Alterungsspuren, auf dem Vorderdeckel leicht gebräunt. – innen tadellos.

Lissitzky-Küppers Abb. 70 (irrt. 1923). – Rowell/Wye 346. – Katalog Kurt Schwitters Merzgebiete, S. 142 mit farbiger Abbildung

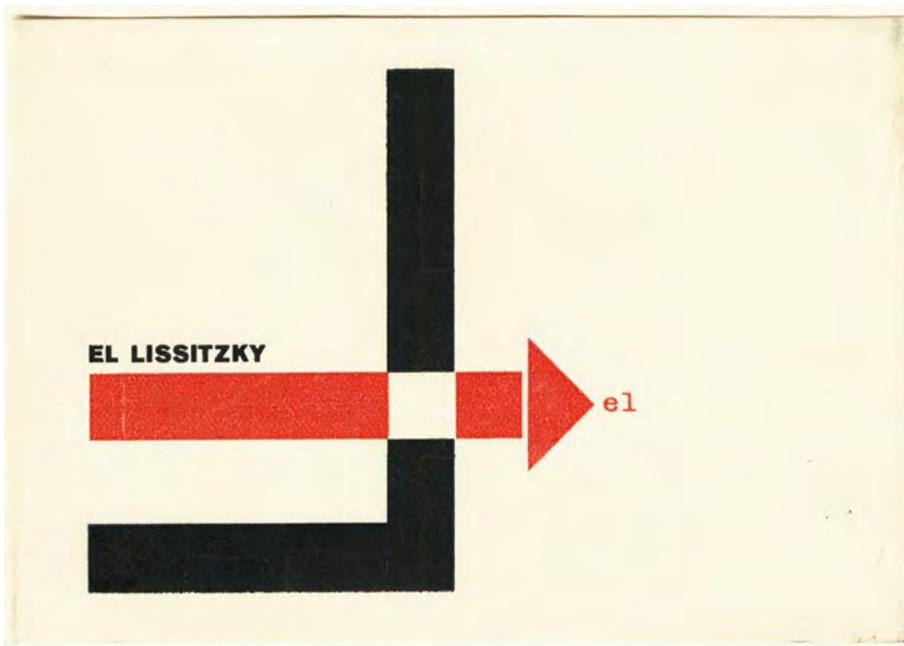
- 73 El Lissitzky. Briefkopf.** Zweifarbiger Buchdruck. 1924. 7,1 : 7,4 cm (8,5 : 12 cm). Typographisch monogrammiert. € 3.000

Auf satiniertem Papier. – In identischer Größe auch auf El Lissitzkys Briefpapier verwendet. – Konstruktivistisch und in der für die 1920er Jahre typischen rot-schwarzen Zweifarbigkeit gestaltet. – Diese Farbkombination verwendete El Lissitzky sogar beim Schreiben seiner Briefe unter Einsatz von zweifarbigem Schreibmaschinen-Farbbändern: »Es wäre zum mindesten unproduktiver Zeitverlust, wenn man heute beweisen wollte, dass man nicht mit eigenem Blut und einer Gänsefeder zu schreiben braucht, wenn die Schreibmaschine existiert.« (Brief vom 6. März 1925 an Jan Tschichold, mit dem Signet oben rechts). – 2014 als Geschenk von Lissitzkys Sohn Jen (1930–2020) an den jetzigen Eigentümer. – Tadellos erhalten.

Lissitzky-Küppers Tafel 115 (Abbildung des oben zitierten Briefes). – Ilk, Global Avantgarde Typographie, Germany 58



72



73 (Originalgröße)



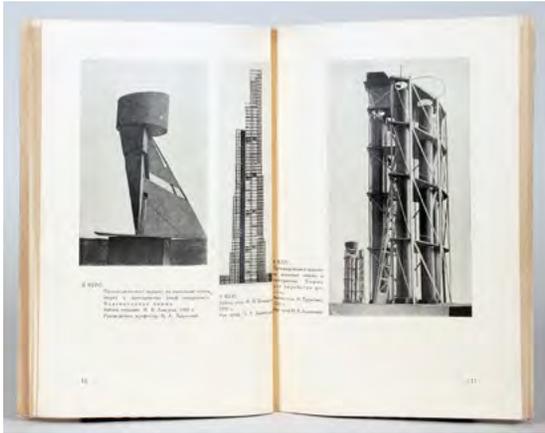
- 74 El Lissitzky – Wladimir Majakowski. Dlia golosa.** (russisch: Für die Stimme / Zum Vorlesen). Konstruktor knigi: El Lissitzky. Berlin, Lutze & Vogt für den Staatsverlag der RSFSR 1923. Mit illustriertem Titel, Typographiken und Illustrationen in Rot und Schwarz. Orangefarbene Originalbroschur mit Vorderdeckelillustration in Rot und Schwarz. € 6.000

Erste Ausgabe eines der wichtigsten Bücher des Konstruktivismus: »Majakowskis Gedichtband [...] wurde das einflußreichste Buch der typographischen Illustration des Konstruktivismus. Moholy-Nagy, van Doesburg, Teige und viele andere haben es gewürdigt und wurden von ihm in ihrer eigenen buchkünstlerischen Arbeit bestärkt und angeregt.« (Lothar Lang, S. 114). – »Furthermore, since Mayakovsky's volume of poetry was meant for recitation, Lissitzky's invention of a thumb-tab index for ease in finding each poem epitomizes the notion of the book as functional object« (Rowell and Wye, Seite 54). – »Der Ruhm Lissitzkys als Begründer einer neuen typografischen Kunst festigte sich endgültig nach Erscheinen des Majakowskischen Gedichtbandes „Zum Vorlesen“ [...] Das Buch auszustatten wurde Lissitzky von Majakowski selbst vorgeschlagen. Der Dichter nahm dreizehn seiner bekanntesten und am häufigsten von der Bühne zitierten Gedichte hinein. [...] im Unterschied zur traditionellen Buchgrafik, die auf einer illusionistischen Illustration des Textes basiert, sind Lissitzky der Wortdynamik adäquate grafische Konstruktionen gelungen, die das ›Vorlesen‹ der Majakowskischen Verse lediglich ›begleiten‹. Das Buch des großen revolutionären Poeten wurde von einem echten Poeten der neuen Typografie ausgestattet. [...] In einem Interview, 1924 veröffentlicht, gab Majakowski der Arbeit Lissitzkys eine hervorragende Bewertung: ›Das im Berliner Verlag der RSFSR erschienene Buch ›Zum Vorlesen‹ (Gestaltung durch den Künstler Lissitzky) ist in technischer Hinsicht ausnahmslose Vollendung grafischer Kunst.« (N. Chardchiew, zitiert nach Lissitzky-Küppers, S. 385ff.). – Sehr schönes Exemplar.

18,8 : 13,3 cm. 61, [3 leere] Seiten, 1 illustriertes Titelblatt. – Umschlag und eine Blattkante minimal angestaubt.

From Manet to Hockney 68. – Johnson Artists' Books in the Modern Era 41. – Bowl/Hernard 91. – Hellyer 305. – Rowell/Wye 478. – Dokumentations-Bibliothek VI, 679. – Lang, Konstruktivismus 49, S. 110ff. und als Umschlagillustration. – Papiergesänge 42



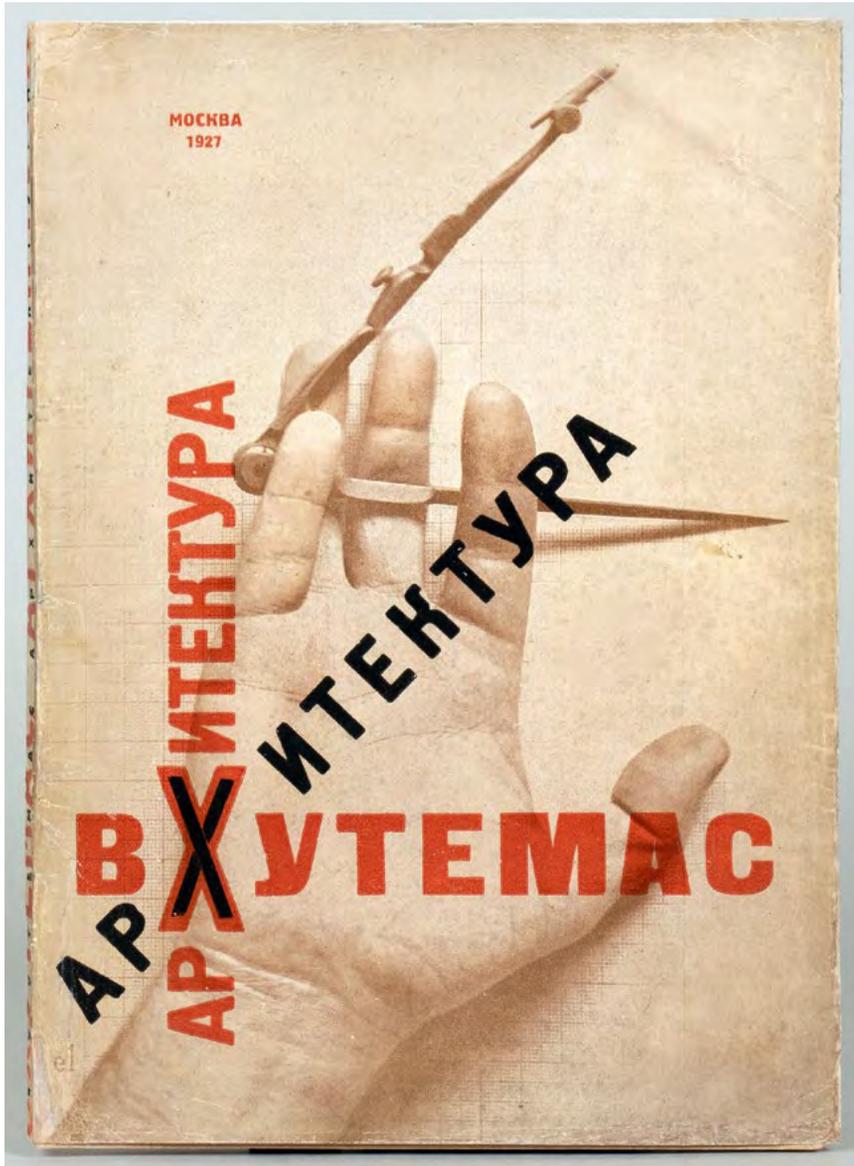


**75 El Lissitzky – Architectura. Raboty arkhitekturnogo fakulteta Vkutemasa 1920-1927**  
 (russisch: Architektur. Die Arbeit der Architekturfakultät an der Wchutemas 1920–1927). Moskau, Wchutemas 1927. Mit 45 ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur mit farbig illustriertem Originalschutzumschlag. € 15.000

Erste und einzige Ausgabe. – Der wichtige Almanach erschien in einer Auflage von nur 1000 Exemplaren. – In Wort und Bild wird über Grundsätze und Arbeit der aus mehreren Moskauer Kunsthochschulen hervorgegangenen »Höheren Künstlerisch-Technischen Werkstätten« (russisch akronym: WChUTEMAS) berichtet. – Die Einleitungen verfassten Pavel Novitsky und Nikolai Dokutschajew, die Bildtafeln stellen architektonische Entwürfe, Zeichnungen und Modelle des Who-is-who der russischen Avantgarde vor. – El Lissitzkys bahnbrechende Fotomontage auf dem Vorderumschlag machte den extrem seltenen Katalog zu einem gesuchten Kunstwerk und diente mehreren wichtigen Publikationen und einschlägigen Antiquariatskatalogen als Titelbild. Die zugrundeliegende Fotografie »Hand und Zirkel« kombinierte El Lissitzky auch mit seinem berühmten Selbstporträt zu der weltbekannten Montage »Der Konstrukteur«. Deren Entstehungsprozess hat Klaus Pollmeyer ausführlich beschrieben (Tupitsyn, El Lissitzky. Jenseits der Abstraktion. München und Hannover 1999, Seite 238f.) – Besser erhalten als die meisten der wenigen Vergleichsexemplare in öffentlichen Sammlungen.

24,2 : 17,3 cm. XIII, [3] Seiten, 45 Tafeln, 3 leere Seiten. – Der Umschlag fachmännisch restauriert (kleine Fehlstellen in den Rändern und Falzen unauffällig ergänzt, ein Eckknick geglättet, mit Japan hinterlegt). – Kyrillischer Besitzvermerk und Stempel auf Titelblatt. Die letzten 4 Blätter mit kleinem, geglättetem Eckknick. – Mit Glasoliumschlag in privater Leinenkassette mit Deckelbild.

Compton S. 90 (mit farbiger Abbildung auf Tafel 14/16). – Hellyer 11. – Rowell/Wye 702. – Anna Bokov, Avant-Garde as Method. Vkhutemas and the Pedagogy of Space, mit vollständiger Wiedergabe des Exemplars der Yale University Library auf S. 513-532. – Lissitzky-Küppers Tafel 138. – Tupitsyn 130, Tafel 36 (und die zugrundeliegende Fotografie als Coverbild). – Lang, Konstruktivismus 70. – Nicht bei Bowl/Hernard, nicht bei Ilk



- 76 Traugott Schalcher. El Lissitzky, Moskau.** – In: **Gebrauchsgraphik. International Advertising Art.** Herausgegeben von H. K. Frenzel. Heft V/12. Berlin, Phönix 1928. Mit Farbtafeln, teils mit Prägedruck, und zahlreichen, teils farbigen und ganzseitigen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 300

Erstdruck des wichtigen und reich bebilderten monographischen Artikels zum Wirken El Lissitzkys. – »Das Land der Russen mit der Seele suchend – so tastet man sich vorsichtig und genießerisch durch das Werk dieses Künstlers. [...] So ist in Lissitzky Russisches und Deutsches, Merkantiles und Kommunistisches seltsam gemischt. [...] Lissitzky ist demnach – wenn man an typische Vertreter russischen Wesens denkt – gar nicht so sehr Russe, sondern mehr der Typus eines modernen Großeuropäers.« – Mit Abbildungen in Rot und Schwarz seiner bedeutendsten graphischen Arbeiten, u. a. das Majakowski-Buch »Dla golosa« (siehe KatNr. 74) und »Architektura« (KatNr. 75). – Weitere Beiträge in diesem Heft behandeln Leben und Werk von Max Bittrof, Willi Petzold und Hanns Anker sowie Zirkus, Plakate, Karikaturen und Werbung. – Tadellos erhalten im Schubert mit Faksimile des Umschlages.

31 : 23,5 cm. [16], 82, [6, 8] Seiten, 16 Tafeln.

- 77 Laszlo Moholy-Nagy – Bauhüttenarbeit.** Herausgegeben vom Verband Sozialer Baubetriebe GmbH Berlin. Berlin, Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutsche Gewerkschaftsbundes 1928. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien, Filmsequenzen und Zeitungsartikeln. Originalhalbleinenbroschur, zweifarbig illustriert, der Vorderdeckel nach einer Fotomontage von Laszlo Moholy-Nagy. ✧ € 2.000

Sehr selten gewordene typographische Arbeit Moholy-Nagys, der 1928 das Dessauer Bauhaus verlassen und in Berlin ein eigenes Graphikatelier gegründet hatte. – Er gestaltete nicht nur den Umschlag sondern auch die gesamte Typographie der wichtigen und inhaltsreichen Publikation. – Die Montage auf dem Vorderdeckel mit einer Deutschlandkarte mit den Bauhütten und ihren Niederlassungen, dazu ein Filmstreifen vom industriellen Bauen. – Moholy-Nagy entwarf auch das Logo des Verbandes und dessen Drucksachen.

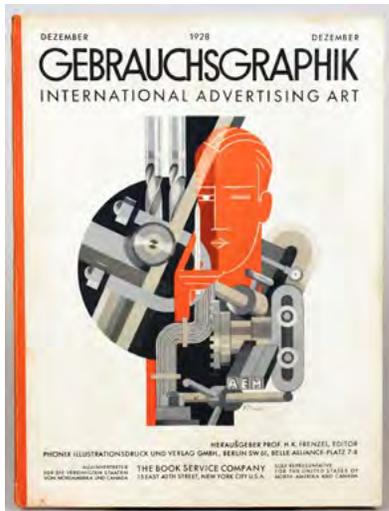
29,7 : 21 cm. 136 Seiten. – Die Abbildung bei Fleischmann wie hier mit Leinenrücken und montiertem Rückenschild, andere Abbildungen zeigen einen Papierrücken. – Minimale Knicke, Hinterdeckel mit Randeinriss und Schabstelle. – Bindung gelockert, Buchblock gebrochen.

Fleischmann S. 297–299 mit zwei Abbildungen, davon eine ganzseitig. – MoMa 768.1999. – Jaeger 933. – Nicht bei Ilk

- 78 Jan Tschichold – Werbeflyer für: Foto-Auge.** Buchdruck, zweifarbig. 1929. Leporello, sechseitig. 13,5 : 10,2 cm (offen 13,5 : 30 cm). ✧ € 3.000

Sehr seltenes Werbemittel für das bedeutendste Fotobuch der 1920er Jahre, herausgegeben von Franz Roh und gestaltet von Jan Tschichold. – Druck in Rot und Schwarz. – Seite 1 mit dem berühmten Selbstbildnis Lissitzkys »Der Konstrukteur«, Seite 6 mit einem Foto von Moholy-Nagy, ferner Werbetexte und Bestellkarte. – Das Buch enthielt 75 herausragende Beispiele der avantgardistischen Fotokunst, darunter auch Fotogramme und Fotomontagen, u. a. von Willi Baumeister, Max Ernst, George Grosz, John Heartfield, El Lissitzky, Laszlo Moholy-Nagy, Paul Schuitema, Sasha Stone, Konrad Teige, Edward Weston und vielen anderen. – Wir konnten kein weiteres Exemplar dieses Werbeblatts nachweisen. – Vgl. Tafel 41 in Leben und Werk des Typographen Jan Tschichold (Dresden 1977), dort Abbildung einer Anzeige mit den Elementen des Leporellos.

Seitenrand von Blatt 1 mit kurzem, unauffälligem Randeinriss.



Beide 76



77



78



Beide 79

- 79 Willi Baumeister – Werkbund Ausstellung »Die Wohnung«.** Postkarte und Klebmarke. Zweifarbige Offsetlithographien. 1927. 10,3 : 14,6 cm bzw. 3,3 : 9,4 cm. € 450

»Nach den Arbeiten, die Baumeister in Zusammenhang mit der während des ›Stuttgarter Kunstsommers‹ 1924 durchgeführten Bau-Ausstellung [...] und der Werkbundschau ›Die Form‹ [...] vollendet hatte, bedeutete drei Jahre später seine Mitwirkung an der vom Stuttgarter Gemeinderat im Frühjahr 1926 beschlossenen, jedoch erst 1927 nach zähem Ringen zustande gekommenen Werkbund-Ausstellung ›Die Wohnung‹ die bisher umfassendste und auch anspruchsvollste Aufgabenstellung für den als Typograph und Werbegraphiker inzwischen überregional etablierten Künstler. [...] Ein Fest in Baumeisters Atelier hat wohl die Initiatoren [Gustav Stotz und Ludwig Mies van der Rohe] zusammengeführt, wobei vor allem die Anwesenheit Mies van der Rohes von Ausschlag gewesen sein dürfte. Im Auftrag der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes war Baumeister für die gesamte graphische Gestaltung verantwortlich, er hatte in einem relativ knappen Zeitraum ein Arbeitspensum zu bewältigen, das erstaunen läßt [...]« (Wolfgang Kermer, S. 71). – Die Werbepostkarte verwendet eine Modellaufnahme der Siedlung aus der Vogelperspektive, alle typographischen Elemente wurden in Rot eingedruckt. Dass auch diese Karte von Baumeister entworfen wurde, gilt als gesichert, auch wenn sie nicht im Werkverzeichnis von Wolfgang Kermer aufgeführt ist. – Für die als »Briefverschlussmarken, in alle Welt als stumme Werbung auf gewöhnlichen Briefen verschickt« verwendete Baumeister das von ihm für offizielle Briefmarken entworfene Signet. Druck in Blaugrau und Rot. – Beide Ephemera tadellos erhalten.

Klebmarke: Kermer 53. – Ring Neuer Werbegestalter Hannover 1990, Nr. 10

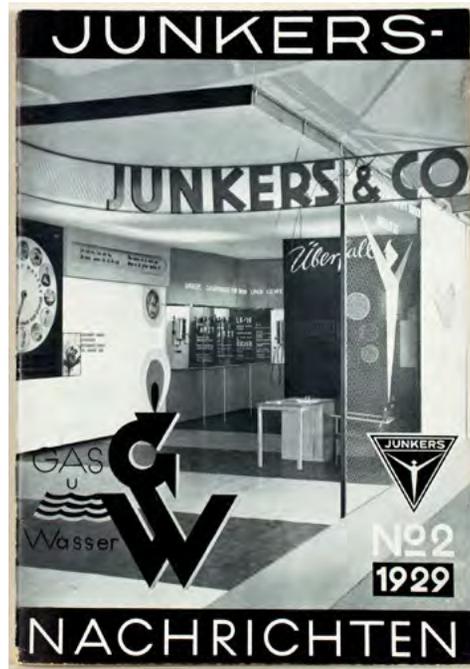
- 80 Willi Baumeister – Kardasch.** Sie löten schneller, besser, billiger mit [...] dem flußmittelgefüllten Lötstab. Zweifarbige Lithographie mit Buchdruck. [1933]. 29,7 : 21 cm. Typographisch signiert. ✧ € 600

Gestaltung von Willi Baumeister (»entwurf prof. baumeister«), der 1933/34 für die Stuttgarter Firma Hermann Stahl & Co. auch Werbemittel für die »Perkeo«-Schweißgeräte entwarf (Kermer 107 a-i). – Der Firmenname »Stahl« unten rechts überklebt mit der Firmierung »Hecker's Sohn, Dresden-N«. – Rückseite mit technischen Details, Preisen und einer Abbildung. – Selten, sowohl Spielmann als auch Kermer unbekannt geblieben. – Dazu: **G. Stahl's Elektro-Waschmaschine.** Das verbilligte Modell 40. – Rückseite: **Stahl's Elektro-Zentrifuge H. Z.** Werbeblatt, beidseitig zweifarbig gedruckt. Die Firma und die Gestaltung lassen vermuten, dass auch dieses Werbemittel von Willi Baumeister gestaltet wurde, wenn auch nicht bei Kermer und Spielmann verzeichnet.

Nicht bei Kermer. – Gelocht, geglättete Falte.



80



81

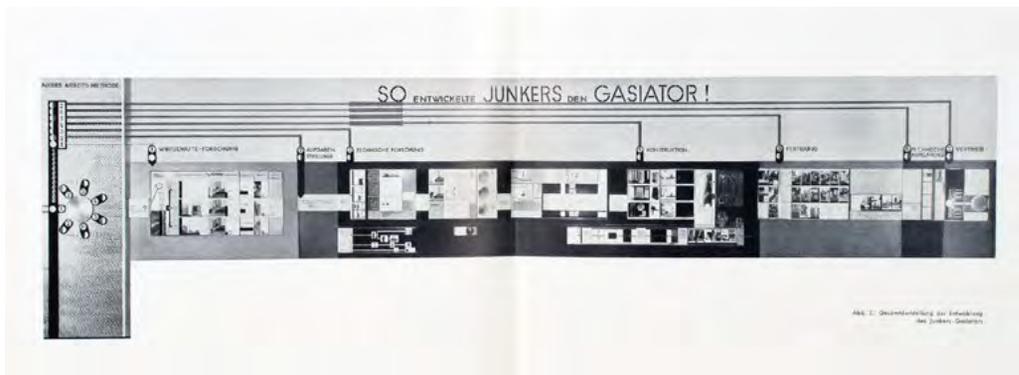
- 81 Xanti Schawinsky – Junkers-Nachrichten.** No. 2. Dessau 1929. Mit zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 1.500

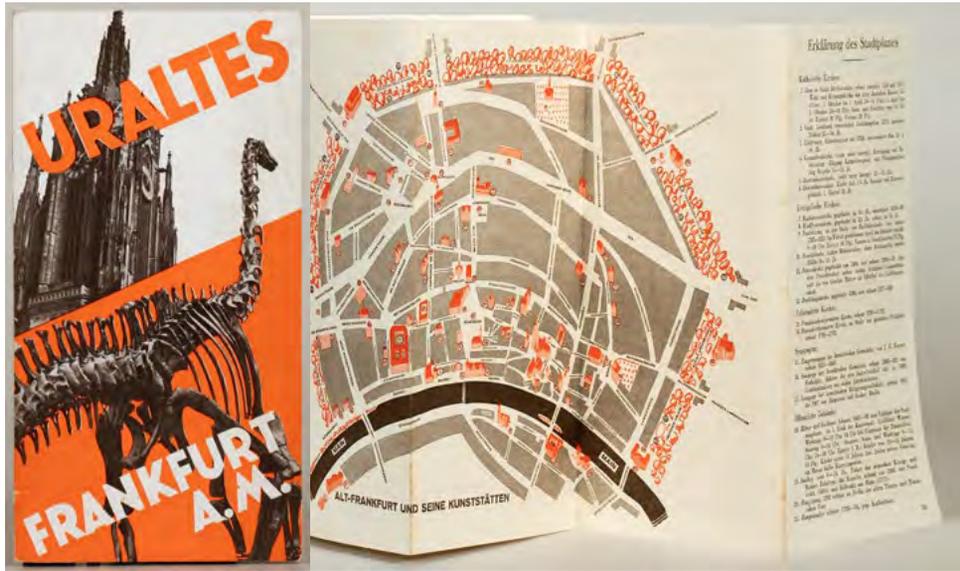
Das Heft 2 mit dem Bericht über die legendäre Ausstellung »Gas und Wasser« (Berlin 1929), auf der Junkers mit einem von Xanti Schawinsky gestalteten Stand prominent vertreten war. Schawinskys Ausstellungs-konzept unter Verwendung von großformatigen Fotografien gilt als Meilenstein des Werbedesigns. In »Das A und O des Bauhauses« finden sich allein vier Fotografien von der Standgestaltung, zwei davon auch im vorliegenden Heft. – Auch Joost Schmidt gestaltete einen Teil der Ausstellung mit Schautafeln und dem »Farbzahnrad«, im Heft mit 16 Abbildungen detailliert vorgestellt. – Seltenes Originaldokument.

30 : 21 cm. 49, [1] Seiten.

Vgl. A und O des Bauhauses Abb. 329–334

Aus 81





82

- 82 Hans Leistikow – Uraltes Frankfurt a. M.** Herausgegeben vom Wirtschaftsamt der Stadt Frankfurt a. M. und vom Frankfurter Verkehrsverein E. V. Frankfurt [1928]. Mit 35 Abbildungen, meist nach Fotografien von Paul Wolff, einer historischen Ansicht und einem gefalteten zweifarbigen Stadtplan. Originalbroschur, Vorderdeckel mit zweifarbiger Fotomontage. ✧ € 600

Die Broschüre stellt markante Bau- und Kunstdenkmäler in Wort und Bild vor. – Die Gestaltung des Vorderdeckels – mit der Kombination von Domturm und dem Senckenbergschen Saurierskelett – stammt sehr wahrscheinlich von Hans Leistikow (1892–1962), der während der Gestaltung des »Neuen Frankfurts« unter Ernst May von 1925–1930 als Leiter des graphischen Büros der Stadtverwaltung auch für die städtische Reklame zuständig war. 1928 wurde er Mitglied des Rings »neue werbegestalter«.

21,8 : 11,5 cm. 32 Seiten, 1 Faltplan. – 4 Seiten mit leichten Spuren ehemaliger Verklebung.

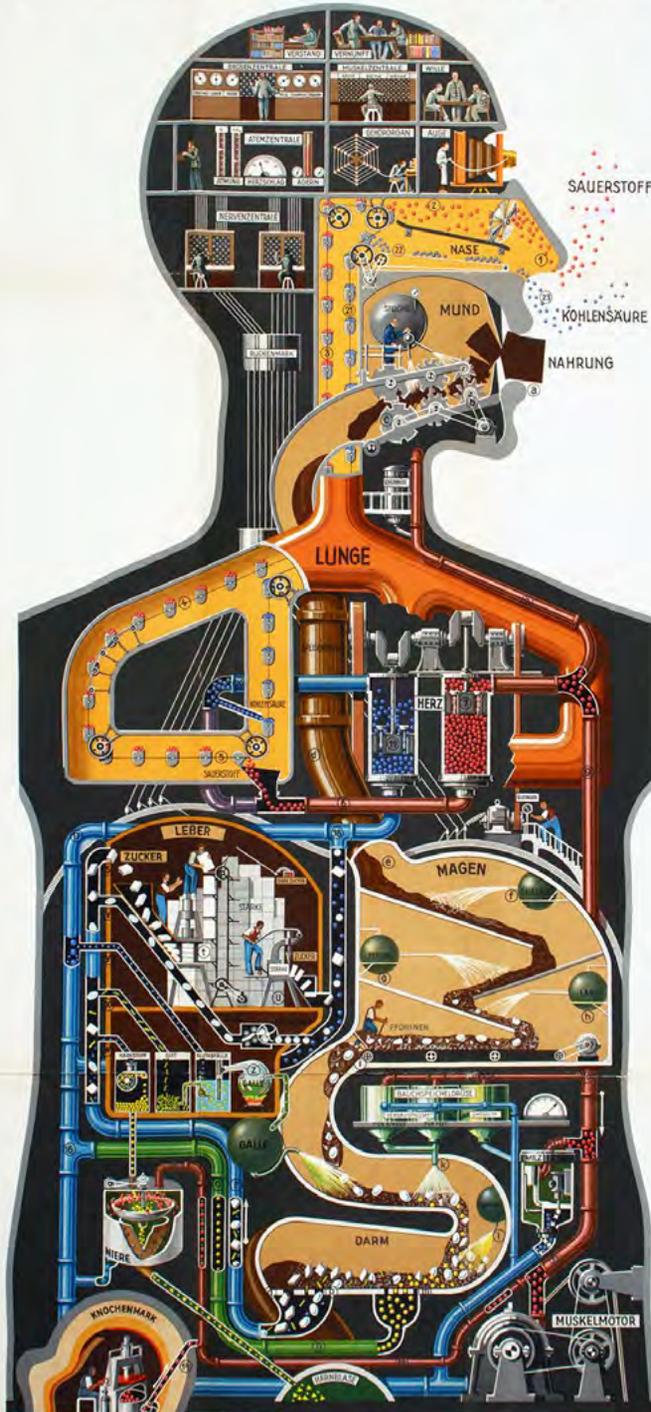
- 83 Friedrich Kiesler. International Theater Exposition New York 1926.** Steinway-Building 27 February – 15 March. Farblithographie. 1926. 46 : 30,5 cm. ✧ € 15.000

Den Umschlag des Ausstellungskatalogs gestaltete Kiesler als alleingültiges Kunstwerk. – Nach dem großen Erfolg der Internationalen Ausstellung neuer Theater Technik in Wien 1924 konzipierte Friedrich Kiesler auch die New Yorker Ausstellung, diesmal zusammen mit Jane Heap. – Friedrich Kiesler (1890–1965) kam nach seinem Erfolg mit dem Bühnenbild für Karel Capeks »W.U.R.« 1923 in Berlin in Kontakt mit Künstlern wie Hans Richter, Theo van Doesburg, László Moholy-Nagy und El Lissitzky. In der Wiener Ausstellung stellte er mehr als 100 internationale Theaterkonzepte vor. Die gesamte künstlerische Betreuung der Ausstellung wurde ihm übertragen. »Das A und O des Bauhauses« stellt Kieslers Konzeption in Zusammenhang mit den Schauräumen der Dada-Messe Berlin 1920, El Lissitzkys »Prounen-Raum« und »Raum der Abstrakten« und Rietvelds Ausstellung der Juryfreien in Berlin. – Sehr selten, zumal in noch so guter Erhaltung. – Beilage: Innenteil des Kataloges, lose Lagen bzw. Blätter. 34 von 36 Seiten, es fehlt das Blatt 29/30.

Einige Randlasuren sorgsam ergänzt, die Ränder ringsum mit Japan angefasert. Rückenfalz geglättet, dort leicht gebräunt. Ilk, Global Avantgarde Typographie, USA 20



# Der Mensch als Industriepalast



Aus Kahn, DAS LEBEN DES MENSCHEN / Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart /

**84 Fritz Kahn. Der Mensch als Industriepalast.** Farbige Lithographie. 1926. 94,0 : 46,3 (95,8 : 48,0 cm). € 1.000

Gedruckt bei Fricke & Co, Stuttgart. – Im Unterrand typographisch bezeichnet, hier die seltene Variante »Kosmos Wandbild Nr. 4/5A (1089)« mit der Bezeichnung »Aus Kahn« statt wie sonst fast immer »Beilage zu Kahn«. Auch die Darstellung unterscheidet sich in zahlreichen Details (Beschriftung in Versalien, Nahrungszufuhr, Muskelmotor etc.) – »Eine Pionierleistung des modernen Informationsdesigns, die bis heute durch Themen- und Stilvielfalt, Humor und originelle Analogien fasziniert« (Debschitz). – Sehr farbfrisch. – Das Plakat bildete eine von mehreren Beilagen in dem hier komplett vorliegenden populärwissenschaftlichen Werk: Fritz Kahn. Das Leben des Menschen. Band 1–5. Stuttgart, Kosmos 1926–1931. Mit zwei Faltafeln und zwei Textheften als Beilage sowie etwa 150 Tafeln und zahlreichen Textabbildungen. Originalhalbleinenbände. – Der Berliner Gynäkologe Fritz Kahn (1888–1968) schrieb in den 1920er Jahren eine Reihe mehr oder weniger populärwissenschaftlicher Artikel und Bücher und illustrierte diese teils selbst. Kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten reiste er nach Palästina, später nach Frankreich und Portugal. Mit Hilfe von Albert Einstein und anderen prominenten Fürsprechern erhielt er 1941 die Einreisegenehmigung in die USA.

Gefaltet, unbedeutende Falzeinrisse sorgsam mit Japan hinterlegt.

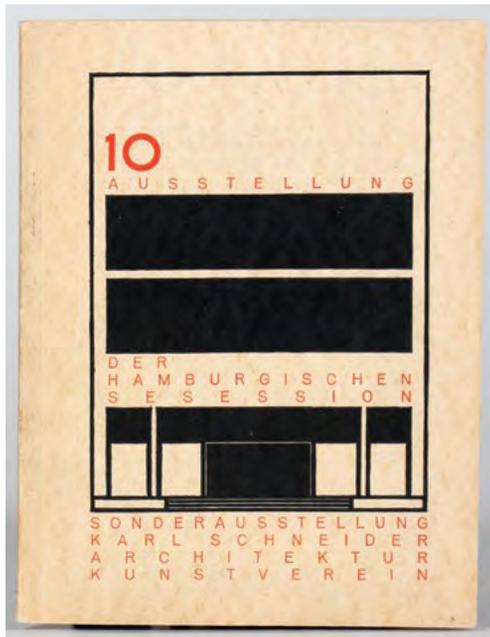
Uta und Thilo von Debschitz, Man Machine – Maschine Mensch, Heidelberg/New York 2009, mit Abbildung (der häufigeren Variante) der Lithographie auf dem Umschlag. – Wilk, Modernism – Designing a New World, Victoria & Albert Museum, Seite 250 mit ganzseitiger Abbildung

**85 Ladislav Sutnar – Musikwoche in Prag 1931.** Programm 31. Mai – 7. Juni. Sechseitiges Leporello. 21 : 10 cm. ✧ € 600

Konsequent nach den soeben etablierten Regeln der neuen Typographie gestaltet – Druck in Orange und Schwarz, mit Balken, Linien und der Vorderdeckel mit der Diagonalanordnung. – Typographisch überzeugend und für Sutnars Formsprache so typisch gestaltetes Werbemittel, dass wir die Zuschreibung wagen (vgl. Sutnar 2003, Abb. 90-92 und Ilk, CZ 53). – Sehr selten und tadellos erhalten.

Beide 85





86



87

- 86 Karl Schneider – 10. Ausstellung der Hamburgischen Sezession**, verbunden mit einer Sonder-Ausstellung **Karl Schneider · Architektur**. Hamburg, Br. Sachse 1931. Mit 26 ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur mit zweifarbiger Deckelillustration. € 450

Hervorragend gestalteter Ausstellungskatalog, die Titeltypographie (unter Verwendung einer Fassadenstrichzeichnung des Kunstvereinsgebäudes von Karl Schneider) mutmaßlich von Ernst Scheel, Schneiders Hausfotografen. Der kleinformatige Katalog listet 100 Arbeiten von Ahlers-Hestermann, Alma del Banco, Willem Grimm, Ivo Hauptmann, Kurt Löwengard, Ralf [sic!] Nesch und vielen anderen. Zehn Abbildungen sind dem architektonischen Schaffen Karl Schneiders (1892–1945) gewidmet. Dieser »wegweisende Vertreter des ›Neuen Bauens‹ in Hamburg« hatte unter anderem bei Walter Gropius und Adolf Meyer gelernt und an der Gestaltung der Fagus-Werke und der Musterfabrik der Kölner Werkbundausststellung 1914 mitgearbeitet. Ende der 1920er Jahre entwarf Schneider den zentralen Bau der berühmten Jarrestadt und »leitet – unter Verzicht auf ein Honorar – den lang umkämpften Umbau des Hauses Alte Rabenstraße 25 für den Kunstverein«. 1932 zeigte das MoMA in New York auf der berühmten »Modern Architecture International Exhibition« seine Entwürfe. – Sicher sehr seltene erste Variante, der Umschlag noch mit dem später korrigierten Druckfehler »Sesession« (siehe Jaeger Abb. 313).

16 : 12 cm. 42 Seiten.

Jaeger 1016 (Abb. 313). – Vgl. Friederike Weimar, Hamburgische Sezession S. 146 (die beiden obigen Zitate)

- 87 Friedrich Vordemberge-Gildewart – Briefbogen mit Briefkopf »Aug. Leonhardi Aktiengesellschaft«**. Dreifarbige Lithographie. Um 1931. 9,2 : 17 cm (28,5 : 22,3 cm). – **Blechdose. Dreifarbig lackiert.** 2,2 : 9,5 : 6,3 cm. ♦ € 1.200

Bisher unbekannte Anwendungen des von Friedrich Vordemberge-Gildewart modernisiertem Firmenlogo. Schon seit mindestens 1900 verwendeten die Dresdner Fabrik für Tinte und Farbbänder den fröhlich mit dem Tintenfass winkenden Jungen auf ihren Drucksachen und Verpackungen. – Friedrich Vordemberge-Gildewarts Tätigkeit für die Firma Leonhardi scheint nur kurze Zeit gewährt zu haben. Dietrich Helms kennt nur eine einzige Drucksache mit dem gelbschwarzen Logo, ein Kuvert mit der Abbildung einer Preisliste für 1931. – Seit Mitte der 1920er

Jahre errang Friedrich Vordemberge-Gildewart auch internationale Bekanntheit, 1927 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Gruppe »die abstrakten hannover«.

Der Briefbogen beschrieben, gelocht und zweimal quer gefaltet. – Die lackierte Schachtel an den Kanten leicht abgegriffen. Mit Stempel: »13 mm Adler Schwarz f. Urkunden«.

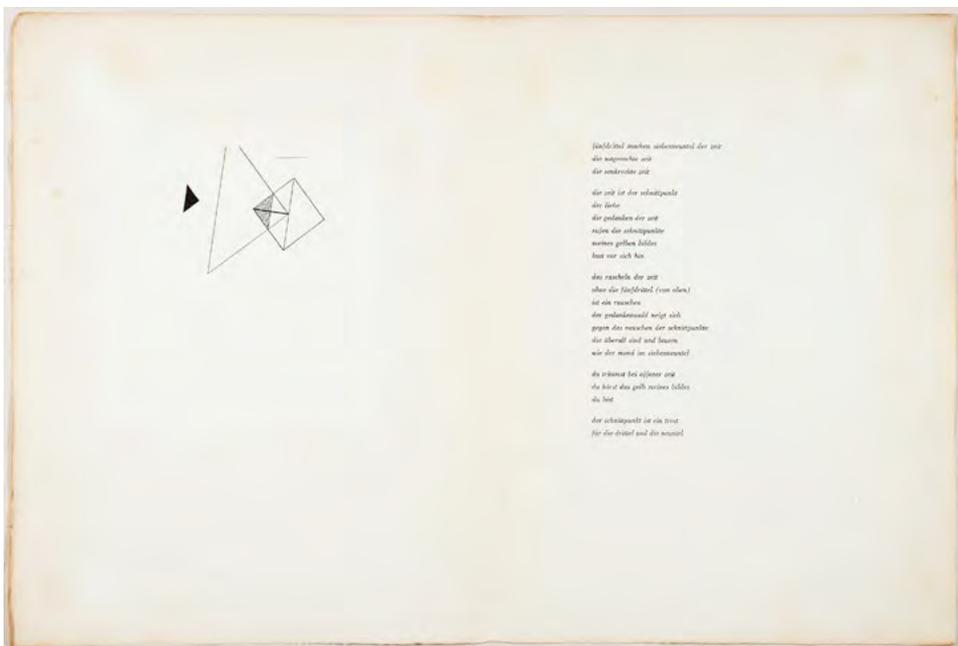
Vgl. Helms T 156

- 88 [Friedrich] Vordemberge-Gildewart. Millimeter und Geraden.** Amsterdam, gedruckt bei J. F. Duwaer 1940. Mit einer Strichätzung nach einer Zeichnung und drei montierten Fotografien von Hans Finsler mit Reproduktionen von vier Ölgemälden Vordemberge-Gildewarts. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, die Strichätzung auf dem Vorderdeckel wiederholt. ⇨ € 1.200

Erste Ausgabe der ersten literarischen Veröffentlichung Vordemberge-Gildewarts. – Druckvermerk vom Verfasser signiert und mit »VII h.c.« nummeriert (neben der Auflage von 65 und zehn weiteren). – Das Buch enthält vier weiße und zwei rosafarbene gefaltete Doppelblätter, einseitig bedruckt bzw. leer oder mit den montierten Fotografien. – In einem Brief an Max Bill vom 17.7.1940: »dazu habe ich noch das manuskript zu einem büchlein (25 x 33) fertiggestellt, das ich jetzt herausgeben will. gebracht werden 3 autotypieen von bildern und 6 gedichte. auch diese bisher unbekannte seite soll nun gebracht werden. zum teil sind es alte arbeiten, der grössere teil von den letzten jahren. einige subskribenten habe ich schon.« [...] Die kleine Auflage des Gedichtbandes ist während des Krieges hauptsächlich unterderhand im Freundeskreis verschenkt oder vertrieben worden [...] kurz nach dem Kriege [sind] von der Restauflage 12 Exemplare von der Buchhandlung Wittenborn in New York bestellt worden, so daß der Autor am 16.4.1946 dem Freund Schwitters nur anbieten konnte: »ich will versuchen, ob ich noch einige rohdrucke entdecken kann, da die auflage völlig vergriffen ist.« (zitiert nach Helms). – Möglicherweise hier eins dieser Rohbogenexemplare, da der Druckvermerk keine römisch nummerierten kennt.

33 : 25 cm. [12] Blätter. – Hinterer Umschlag mit winzigem Randeinriss.

Helms T 440. – Helms/Valstar-Verhoff Bibliographie 364. – Jong 900



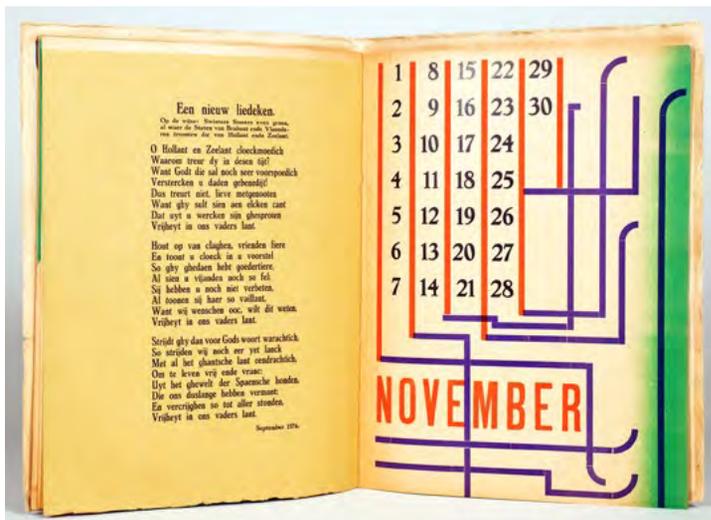
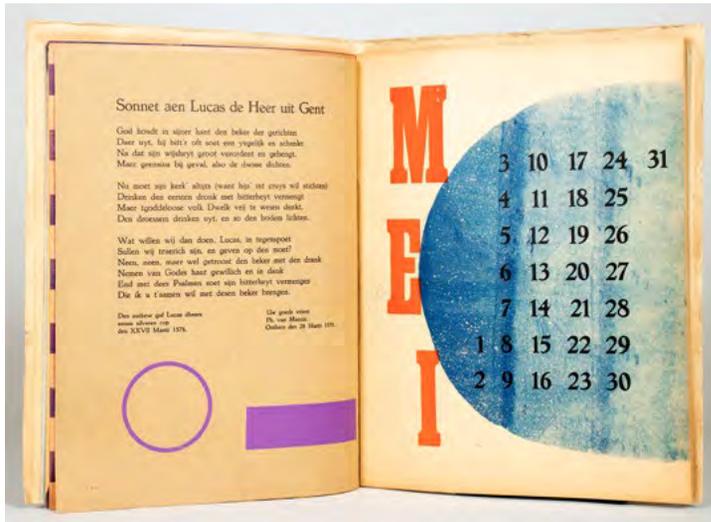
- 89 [Hendrik Nicolaas] Werkman. Turkenkalender 1942.** [Groningen,] De Blauwe Schuit 1941. Mit farbigen Schablonendruckten. Farbige illustrierter Originalkartonumschlag mit Kordelheftung. In privater Halbpergamentkassette mit Deckelschild. € 4.500

Eins von 120 Exemplaren. – Dieser Kalender erschien als achte Ausgabe von Werkmans Untergrundpublikation »De Blauwe Schuit«. Er enthält 28 gestempelte, mit Tintenrollern und Schablonen farbig bedruckte Seiten auf verschiedenen Papiersorten – das Papier galt Werkman als wichtiges dekoratives Element, vier weitere als Umschlag. – Als Texte wählte Adriana Buning patriotische oder sogar subversive Liedtexte aus altniederländischen Rebellenedern und Dichtungen gegen die spanische Vorherrschaft im 17. Jahrhundert. »Fast alle Texte erhielten angesichts der Situation von 1941 eine besondere Aktualität: Sie rufen zum Widerstand auf, enthalten Drohungen gegen Tyrannen und Unterdrücker und sind Ausdruck der Zuversicht, dass Gott auf der Seite der Unterdrückten steht [...]« (Spek/Vries, S.307). – Titelgebend war Gutenbergs »Turkenkalender« von 1454, der vor dem Vormarsch der Türken warnen sollte, eine Werkman angesichts der deutschen Besatzung naheliegende Analogie. – Der Kalender war ein durchschlagender Erfolg, die Auflage schnell ausverkauft und verteilt. – Die Ehrung in Form des ersten Werkman-Preises, den die Stadt Amsterdam den Schöpfern des »Turkenkalenders« im Frühjahr 1945 verlieh, erlebte Werkman nicht mehr. In den letzten Kriegstagen war er von den deutschen Besatzern verhaftet und erschossen worden. – Hendrik Nicolaas Werkman (1882–1945) zählt zu den wichtigsten Künstlern der niederländischen Avantgarde. Bei experimentellen Arbeiten mit Lettern aus Blei und Holz, aber auch mit druckfernen Objekten - wie etwa Türscharnieren - entdeckte er die künstlerische und symbolische Kraft der Buchstaben und erfüllte sie mit neuem visuellem Leben. Er gründete 1923 das Magazin »The Next Call«. Während der Besatzungszeit arbeitete er für den holländischen Widerstand, unter anderem mit seinen Kleindrucken »De Blauwe Schuit« (1940–1944).

33,0 : 25,3 cm. [28] Seiten. – Umschlag mit winzigen Randläsuren und leicht fleckig.

Spek/de Vries BS-8, SS. 307ff.





**90 Fünf Brokat- und Bronzefirnispapiere.** Augsburg, Fürth und Nürnberg, ca. 1780-1820. € 800

Unzerschnittene Bogen, leicht variierende Formate (ca. 35 : 42 cm). – Gerahmt. – **I.** Ziemlich kurze Ranken mit Blüten und Früchten, links unten in der Ecke ein Zweig mit drei Granatäpfeln. Auf ockerfarbenem Papier (ausgeblichen). Im Unterrand bezeichnet: »In Augsp. bei Iohan Wilhel Meyer No. 1«. Haemmerle S. 210, Nr. 156. – **II.** Kleines Karomuster auf orangefarbenem Papier. »In Augspurg bei Johann Wilhelm Mayr No. 2«. Nicht bei Haemmerle. – **III.** Blumenmuster auf hell-



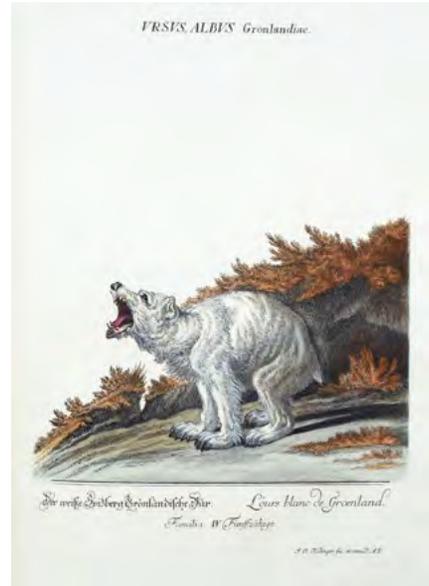
rotem Papier. Im Unterrand bezeichnet: »Johann Lechner in Fuerth No. 12«. Vgl. Haemmerle S. 204; nicht diese Nummer. - Vgl. Heijbroek/Greven. Sierpapier. Nr. 31. - **IV.** Großes Blumenmuster auf blau-grünem Papier. Unbezeichnet. - **V.** Buchstaben und Zahlen. Ein Bogen mit acht Rahmen, jeder mit zwei Alphabeten in Versalien und Minuskeln und den arabischen Ziffern. Auf hellrotem Papier. Im Unterrand bezeichnet: »Paul Reymund No. 60 in Nürnberg – Spitzbart«. Haemmerle S. 226, Nr. 359. Vgl. Heijbroek/Greven. Sierpapier. Nr. 146. Stellenweise ausgeblüht.



IV



V



## Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts

- 91 Johann Elias Ridinger. Das in seiner grossen Mannigfaltigkeit und in seinen schönen Farben nach Original-Zeichnungen geschilderte Thierreich.** Zwei Teile in einem Band. Augsburg, Johann Jakob und Martin Elias Ridinger 1768. Mit 127 kolorierten Kupfertafeln, einem gestochenen Frontispiz und einem Kupfertitelblatt, beide in Rötel gedruckt, sowie einer gestochenen Textvignette. Lederband der Zeit mit reicher floraler Rückenvergoldung und rot-goldenem Rückenschild. € 15.000

Das letzte große Tafelwerk des berühmten Augsburger Tiermalers Johann Elias Ridinger (1698–1767) erschien kurz nach seinem Tod, vollendet und herausgegeben von seinen beiden Söhnen. – Die »Mannigfaltigkeit« der Tierwelt belegte Ridinger in mehr als 120 prachtvollen und detailreichen Kupferstichen, die auf bestes Papier gedruckt und akkurat koloriert wurden, was Ridinger nur noch bei einer zweiten Folge veranlasst hatte.

Bei den 127 Abbildungen handelt es sich sowohl um heimische als auch exotische Tiere - z. B. Pferde, Hunde, Hirsche, Schweine, Schafe, Affen, Kamele, Elefanten und Nashörner. Auch kleine Tiere, wie z. B. Igel, Marder, Meerschweinchen, Eichhörnchen, Hasen oder Frösche werden zoologisch exakt mit ihrem lateinischen, deutschen und französischen Namen genannt und darüber hinaus im Textteil umfangreich beschrieben. Die Vorzeichnungen entstanden mehrheitlich zwischen 1748 und 1755. Ridinger war einer der berühmtesten Tierillustratoren seiner Zeit. Nicht zuletzt trugen die farbigen Staffagen der Kupferstiche zu der insgesamt »charmanten« Anmutung dieses großartigen Tafelwerkes bei. Ridinger und seine Erben konzipierten auch dieses Werk für den internationalen Markt und übersetzten alle Texte ins Französische. Die teils zu beobachtende Skurrilität bei einzelnen Abbildungen findet auch in erheiternder Wortwahl Ausdruck.

Teil 1 beginnt wie in allen Vergleichsexemplaren mit dem Rötel-Frontispiz mit dem Porträtmedaillon Ridingers, gefolgt von der Vorrede, der Biographie Ridingers und den Beschreibungen der verschiedenen europäischen und überseeischen Säugetiere. – Teil II enthält den in Rötel gedruckten Kupfertitel mit Raubtieren und weitere Beschreibungen. Jeder Teil mit einem zweisprachigen Verzeichnis der Kupfer. Das vorliegende Exemplar absolut vollständig und hervorragend erhalten. – Thienemann: »Das Werk ist vollständig wohl nirgends mehr zu finden, vielen Verehrern u. Sammlern Ridinger'scher Kunstblätter so gut wie unbekannt [...]«.



Provenienz: Dr. Alfred Lucian Ritter von Pfeiffer (Wien 1858–1913, Bibliotheksmarke in Golddruck, Lugt 2067a). – May von Weinberg (Frankfurt 1866–1937, gestochenes Exlibris, erworben 1914 aus der Auflösung der Kunstsammlung Pfeiffer). – 1938 Städtische Kunstsammlungen Frankfurt, 1950 restituiert an Richard von Szilvinyi. – Karl & Faber 11.6. 2010, Auktion 230, Lot 84. – Antiquariat Niemeyer. – Aus dessen Auflösung in niedersächsische Privatsammlung.

41 : 28,5 cm. Kollation: Frontispiz, 20, 24, [2] Seiten, 63 Kupfer; Kupfertitel, 17, [1], 20, [2] Seiten, 64 Kupfer.  
Thienemann/Schwarz 974–1102. – Nissen 3408

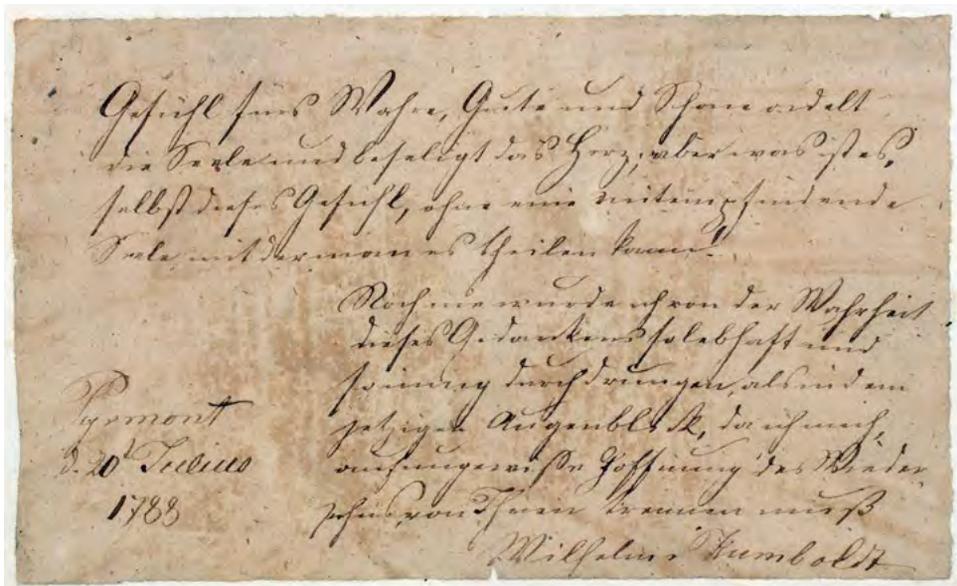
- 92 Wilhelm von Humboldt. Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift.** Pymont, 20. Juli 1788. 10,4 : 17 cm. € 600

»Gefühl fürs Wahre, Gute und Schöne edelt die Seele und befehligt das Herz; aber was ist es, selbst dieses Gefühl, ohne eine mitempfindende Seele, mit der man es theilen kann! || Noch nie wurde ich von der Wahrheit dieses Gedankens so lebhaft und so innig durchdrungen, als in dem jetzigen Augenblick, da ich mich, ungewisser Hoffnung des Wiedersehens, von Ihnen trennen muß. || Wilhelm von Humboldt«. – Wilhelm von Humboldt (1767–1835) studierte zunächst in Frankfurt/Oder, immatrikulierte sich aber bereits im Frühjahr 1788 in Göttingen. Von dort unternahm er einen kurzen Ausflug nach Bad Pymont und lernte dort die Pastorentochter Charlotte Hildebrand (später: Diede) kennen, die nach seinem Tode das seinerzeit vielgelesene Buch »Briefe an eine Freundin« (1847) veröffentlichte. Nach einer Notiz in der berühmten »Pymonter Kurzeitung« vom 15.8.1959 war Charlotte Hildebrand die Empfängerin der innigen Zeilen. – Im Gegensatz dazu steht eine weitere Notiz auf Rückseite des Kartons: »Das Gedenkblatt schrieb W. v. Humboldt seinem Freunde Dühning, einem Juristen aus dem Posenschen. Durch dessen Enkelin Camilla Dühning, geb. 20. 3. 1842 wurde sie[!] mir geschenkt. Frankfurt a/Oder Park 14. [Stempel] Gewerbe- rat Thurmann«. Darunter ein weiterer Stempel »Otto Schwanke Glasermeister« mit gleicher Anschrift, der offenbar eine frühere Rahmung des Blattes vornahm.

Leicht gebräunt. – Freigestellt in Passepartout und gerahmt.

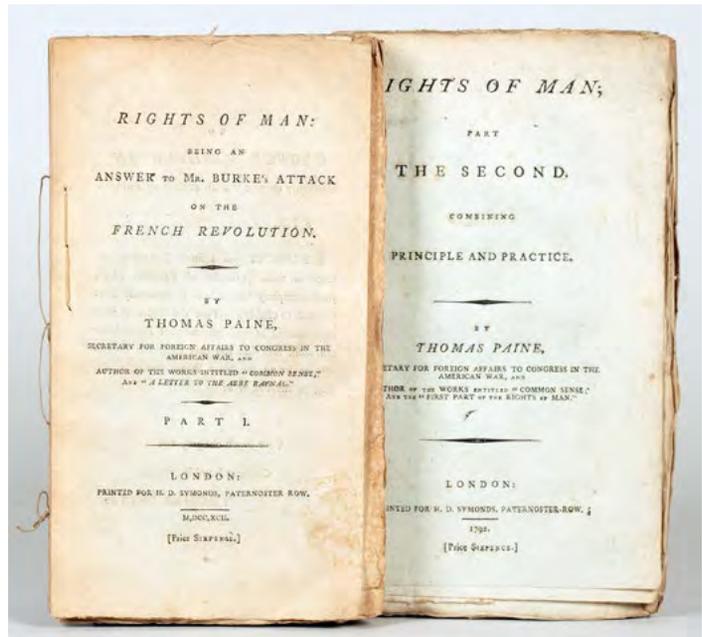
- 93 Samuel Hahnemann. Unterricht für Wundärzte über die venerischen Krankheiten,** nebst einem neuen Quecksilberpräparate. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius 1789. Mit einer gestochenen Titel vignette. Leinenband um 1830 mit Rückenvergoldung. € 1.200

Erste Ausgabe dieser ebenso frühen wie wichtigen Arbeit Hahnemanns. Sie enthält die erste Beschreibung des »Ähnlichkeitsprinzips«. Hahnemann untersuchte 1789 »die Wirkung des Quecksilbers und bekennt sich zu der von der allgemeinen Auffassung der damaligen Zeit abweichenden Ansicht, daß die Wirkung des Quecksilbers bei der Behandlung der Syphilis nicht in Speichelfluß, Schweiß, Durchfall oder vermehrter Harnausscheidung bestehe, sondern in einem eigentümlichen Gegenreiz im Körper, den er »Merkurialfieber« nennt, und das er im ausgeprägtesten





93



94

Zustand genau beschreibt. Dieses durch Quecksilber künstlich erzeugte ›Merkurialfieber‹ sei die Voraussetzung zur Heilung der Syphilis – hier also die erste Andeutung: eine Krankheit durch eine ähnliche zu verdrängen!« (Haehl). – Die Titelvignette zeigt die von Hahnemann zur Behandlung empfohlene ›Tripperspritze‹. – Behandelt werden Ursachen, Symptome und Therapie von Tripper, Schanker und der ›Lustseuche‹ Siphyllis sowie venerische Krankheiten bei Neugeborenen. – Sehr selten.

20 : 12 cm. [20], 292 Seiten. – Leicht berieben und verfärbt. – Durchgehend etwas stockfleckig, am Ende mit Wasserfleck im Seitenrand.

Haehl I, 71 und II, 24. – Wellcome III, 191. – Waller 3977. – Blake 194

- 94 Thomas Payne. Rights of Man:** Being an Answer to Mr. Burke's Attack on the French Revolution. Part 1 [and] Part The Second. London, H. D. Symonds 1792. Fadengeheftete Lagen, zwei Originalbroschuren ohne Umschlag. € 450

Band II in erster Ausgabe, Band I wohl in zweiter. – Thomas Paynes verteidigt die französische Revolution unter Hinweis auf die Rechtmäßigkeit einer politischen Revolution, wenn eine Regierung die natürlichen Rechte ihres Volkes nicht schütze. Teil 1 mit dem Untertitel »Answer to Mr. Burke's Attack« erschien erstmals 1791, verlegt von J. S. Jordan. Die Fortsetzung wurde im Februar 1792 abgeschlossen und, zusammen mit einem Nachdruck von Teil 1, sogleich veröffentlicht. – Die Erwidern auf Burkes Angriffe gegen den Königssturz in Frankreich verteidigten das Ansehen der französischen Revolution mit Erfolg in den USA und England. – Sehr selten.

21 : 12 cm. [4], 78, [2]; 90, [6] Seiten. – Die unbeschnittenen Ränder etwas stockfleckig bzw. angestaubt.



Beide 95

- 95 Émile Souvestre. *Le monde tel qu'il sera*.** Illusté par Mm. Bertall, O. Penguilly et St-Germain. Paris, W. Coquebert [1846]. Mit zehn Holzstichtafeln und 80 Holzstichen im Text. Originalleinenband mit goldgeprägten Deckelillustrationen und Blindprägung. € 450

Erste Ausgabe. – »Die Welt, wie sie sein wird« gilt als erster dystopischer Roman der französischen Literatur. Mögen die spektakulären Illustrationen auch technischen Fortschritt suggerieren, schildert Émile Souvestre (1806–1854) auch in diesem Roman die drastischen Folgen sozialer Gegensätze.

324 Seiten, 10 Tafeln. – Kanten berieben, Gelenke gerissen. – Vorsätze und die ersten und letzten Blätter etwas stockfleckig, die Tafeln stark gebräunt. – Titelblatt mit Stempel und kleiner Nummer.

Carteret III, 566. – Sander 645

- 96 Hamburg – Illustrierter Plan / Panorama von Hamburg.** Ein neues unterhaltendes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt. Hamburg, Wilhelm Jowien 1849. Kolorierte Lithographie auf Papier, auf Holz aufgezogen und in 51 Puzzle-Teile geschnitten. In Originalhalbleinenmappe mit montierter Deckellithographie. € 750

Sehr seltene und originelle Darstellung von Hamburg, durch die Blaufärbung der Randgebiete eine Weltkugel assoziierend. – Gedruckt bei Adolph Meyer, Hamburg. – Die wasserreiche Ansicht der Hansestadt reicht von St. Pauli bis zum Deichtor und von der Lombardsbrücke bis zum Sandtor. Detaillierte Darstellung mit den Hamburger Kirchen, Börse, Bahnhof, Wasserkunst, Binnenalster, Hafen u. v. m. – Ein zweiter Abzug der Lithographie wurde unzerschnitten auf dem Mappendeckel montiert, beide kreisrunde Darstellungen mit zahlreichen Straßen- und Gebäudenamen sowie eine Legende weiterer Gebäude. – Innendeckel mit der Spielanleitung.

Puzzle 24 : 22 cm, Mappe 26 : 23 cm. – Hinterdeckel wasserrandig, ein Schließband fehlt. – Unbedeutend verzogen.

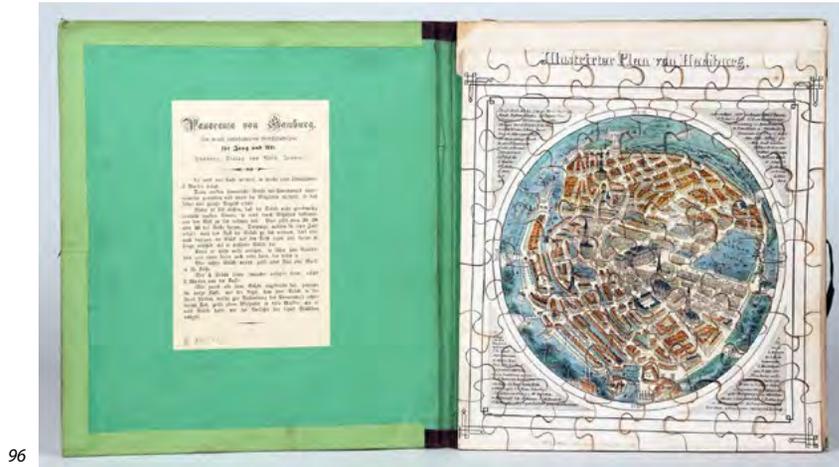
Engelmann, Bibliotheca Geographica S. 554

- 97 *Der Satyr*.** Lose Blätter aus dem deutschen Reiche. Band 1, Nr. 1 [-] 12 [alles Erschienene]. Red[aktion] unter Verantwortlichkeit von E. G. May. Frankfurt am Main, S. Schmerber 1848–1849. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text und 17 lithographierten Tafeln, davon sieben gefaltet. Neuer Halbleinenband. € 400

Vollständige Reihe der kurzlebigen Satirezeitschrift, die nur ein Vierteljahr, also wohl im Herbst 1848/49 erschien. – Jedes Heft (No.1 wird als »Probheft« bezeichnet) enthält vier Seiten illustrierten Text sowie eine gefaltete oder mehrteilige Lithographie als Beilage. – Sehr selten.

28 : 22,5 cm. 48 Seiten, 17 Lithographien. – Minimal fingerfleckig.

Schottenloher 385 und 390, Erwähnung mit anderen kurzlebigen Satirezeitschriften



96

- 98 Deutsche Reichs-Bremse.** Organ für politisch-satyrische Sticheleien. Erster Jahrgang. Leipzig, E. Keil 1849. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text. Leinenband mit eingebundenem illustriertem Originalumschlag. € 300

Mit wunderbar satirischen Illustrationen zum Niedergang der 1848er Errungenschaften in den deutschen Ländern. – Die reich bebilderte »Reichs-Bremse« erschien als Beilage zu den letzten beiden Jahrgängen von »Der Leuchtturm«, einer satirischen Zeitschrift, die 1846–1850 von Ernst Keil herausgegeben wurde. – Ob seiner scharfen Satiren stets und überall verfolgt und verboten, firmierte Keil mit seinem Verlag bis 1848 in sieben verschiedenen Städten. Nach den Revolutionen in Paris und Deutschland änderte sich die Situation kurzzeitig: »1848 und 1849 blieb der »Leuchtturm« ungestört und nahm einen so reichen Inhalt in sich auf, daß Varnhagen v. Ense ihn später als eine »imponierende Geschichtsquelle der Bewegungszeit« bezeichnete.« (Rudolf Schmidt. Deutsche Buchhändler. Deutsche Buchdrucker. Band 3. Berlin/Eberswalde 1905, S. 535ff., zitiert nach zeno.org). 1850 setzten die Verfolgungen wieder ein, Keil gab das Unternehmen auf und gründete 1853 eine der erfolgreichsten deutschen Zeitschriften des 19. Jahrhunderts: »Die Gartenlaube«.

27,5 : 19,5 cm. [2], 164 Seiten. – Der eingebundene Vorderumschlag gebräunt. – Diesch N 2339 a



97



98

89

*Zum 150. Gründungsjubiläum der SPD*

- 99 Protokoll des Vereinigungs-Congresses der Sozialdemokraten Deutschlands**, abgehalten zu Gotha vom 22. bis 27. Mai 1875. Leipzig, Druck und Verlag der Genossenschaftsdruckerei 1875. Originalbroschur. € 500

Der Gründungskongress der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Vorläufer der Partei waren der 1863 gegründete Allgemeine Deutsche Arbeiterverein und die 1869 gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei, deren wichtigste Kongress-Protokolle hier ebenfalls vorliegen, ferner die ersten beiden der vereinigten Partei (Gotha 1876 und 1877): **I.** Protokoll über den ersten Congreß der social-demokratischen Arbeiterpartei zu **Stuttgart [...] Juni 1870**. Leipzig 1870. 56 Seiten. – **II.** Protokoll über den zweiten Congreß [...] abgehalten zu **Dresden [...] August 1871**. Leipzig 1872. 132, [4] Seiten. – **III.** Protokoll über den sechsten Congreß [...] abgehalten zu **Coburg [...] Juli 1874**. Leipzig 1874. 104 Seiten. – **IV.** Protokoll des Socialisten-Congresses zu **Gotha vom 19. bis 23. August 1876**. Berlin 1876. 109, [3] Seiten. – **V.** Protokoll des Socialisten-Congresses zu **Gotha vom 27. bis 29. Mai 1877**. Hamburg 1877. 92 Seiten.

Ca. 18, 5 : 12 cm. – Umschläge etwas lädiert, mehrere Bibliotheks-Sigel und Stempel.

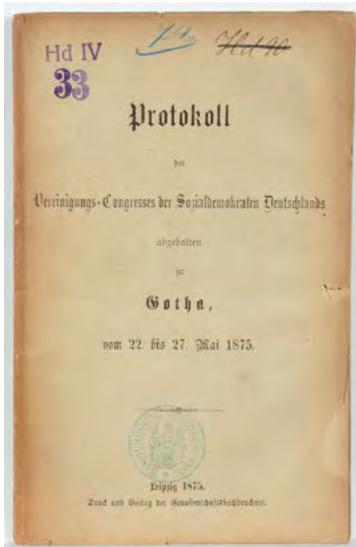
Nur die Beigaben bei Stammhammer S. 189

- 100 Sozialdemokratische Bibliothek**. Sammlung von Abhandlungen über Theorie und Geschichte des Sozialismus. [31 von 34 Heften in drei Bänden]. Hottingen-Zürich, Volksbuchhandlung 1885–1888, und Berlin bzw. London 1889–1891. Zwei Leinenbände der Zeit, ein neuerer Halb-leinenband.

€ 450

Interessante Sammlung von Artikeln, Manifesten und Untersuchungen von allen namhaften Vertretern der Sozialdemokratie und des deutschen Kommunismus, so von August Bebel, Eduard Bernstein, Karl Marx, Friedrich Engels, Joseph Dietzgen, Ferdinand Lassalle, Paul Lafargue, Wilhelm Liebknecht, Yves Guyot und anderen. Die meisten Artikel waren vorher in Zeitschriften erschienen. – **Band I:** Hefte 1–13. – **Band II:** Hefte 11–22. – **Band III:** Hefte 23, 25–29 und 31–33. – Bände I und II mit je zwei Publikationen außerhalb der Reihe, unter anderem August Bebels »Glossen« und Wilhelm Liebknechts »Die Emse Depesche«. – Als Heft 33 die fünfte Auflage des »Kommunistischen Manifests« mit den Vorreden von Marx 1872 und Engels 1883 und 1890. – Vier Hefte in Nachauflagen von 1892–1893. – Es fehlen die Hefte 24 und 30 sowie das abschließende Heft 34 (Lafargue, Die Religion des Kapitals).

Ca. 19,5 : 13,5 cm. Je ca. 400 Seiten, heftweise paginiert. – Etwas berieben, Rücken II und III verblasst. – Ränder papierbedingt gebräunt.



Beide 99



100



101

**101 Revolutionen – Vermächtnis von Kurt Eisner.** Flugblatt. 1921. 32 : 25 cm. € 300

Das Vermächtnis des am 21. Februar 1919 ermordeten ersten bayerischen Ministerpräsidenten lautete: »Einigung des gesamten sozialistischen Proletariats zum Kampfe gegen die Reaktion!« und wurde von seinem Sekretär Felix Fechenbach noch am Todestag als Maueranschlag in München verbreitet.

Leichte Falt- und Knitterspuren, rechter Rand mit Einrissen.



**102 Friedrich Nietzsche – Leben, Werk und Umfeld in Fotografien und Postkarten.** Sammlung von etwa 350 Fotografien und 100 Postkarten. € 10.000

Porträts: I. **Vor der Kirche in Schulpforta.** Foto: Gustav Schultze, Naumburg, Sommer 1861. Slg. Gersdorff. Die seltene Aufnahme zeigt schemenhaft den jungen Friedrich Nietzsche mit einem Mitschüler vor dem Hauptportal der Klosterkirche in Schulpforta. Nietzsche selbst schenkte das Foto seiner Mutter zu Weihnachten 1861 und hat ihr über die Entstehung dieser Aufnahme in einem Brief berichtet. In den Beständen des Nietzsche-Archivs in Weimar hat sich nur eine sehr viel spätere Reproduktion dieses in der Nietzsche-Literatur mehrfach abgebildeten Fotos erhalten. Erbsmehl 2. – II. **Friedrich Nietzsche**, während eines längeren Kuraufenthalts Nietzsches in Halle. Foto: Friedrich Anders-Paltzow, Halle/Saale, Juli 1868. Erbsmehl 10. – III. **Friedrich Nietzsche** als Kanonier der Feldartillerie mit gezogenem Säbel (»Säbelfoto«). Foto: Ferdinand Henning, Naumburg, August 1868. Slg. Gersdorff. **Rückseitig von Nietzsche eigenhändig gewidmet:** »an Freund K. von Gersdorff von F. N. 1868.« Erbsmehl 11. – Dazu die gleiche Aufnahme in einem vergrößerten späteren Abzug, rückseitig mit Hinweis auf die Vorlage: Foto im Besitz von Wilhelm Wisser. – IV. **Friedrich Nietzsche**, als kurz zuvor ernannter Professor der Altphilologie in Basel. Foto: Gebr. Siebe, Leipzig, Frühjahr 1869. Erbsmehl 12. – V. **Friedrich Nietzsche** im Profil nach rechts. Foto: Friedrich Hermann Hartmann, Basel, Juli 1873. Slg. Gersdorff. Aus einer Serie von vier Aufnahmen. **Rückseitig von Friedrich Nietzsche eigenhändig bezeichnet:** »Basel im Juli 1873 – Nach Beendigung der »unzeitgemässen Betrachtungen I.«, vorn beschriftet von Carl von Gersdorff »Friedrich Nietzsche« und von anderer Hand »P. Dr. Fritz Nietzsche Basel 1873«. Erbsmehl 17/2.2, bezeichnet versehentlich zwei verschiedene Fotografien als zweite Aufnahme, hier die dort als Carte-de-visite-Abzug abgebildete. – VI. **Friedrich Nietzsche**, im Profil nach links. Foto: Gustav Schultze, Naumburg, September 1882. Abzug 1895 vom Originalnegativ mit Prägestempeln von Carl König, Naumburg, der Schultzes Atelier übernommen hatte. **Rückseitig von Nietzsches Schwester Elisabeth eigenhändig gewidmet und datiert:** »Den lieben Freunden meines theuren Bruders Mrs. u. Miss Fynn zur freundlichen Erinnerung || Elisabeth Förster-Nietzsche || Sils Maria 20ten April 1895«. Die aus England stammende Emily Fynn und ihre gleichnamige Tochter trafen Nietzsche in den Sommermonaten von 1884 bis 1887 häufiger in Sils Maria und korrespondierten mehrfach mit ihm. Im Weimarer Nietzsche-Archiv nur ein Carte de Visite-Abzug von 1898. Erbsmehl 19/4.

Dazu: **Schulpforta, Lehrer und Mitschüler von Friedrich Nietzsche:** 37 Porträtfotografien und Klassenfotos sowie Ansichten viele aus dem Besitz von Nietzsches Mitschüler und langjährigem Vertrauten Carl von Gersdorff bzw. Ernst Kiekebusch. – **Carl von Gersdorffs Familie:** 16 Fotografien, meist aus Slg. Gersdorff. – **Orte mit Bezug zu Nietzsches Lebensstationen:** 80 Fotografien von Naumburg, Rudelsburg, Schweiz und Italien, davon 22 großformatige Albuminabzüge mit Ansichten von Italien, 15 aus Venedig, um 1880–1900. – **Nietzsches Familie:** 38 Porträtfotografien (Nietzsches Schwester und Schwager sowie die Familie seines Onkels Oscar Oehler, dem Vater von Max Oehler. – **Schriftsteller, Musiker, Komponisten, Künstler und anderen Zeitgenossen, Kollegen, Gegner oder Freunde Nietzsches:** 170 Porträtfotografien. – **Ca. 100 Postkarten** mit Nietzsche-Porträts sowie Ansichten von Schulpforta, Rudelsburg, Schweiz, Italien und anderer Orte mit Bezug zu Nietzsches Lebensstationen und Zeitgenossen. – Viele Beigaben, darunter 18 Bücher und Broschüren zu den Schulen und Universitäten an den Nietzsche lernte und lehrte.

Eine detaillierte Auflistung aller Fotos und Postkarten, zumeist mit Angaben zu den Fotografen und abgebildeten Personen, versenden wir auf Anfrage gern. Wir danken Dr. Thomas Föhl, Weimar, für seine umfangreichen Recherchen.



*Basel im Juli 1873  
nach Beendigung vorzeitigem  
Betrachtungen I.*

Alle aus 102

- 103 Friedrich Nietzsche – Zwei Gabeln, versilbert, mit Monogramm »F.N.«** Um 1870. Länge 19,7 cm. Rückseitig gestempelt »C.Z.«. € 450

Aus dem Nachlass von Nietzsches Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche in den Familienbesitz Richard Oehler übergegangen. – Seit 1994 Sammlung Martin Burger, Hamburg. – Mit Bestätigung von Richard Oehlers Erben.

- 104 Friedrich Nietzsche – Essbesteck, dreiteilig, Silber, mit Monogramm »E. N.«** Um 1890. Länge 20,2 – 25,5 cm. Rückseitig gestempelt. € 450

Das Monogramm stammt von Nietzsches Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche. – Stempel: »800, Halbmond, Krone«, Gabel und Löffel zudem mit »TH MÜ« (für den Juwelier Theodor Müller, Weimar). – Aus dem Nachlass in den Familienbesitz Richard Oehler übergegangen. – Seit 1994 Sammlung Martin Burger, Hamburg. – Mit Bestätigung von Richard Oehlers Erben.

- 105 Richard Wagner – Leben, Werk und Umfeld in Fotografien und Postkarten.** Sammlung von mehr als 100 Fotografien und Postkarten. € 1.800

Porträtfotografien, alle Abzüge des 19. Jahrhunderts, meist Vintages, meist Abzüge im kleinen Carte-de-visite-Format, auf typographisch bezeichnete Kartonblätter des jeweiligen Ateliers aufgezogen. – Aufnahmen folgender Fotografen: **I.** Pierre Petit & Antoine-René Trinquart, Paris, 1859/60; das erste überlieferte Porträtfoto Richard Wagners. Braam 1, späterer Abzug. – **II.** Ludwig Angerer, Wien, 1861; aus einer Serie von fünf Aufnahmen. Braam 5. – **III.** Joseph Albert, München, 1864; Braam 21. **Verso eigenhändig signiert »Rich. Wagner«.** – **IV.** Pierre-Louis Pierson, Paris, 1867. Braam 37. – **V.** Edgar Hanfstaengel, Nachfolger seines Vaters Franz Hanfstaengel, München, 1871. Cabinetformat. Braam 39. – **VI.** Edgar Hanfstaengel, München, 1871; zwei carte-de-visite-Abzüge. Braam 43. – **VII.** Fritz Luckhardt, Wien, 1872. Braam 45. – **VIII.** Fritz Luckhardt, Wien, 1872; seitenverkehrter Abzug der vorherigen Aufnahme; Trockenstempel. Nicht bei Braam. – **IX.** Joseph John Elliott & Clarence Edmund Fry, London, 1877; aus einer Serie von acht Aufnahmen während des London-Gastspiels 1877. Braam 55. – **X.** Joseph John Elliott & Clarence Edmund Fry, London, 1877; Cabinetformat, verso mit Stempel der vertreibenden »A. Ernst, Kunsthandlung, Dresden«. Braam 57. Dazu: Postkarte unter Verwendung dieser Aufnahme, mit faksimilierter Unterschrift und Notenzeile aus »Lohengrin«. – **XI.** Joseph Albert, München, 1880. Cabinetformat, unbezeichnet. Braam 60. – **XII.** Adolf von Groß, 1881; vgl. Braam 70. Das letzte Porträt des Komponisten entstand als Ausschnitt aus einer Gruppenaufnahme vom 23.8.1881 und wurde von verschiedenen Ateliers überarbeitet und vertrieben, hier »Höffert, Dresden; verso: Stempel »Richter & Hopf, Musikalien-Versand & Sortiment, Dresden« (Vertrieb). – Dazu: **Siegfried Wagner.** Foto im Cabinetformat: Stereoscopic & Photographic Compagny, London, um 1895; Recto eigenhändig signiert und mit eigenhändigem Notenzitat. Seltenes Foto; bislang nicht nachweisbar. – Beigaben: Fotografie von Cosima Wagner, eine Visitenkarte Richard Wagners von 1875; verso bezeichnet in Bleistift: »Provenienz Heinrich Sesselmann (Verwaltungsleiter d. Festspiele) gedruckt 1875« sowie ca. 90 Foto- und Kunstpostkarten mit Porträts des Komponisten, Wagner-Sängern, Aufführungen und Verfilmungen (dabei Fritz Langs »Nibelungen«) seiner Opern und vieles mehr.

Eine detaillierte Auflistung aller Objekte versenden wir gern auf Anfrage. Wir danken Dr. Thomas Föhl, Weimar, für seine umfangreichen Recherchen.



103



104



Alle aus 105





106

## Kinderbücher

- 106 Carl Otto Czeschka – Die Nibelungen.** Dem deutschen Volke wiedererzählt von Franz Keim. Bilder und Ausstattung von C. O. Czeschka. Wien und Leipzig, Gerlach u. Wiedling [1908/09]. Mit 16 farbigen und teils mit Goldbronze gedruckten blattgroßen Illustrationen von Carl Otto Czeschka. Originalleinenband mit Deckelvignette. ✧ € 750

Gerlach's Jugendbücherei, Band 22. – Erste Ausgabe dieser Nacherzählung. – Einer der schönsten Bände der Reihe, »Glanzstück der Buchillustration aus dem Jahrhundertbeginn« (Ulrich von Ritter). – Besonders die in Schwarz, Blau und Gold gedruckten Doppeltafeln zählen zu den Höhepunkten der Kinder- und Jugendbuch-Illustration. – Carl Otto Czeschka (1878–1960) gehörte zu den wichtigsten Künstlern der Wiener Werkstätte. Ab 1907 lehrte an der Hamburger Staatlichen Kunstgewerbeschule Lerchenfeld. – Aus dem Besitz des Czeschka-Schülers Max Lobusch (1902–1975): Hinteres Vorsatzblatt mit entsprechender Notiz, vorderer Innendeckel mit seinem Exlibris und Namenszug.

15 :14 cm. 67, [1] Seiten. – Einband minimal fleckig. – Einige Heftklammern leicht angerostet, einige Doppelblätter minimal gelockert, zwei Tafeln mit kleinem Braunfleck im Oberrand.

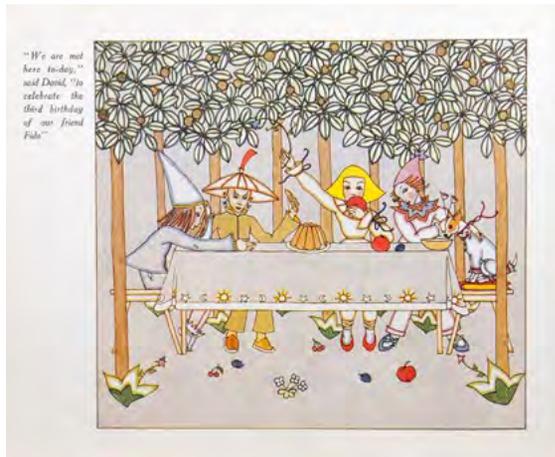
Seebaß I, 726 und II, 621. – Stuck-Villa 356. – Hofstätter S. 244f. – Ritter 60

- 107 Tom Seidmann-Freud – Ralph Bergengren. David the Dreamer.** His Book of Dreams. Illustrated bei Tom Freud. Boston, The Atlantic Monthly Press 1922. Mit zehn farbigen Vollbildern, fünf Vignetten, illustrierten Vorsätzen und einem Titelbild, alle nach Aquarellen und Zeichnungen von Tom Seidmann-Freud. Grüner Originalleinenband mit montiertem Titelbild und vergoldeter Deckelbordüre. € 750

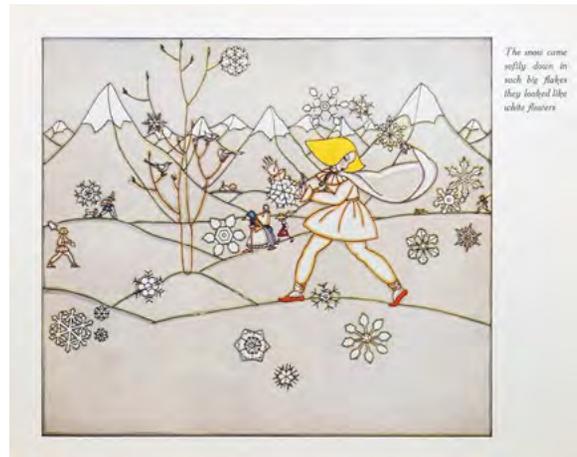
Erste Ausgabe. – Mit diesem Kinderbuch von Ralph Bergengren (1871–1947) stellte sich Tom Seidmann-Freud, die Nichte von Sigmund Freud, erstmals dem amerikanischen Publikum vor. Nicht von ungefähr scheint bei diesem familiären Hintergrund die Wahl auf ein »Traumbuch« gefallen zu sein. Die großen Illustrationen sind noch zartlinig und in hellen Farben gehalten, die reduzierte Formensprache sollte sich später im Werk der Künstlerin – nicht zuletzt durch den Einfluss des Bauhauses, an dem Tom Seidmann-Freud studierte – noch verdeutlichen. – Sehr selten.

22 : 27,0 cm. [10], 67, [3] Seiten. – Etwas gelockert, hinteres Vorsatzblatt entfernt.

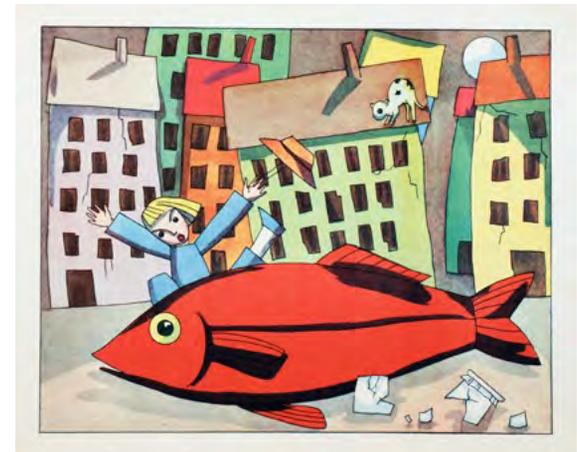
Murcken 4



Aus 107



Beide 108



- 108 Tom Seidmann-Freud. Peregrin and the Goldfish.** A Picture Book. Berlin, Peregrin Press, und New York, Macmillan 1929. Mit zwölf ganzseitigen Farbillustrationen. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration. € 1.500

Erste englische Ausgabe von »Die Fischreise« (1923). – Der englische Text ist keine Übersetzung des deutschen Originals, das sich an ältere Kinder richtete. Vielmehr »legte Alice Dalgliesh vom Teacher's College dieses Bilderbuch einigen ihrer jüngsten Klassen vor, und diese gaben ihr die Geschichte von Peregrin in einer ihrem Alter entsprechenden Erzählweise wieder. Die Lehrerin schrieb es in einem kurzen Text für diese fröhlichen Bilder zusammen; so ging es zurück nach Berlin an die Peregrinpresse, wo es gedruckt wurde.« (Barbara Murken). – Besonders innen sehr schön.

23 : 29 cm. [26] Seiten. – Deckelränder leicht fleckig; Hinterdeckel mit größerem Fleck.

Murken 6 b. – Bilderwelt 661. – Brüggemann I, 779

- 109 [Tom Seidmann-Freud. Hurra, wir lesen! Hurra, wir schreiben!** Spielfibel No. 1. Berlin, Herbert Stuffer 1930. Mit zahlreichen Illustrationen und Schreibübungen. Zweifarbig lithographierte Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe der ersten Spielfibel. – Einbandzeichnung von Susanne Ehmcke, die nach dem Freitod der Autorin die Arbeiten an den Fibern vollendete. – »Die alte Schule zwingt nur zu einem unausgesetzten Laufen nach Zielen, zu einem Miteinanderringen um das ›Können‹ von dem, was der allmächtige Erwachsene verlangt. Dabei werden aber die Türen zu dem wirklichen Können verrammelt.« Deshalb wenden die Fibern sich nicht an den Willen, sondern an die Phantasie und den Spieltrieb der Kinder.« (Tom Seidmann-Freud im Geleitwort). – Mit Schenkungsvermerk »für Manfred Belmore Weihnachten 1930«. Nach der Selbstauskunft des achtjährigen Besitzers auf Seite 59 dürfte es sich um den Sohn von Herbert Belmore-Blumenthal (1893-1978) handeln. Dieser Freund und Schulkamerad Walter Benjamins betrieb zwischen den Weltkriegen ein Antiquariat in Rom.

25,2 : 20,5 cm. [2], 60, [2] Seiten. – Einband leicht fleckig. – Die Bilder fast alle ausgemalt, viel Schreibübungen mit Bleistift ausgeführt.

Murken 11. – Stuck-Villa II, 305. – Lex. KJL III, 374

- 110 [Tom Seidmann-Freud]. Fun and Play with Numbers.** Racine, Whitman [1935]. Mit zahlreichen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalpappband. € 750

Unautorisierte englische Ausgabe der Spielfibel 3 (»Hurra, wir rechnen!«), die 1931 in Berlin erschienen war. – Die Einbandillustration »frei nach Seidmann-Freud« (Murken) könnte von Susanne Ehmcke stammen, die nach dem Freitod der Autorin die deutschen Ausgaben für den Stuffer-Verlag vollendet hatte. – Dazu: **Fun and Play with Numbers. – The Play Primer.** – Translated from the Original by Tom Seidmann-Freud. Racine, Whitmann [ca. 1940]. Mit vielen Illustrationen. Farbige illustrierte Originalumschläge. Je [32] Seiten. Spätere, gekürzte und wohl ebenso unautorisierte amerikanische Ausgaben. Mit der Verlagsnummer 1056 auf den Umschlägen.

25 : 19 bzw. 25 : 20 cm. [2], 60, [2] Seiten. – Vereinzelt ankoloriert und mit Bleistiftkritzeln.

Murken 13 a, die Beigaben dort nicht verzeichnet

- 111 Aline Stickel. Hampelmanns Reise.** Bilder und Text. Eßlingen und München, J. F. Schreiber [1923]. Mit zehn farbigen Vollbildern, zwei Deckelvignetten und illustrierten Vorsatzpapieren, alle nach Aquarellen der Autorin. Originalpappband mit -schutzumschlag. € 600

Erste Ausgabe. – Verlagsnummer 161. – Das erste der drei nachweisbaren Kinderbücher der Künstlerin. Nur ein Jahr später erschienen »Der Wunder Wiegengaul« und »Das Ostereierbuch«, die beide zu den seltenen Beispielen deutscher expressionistischer Kinderbuchillustration zählen. – »Die Titelillustration [Deckelvignette] schmückt das Plakat der Ausstellung ›Kinderbücher aus drei Jahrhunderten‹« [Stuck-Villa 1970]. – Besonders mit Schutzumschlag sehr selten.

29,0 : 26,4 cm. [22] Seiten. – Der seltene Schutzumschlag auf Japan aufgezogen. – Innen stellenweise etwas fleckig.

Stuck-Villa I, 498. – Lex. KJL III, 465

- 112 Conny Meissen. Das Männchen kommt zum Zauberer.** Eine neue Bildergeschichte vom Männchen. Berlin, Herbert Stuffer 1927. Mit farbigen Illustrationen. Originalpappband. € 400

Das zweite Buch mit den Abenteuern des »Männchens«, das 1926 seinen ersten öffentlichen Auftritt erlebt hatte. – Die ungewöhnlichen Zeichnungen sind stark abstrahiert, »die Körperformen der Titelfigur sind – in Anlehnung an Kinderzeichnungen – auf Oval (Rumpf, Kopf) und Strich (Gliedermaße) reduziert.« (Lex. KJL). – Selten.

20 : 14,5 cm. [16] Seiten. – Einband etwas fleckig, Rückenbezug erneuert. – Im Falz mit Japan neu gefasst. Papierbedingt stärker gebräunt.

Murken, Stuffer 4. – Lex. KJL II, 462



109



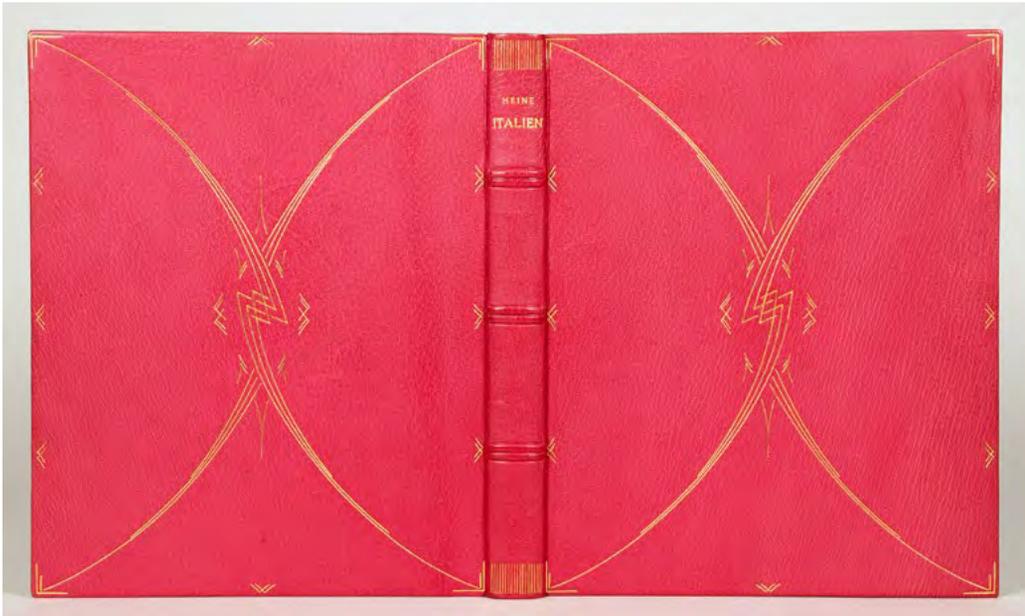
110



111



112



113

## Bucheinbände der Moderne

- 113 Otto Dorfner – Fuchsiarfarbener Oasenziegenlederband** mit ornamentaler Linienvergoldung, signiert »O. Dorfner - Weimar MDE«. – Inhalt: **Heinrich Heine. Italien.** Mit dreißig Zeichnungen von Paul Scheurich. Berlin, Julius Bard 1919. Mit 30 kolorierten Federlithographien und einer Titelvignette. € 2.000

Beide Deckel mit expressiver Verzierung durch vergoldete Bogenlinien und kleine Zierstücke. – Rücken mit Titel und Bordüren, Innenkantenlinie und Kopfschnitt ebenfalls vergoldet. – Graugoldene Marmorpapier-Vorsätze, zweifarbig handumstochene Kapitale. – Einer der wenigen Einbände, bei denen Otto Dorfner auch mit dem Signet des Bundes »Meister der Einbandkunst« signierte. Dorfner zählte 1923 zu den Gründungsmitgliedern und war für mindestens ein Jahrzehnt erster Vorsitzender. – Unnummeriert, aber wie 50 Vorzugsexemplare auf festem Bütten gedruckt. – Paul Scheurich (1883–1945) entwarf Porzellanmalereien für die bedeutendsten deutschen Manufakturen (Meißen, KPM, Nymphenburg). Auch als Bühnenausstatter war er tätig und illustrierte mit leichter Hand und viel Humor zahlreiche Bücher. – Sehr schönes Exemplar dieser herrlichen Heine-Interpretation in meisterhaftem Einband: »Das jubelnde Rot spiegelt die Sinnlichkeit, die Lebensfreude der südlichen Welt, die, blättert der Leser auf, Heines Wortzauber beschwört.« (Dieter Brinks, in: Werkstatt Dorfner, S. 54).

27,0 : 22,5 cm. 148, [4] Seiten.

Von Van de Velde zum Bauhaus Abb. 145. – Katalog Wittockiana Brüssel 2003, 17. – Werkstatt Dorfner 2019, Abb. 18. – Sennewald 19,3



113



114

**114 Otto Dorfner – Schwarzer Maroquinband**, gevlättet, mit Handvergoldung, signiert. – Inhalt: **Passion**. 8 Holzschnitte von Max Thalmann. Dichtung von Albert Talhoff. Weimar, Feuerverlag 1922. Mit acht ganzseitigen Holzschnitten. € 1.800

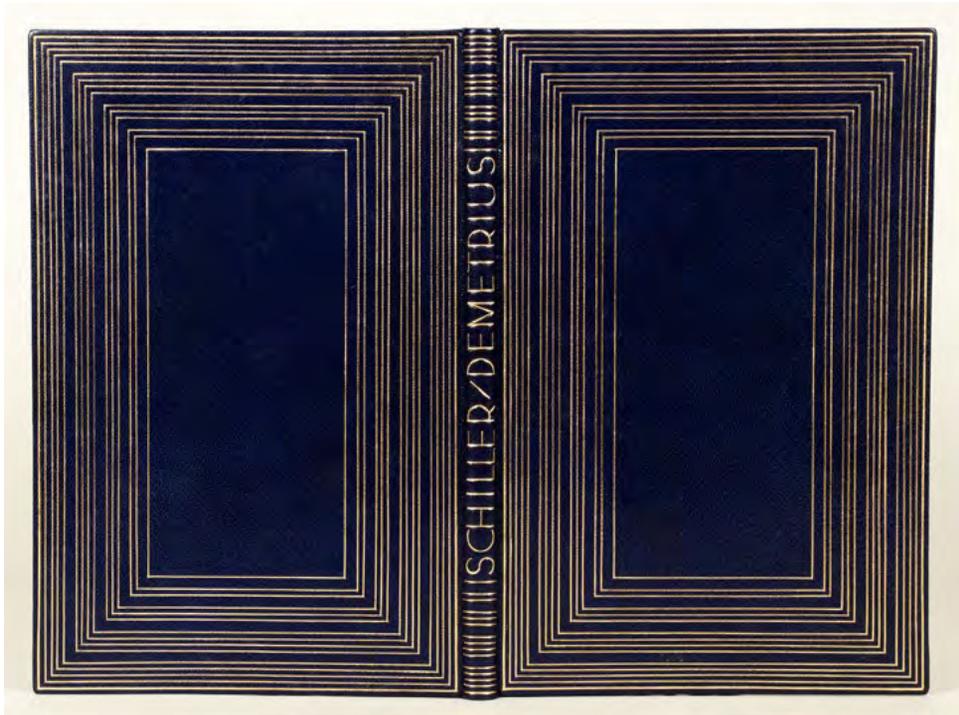
Feinnarbiges, gevlättetes schwarzes Maroquinleder, die Deckel mit einem großen Kreuz aus breiten vergoldeten Linien als Mittelstück, umringt von mehreren Strahlenkränzen aus feinen Bogenlinien. – Die Versalien des Titels in den sechs Rückenfeldern in Handvergoldung. – Kopfschnitt vergoldet, schwarz-gold marmorierte Vorsätze. – Im Schubler. – Die Holzschnitte des van de Velde-Schülers Max Thalmann (1890–1944) waren 1920 als Mappenwerk erschienen. Sennewald und Lang kennen noch eine spätere Ausgabe bei Diederichs, nicht aber die vorliegende. Im Feuerverlag, der innerhalb weniger Jahre in Saarbrücken, Leipzig, Berlin, Stuttgart und Weimar firmierte, erschien seit 1919 die expressionistische Zeitschrift »Feuer«.

36,8 : 28,2 cm. [32] Seiten.

Zwischen Van de Velde und Bauhaus Abb. 168 und 169. – Vgl. Sennewald 21 und Lang, Expressionismus 350



114



115

- 115 Otto Dorfner – Dunkelblauer geglätteter Maroquinband**, signiert, Rückentitel und vielfache Linien vergoldet. – Inhalt: **Schiller. Demetrius**. Ein unvollendetes Trauerspiel. München, Bremer Presse 1922. € 1.200

Prachtvoller Einband, die Deckel gerahmt von 15 gruppierten umlaufenden Linien, der Rückentitel in Bogen- und Liniensatz, die Linien auf Steh- und Innenkanten sowie der Kopfschnitt ebenfalls vergoldet. – Schwarz-grau-golden marmoriertes Vorsatzpapier. – In der gefütterten Halbleinenkassette. – Eins von 500 nummerierten Exemplaren. – Herausgegeben von Max Hecker. – Auf Büttten. – Den Titel und die Initialen zeichnete Anna Simons. – Gesetzt aus Schriften des eigenen Verlages in eigener Setzerei und auf der Handpresse gedruckt.

26,5 : 17,8 cm. 62, [2] Seiten.

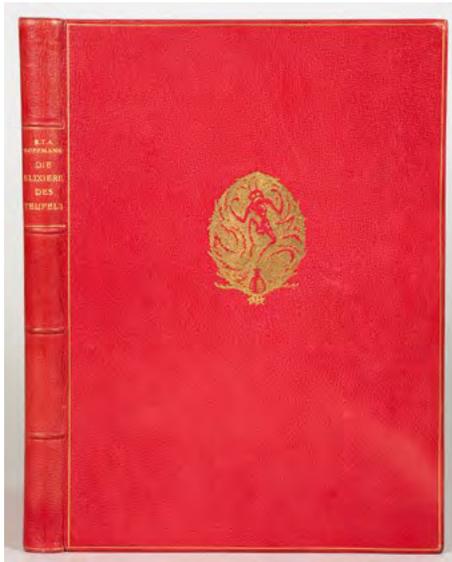
Lehnacker 43. – Rodenberg 59, 4

- 116 Otto Dorfner – Hellroter Saffianlederband** mit vergoldeter Deckelvignette, signiert. – Inhalt: **E. T. A. Hoffmann. Die Elixire des Teufels**. Mit acht Originalsteinzeichnungen von Rolf von Hoerschelmann. Weimar, Erich Lichtenstein [1923]. Mit acht signierten und im Stein monogrammierten Lithographien. € 1.200

Eins von 40 nummerierten Vorzugsexemplaren, die Otto Dorfner (zumindest zum Teil) in vorliegender Art in Ganzleder band. – Wie die in Halbleder gebundenen weiteren 80 Exemplare auf Van Gelder-Büttten, die Lithographien auf festem Japan. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Rolf von Hoerschelmann (1885–1947) war mit vielen Schwabinger Größen befreundet, unter anderem mit Alfred Kubin, dessen Einfluss man in Hoerschelmanns gespenstischen Szenarien zu Hoffmanns berühmtem Roman unschwer erkennt. – In privater Leinenkassette mit Holzseitenwänden.

32 : 23,5 cm. [3]–187, [3] Seiten. 8 Lithographien. – Einbandecken unmerklich bestoßen. – Es fehlt das wohl leere Vorblatt.

Riemer, E.T.A. Hoffmann Illustrationen 85

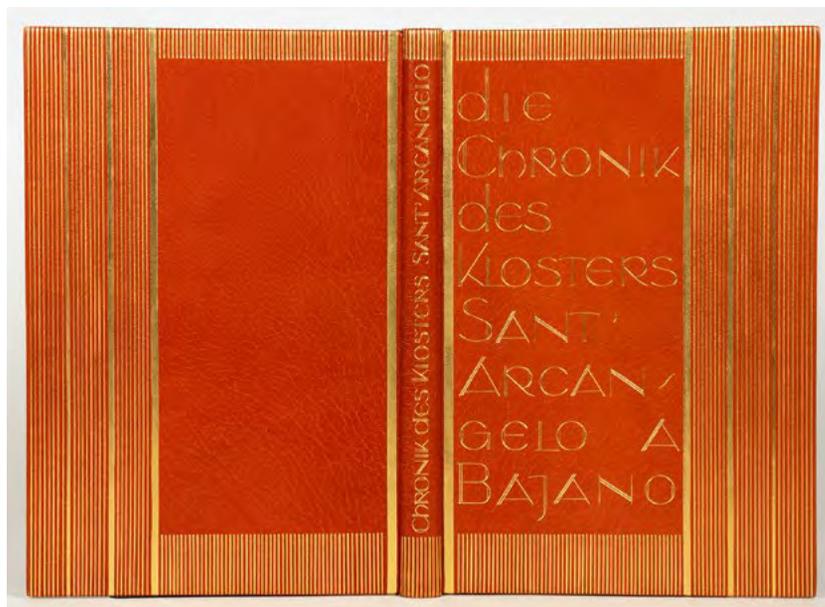


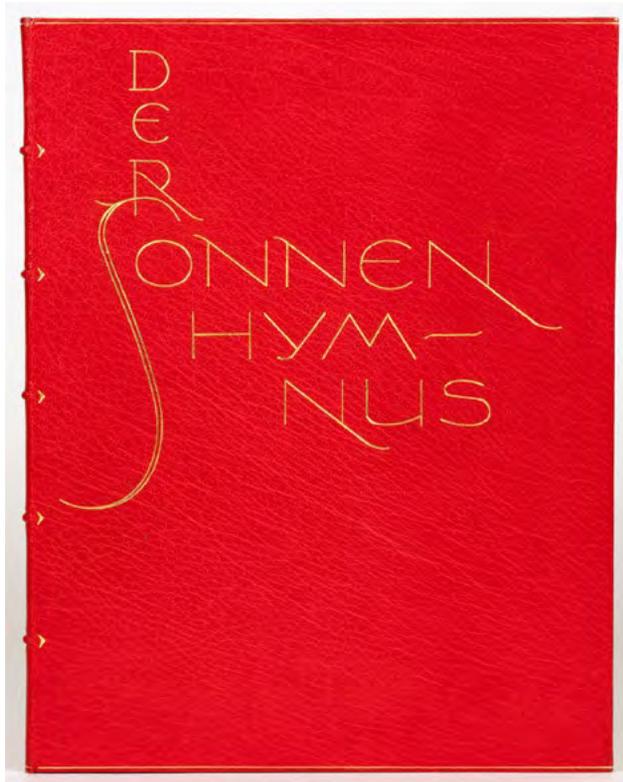
Beide 116

- 117 Otto Dorfner – Rotbrauner Ecrasélederband**, signiert, Deckelvergoldung mit Schrift in Linien- und Bogensatz sowie vergoldeten Linien. – Inhalt: **Die Chronik des Klosters Sant' Arcangelo a Bajano**. Dresden, Paul Aretz 1924. € 1.800

Der Titel wird als dominierendes Gestaltungselement verwendet, hier umrahmt von vielen vergoldeten Linien, vertikal und in unterschiedlicher Stärke. – Auch der vergoldete Rückentitel aus Linien- und Bogensatz. – Linien auf den breiten Innenkanten und Kopfschnitt vergoldet. – Blaue Glanzpapierspiegel, Vorsätze in Schwarz. – Vierter Aretz-Druck. – Eins von 300 Exemplaren auf gelblichem Einhorn-Bütten von Zanders (Gesamtauflage 460). – Die Übersetzung des italienischen Originals stammt von Friedrich von Oppeln-Bronikowski. – Makellos, in der gefütterten und von Dorfner beschrifteten Kasette.

26,3 : 17,9 cm. 142, [2] Seiten. – Von Van de Velde zum Bauhaus Abb. 177. – Katalog Wittockiana Brüssel 2003, Nr. 45





118

- 118 Otto Dorfner – Leuchtend roter Ecrasélederband**, signiert, Deckeltitel und Zierstücke handvergoldet. – Inhalt: **Amenophis IV [Echnaton]. Der Sonnenhymnus.** [Berlin], Verlag der Nachfolge 1923. Mit einer montierten Fotografie als Titelbild. € 1.800

Bedeutender Handeinband mit den schwungvollen Versalien des Titels als Deckel»illustration«. – An den fünf Bündeln kleine vergoldete Zierstücke. – Kopfschnitt und Linien an den Deckel- und Innenkanten vergoldet. – Blau-schwarz-goldene Marmorpapier-Vorsätze. – Eins von 120 nummerierten Exemplaren. – Gedruckt bei Otto von Holten auf Zanders-Bütten. – Der Sonnen- oder Aton-Hymnus entstand während der Regierungszeit Echnatons um 1345 v. Chr. – Die Übertragung stammt von Georg Röder, dem bedeutenden Ägyptologen und Museumsdirektor.

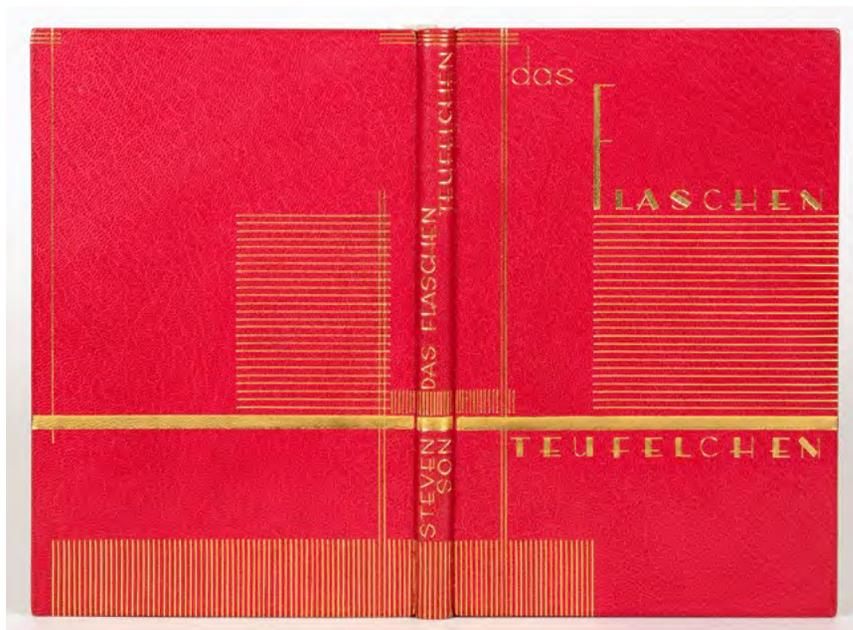
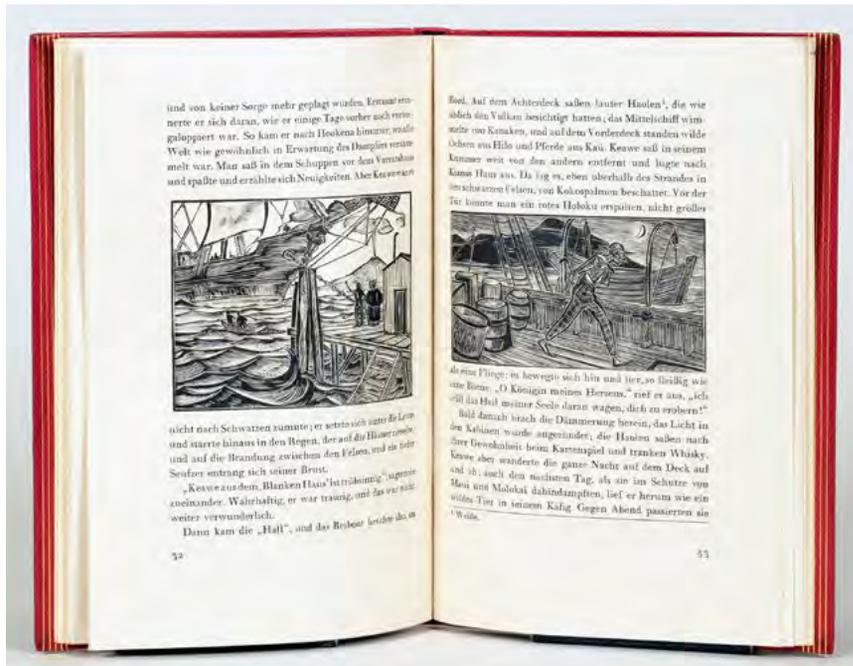
29 : 22,5 cm. [12] Seiten.

- 119 Otto Dorfner – Kirschroter Ecrasélederband** mit reicher Vergoldung, signiert. – Inhalt: **R. L. Stevenson. Das Flaschenteufelchen.** Eine Erzählung. Mit Holzschnitten von Hans Alexander Müller. Leipzig, Insel 1925. Mit 25 Holzschnitten im Text. € 2.500

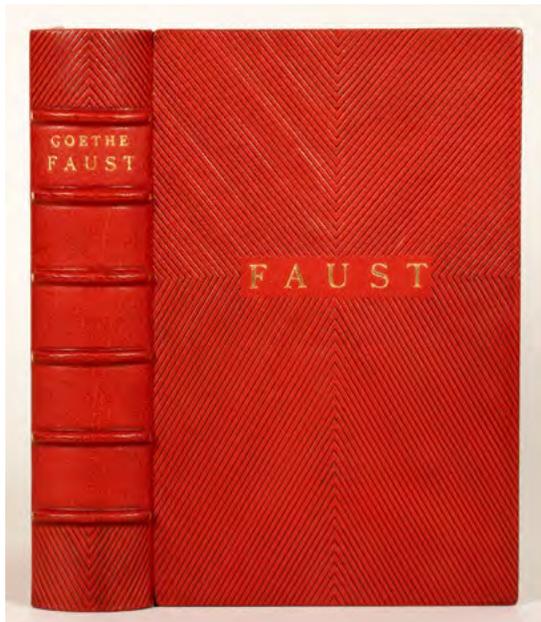
In der Kombination von typographischen und geometrischen Elementen zu einer Deckelillustration im Stil der neuen Typographie herausragender Entwurf Dorfners. – Auch die Innenkanten mit verschiedenen breiten Linien und Bändern, die, wie auch der Kopfschnitt, vergoldet sind. Schwarze Lackpapierspiegel, schwarz umstochene Kapitale. – In gefütterter Halbleinenkassette. – Insel-Bücherei 302 [2]. – Unnummeriert und unsigniert gebliebenes Exemplar, wie die 120 Vorzugsexemplare auf chamoisfarbenem Japanpapier und die Holzschnitte (!) von den Originalstöcken gedruckt. – »Die einzige Vorzugsausgabe in der Insel-Bücherei mit originalen Holzschnitten.« (Jenne), hier in einem meisterhaften unikalen Einband von Otto Dorfner.

19 : 13 cm. 59, [5] Seiten. – Makellos.

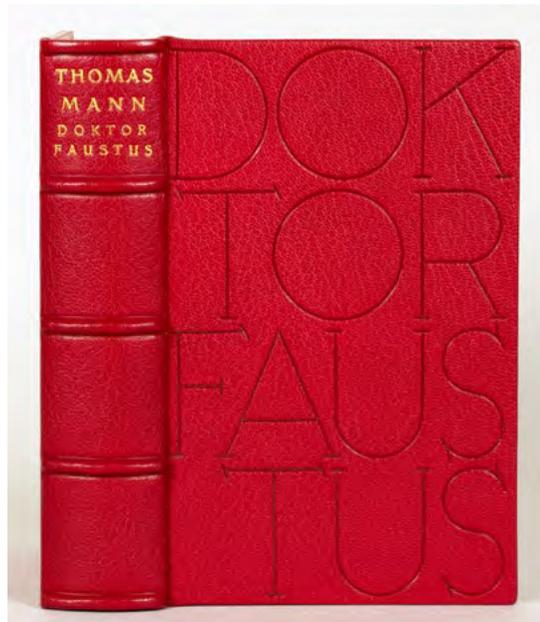
Von Van de Velde zum Bauhaus Abb. 226. – Katalog Wittrockiana Brüssel 2003, 48. – Salter 1.27.1. – Jenne 54



Beide 119



120



121

- 120 Otto Dorfner – Rostroter Oasenziegenlederband**, geglättet, mit reicher Linien-Blindprägung und vergoldeten Titeln, signiert. – Inhalt: **Faust**. Eine Tragödie von Goethe. München, Bremer Presse 1925. € 1.200

Beide Deckel mit vielen blindgeprägten Linien, die ein Andreaskreuz bilden, im Mittelfeld des Vorderdeckels der handvergoldete Titel. Rücken mit sechs echten Bündeln, zwei Felder mit Linienmuster, eins mit vergoldetem Titel, die Bünde am Gelenk mit kleiner Vergoldung. – Linien auf Steh- und Innenkanten sowie Kapitalen und der Kopfschnitt vergoldet. – Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. – Druck der Mandruck AG für den Verlag der Bremer Presse. – Auf Zanders Alfa-Papier. – Die Durchsicht des Textes übernahm der berühmte Goethe-Philologe Max Hecker.

22,5 : 15,5 cm. 581, [3] Seiten. – Vorsatzpapier mit schwachen Leimschatten.

Von Van de Velde zum Bauhaus Abb. 200. – Lehnacker 70. – Rodenberg 489

- 121 Otto Dorfner – Weinroter Maroquinband** mit Deckeltitel in Blindprägung in Bogen- und Liniensatz, signiert. – Inhalt: **Thomas Mann. Doktor Faustus**. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn erzählt von einem Freunde. Berlin und Frankfurt am Main, Suhrkamp 1949. € 1.000

Später Einband Dorfners, mit dem er noch einmal an seine typographischen Deckeltitel-Entwürfe erinnert. – Der Titel auf dem Vorderdeckel in vier Zeilen aus Bogen und Linien in Blindprägung, der Rückentitel ganz klassisch in einer Antiqua goldgeprägt. – Nur auf Steh- und Innenkanten sowie den breiten Kapitalen finden sich vergoldete Linien. – Kopfschnitt vergoldet, Büttenvorsätze und -spiegel. – Auf drei echten Bündeln. – Im Schuber. – Lizenzausgabe, seit 1948 mit der Schlussbemerkung über Arnold Schönberg.

20 : 14 cm. 806, [2] Seiten.

Potempa D 10.8



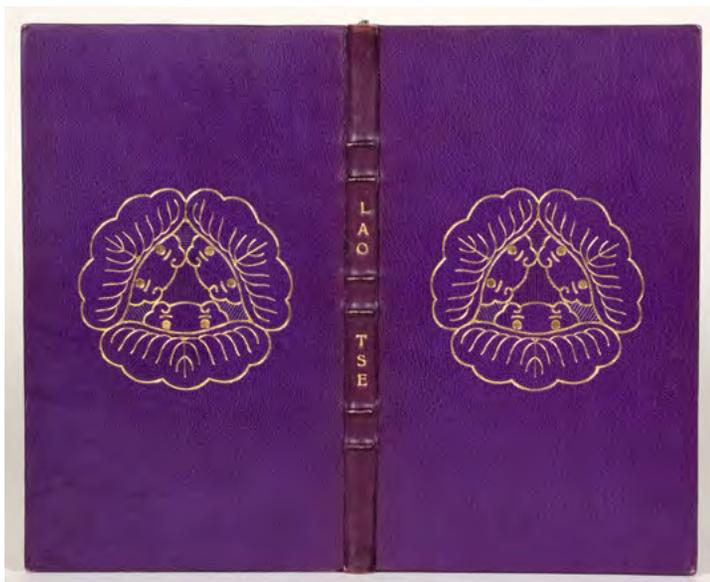
Beide 122

- 122 Helene Fanck – Hellbrauner Nigerlederband** mit ornamentalem Handblindndruck, signiert. – Inhalt: **Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. Das wunderliche Vogel-Nest.** Mit 22 Ur-Holzschnitten von Bruno Goldschmitt. München, Hans von Weber 1917. Mit Holzschnitt-Frontispiz und -Schlussvignette sowie zehn Textholzschnitten, davon fünf blattgroß. ✧ € 1.000

23. Hundertdruck für die Hundert. – Statt einer Nummerierung im Druckvermerk als »Verlags-exemplar« bezeichnet. – Wie die 100 Exemplare der Auflage auf kräftigem Büttchen. – Signierter Meistereinband von Helene Fanck: Franzband in hellbraunem Nigerleder auf fünf Bänden mit blindgeprägtem Rückentitel, ornamentalem Handblindndruck auf Deckeln und Rücken und zweifarbig handumstochenen Kapitalen. Vorsatz aus hübschem handgefertigtem Marmorpapier. – Blindgeprägte Stempelsignatur mit zusätzlichem MDE Stempel am hinteren Innendeckel. – Sehr schöne und präzise kunsthandwerkliche Buchbindearbeit. – Unikat. – Die deutsche Kunstbuchbinderin Helene Fanck (1886-1979) war eines der wenigen weiblichen Mitglieder der Vereinigung »Meister der Einbandkunst«. Ihr Bruder Arnold Fanck, Pionier des Alpen- und Alpensportfilms im deutschsprachigen Raum, war ein Förderer Leni Riefenstahls und Luis Trenkers. – »Davon können wir Leser nur träumen - oder eben lesen: Das wunderbarliche Vogelnest macht seinen Besitzer unsichtbar und eröffnet ihm Gelegenheiten zu allem Möglichen, was sonst unmöglich wäre. In einer Fülle komischer Szenen, amouröser Episoden und drastischer Streiche lässt Grimmelshausen zuerst einen einfachen Soldaten und dann einen machtbesessenen, reichen Kaufmann erzählen, wie es ihnen mit dem Vogelnest ergangen ist, und zeichnet dabei ein Panorama der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg.« (Verlagstext Die andere Bibliothek).

19,5 : 14,5 cm. 168, [8] Seiten. – Rücken etwas nachgedunkelt.

Rodenberg 412, 23



123

- 123 Else von Guaita – Violetter Ecrasélederband,** Deckelvignetten, Rückentitel und Buchschnitt vergoldet, mit dem vergoldeten Monogrammstempel signiert. – Inhalt: **Die Bahn und der rechte Weg des Lao-Tse.** Der chinesischen Urschrift nachgedacht von Alexander Ular. 11.–13. Tausend. Leipzig, Insel 1921. € 650

Beide Deckel mit großer Vignette aus Bogensatz, Stempel und kleinen blindgeprägten Linien. – Vorsatzpapiere marmoriert, umrahmt von einer vergoldeten Linie. – Else von Guaita war Schülerin Otto Dorfners und arbeitete lange Jahre eng mit Henry van de Velde in Weimar zusammen. Eine ganze Reihe ihrer Einbände entstanden nach seinen Entwürfen und unter seinem Namen. – Mit dem vergoldeten Monogramm »EvG« auf dem hinteren Innendeckel. – Ehemals im Besitz von Marie-Luise Schlegel-Binswanger (1871–1944), die in ihrer zweiten Ehe (1921–1930) gemeinsam mit ihrem Mann Ernst Schlegel Künstler im Umkreis von Ernst Ludwig Kirchner und Mary Wigman förderte.

22 : 13,5 cm. 106, [6] Seiten. – Ecken minimal berieben, die untere des Vorderdeckels sehr leicht bestoßen.  
Sarkowski 979 A

- 124 Hugo Peller – Gelber Oasenziegenlederband,** signiert, Linienmuster in Braun- und Schwarzprägung, beide Deckel mit zwei schwarzen Lederapplikationen mit Goldprägung. – Inhalt: **Lettres Espagnoles.** Publiées par Jacques de Lacrosette. Avec onze eaux-fortes de Marie Laurencin. Paris, Société d'édition «Le Livre» 1926. Mit elf Radierungen im Text, davon eine als Frontispiz. € 1.500

Eins von 275 Exemplaren auf Vélin de Cuve von Marais mit dem Wasserzeichen »Le livre« (Gesamtauflage 325). – Marie Laurencin schuf für diese Erstausgabe des Briefromans elf sehr feine Radierungen. – Tadellos schönes Exemplar in einem Meistereinband von Hugo Peller. Außer den Linienmustern auf den Deckeln auch schwarze Linien auf Steh-, Innen- und Kapitalkanten. – Der Kopfschnitt wurde vergoldet und poliert, die Kapitale dreifarbig handumstochen. Schwarze Büttenspiegel und -vorsätze. – In passender Halblederkassette, Deckel mit Holzfurnier bezogen und mit einem kleinen vergoldeten Kreis. Der Originalumschlag wurde eingebunden.

24,5 : 16 cm. [6], II, 181, [3] Seiten.  
Monod 6644. – Mahé II, 531. – Carteret IV, 223

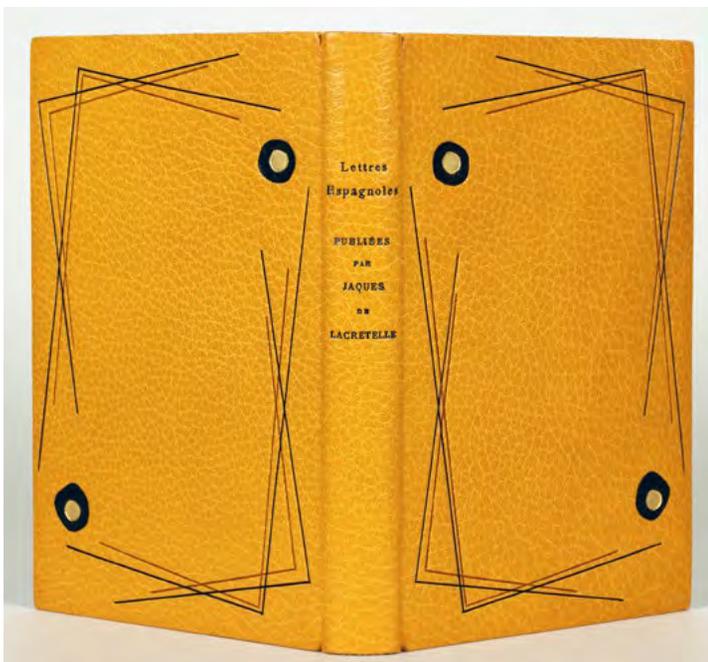


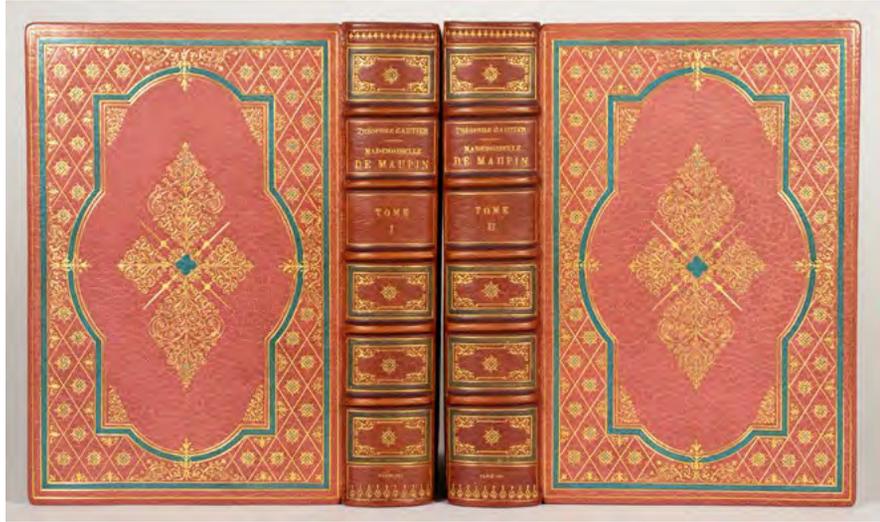
Beide 125

**125 Bruno Scheer – Türkisfarbener Saffianlederband**, signiert, mit reicher floraler Rücken- und Bordürenvergoldung. – Inhalt: **Edmond Rostand. Cyrano von Bergerac**. Berlin, Wohlgemuth & Lissner 1923. Mit acht signierten blattgroßen Radierungen von Ernst Oppler. € 750

Eins von 300 nummerierten Exemplaren auf Zanders-Bütten (Gesamtauflage 312). – Im Originalschuber mit Lederkanten. – Wir konnten innerhalb der Auflage Exemplare in rotem und dunkelblauem Saffianleder nachweisen, alle mit identischer Vergoldung. – Bruno Scheer (1889–1968) war Schüler von Kersten und Weiße, Mitglied des Jakob Krause-Bundes und der »MDE«.

28,7 : 19,5 cm. [8], 207, [9] Seiten. – Der Schuber angeplatzt. Rücken minimal verfarbt.





Beide 126

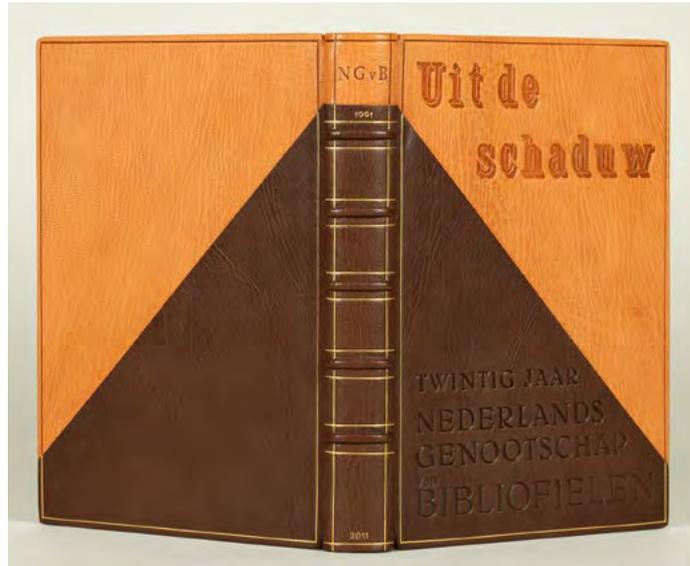
- 126 Flammarion – Jean Vaillant – Alttrosafarbene Maroquinbände** mit überaus reicher Vergoldung und türkisfarbenen Lederauflagen, signiert. – Inhalt: **Théophile Gautier. Mademoiselle de Maupin.** Double Amour. Réimpression textuelle de l'édition originale. Notice bibliographique par M. Charles de Lovenjoul. Paris, L. Conquet & G. Charpentier 1883. Mit 17 Radierungen nach Toudouze und vier gestochenen Titelvignetten sowie einem Gautier-Porträt. ✦ € 1.800

Exemplar 1 von 150 der Vorzugsausgabe im großen Format auf Japan, hier **mit je zwei Zuständen der Radierungen**, davon einer vor der Schrift (Gesamtauflage 500). – Am Ende von Band II ein handschriftliches Verzeichnis aller Radierungen, einschließlich der hier auch in zwei Zuständen vorhandenen nicht verwendeten beiden Radierungen (eine, wie auch die beiden Porträts der Protagonisten nach Jeannot). – Überaus elegante Ausgabe anlässlich des 50. Jubiläums der Erstausgabe, opulent gesetzt, fein illustriert und breitrandig gedruckt und belassen. – Üppig vergoldete prachtvolle Einbände des renommierten Pariser Buchbinders Jean Vaillant (1885–1947), der ab 1900 in Paris als Kunst- und zugleich Verlagsbuchbinder für den elterlichen Verlag Flammarion tätig war. Feines geglättetes Maroquin, beide Deckel reich vergoldet und mit kleinen türkisfarbenen Intarsien und Banderolen. – Dreiseitige Schnittvergoldung, dreifarbig handumstochene Kapitale. – Reich vergoldete weiße Lederspiegel, Vorsatzblätter mit Moiréeseide bespannt, weitere Vorsätze aus rosa Marmorpapier. – Beide in passendem Schubert, gefüttert und mit Lederkanten.

26 : 18 cm. [6], XVI, 374; [8], 373, [1] Seiten, 4 Blätter, zusammen 46 Radierungen. – Rücken minimal nachgedunkelt. – Eine Radierung etwas stockfleckig.

Monod 5194. – Carteret IV, 178

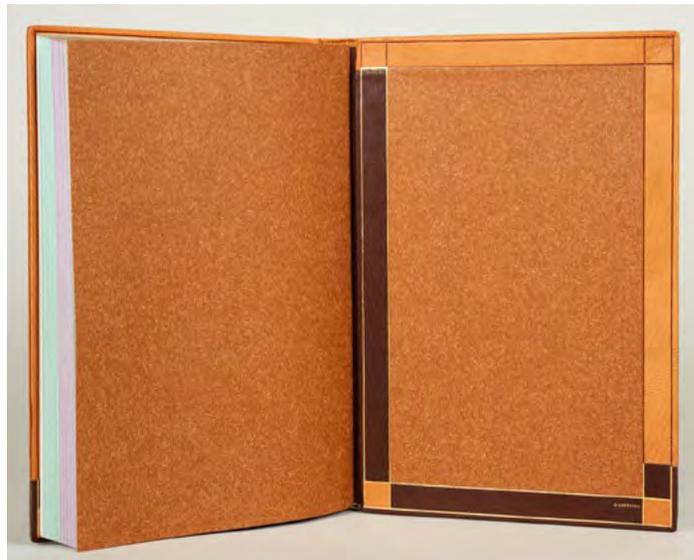




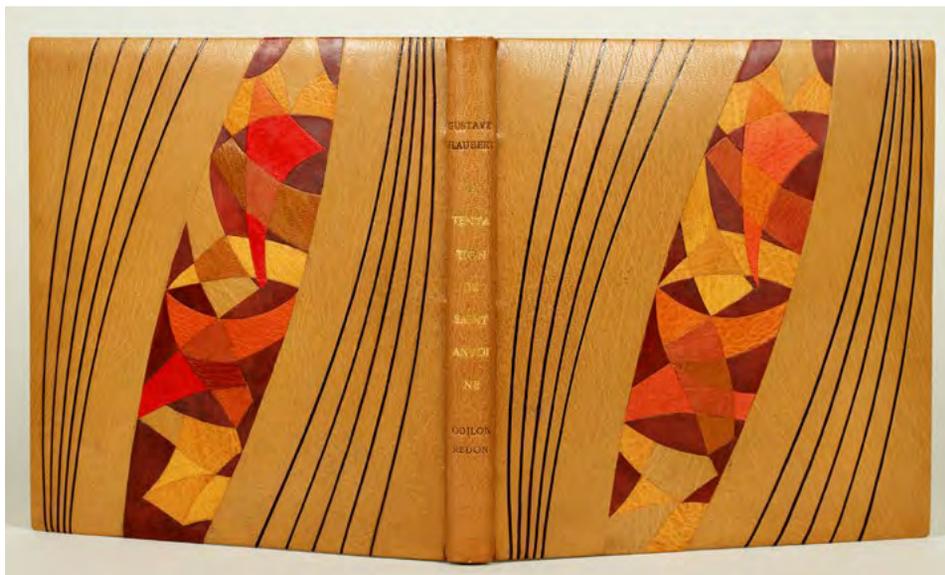
- 127 Geert van Daal – Zweifarbiges Oasenziegenlederband** mit Gold- und Blindprägungen sowie verziertem Kopfgoldschnitt, signiert. – Inhalt: **Uit de Schaduw**. (niederländisch: Aus dem Schatten treten.) Twintig Jaar Nederlands Genootschap van Bibliofielen. Eindredactie Edwin Bloemsaat. Amsterdam, Buitenkant 2011. Mit zahlreichen meist farbigen Illustrationen. ✧ € 1.200

Eins von 18 römisch nummerierten Luxusexemplaren im Handeinband des bedeutenden niederländischen Kunstbuchbinders Geert van Daal (1941–2024). – Der Editionsvermerk nennt 200 nummerierte Exemplare für die Mitglieder der Bibliophilengesellschaft (Gesamtauflage 1000). – Von Edwin Bloemsaat und Geert van Daal auf dem Doppeltitelblatt signiert. – Äußerst dekorativer signierter Handeinband: Franzband in zweifarbigem Oasenziegenleder auf fünf Bündeln mit Gold- und Blindprägungen auf Deckeln, Rücken, Steh- und Innenkanten, verziertem Kopfgoldschnitt und handumstochenen Kapitalen. – In angepasstem und gefüttertem zweifarbigem Halblederschuber mit Blind- und Goldprägung. – Makellos erhalten.

25 : 18,5 cm. 430, [2] Seiten.



Beide 127



128

- 128 Thorvald Henningsen – Hellbrauner Oasenziegenlederband**, signiert, mit mehrfarbigem Ledermosaik und schwarzen Lederintarsien. – Inhalt: **Gustave Flaubert. La Tentation de Saint Antoine.** Illustrations de Odilon Redon. Paris, Les Peintres du Livre 1969. Mit 40 ganzseitigen Illustrationen nach den Lithographien Redons. ✦ € 1.000

Eins von 3000 nummerierten Exemplaren. – Sehr schöner unsignierter Meistereinband des bedeutenden Schweizer Kunstbuchbinders Thorvald Henningsen (1896–1977): Franzband in hellbraunem Oasenziegenleder mit Rückentitel in Handvergoldung und Handblinddruck. Beide Deckel mit abstrakter Komposition aus 20 schmalen Linien mit schwarzer Ledereinlage und mehrfarbigem geometrischem Ledermosaik als Intarsie. – Kopfgoldschnitt, Lederkapital. Im gefütterten Schuber mit Lederfassung und zusätzlichem Archivkasten. – Unikat. – Provenienz: Aus dem Nachlass des Buchbinders erworben, seit 2017 in der Sammlung Hans Burkhardt (dort Henningsen Werkverzeichnis Nr. 174). – Makellos.

22,5 : 22 cm. 110 Seiten. – Schuberbezugspapier mit unbedeutender Schabstelle.

- 129 Kaori Maki – Orangefarbener Oasenziegenlederband**, monogrammiert, mit vielfarbigem filigranen Lederauflagen. – Inhalt: **Jean de La Fontaine. Fables Choisies.** Illustrations originales de Claire Hénault. Gravure de Henri Rigaud. Ohne Ort, Biennales Mondiales del la Reliure D'Art 2010. Mit einem Porträt und zwölf Strichätzungen nach Zeichnungen. ✦ € 2.500

Eins von 1000 nummerierten Exemplaren. – Die zwölf Zeichnungen illustrieren die Zwischentitel. – Gedruckt in Frankreich für die Teilnehmer des weltweiten Buchbinderwettbewerbs »Biennales Mondiales del la Reliure D'Art«. – Der sehr dekorative Einband, aufwendigst gearbeitet und signiert stammt von Kaori Maki. Nach Studien in Japan ließ sie sich ab 2001 in London zur Kunstbuchbinderin ausbilden. 2006 wurde sie Mitarbeiterin der bekannten Wyvern Bindery, die sie 2020 übernahm. Im gleichen Jahr wurde sie Mitglied der Designer Bookbinders. Internationale Ausstellungen und Auszeichnungen belegen ihr vielbeachtetes Können. – Franzband in orangefarbenem Oasenziegenleder mit vielfarbigem filigranen Lederauflagen mit reizenden Tierdarstellungen über Deckel und Rücken. – Dreiseitig handbemalter Schnitt und mehrfarbig handumstochene Kapitale. In lindgrüner gefütterter Leinenkassette mit goldgeprägtem Leder-rückenschild. – Höchst beeindruckende kunsthandwerkliche Buchbinderarbeit. – Unikat.

28 : 19 cm. 197, [15] Seiten.

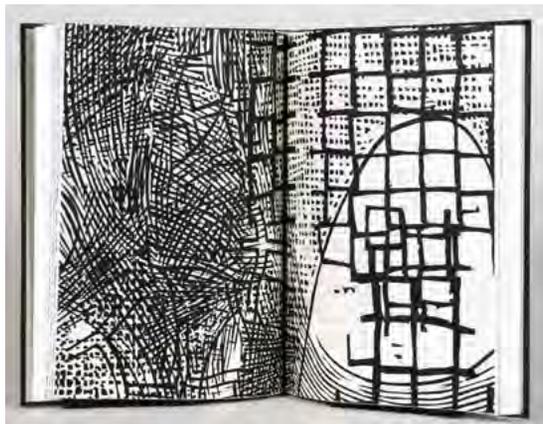


Beide 130

- 130 Jindrich Svoboda – Ganzpergamentband** mit spanischen Kanten, Vorderdeckel mit bemalter Pergamentintarsie und Vergoldung, signiert und datiert. – Inhalt: **Josef Hrub : O i o i. Gli occhi gli occhi** Pilzen, Prag und Brünn, Edici 33 [1991]. Mit drei signierten und datierten Farbradierungen von Jiri Brázda. ◇ € 1.400

Eins von 80 nummerierten Exemplaren. – Druckvermerk von Künstler, Autor und Verleger signiert. – Auf holländischem Simili-Japan. – Elf Gedichte in Tschechisch und Italienisch. – Unikaler Einband des tschechoslowakischen Buchbinders Jindrich Svoboda (geboren 1909 in Tschechien, seit 1959 in Brünn lebend, dort gestorben 2001). – Namenszug des Verfassers aus kleinen Pergamentsegmenten, die vorher aquarelliert wurden. Vergoldeter Rückentitel, Kopfgoldschnitt und handumstochene Kapitale. Innengelenke mit Goldpapier überzogen. Feines aquarelliertes Buntpapier wurde für die Spiegel, die mit Filz gefütterte Chemise und den Schuberbezug verwendet. – In gefütterter schwarz-grüner Leinenkassette mit Rückentitel. – Beilage: Katalog Jindrich Svoboda. Bucheinbände 1977–1993. Brünn 1994. Dort fünf unikale Einbände zu dem Hruby-Buch.

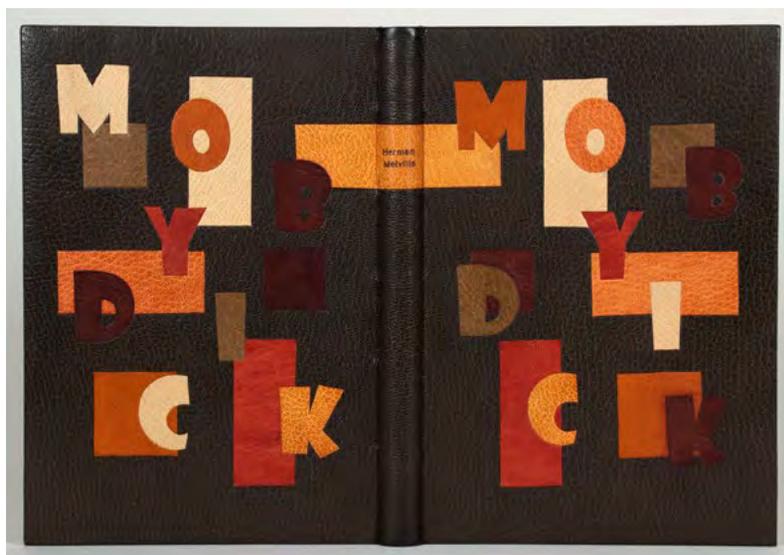




- 131 Astrid Zach – Dunkelbrauner Maroquinband** mit mehrfarbigen Auflagen aus Oasenziegenleder. – Inhalt: **Herman Melville. Moby Dick**. Mit zehn Linolschnitten von Michael Huth. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 2004. Mit zehn doppelblattgroßen Linolschnitten, fünf in Schwarz, fünf in Gelb, auf dünnem Japanpapier. ✦ € 1.500

Unikal gebunden aus der nummerierten Auflage von 800 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jahregabe der Maximilian-Gesellschaft 2004/2005. – Der Band enthält mit »Das Gasthaus zum blasenden Wal« und »Das Weiße des Wales« zwei Kapitel aus dem berühmten Roman des 19. Jahrhunderts in englischer Originalfassung und in der Übersetzung von Richard Mummendey. – Äußerst dekorativer typographisch gestalteter Meistereinband von Astrid Zach, Hamburg: Franzband in feinem dunkelbraunem Maroquin mit mehrfarbigen Auflagen aus Oasenziegenleder, braun geprägtem Rückentitel auf hellbrauner Lederauflage. – Polierter Kopschnitt, handumstochene Kapitale. – In mit Alcantara gefütterter dunkelbrauner Leinenkassette mit Lederkanten. – Unikat. – Mit der Beschreibung und einer Visitenkarte der Buchbinderin.

25 : 17,5 cm. 92, [4] Seiten. – MDE Rundbrief 2022, S. 39ff.



## Pressendrucke und Bibliophilie

- 132 Kelmescott Press – William Morris. The Story of Sigurd the Volsung and the Fall of the Nibelungs.** Hammersmith, Kelmescott Press 1898. Mit zwei ganzseitigen Holzschnitten nach Edward Burne-Jones und zahlreichen, teils breiten Holzschnitt-Bordüren, -Zierstücken und -Initialen. Flexibler Originalpergamamentband mit Yapp-Kanten, Rückenvergoldung und Schließbändern.

€ 3.500

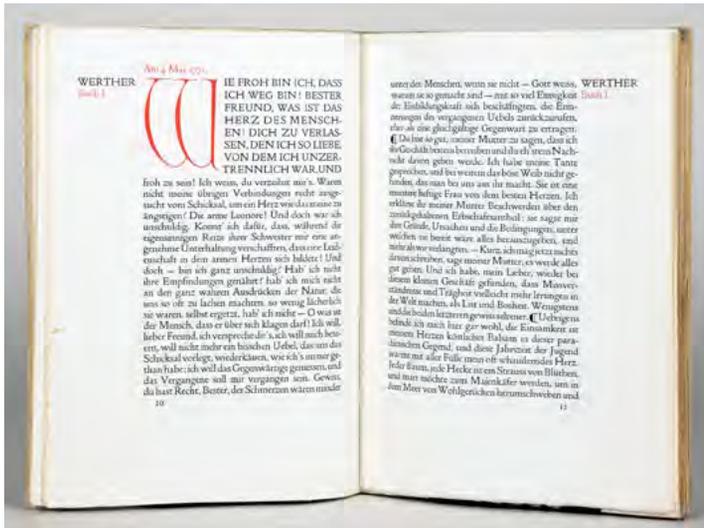
Eins von 160 Exemplaren auf Apple Paper (Gesamtauflage 166). – Gesetzt aus der Chaucer Type, gedruckt in Rot und Schwarz. – Morris' »Sigurd« erschien erstmals 1877, das Projekt, den Text in seiner Kelmescott Press zu drucken beschäftigte Morris seit deren Gründung 1891. – Die prächtigen Holzschnitte vor dem Titel und am Ende des Textes schnitt W. H. Hooper. – Provenienz: Richard Doetsch-Benziger (1877–1958, Schweizer Sammler und Mäzen), mit dessen Exlibris (lose beiliegend). Aus diesem Nachlass versteigert am 1. Juni 1962 in Auktion 112 bei Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg (Lot 1053). – Seitdem in einer deutschen Privatsammlung. – Beilage: Ausführliche Beschreibung des Buches mit Zitat aus Morris' »List«. – Dazu: **A Tale of the House of the Wolfings and all the Kindreds of the Mark. Written in Prose and Verse by William Morris.** London, New York und Bombay, Longmans, Green and Co. 1901. Originalhalbleinenband (etwas fleckig). Gedruckt auf der Chiswick Press für die Kelmescott Press. Auf Bütteln.

33 : 24 cm. 207, [5] Seiten. – Die unteren Ecken beider Deckel schwach gestauch. Ein Schließband abgerissen. – Schnitt schwach stockfleckig. Vorsätze oben etwas angestaubt.

Peterson A 50

132





133



135

- 133 Doves Press – Johann Wolfgang von Goethe. Die Leiden des jungen Werther.** Hammer-smith 1911. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: The Doves Bindery). ✦ € 750

Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 225). – Druck in Rot und Schwarz mit zwei großen Initialen in Rot. – Aufgrund des großen deutschen Interesses an den Luxusdrucken der Presse edierte Cobden-Sanderson im Laufe der Jahre sechs deutschsprachige Goethe-Drucke.

23,6 : 17,0 cm. [8], 187, [11] Seiten. – Einband schwach fleckig, Rücken mit Knick. – Vereinzelt minimal fleckig.  
Tidcombe DP24. – Tomkinson 56, 26

- 134 Doves Press – In principio.** London, Hammersmith 1911. Rostroter Originaloasenziegenlederband; Titel auf Deckel und Rücken, der Buchschnitt und eine doppelte Linie auf den Innenkanten vergoldet (signiert: The · Doves · Bindery). € 1.000

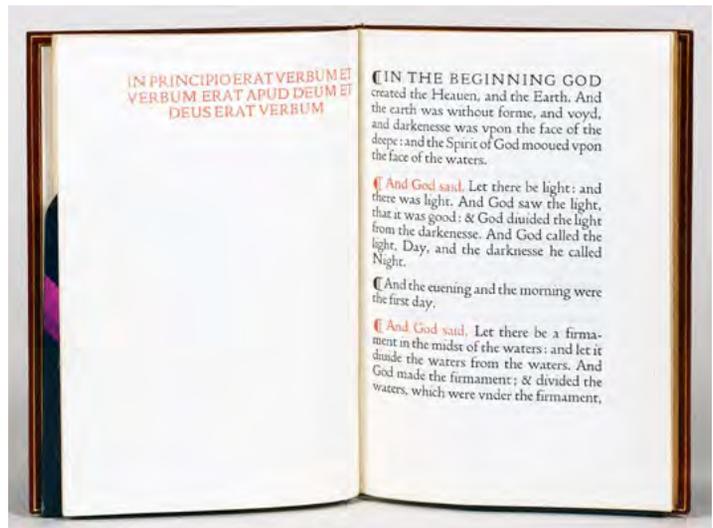
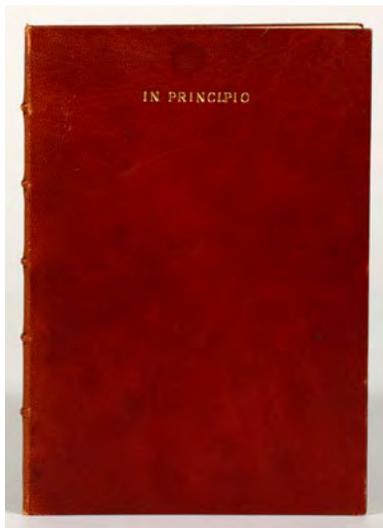
Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 212). – Enthält das berühmte Johannes-Zitat »Im Anfang was das Wort« in Latein und die Schöpfungsgeschichte (Genesis 1–2.3) in der englischen Übersetzung der King-James-Bibel. Der kleinformatige elegante Druck erschien anlässlich des 300. Jubiläums dieser für den englischen Sprachraum bis heute wichtigsten Übersetzung. – Druck in Rot und Schwarz. – Dieses Buch steht innerlich und deshalb auch in der äußeren Gestalt im Zusammenhang mit Cobden-Sandersons »Credo« und Franz von Assisis Sonnengesang »Laudes creaturarum« (vgl. Marianne Tidcombe S. 65). – Sehr schönes Exemplar.

16,5 : 11,5 cm. 4 leere, [6], 4 leere Blätter.  
Tidcombe DP 26. – Tomkinson 57, 28

- 135 [Henry van de Velde]. Notizen von einer Reise nach Griechenland.** Als Manuscript gedruckt. [Weimar 1905]. Hellgraue Originalbüttenbroschur. € 500

Erste Ausgabe. – Privatdruck des Verfassers, eins von etwa 25 Exemplaren. – Titellentwurf und Typographie gestaltete der Verfasser. – 1903 unternahm Henry van de Velde auf Einladung des Hamburger Reeders Albert Ballin eine Kreuzfahrt nach Griechenland. Die dortigen Impressionen prägten seine künstlerischen und ästhetischen Maximen nachhaltig. – Gedruckt bei R. Wagner Sohn, Weimar, wo Kessler auch seine Museumskataloge und 1910 den Homer der jungen Cranach Presse drucken ließ. – Sehr selten.

23 : 17,5 cm. 19, [1] Seiten. – Vorderumschlag rechts oben fleckig. – Brinks 68 und S. 97ff.



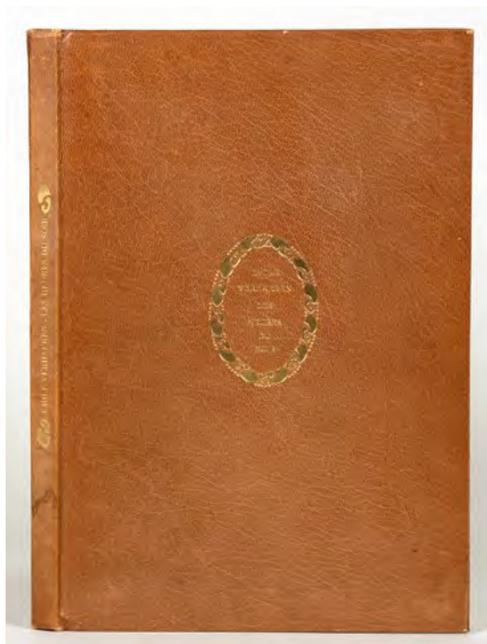
Beide 134

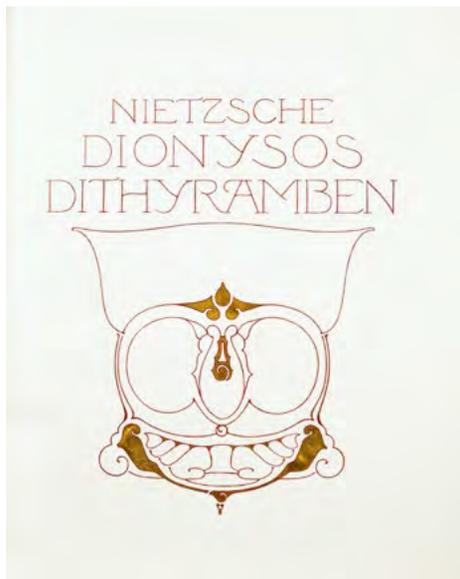
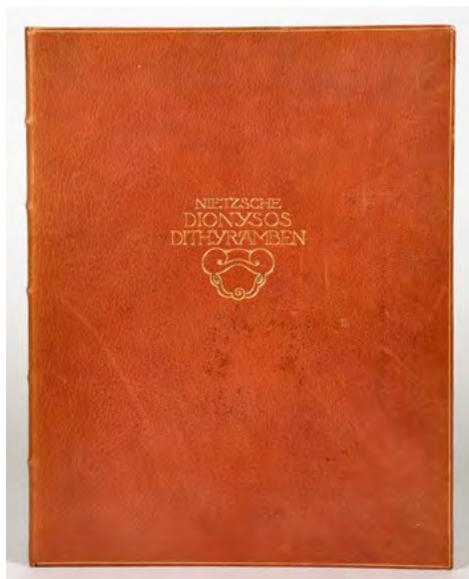
- 136 Henry van de Velde – Emile Verhaeren. Les heures du soir.** Leipzig, Insel 1911. Mittelbrauner Originalecrasélederband mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel, und vergoldeter Deckelvignette. Im Schuber. ◇ € 800

Eins von 50 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan. – Vom Verfasser im Druckvermerk signiert. – Einbandentwurf von Henry van de Velde. – Nach seinem frühen realistischen Gedichtzyklus »Les flamandes«, der in seiner Heimat einen Skandal auslöste – die Eltern des Dichters versuchten, die gesamte Auflage zurückzukaufen – wandte sich Verhaeren Ende des 19. Jahrhunderts verstärkt sozialkritischen Themen zu. Seine Dichtungen wurden unter anderem von Rainer Maria Rilke und Stefan Zweig begeistert aufgenommen und übersetzt.

28,5 : 19,5 cm. 36, [4] Seiten. – Deckel mit kleinen Kratzspuren. – Schnitt mit wenigen kleinen Stockflecken. Einige Seiten schwach angestaubt, einige mit wenigen Flecken. 2 Seiten an den unteren Ecken geknickt.

Brinks 98. – Sarkowski 1822





Beide 137

- 137 Henry van de Velde – [Friedrich] Nietzsche. Dionysos Dithyramben.** Leipzig, Insel [1914]. Rotbrauner Originalkapsaffianlederband mit vergoldetem Titel und Deckelvignette sowie vergoldeten Deckelkantenfileten (signiert: KGS Weimar). ✧ € 800

Eins von 130 nummerierten Exemplaren auf englischem Bütten (Gesamtauflage 150), dabei eins von 50 Exemplaren mit der kleineren Deckelvignette. – Die Gestaltung von »Dionysos Dithyramben« dürfte zu den wichtigsten buchkünstlerischen Arbeiten Henry van de Veldes gehören und stellt einen Stilwandel innerhalb seines Œuvres dar. – Ursprünglich sollten nur die Titelblätter der 20 Pergamentexemplare von Graily Hewitt in England vergoldet werden, doch Kippenberg schickte auch einige Bütten-Exemplare nach England. Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges lagerten die Bücher bei dem Vergolder Graily Hewitt in London und wurden als Feindesgut vom englischen Staat beschlagnahmt, in einer Auktion en bloc von einem Londoner Trödler ersteigert und in einem feuchten Keller eingelagert. Dort fand sie Kippenberg nach dem Krieg. Durch jahrelange Feuchtigkeit waren die meisten Bücher stark beschädigt. Nach Brinks haben nur ca. ein halbes Dutzend Exemplare den Ersten und Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden.

28,2 : 22,3 cm. [8], 32, [8] Seiten. – Rücken verfarbt. Deckel etwas aufgebogen, vorderer leicht fleckig. – Exlibris.

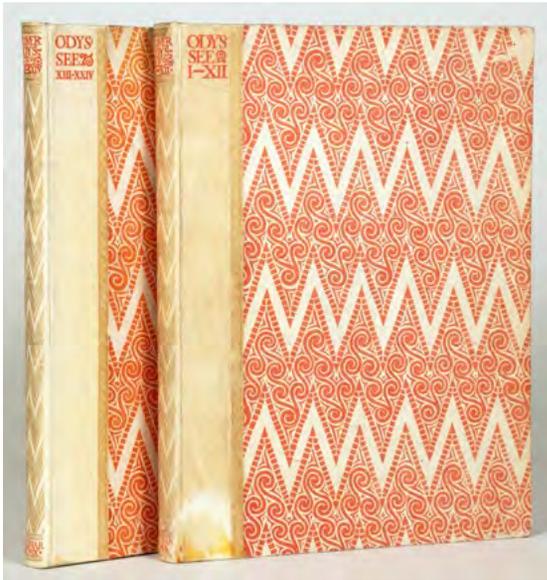
Brinks 124 und S. 192 ff. – Sarkowski 1200. – Papiergesänge Katalog 31. – Schauer I, 61 u. II, 16 (Abbildung). – WNB I, 224

- 138 Cranach-Press – [Homer]. Die Odyssee.** Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Erster bis zwölfter Gesang [und] Dreizehnter bis vierundzwanzigster Gesang. [Zwei Bände]. Leipzig, Insel [1907–1910]. Mit Titeln und Initialen von Eric Gill und fünf Holzschnitten von Aristide Maillol. Originalhalbpergamentbände mit Rückenvergoldung, goldgeprägter Bordüre und Buntpapierdeckelbezügen. ✧ € 1.200

Eins von 425 nummerierten Exemplaren. – Druck auf Bütten unter Leitung von Harry Graf Kessler bei R. Wagner Sohn, Weimar. – Eric Gill entwarf die Titelblätter – jeweils mit einer Holzschnittvignette von Maillol – und die Holzschnittinitialen, von denen drei von Maillol ornamentiert wurden, und das Bezugspapier. – Das erste große Druckwerk der noch ungenannten Cranach-Press. Die geplante Fortsetzung, zwei Bände »Ilias«, wurde nie realisiert.

28 : 21,5 cm. [8], 178, [2]; [6], 169, [3] Seiten. – Band I: Vorderdeckel unten am Gelenk mit Fleck, dort auch der äußersten Unterrand aller Blätter mit hellbraunem Fleck.

Müller-Krumbach 17 u. 17 a. – Brinks 29 und 30. – Schauer II, 50. – Sarkowski 784. – Gill 301



138



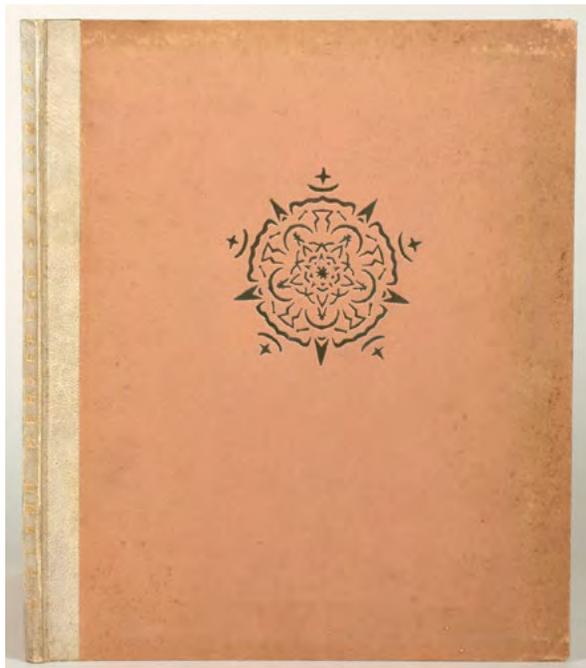
139

- 139 Cranach-Presse – Theodor Däubler. Hymne an Venedig.** Berlin, Heinz Barger 1916. Flexibler weinroter Originalrohseidenband mit Schwarzdruck, Deckelvignette und Kopschnitt vergoldet. € 1.800

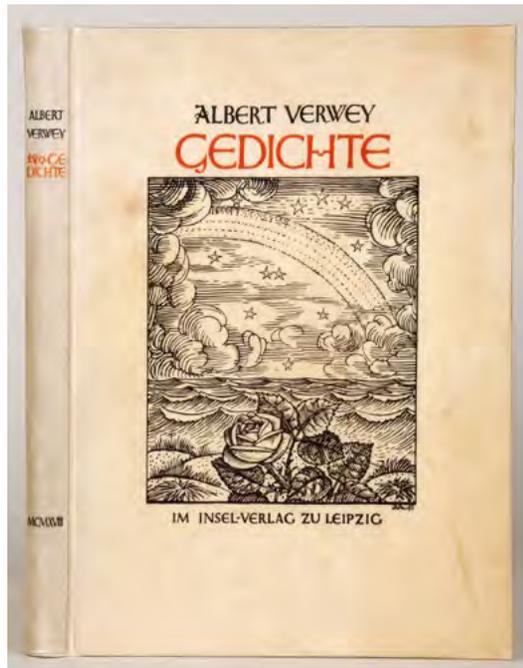
Erster Kriegsdruck der Cranach-Presse. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Druckvermerk vom Autor signiert und nummeriert. – Erste Ausgabe. – »Eindrucksvoll ist das großflächige Format des nur zwanzig Seiten umfassenden Buches, das durch den roten Seideneinband mit einer linearen Zeichnung des Markuslöwen in Gold betont wird. Der schmale Band bekommt dadurch etwas Luxeriöses [...]« (Renate Müller-Krumbach, S. 36). – »Harry Graf Kessler hat zur Herstellung dieses Werkes seine Presse, seine Arbeiter und seine Typen zur Verfügung gestellt, trägt aber im übrigen für den Druck technisch keine Verantwortung, da er ihn wegen Kriegsabwesenheit nicht überwachen konnte.« (Druckvermerk). – Die Druckleitung lag möglicherweise bei Henry van de Velde, den Kessler um vertretende Aufsicht gebeten hatte. – Beilage: **Die Kriegsdrucke der Cranach Presse Weimar.** Ankündigungsprospekt für drei Publikationen des Heinz Barger Verlages, aus dem schon kurze Zeit später nach Zerwürfnissen mit den Brüdern Herzfelde der Malik-Verlag entstand. Der angekündigte Titel »Eroberung« von Johannes R. Becher wurde nicht mehr gedruckt, vielmehr für den Insel-Verlag Verweys Gedichte (siehe KatNr. 140 und 141). Gefaltetes Doppelblatt. 25 : 16,5 cm. Auf Bütteln. Eins von etwa 400 nummerierten Exemplaren. Durch den ephemeren Charakter sehr selten. – Buch und Beilage tadellos.

31,5 : 23,5 cm. 20, [4] Seiten. – Ohne Schutzumschlag und Schuber.

Müller-Krumbach 26. – Brinks 42. – 100 Jahre Cranach-Presse, Weimar 2013, 25. – Raabe/Hannich-Bode 55.8. – Hermann 29



140



141

- 140 Cranach-Presse – Wieland Herzfelde. Sulamith.** Berlin, Heinz Barger 1917. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und Vorderdeckelvignette in Silberprägung.  
 ✧ € 1.200

Zweiter Kriegsdruck der Cranach Presse, Weimar. – Eins von 200 nummerierten Exemplaren, im Druckvermerk vom Verfasser signiert, was nach Dieter Brinks nur bei einem Teil der Auflage der Fall ist. – Handpressendruck, gesetzt aus der Caslon Antiqua, gedruckt auf starkem Zanders-Velin. – »Sulamith« ist die erste Buchveröffentlichung des Pazifisten und Kommunisten Wieland Herzfelde, der die Gedichtsammlung seinem Bruder widmete. »Die Bezeichnung »Heinz Barger Verlag« ist auf eine Eigenmächtigkeit Bargers zurückzuführen« (Frank Hermann). – Die Vignette auf dem Vorderdeckel stammt von Wieland Herzfelde.

28 : 23 cm. [18] Seiten. – Deckelränder etwas verfärbt und minimal berieben, innen tadellos.

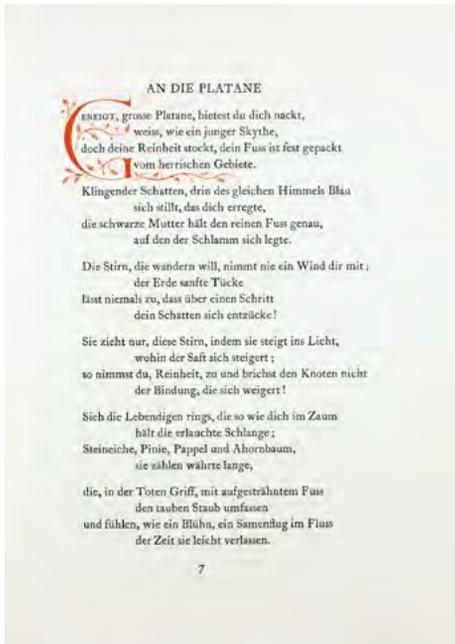
Müller-Krumbach 27. – Brinks 43. – 100 Jahre Cranach Presse, Weimar 2013, KatNr. 27. – Raabe/Hannich-Bode 120.1. – Hermann 190. – Lang, Grosz 3

- 141 Cranach-Presse – Albert Verwey. Gedichte.** Übertragen von Paul Cronheim. Leipzig, Insel 1917. Originalpergamentband mit einem Deckelholzschnitt von E. R. Weiß. € 1.200

Dritter Kriegsdruck der Cranach-Presse. – Eins von nur 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Pergament (Gesamtauflage 1050). – »Harry Graf Kessler trägt technisch für den Druck, den er nicht überwachen konnte, keine Verantwortung« (Druckvermerk). – Die Kriegsjahre zeigten auch im Druck- und Verlagsgewerbe ihre Auswirkungen: Das feine Büttenpapier stammt aus dem Bestand der Ernst Ludwig Presse, die ebenfalls für den Insel-Verlag druckte. – Die seltene Vorzugsausgabe, die mehreren Bibliographen unbekannt blieb.

25,2 : 18,4 cm. [6], 173, [3] Seiten.

Brinks 45. – Sarkowski 1834 VA. – Vgl. Müller-Krumbach 28, 100 Jahre Cranach-Presse 26 und Mück 2.1.9



Alle 142



- 142 Cranach-Presse – Paul Valery. Gedichte.** Übertragen durch Rainer Maria Rilke. Leipzig, Insel 1925. Mit einem Initial von Eric Gill. Gelber Originalcrasélederband. Rückentitel, Deckelvignette und Stehkantenlinien vergoldet. ✦ € 1.500

Eins von 50 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 450). – Druck unter Leitung von Harry Graf Kessler und Georg Alexander Matthey. – Von Eric Gill stammen die beiden floral verzierten Initialen (Vorderdeckel und Textanfang) sowie die Inselfschiff-Titelvignette und die Colophon-Vignette am Ende, letztere drei wurden in Rot gedruckt. – 1924 hatte Harry Graf Kessler versucht, Anton Kippenberg zur Herausgabe einiger Handpressendrucke zu bewegen, die sich qualitativ zwischen den einfachen Drucken der Presse (wie Verwey oder Nostitz) und den »Großprojekten« wie Vergil und Hamlet bewegen sollten. Kessler hoffte dadurch die finanziell schwierige Lage der Cranach-Presse zu verbessern und schlug zu Kesslers Freude vor, die Valery-Übersetzungen Rilkes in solcher Form drucken zu lassen. Die Vignette »Handdruck der Cranach-Presse« entwarf Eric Gill wohl speziell für diesen Plan, allein: 1925 lehnte Kippenberg weitere Drucke mit Verweis auf den schlechten Absatz des Valery-Buches ab. – Der Kopfschnitt vergoldet, die übrigen Ränder blieben unbeschnitten. – Exlibris Lucy Spiegel.

27,7 : 19,0 cm. 60, [4] Seiten. – Rücken und Ränder verfarbt. Vorderdeckel einige kleine Druckstellen.

Brinks 59. – Müller-Krumbach 38. – Schauer II, 75. – Sarkowski 1798. – Ritter E 68. – Gill 326



- 143 Bremer Presse – Homer. Ilias.** (altgriechisch). München 1923. Roter Maroquinband mit blindgeprägten Mäander-Bordüren, Kopfschnitt und Rückentitel vergoldet. In gefütterter Halblederkassette. ✧ € 1.200

Eins von 615 durchgehend römisch nummerierten Exemplaren. – Breitrandiger Druck auf Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Gesetzt aus der 16pt Griechisch, die von Willy Wiegand entwickelt und 1923 erstmals verwendet wurde. Während langjährig erfolgloser Versuche von Harry Graf Kessler und Edward Johnston, für die Cranach Presse eine griechische Type zu zeichnen, lieferte Wiegand im Herbst 1922 »mit dieser Schrift sein Meisterwerk ab, [...] nach Meinung vieler, beispielsweise des britischen Druckers B. H. Newdigate, ein Vorbild für jede Weiterentwicklung griechischer Schrift.« (Helmut Steffens, in: Die Geschichte der Bremer Presse, Norderstedt 2020, S. 299). – Die Titelschriften zeichnete einmal mehr Anna Simons. – Herausgegeben von Eduard Schwartz. – Prachtvoller, jedoch unsignierter Einband, vielleicht für eine Meisterprüfung oder Diplomarbeit: Franzband in leuchtend rotem Maroquin auf fünf doppelten Bündeln mit vergoldetem Rückentitel, umlaufendem Mäanderband in Handblinddruck, Kopfgoldschnitt und handumstochenen Kapitalen aus weißer Seide. – In angepasster und mit Seide gefütterter Leinenkassette mit rotem Lederrücken mit vergoldetem Titel. – Tadellos erhalten.

35 : 23 cm. [486] Seiten.

Lehnacker 15

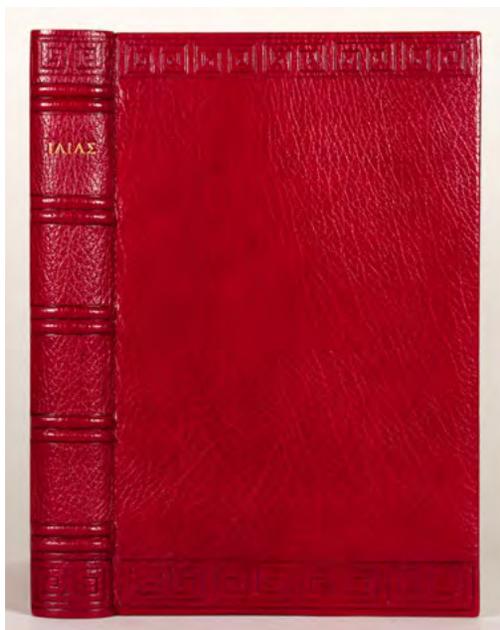
- 144 Bremer Presse – S. Aurelius Augustinus. De civitate dei libri XXII.** Herausgegeben von Carl Weyman. München 1925. Originalpergamentband (signiert: Bremer Binderei F. TH.). Rückentitel, Linien und Kopfschnitt vergoldet. Im Schuber. € 1.200

Eins von 385 nummerierten Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten. – Gesetzt aus der 12pt Antiqua, die griechischen Zitate aus der neuen 12pt Griechisch. – Den Titel und die 22 Initialen zeichnete Anna Simons. – Makellos schönes Exemplar.

36,0 : 26,2 cm. [12], XXXII, 607, [53] Seiten. – Vorsatzblatt verso mit kleinem Bibliotheks(?)schildchen.

Lehnacker 17. – Rodenberg 485, 17

143



144



- 145 Bremer Presse – Biblia.** Das ist: Die Gantze Heilige Schrift - Deusch. D. Martin Luther. Erster [bis] Fünfter Band. München 1926–1928. Rehbraune Lederbände auf sechs Bündeln mit blindgeprägten Rückentiteln. € 2.000

Eins von 365 nummerierten Exemplaren. – Auf unbeschnittenem Zanders-Bütten. – Gesetzt aus der für diese Bibel-Ausgabe geschnittenen »Deutschen Schrift«, der danach sogenannten »Bibel-Type«. – Die Titel und alle Initialen zeichnete Anna Simons. – Dieses umfangreichste Werk der Bremer Presse erschien anlässlich der 400 Jahre zuvor abgeschlossenen Luther-Übersetzung. Die Textdurchsicht auf Grundlage der Luther-Ausgaben von 1545 und 1546 übernahm der Münchner Germanist Carl von Kraus, der bereits andere Ausgaben der Bremer Presse betreut hatte. – Gliederung: Die fünf Bücher Mose. – Die historischen Bücher des Alten Testaments. – Die prophetischen Bücher und die Apokryphen. – Die Propheten. – Das Neue Testament.

36,2 : 26,2 cm. Zusammen etwa 2200 Seiten.

Lehnacker 22–26. – Rodenberg 485, 22. – Schauer II, 69 (mit Abbildungen)

- 146 Bremer Presse – Das Buch Josua.** [Aus:] Biblia. Das ist: Die Gantze Heilige Schrift-Deusch. D. Martin Luther. [München um 1927]. Hellblauer Originalinterimspappband mit Rückenschild. € 750

Eins von 30 nummerierten und als »Beleg« bezeichneten Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten. – Seltener Separatdruck aus Band II der fünfbandigen Bibel-Ausgabe der Bremer Presse. Diese erschien anlässlich der Vollendung der Luther-Übersetzung 400 Jahre zuvor und »übertrifft noch seine Vorgänger an Schönheit des Gesamtbildes. Das Hauptverdienst daran gebührt der neuen von Willy Wiegand [und Louis Hoell] für die Bibel geschaffenen Type. Diese deutsche Schrift hat sich aus der Eigenart der Sprache Luthers gestaltet, aus ihr die Kraft und Klarheit gesogen, durch die sie, den höchsten Zweck einer Druckschrift erfüllend, dem Sinn des Wortes den starken, man möchte sagen plastischen Ausdruck gibt.« (Ernst Schulte-Strathaus 1927)

36 : 25,5 cm. [48] Seiten. – Die unbeschnittenen Seitenränder minimal stockfleckig. Vorderer Vorsatz mit zwei winzigen Randausrissen.

Nicht bei Lehnacker, vgl. aber 23. – Nicht bei Steffens. – Abbildung nur in unserem Online-Katalog.





147

- 147 Manus Reihe – Friedrich Hölderlin. Fünf Gedichte** mit Radierungen von K. E. Neumann. [Leipzig], Rolf Arnst 1923. Handschrift auf Papier. Mit fünf signierten Radierungen. Originalpergamentband mit vergoldeten Initialen »FH« auf dem Vorderdeckel. Rückentitel, Innenkantenfileten und Kopschnitt vergoldet. ◇ € 1.000

Erstes (und einziges?) Werk der Manus-Reihe des Verlegers. – Eins von 50 nummerierten Exemplaren. – Im Editionsvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Auf getöntem Bütten. – »Die gesamte Buchausstattung entwarf und überwachte E. Pöhn. Dieses Buch schrieb H. Henning«. – In klassischer Kalligraphie mit schwarzer und blauer Tinte geschrieben. – Einige Exemplare der kleinen Auflage kalligraphierte der junge Jan Tschichold (siehe unsere Auktion 15 im Mai 2017). – Sehr selten.

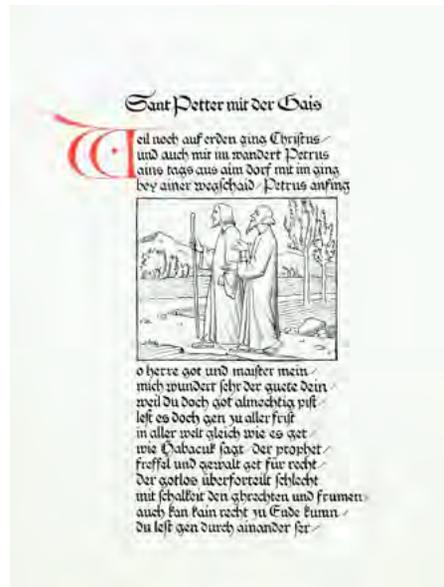
24,8 : 32,5 cm. [24] Blätter, 5 Radierungen. – Deckel leicht verzogen, hinterer mit starkem Lichtrand. – Die Textblätter leicht gebräunt, einige schwache Stockflecken.

Nicht bei Rodenberg und Isphording

148



149





Beide 147

- 148 Johann Holtz – Walther von der Vogelweide. Minnelieder.** Nach der Handschrift von Johann Holtz. Berlin-Steglitz, B. Behr (Friedrich Feddersen) 1921. Mit vier Illustrationen, davon eine blattgroß. Originalkalbspergamentband, Vorderdeckel mit schablonenkolorierter Vignette, Titel und Bordüre. Im Schuber. ◇ € 900

Eins von 200 nummerierten Exemplaren, hier aus dem Besitz des Kalligraphen selbst und mit seinem Exlibris. – Der Editionsvermerk auf dem Titel von Johann Holtz signiert. – Dreifarbigter Druck auf Bütten. – Bibliophiler Luxusdruck nach der Handschrift des bekannten Schriftkünstlers. – Johann Holtz (1875–1944) lebte und arbeitete ab 1920 in seiner Heimatstadt Flensburg als Gebrauchsgraphiker. Seine aufwändigen Kalligraphien waren eine Nebentätigkeit, die im damals kaum Einkommen, dafür aber bis heute bleibende Bekanntheit einbrachten. – Beilage: Kalligraphiertes Schild mit dem Buchtitel und dem Hinweis: »Druck vergriffen« – Tadelloses Exemplar, nur der Schuber mit Alterungsspuren.

30 : 27 cm. [16] Blätter.

- 149 Johann Holtz – Sant Petter mit der Gais.** Spruchgedicht nach der Niederschrift von Hans Sachs, geschrieben und mit Bildern versehen von Johann Holtz. Handschrift auf Papier. [Flensburg] 1922. Mit sieben Tuschfederzeichnungen, davon eine ganzseitig. Originalpergamentband mit zweifarbig kalligraphiertem Deckeltitel. ◇ € 450

Eine der seltenen Originalvorlagen des bekannten Flensburger Kalligraphen. – Von den 16 Seiten sind neun kalligraphiert: Titel, Porträt und sieben mit dem Text und den sechs kleinen Illustrationen. – Mit einem kalligraphierten Titelschild, eventuell für einen Schuber, und einem Ausstellungsschild mit dem Hinweis »Original«. Holtz war mit einem Teil seiner Werke in der Kölner Werkbundaussstellung und auf der Leipziger BUGRA vertreten. 1930 widmete ihm das Flensburger Kunstgewerbemuseum eine zweite eigene Ausstellung, in der Handschriften, Buchkunst und Gebrauchsgraphik gezeigt wurden.

30 : 27 cm. Acht Blätter. – Vorsätze unten im Falz mit leichten Feuchtigkeitsspuren, sonst tadellos.

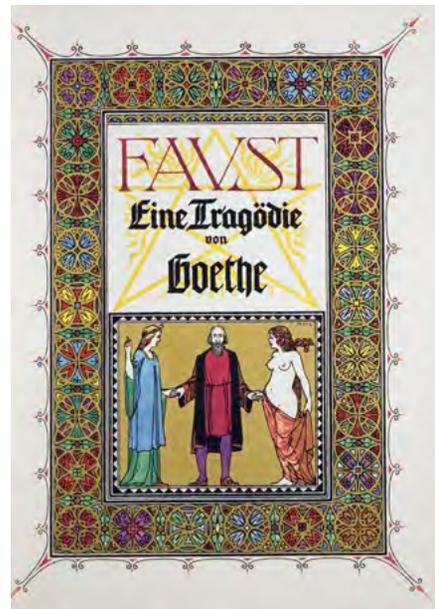
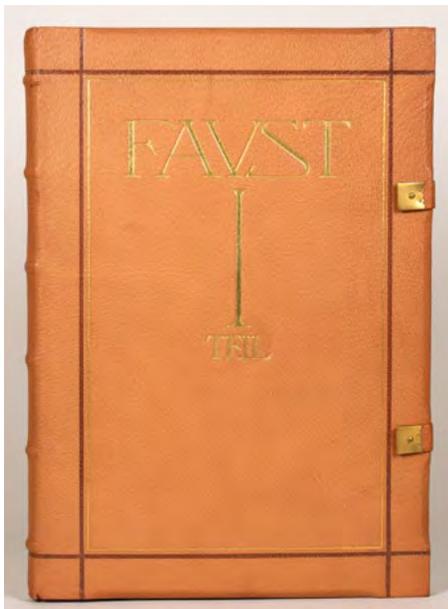


Alle 150

**150 Johann Holtz – Johann Wolfgang von Goethe. Faust.** Eine Tragödie. Geschrieben von Johann Holtz, Flensburg. Zollikon, Paul Bender [um 1925]. Mit farbigen Zwischentiteln, Kopfvignetten und zahlreichen, teils reich ornamentierten Initialen. Hellbrauner Originalschweinslederband (signiert: W. A. Petersen, Flensburg · Werkstatt für Buchkunst). Deckeltitel und Kopschnitt vergoldet, Verzierung in Blindprägung, zwei Leder-Messing-Schließen. € 750

Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf »Pergamentpapier« von J. W. Zanders, der Druckvermerk vom Kalligraphen selbst signiert (Gesamtauflage 600). – Das Faksimile entstand nach der Handschrift von Johann Holtz mit den prachtvollen Illustrationen und Verzierungen. Seine »Faust«-Handschrift gilt als bedeutendste seiner Kalligraphien und wurde mehrfach nachgedruckt. – Makelloses Exemplar in Halbleinenkassette. – Mit dem Beilagezettel des Verlages.

38,5 : 26,5 cm. [160] Seiten.





151

- 151 Johann Holtz – Margarete Schubert. Liebe.** Gedichte. Geschrieben von Johann Holtz. Handschrift auf Papier. [Flensburg], 1926. Halbpergamentband mit roten Kleisterpapierbezügen.

✦ € 500

Unikum aus dem Nachlass der Witwe von Johann Holtz. – Titel rückseitig mit seiner Widmung »Meiner lieben Frau zum 26. Sept. 1926«. – Auf Simili Japan. – Die schöne Handschrift enthält 13 Gedichte in roter Tinte, die großen Initialen wurden in etwas hellerem Rot abgesetzt. – 13 Gedichte von Margarete Schubert, wohl die Dichterin, die bei Pataky mit mehreren Lyriksammlungen aus dem Jahr 1889 verzeichnet ist. Lebensdaten sind nicht zu ermitteln, die allwissende Wikipedia-Enzyklopädie nennt zwei Schriftstellerinnen mit Lebensdaten 1870–1930 bzw. 1892–1979. – Das Buch enthält auch ein von der Dichterin eigenhändig geschriebenes und signiertes Gedicht. – Beilagen: Drei kalligraphierte Blätter, offenbar von Holtz aus dem Buch herausgetrennt. – Drei eigenhändige Gedichte von Margarete Schubert, eins mit der Bezeichnung »Schubert & Co. Reimfabrik, Tag und Nacht geöffnet«. Die dort einleitende Zeile »Die Schnelldichter von Feldmeilen« und ein sehr intimes Gedicht »An Martha« lassen vermuten, dass die Dichterin mit Martha Suter, der aus der Schweiz stammenden Ehefrau von Johann Holtz, seit Jugendtagen eng befreundet war. 1920 hatte das Paar geheiratet. – Makellos.

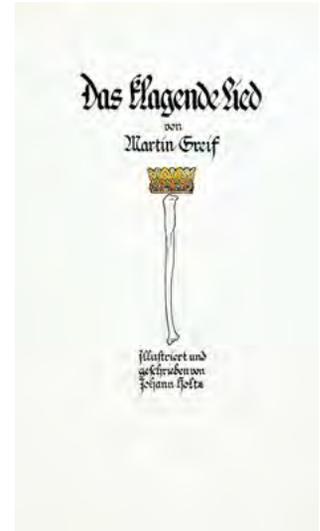
28 : 23 cm. [16] Blätter.

- 152 Johann Holtz – Martin Greif. Das klagende Lied.** Illustriert und geschrieben von Johann Holtz. Handschrift auf Papier. Ohne Ort und Jahr, wohl Flensburg um 1940. Mit kolorierter Titelvignette und zweifarbig eingemalten Initialen. Interimseinbanddecke mit kalligraphiertem Deckeltitel.

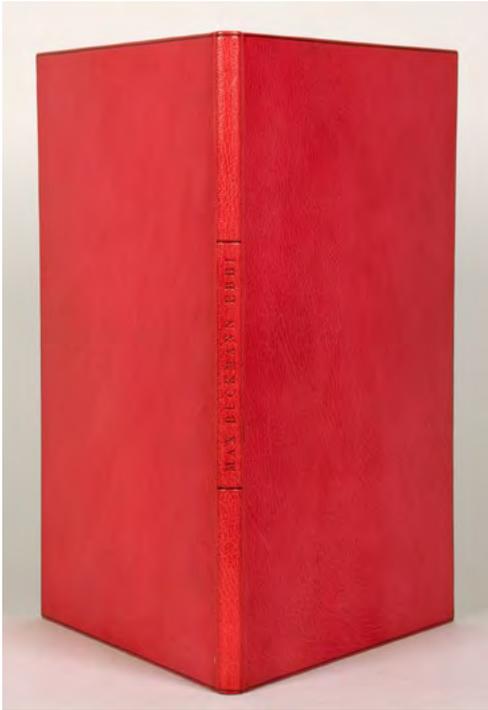
✦ € 450

Unvollendete sehr fein ausgeführte Handschrift von Johann Holtz mit der bewegenden Ballade des süddeutschen Dichters. – Inhalt: Neun Doppelblätter englisches Büttens, davon sieben beschrieben. Titel mit großer Vignette (der bekrönte Knochen), 14 Seiten mit dem Text in schwarzer und roter Tinte, die Initialen in Blau und rot ornamentiert. – Noch mit Bleistiftlinien und -rahmen für die geplanten Illustrationen. – Die Handschrift enthält den vollständigen Text von Martin Greifs Balladenzyklus, der Ende des 19. Jahrhunderts mehrfach vertont wurde. Eine Aufführung 1876 in Wien soll den jungen Gustav Mahler zu seiner ersten vollendeten Komposition gleichen Namens angeregt haben. Mahler übernahm Greifs Titel, verfasste aber einen eigenen Text.

33 : 25,5 cm. [36] Seiten. – Bezugspapier mit kleinen Einrissen.



152



## Bücher des 20. Jahrhunderts

- 153 Max Beckmann. Ebbi.** Komödie. Wien, Johannis-Press 1924. Mit sechs signierten Radierungen des Autors. Magentafarbener Ecrasélederband mit blindgeprägten Fileten. In gefüttertem Schuber mit Lederkanten. ◇ € 10.000

Zweiter Druck der Johannis-Press, für die »Gesellschaft der 33«. – Die ungemein seltene erste Ausgabe in einem tadellosen, druckfrischen Exemplar. – Unnummeriertes **»Autorenexemplar«**, so von Beckmann selbst im Druckvermerk bezeichnet und dort nochmals signiert. – Gesetzt aus der Ratio von Friedrich Wilhelm Kleukens. – Die Radierungen auf Velin, gedruckt bei Rudolf Lauterbach. – Der elegant rote Einband mit blauer Schnittfärbung stammt eventuell von Christian Zwang, Hamburg. – Aus dem Nachlass des Offenbacher Verlegers, Kunsthändlers und Beckmann-Sammlers Volker Huber (1941–2022). – »Teils von der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und dem Leben in Frankfurt aufs tiefste erschüttert, teils amüsiert, schrieb Beckmann eine Tragödie: »Das Hotel, und eine Komödie: »Ebbi«. Beide Stücke entstanden um 1920. Beckmann ließ in ihnen Menschen handeln und sprechen, die das Thema Gier, Abhängigkeit und menschliche Schwäche paraphrasieren, Spießler und Pseudointellektuelle, Huren und Mörder. Er selbst erschien auf den Illustrationen zu Ebbi als der Mörder Nispel. In Ebbi kulminiert die Handlung zwischen dem Mörder Nispel und dem Ermordeten zu einem Dialog über Gott und Ewigkeit.« (Peter Beckmann, in: Max Beckmann. Leben und Werk. Stuttgart/Zürich 1982. S. 51f.).

29,7 : 21,4 cm. 42, [6] Seiten, 6 Radierungen.

Hofmaier 306-308 II. – Garwey, Artist and the Book 22. – Jentsch 151. – Lang 15 (verz. irrtüml. 1914). – Papiergesänge 44





Alle 154

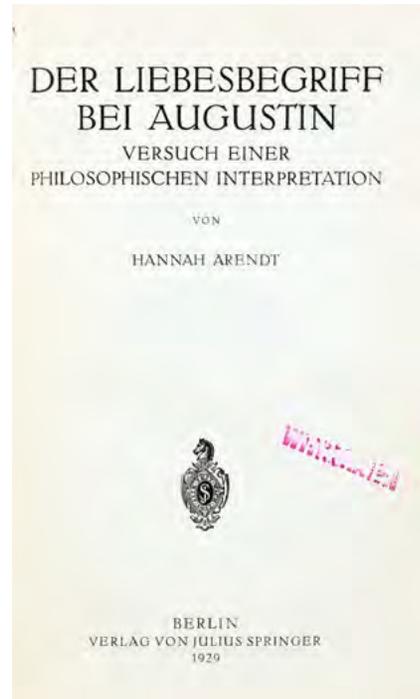
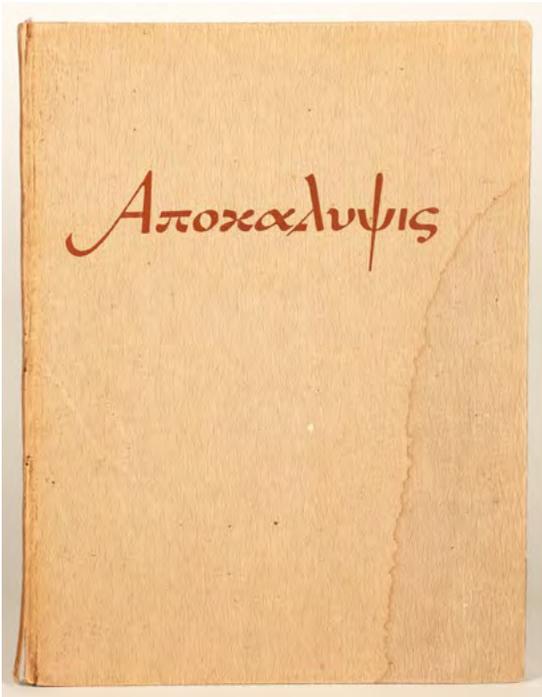
- 154 Max Beckmann. Apokalypse.** Frankfurt am Main, Bauersche Gießerei 1943. Mit 27 Lithographien, davon 16 blattgroß. Originalpappband mit Deckeltitel in Rot. ✧ € 5.000

Erste Ausgabe: »Im vierten jahre des zweiten weltkrieges, als gesichte des apokalyptischen sehers grauenvolle wirklichkeit wurden, ist dieser druck entstanden.« (Kolophon). – Unnummeriertes unkoloriertes »Künstlerexemplar für« **Toni Müller** (anstelle einer Nummerierung in Tinte bzw. Bleistift kalligraphiert). Hofmaier weist 41 Exemplare nach, davon zehn unkolorierte und unnummerierte. Die Auflage wurde offiziell allerdings nur mit 24 angegeben, um einen Antrag auf Druckerlaubnis für Privatdrucke zu umgehen. – Beiliegend ein eigenhändiges Widmungsblatt des Beckmann-Monographen Erhard Göpel »Für Toni Müller – In Erinnerung an den ersten, hinreisenden Abend gewidmet. [...] Weihnachten 1944«. Erhard Göpel koordinierte die Herstellung des Buches. – In Beckmanns Amsterdamer Exil entstanden im Auftrag von Georg Hartmann, dem Direktor der Bauerschen Gießerei, die wichtigen graphischen Folgen des Spätwerks, die »Apokalypse« und »Faust II«. »Die Illustrationen sind sehr nahe am Text geblieben, dennoch mischen sich in die Ikonographie der Apokalypse Motive, die häufig in Beckmanns Werken erschienen, so der Fisch, die Kerze, die Schlange, der Trichter und die Posaune, das Selbstporträt [als tröstender Engel] und das Meer.« (Beatrice Hérad, in: Papiergesänge). – Als Schrift wurde die von F. H. Ernst Schneidler entworfene »Legende« verwendet. Druck der Schrift in Dunkelgrau und Rot (Titel und erste Textzeile). – Auf Bütteln.

»Seit Dürer hat kein deutscher Künstler diesem Werk eine gleich intensive illustrative Kraft gewidmet. Die Apokalypse wird unter den Händen des späten und weisen Beckmann zu einem der bedeutendsten illustrierten Bücher der deutschen Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts, aus den fast übermenschlichen Anstrengungen der Zeit heraus, von einem aus Deutschland vertriebenen Künstler.« (Adolf Jannasch, in: M.B. als Illustrator, S. 10).

40 : 31 cm. 76, [4] Seiten. – Beide Deckel mit Wasserrand, der Rücken gebräunt und an den Gelenken etwas angeplatzt. – Alle Blätter rechts mit schwachem Wasserrand.

Hofmaier 330–356 (Band II, S. 803ff.) – Papiergesänge 63. – M. B. als Illustrator, Neu-Isenburg 1969, 9



155

- 155 Hannah Arendt. Der Liebesbegriff bei Augustin.** Versuch einer philosophischen Interpretation. Berlin, Julius Springer 1929. Bibliotheksleinenband mit goldgeprägtem Rückentitel.

€ 1.200

Die seltene Originalausgabe von Hannah Arendts erster Veröffentlichung, mit der sie nach Studien bei Heidegger und Husserl 1928 bei Karl Jaspers in Heidelberg promovierte. – Erst 2003 erschien eine Neuauflage. Aus der dafür bestimmten Verlagsanzeige: »Der Liebesbegriff bei Augustin«, diese Dissertation einer 23-jährigen Jüdin über eine Hauptfigur der christlichen Kirche, löste gleich bei ihrem Erscheinen im Jahre 1929 einen kleinen Skandal aus. Die Doktorandin hatte, darin waren sich die Rezensenten der wichtigsten Organe im akademischen Milieu jener Zeit einig, gleich mehrfach gesündigt. Zum einen, indem sie den Theologen Augustinus außer acht gelassen hatte, und zum anderen, indem sie die theologischen Wortführer ihrer Zeit übergang, die Augustinus für sich reklamierten. Was ihre ersten Kritiker indessen verkannten, erscheint aus heutiger Sicht gerade als die Qualität dieser frühen Arbeit: Ihre Doktorarbeit verstand sich nicht als theologische, sondern von vornherein als existentialistische Arbeit.« – Exemplar aus dem Bestand der St. Procopius College Library in Lisle, Illinois, inventarisiert 1930 und nach der Leihkarte bis zum Ausscheiden unbenutzt und demzufolge sehr gut erhalten.

25,5 : 16 cm. [4], 90 Seiten. – Titelblatt mit Prägestempel und »Withdrawn«-Stempel, die beiden Folgeseiten mit kleinen Bibliothekssiegeln. – Abbildung nur in unserem Online-Katalog.



156



157



158

- 156 Gottfried Benn. Morgue und andere Gedichte.** Berlin, A. R. Meyer [1912]. Originalbroschur in Marmorpapierumschlag (vom Verleger?) € 1.200

Erste Ausgabe der literarischen Erstveröffentlichung des Dichters. – Lyrische Flugblätter 21. – Eins von 500 Exemplaren auf Hadernbütteln (Gesamtauflage 505). – »Wohl nie in Deutschland hat die Presse in so expressiver, explodierender Weise auf Lyrik reagiert wie damals bei Benn [...] »Höllensbreughel« [...] »zügellose, von jeglicher Herrschaft geistiger Sauberkeit bare Phantasie«, [aber auch] »Endlich hat sich der Poet gefunden, der unsere Zukunft heraushebt aus der Nichtigkeit und uns wieder hohe Ziele weist. Goethe muß nun seinen Platz verlassen auf dem Olymp; ein anderer wird ihn einnehmen, und dieser andere heißt Gottfried Benn [...]« (A. R. Meyer, in: Die Maer von der Musa Expressionistica, Düsseldorf 1948, S. 15).

18,4 : 14,2 cm. [16] Seiten – Umschlagränder brüchig, Rückenfalz mit Papierstreifen verstärkt. – Falze und 3 kleine Eckverluste mit Japan verstärkt bzw. ergänzt.

Lohner/Zenner 1.1. – Raabe/Hannich-Bode 24.2. – Raabe, Zeitschriften 144.21. – Josch D 4.1

- 157 Gottfried Benn. Söhne.** Neue Gedichte. Berlin, A. R. Meyer [1913]. Originalbroschur mit Titelillustration von Ludwig Meidner, eingebunden in Pappdeckel mit Marmorpapierbezug. € 800

Erste Ausgabe von Benns zweitem Gedichtband, nur wenige Monate nach »Morgue« erschienen. – Lyrische Flugblätter 36. – Die Umschlagzeichnung Meidners zählt zu den meistreproduzierten Buchillustrationen des Expressionismus.

18,0 : 14,2 cm. [16] Seiten, einschließlich des »Titel-Umschlags«. – Titel mit handschriftlichem Besitzvermerk.

Lohner/Zenner 1.6. – Raabe/Hannich-Bode 24.3. – Raabe, Zeitschriften 144.36. – Josch D 4.2

- 158 Gottfried Benn. Schutt.** Berlin, A. R. Meyer 1924. Gefalzter, unbeschnittener Bogen. € 750

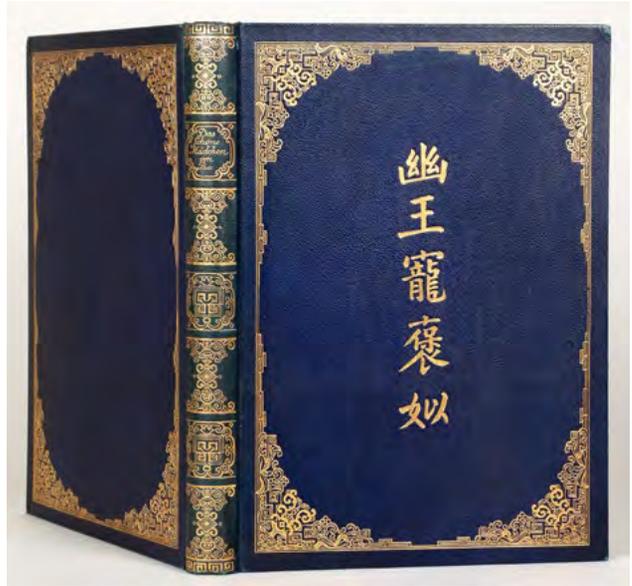
Erste Ausgabe. – Lyrische Flugblätter 105. – Auf Hadernpapier.

29 : 19 cm. [16] Seiten. – Außen leicht und gleichmäßig gebräunt. Falze teils leicht brüchig, das erste Blatt lose.

Lohner/Zenner 1.40. – Raabe/Hannich-Bode 24.11. – Raabe, Zeitschriften 144.105. – Josch D 4.3



Beide 159

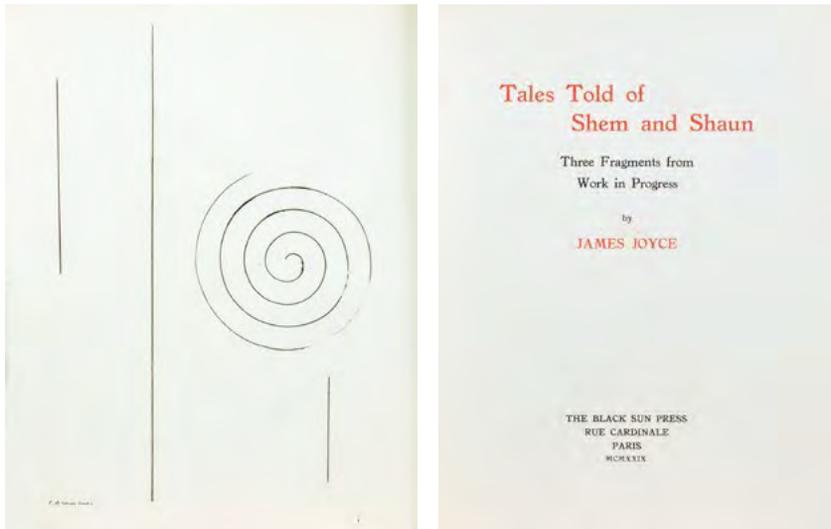


- 159 Otto Julius Bierbaum. Das schöne Mädchen von Pao.** Ein chinesischer Roman. München, Georg Müller 1909/1910. Mit sieben Heliogravüren auf Tafeln und Buchschmuck von Franz von Bayros. Dunkelblauer Originalsaffianlederband mit reicher Deckel-, Rücken- und Vorsatzvergoldung (Hübel & Denck, Leipzig). Blaue Vorsätze mit Illustration in Golddruck. € 750

Eins von 600 nummerierten Exemplaren der Prachtausgabe. – Gedruckt bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem, auf unbeschnittenem Zerkall-Einhorn-Bütten. – Einbandentwurf von Paul Renner. – »Die prächtigen Schriften aus dem reichen Typenvorrat von Enschedé en Zonen in Haarlem stehen auf handgeschöpftem Bütten und behaupten sich bravourös neben den Illustrationen von Bayros, der sich hier, eine Entdeckung Bierbaums, erstmals auf dem deutschen Buchmarkt vorstellte und einen glücklichen Tag gehabt haben muß, da er einmal ohne die sonstige süßliche Parfümierung seiner Zeichenfeder ausgekommen war.« (Eyssen, S. 65). – Bierbaum gehörte zu den Hauptautoren der ersten Verlagsjahre von Georg Müller. »Er war es, der die lange Reihe schöner Drucke [...] eröffnete, und zwar mit den Ausgaben seines erst rein typographisch, schließlich dann illustriert erscheinenden Buches ›Das schöne Mädchen von Pao‹ (1910)«. (Georg K. Schauer). – Nahezu makellos.

32 : 23,5 cm. [8], 210, [4] Seiten. 7 Tafeln. – Ohne Schuber. Obere Deckelecken leicht bestoßen, Kapitale minimal berieben. – Die weißen Vorblätter leicht stockfleckig. – Exlibris (signierte Radierung von Horst Hüssel).

Hayn/Gotendorf IX, 62. – Brettschneider 31 (zählt nur 5 Tafeln). – Eyssen 64. – Schauer I, 108 und II, 54 (mit Abbildung)



Beide 160

- 160 Brancusi – James Joyce. Tales Told of Shem and Shaun.** Three Fragments from Work in Progress. Paris, The Black Sun Press 1929. Mit einer ganzseitigen Radierung von Constantin Brancusi. Originalbroschur in dunkelbrauner Halbmaroquinkassette mit vergoldetem Rückentitel.

€ 1.500

Erste Ausgabe. – Eins von 500 nummerierten Exemplaren auf Van Gelder Zonen-Bütten (Gesamtauflage 650). – »For this frontispiece, Brancusi created one of the most abstract portraits of the twentieth century. [...] On receiving a copy of this volume, Joyce's brother Stanislaus remarked after scrutinizing the portrait how much his brother James had changed since their last meeting.« (Logan Collection). – Der Band enthält die drei Fragmente »The Mookse and the Gripes«, »The Muddest Thick That Was Ever Heard Dump« und »The Ondt and the Gracehoper« sowie ein Vorwort von C. K. Ogden. – Innen makellos.

21 : 16,5 cm. [12], XV, [1], 55, [9] Seiten, 1 Radierung. – Umschlagrücken leicht gebräunt und mit winzigem Fleck.

Slocum/Cahoon A 36. – Garwey 32. – Monod 6463. – Logan Collection 2001, 99

- 161 André Dunoyer de Segonzac – [Sidonie-Gabrielle] Colette. La treille muscate.** Eaux-fortes par André Dunoyer de Segonzac. Paris 1932. Mit 36 Radierungen, davon 13 ganzseitig. Zweifarbiges Oasenziegenlederband (signiert: Münch) mit schwarzer dünner Lederintarsie. Mit Halbleder-suitenmappe in Halblederkassette.

✧ € 3.000

Erste Ausgabe. – Eins von 30 nummerierten Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe mit einer Suite aller 36 Radierungen auf Van Gelder Bütten (Gesamtauflage 180). – Im Buch wurden die Platten häufig verkürzt, um sie besser in den Satzspiegel einfügen zu können. Nur die seltenen Vorzugsexemplare zeigen also die Radierungen in der vom Künstler ursprünglich konzipierten Fassung. – Sidonie-Gabrielle Colette (1873–1954) gilt als die »grande dame« der französischen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1925 erwarb sie in St. Tropez das Haus »La Treille Muscate« und wurde damit Nachbarin von André Dunoyer de Segonzac, der sich von Haus und



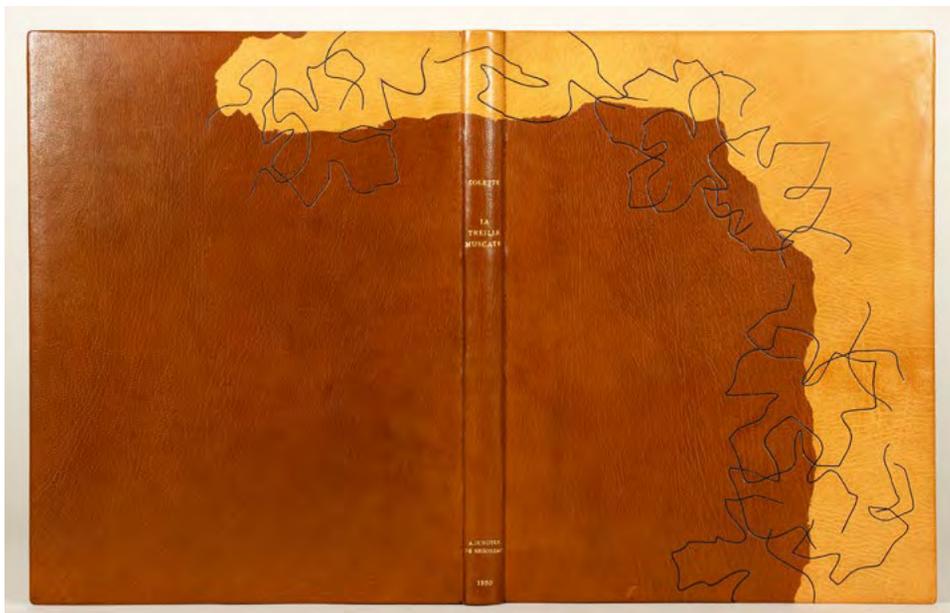
Alle 161



Garten inspirieren ließ. – Einband: Vergoldete Linien auf Steh- und Innenkanten, Kopfschnitt vergoldet und poliert, dreifarbig handumstochene Kapitale. – Handwerklich und gestalterisch herausragender Handeinband der Hugo Peller-Schülerin Ruth Münch, Solothurn (1939–2014). Schon 1969 berichtete die Solothurner Zentralbibliothek in ihrem Jahresbericht, dass man sich einige der Einbände, mit denen sich die Kunstbuchbinderin erstmals der Öffentlichkeit vorstellte, gesichert habe. – Provenienz: Erworben in Auktion Kornfeld 1983, danach von Ruth Münch neu gebunden. – Beiliegend der alte Vorderdeckel mit dem Exlibris des Ovomaltine-Erfinders Albert Wander (1867–1950) und die Entwurfszeichnung für den neuen Einband.

33,5 : 26 cm. [2], 86, [10] Seiten.

Monod 3047. – Rauch 120. – Skira 332. – Garvey 280



- 162 Theodor Däubler. Hymne an Venedig.** Berlin, Heinz Barger [1917]. Flexibler weinroter Originalrohseidenband mit Schwarzdruck, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. In Originalschutzenschlag und -schuber mit Deckelvignette. € 1.200

Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren auf Old Stratford-Bütten. – Druckvermerk vom Autor signiert und nummeriert. – Kriegsdruck der Cranach-Presse. – Druck in Rot und Schwarz. – Das Copyright für Däublers Text lag beim Georg Müller Verlag, wo 1916 die »Hymne an Italien« erschienen war. – »Die Bezeichnung »Heinz Barger Verlag« ist auf eine Eigenmächtigkeit Bargers zurückzuführen, der neben dieser Ausgabe bereits die »Erste George Grosz Mappe« [...] unter seinem Namen veröffentlicht hatte.« (Frank Hermann). – Alle Publikationen seines Verlages »Neue Jugend« gingen nach den Querelen um die von den Brüdern Herzfelde übernommene Zeitschrift an den Malik-Verlag über. – Theodor Däubler gehörte neben George Grosz zu den engsten Freunden von Wieland Herzfelde und John Heartfield. Auf der Cranach-Presse entstand kurze Zeit später auch Wieland Herzfeldes »Sulamith«.

31,8 : 23,5 cm. 20, [4] Seiten. – Ränder des empfindlichen Seideneinbands mit kleinen Läsionen, besonders am hinteren Unterrand und Rücken, dort mit längerem Einriss. Kapitale eingerissen.

Hermann 29. – Raabe/Hannich-Bode 55, 8. – Müller-Krumbach 26. – Brinks 42

- 163 Stefan George – Deutsche Dichtung.** Herausgegeben und eingeleitet von Stefan George und Karl Wolfskehl. [Teile I–III]. Berlin, Blätter für die Kunst 1900–1902. Mit Buchschmuck von Melchior Lechter. Zwei Originalbroschuren, ein Pergamentband. – **Band II mit Widmung von Lothar Treuge.** € 900

Erste Ausgaben. – I: **Jean Paul.** Ein Stundenbuch fuer seine Verehrer. 1900. Eins von 400 Exemplaren. – II: **Goethe.** 1901. Eins von 300 Exemplaren. Mit eigenhändiger Widmung von Lothar Treuge für Alfred Schönberg auf dem Vortitelblatt, datiert Januar 1902, und Schönbergs Exlibris von Melchior Lechter (Raub A 110). – III: **Das Jahrhundert Goethes.** 1902. Eins von 300 Exemplaren. – Gedruckt in Rot bzw. Blau und Schwarz bei Otto von Holten, Berlin. – Die geplanten Bände »Eine Lese aus der mittelalterlichen Blütezeit« und »Volkslieder genannte Verse älterer, meist unbekannter Verfasser« sind nie erschienen.

Ca. 20,5 : 15 cm. – Rücken der Broschuren gebräunt und mit handschriftlichem Titel.

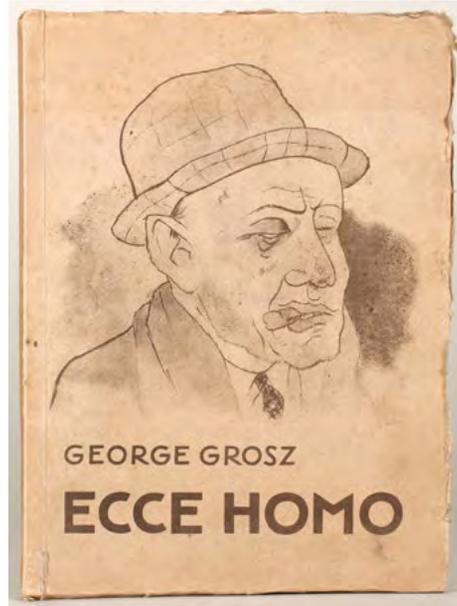
Landmann 141, 162 und 186. – Raub A 31, A 41 und A 42





162

164



**164 George Grosz. Ecce homo.** Berlin, Malik 1923. Mit 100 Tafeln, davon 16 farbig. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 2.000

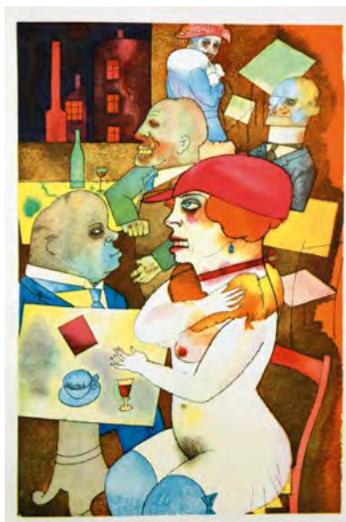
Exemplar der Ausgabe C mit allen 100 Tafeln, in Büttenkartonbroschur. – Bei den Tafeln handelt es sich um Offsetdrucke, farbige nach Aquarellen und einfarbige nach Zeichnungen. – »Ecce Homo« ist das erste große Sammelwerk des Künstlers, fertiggestellt wohl Ende 1922 und um den Jahreswechsel ausgeliefert. – 1923 wurden Grosz und die Verleger Gumperz und Herzfelde vom Generalstaatsanwalt beim Berliner Landgericht angeklagt, »unzüchtige Abbildungen und Darstellungen feilgehalten [...] zu haben«, 23 Blätter wurden konfisziert.

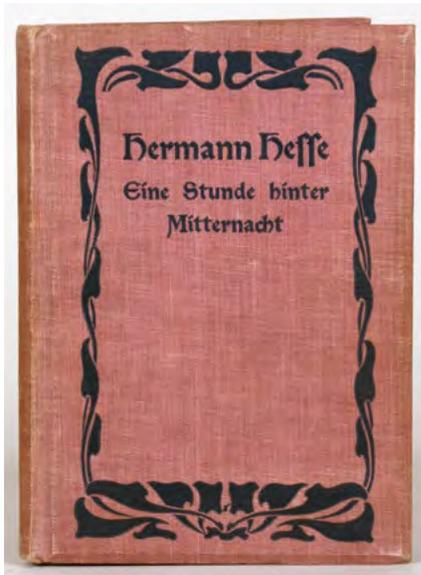
36,5 : 26,5 cm. 4 Blätter (Vorblatt, Titel, Inhalt sowie Editionsvermerke zu den verschiedenen Ausgaben), 100 Tafeln. – Die weit überstehenden Unterränder des unbeschnittenen Kartonumschlags dort umgestaubt. Umschlag etwas angestaubt. – Ecken unten ganz leicht fingerfleckig.

Dückers S I C. – Hermann 155. – Lang 38

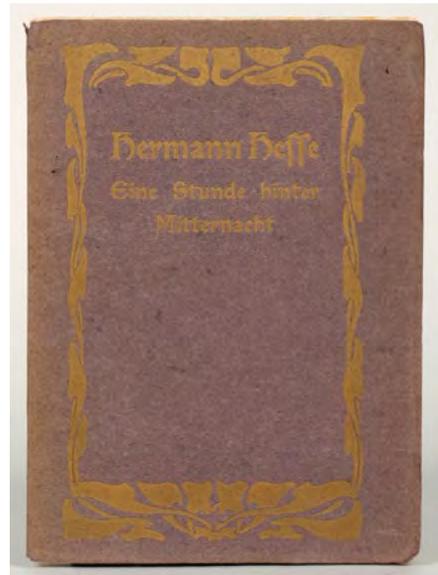


Beide 164





165



166

- 165 Hermann Hesse. Eine Stunde hinter Mitternacht.** Leipzig, Eugen Diederichs 1899. Original-leinenband, Vorderdeckel mit Jugendstilbordüre in Schwarzprägung. € 750

Erste Ausgabe von Hesses zweiter Buchveröffentlichung, mit seinen ersten neun Prosaarbeiten. – Eins von 600 Exemplaren. – Den Buchschmuck entwarf Johann Vincenz Cissarz, der in den frühen Jahren des Verlages maßgeblich für dessen anspruchsvolle buch künstlerische Ausrichtung war. – Gedruckt bei Drugulin, auf blütenweißem festem Velin. – Makelloser Exemplar der seltenen Leinenvariante.

19,7 : 14,0 cm. [4], 84 Seiten. – Mises II, 2. – Siehe Langer, Jugendstil S. 136f

- 166 Hermann Hesse. Eine Stunde hinter Mitternacht.** Leipzig, Eugen Diederichs 1899. Originalbroschur mit Goldprägung. € 800

Erste Ausgabe. – Selten, zumal unbeschnitten.

19,5 : 14,2 cm. [4], 84 Seiten. – Rücken leicht verblasst. – Oberränder teils leicht stockfleckig. – Mileck II, 2

- 167 Hermann Hesse. Eigenhändiges Gedicht »Heimweg vom Fest« mit Aquarell.** Gefaltetes Doppelblatt (21 : 14,5 cm), außen Aquarell (Abendliches Haus, ca. 6 : 7 cm) und Titelzeile, innen das zwölfzeilige Gedicht. € 1.500

Mit dem Gedicht »Wieder klirrt ein Fest in Scherben« (Mileck V-D 603). – Auf gestrichenem Büttenpapier mit wellenförmigen Schöpflinien. – Aus einer der von Hesse individuell zusammengestellten und gestalteten Gedichtsammlung »Zwölf Gedichte«. Varianten finden sich in bedeutenden Hesse-Sammlungen (siehe Mileck X-A 18). – Makellos.

- 168 Hermann Hesse. Eigenhändiges Gedicht »Frühling« mit Aquarell.** Gefaltetes Doppelblatt (21 : 14,5 cm), außen Aquarell (Landschaft mit Baum, ca. 4 : 8 cm) und Titelzeile, innen das achtzeilige Gedicht. € 1.500

Enthält das frühe Gedicht »Wieder schreitet er den braunen Pfad« (Mileck V-D 606). – Auf gestrichenem Büttenpapier mit wellenförmigen Schöpflinien. – Aus »Zwölf Gedichte« (siehe Anmerkung bei KatNr. 167).

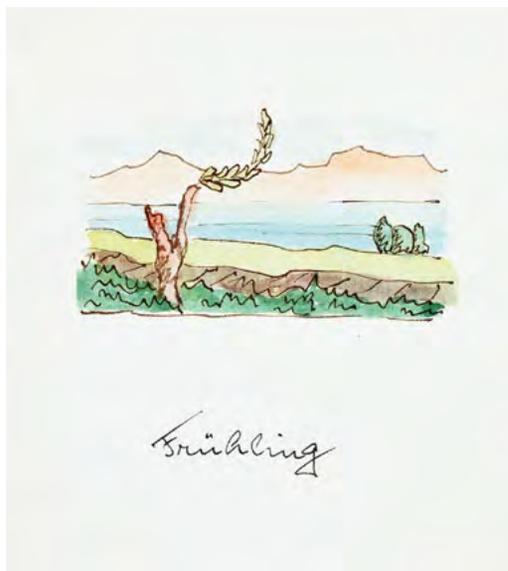


Beide 167

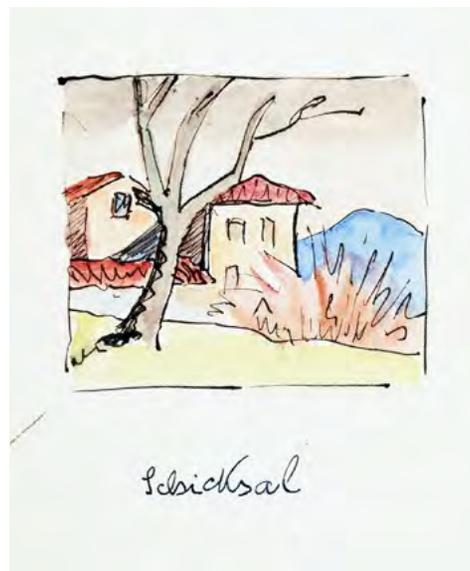
- 169 Hermann Hesse. Eigenhändiges Gedicht »Schicksal« mit Aquarell.** Gefaltetes Doppelblatt (21 : 14,5 cm), außen Aquarell (Abendliches Haus, ca. 6 : 7 cm) und Titelzeile, innen das achtzeilige Gedicht. € 1.500

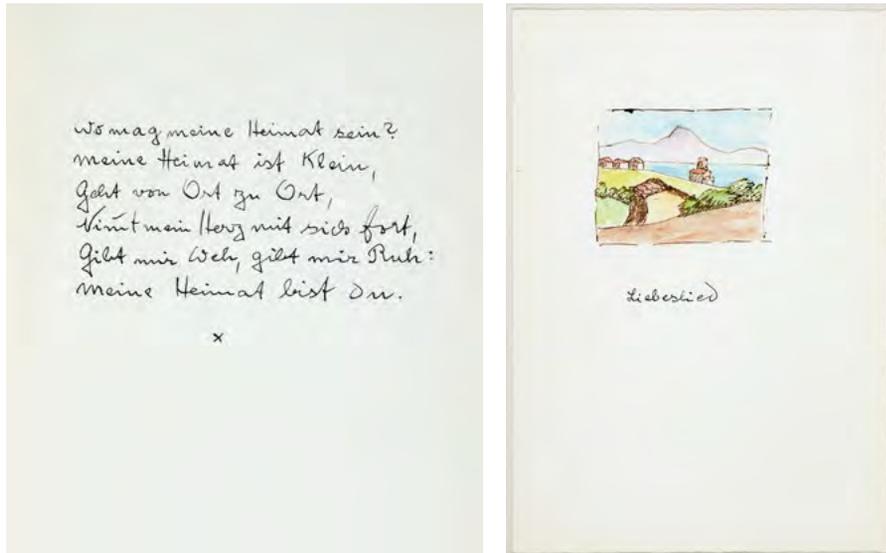
Mit dem Gedicht »Wir sind in Zorn und Unverstand« (Mileck V-D 620). – Auf gestrichenem Büttenpapier mit wellenförmigen Schöpflinien. – Aus »Zwölf Gedichte« (Anmerkung bei Kat.Nr. 167).

168 (Ausschnitt)



169 (Ausschnitt)





Beide 170

- 170 Hermann Hesse. Eigenhändiges Gedicht »Liedeslied« mit Aquarell.** Gefaltetes Doppelblatt (21 : 14,5 cm), außen Aquarell (Landschaft mit See und Häusern, ca. 5 : 7 cm) und Titelzeile, innen das 8-zeilige Gedicht. € 1.500

Enthält das frühe Gedicht »Wo mag meine Heimat sein?« (Mileck V-D 624). – Auf gestrichenem Büttenpapier mit wellenförmigen Schöpflinien. – Aus »Zwölf Gedichte« (siehe KatNr. 167).

Kleiner Tintenstrich links unter dem Aquarell.

Mileck V-D 624

- 171 Hermann Hesse. Zwölf Gedichte.** Aquarell und eigenhändiger Titel. 1954. Gefaltetes Doppelblatt (21 : 14,5 cm), außen aquarellierte Titelvignette (ca. 10 : 8 cm), innen der eigenhändige und signierte Editionsvermerk. € 600

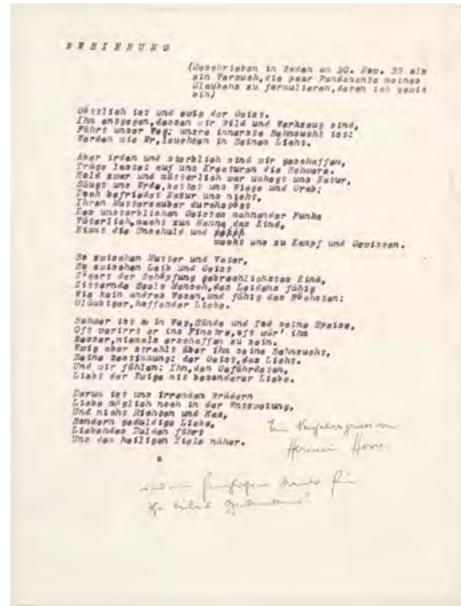
Titelbogen zu einer der von Hesse individuell zusammengestellten und gestalteten Gedichtsammlung »Zwölf Gedichte« (siehe Anmerkung bei KatNr. 167). – Auf der Innenseite »Geschrieben und gemalt im Jahr 1954. || Hermann Hesse«. – Makellos.

- 172 Hermann Hesse. Typoskript »Besinnung« mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift.** Baden, 20. November 1933. Eine Seite. € 300

Auf dünnem Schreibmaschinenpapier. – Karbondurchschlag in Blau. – Es existieren mehrere, leicht variierende Typoskriptfassungen in verschiedenen Hesse-Sammlungen (vgl. Mileck V-D 229). – Hier mit dem Hinweis »Geschrieben in Baden am 20. Nov. 33 als ein Versuch, die paar Fundamente meines Glaubens zu formulieren, deren ich gewis[s] bin« vor dem ersten Vers. – Am Ende eigenhändig »Ein Neujahrsguss von Herman(n) Hesse und ein herzlicher Dank für Ihr liebes Gedenken!« – Rückseitig von Hesse adressiert: »Herrn Fritz Ernst in Seebad Ahlbeck (Ostsee)«. – Bereits im Frühjahr 1933 schrieb Hesse an einen Freund: »Das deutsche Pogrom gegen den Geist ist heftiger, brutaler und säuischer als all das Schlimme, was im faschistischen Italien geschah. Dazu die Judenverfolgung, das Unwürdigste, was diese blutigen Tiger sich noch extra ausdenken konnten. Für mich ist es wieder genau wie Anno 1914: die gesamte öffentliche Meinung des Landes, auf das ich in jeder Hinsicht angewiesen bin, schlägt allem ins Gesicht und verflucht und verfolgt alles, woran ich glaube und was mir heilig ist.«



171



172

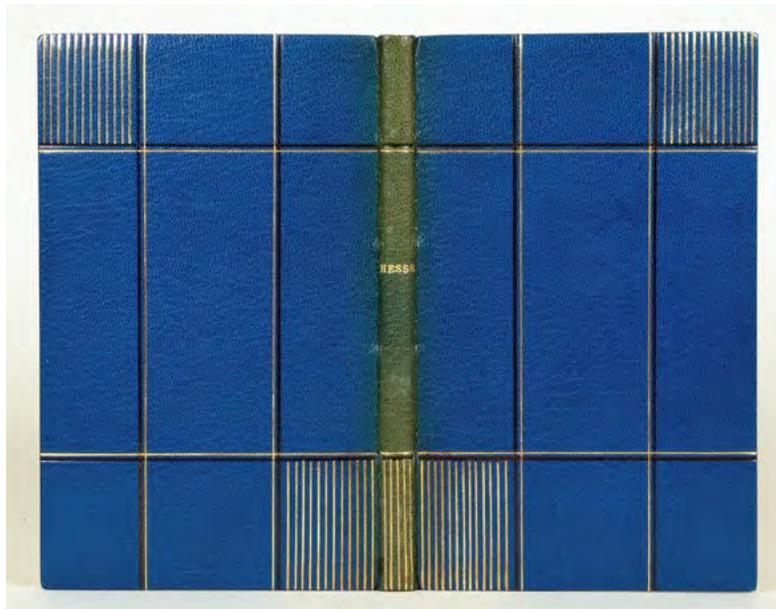
**173 Hermann Hesse. Ärzte.** Ein paar Erinnerungen. Olten 1963. Schwarzer Originalmaroquinband mit blind- und goldgeprägten Fileten, vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller. Solothurn). Im Schubert mit Lederkanten. € 1.000

99. Veröffentlichung der VOB. – Eins von 65 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe mit einem eigenhändigen und signierten Text (»Kriege führen auch die Ameisen, Staaten haben auch die Bienen [...]«) auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 835). – Auf Zerkall-Bütten. – Enthält die vier »Erinnerungen« und »Rückgriff«. – Schönes Exemplar.

20,3 : 13,0 cm. [6 ], 72, [10] Seiten. – Winzige Bereibung am unteren Kapital.  
Mileck II, 139



173



174

- 174 Hermann Hesse. Erwin.** Olten 1965. Blauer Originalmaroquinband, beide Deckel und der Rücken mit vergoldetem und schwarzgeprägtem Filetmuster. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Hugo Peller, Solothurn). Im Schubert mit Lederkanten. € 800

Achter Oltner Liebhaberdruck. – Erste Ausgabe. – Eins von 55 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe im Ganzledereinband (Gesamtauflage 765, zusätzlich vierzig nicht für den Handel bestimmte). – Auf starkem Zerkall-Bütten. – Unbeschnitten. – Die Erzählung »Erwin« entstand zwar schon um 1907/08, wurde aber hier erstmals aus dem Nachlass veröffentlicht. – Alle 22 Oltner Liebhaber-Drucke unter den KatNrn. 174, 179–183 und 504–509.

20,5 : 13,0 cm. [6], 51, [11] Seiten. – Rücken verfarbt. – Mileck II, 147

- 175 Hermann Hesse. Erleben des Glücks.** Olten 1965. Originalbroschur. € 300

Erste Einzelausgabe in Buchform, der vollständige Text »Glück« erschien 1949 in mehreren Zeitschriften und 1951 im Sammelband »Späte Prosa«. – Eins von 250 Exemplaren. – Druckvermerk vom Herausgeber William Matheson signiert. – Der Privatdruck erschien aus Anlass des 70. Geburtstages des Oltner Bücherfreunde-Verlegers. – Sehr selten. – Abbildung nur online.

20,5 : 13,5 cm. 9, [7] Seiten. – Mileck III, 301 und IV, 738

- 176 Hermann Hesse – Werner Weber. Am Grabe Hermann Hesses.** Olten 1963. Originalbroschur. € 300

Eins von 250 Exemplaren. – Erste Einzelausgabe, der Text erschien 1962 in Siegfried Unselds Gedenkbuch für Hermann Hesse. – 99. und zugleich letzter Privatdruck der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. Die Bibliophilengesellschaft war 1936 gegründet worden. Bis zu ihrer Auflösung 1963 erschienen 99 Publikationen und 99 Privatdrucke, in den Folgejahren 1963–1970 dann noch 22 »Liebhaber-Drucke«. – Dazu: **Manfred Hausmann. Nachruf auf Rudolf Alexander Schröder.** Olten 1963. Originalbroschur. Eins von 250 Exemplaren. 98. Privatdruck der VOB. – Beilage: Rundschreiben von William Matheson zu diesen beiden letzten Publikationen der VOB sowie die beiden Verzeichnisse alle Publikationen. – Abbildung nur online..

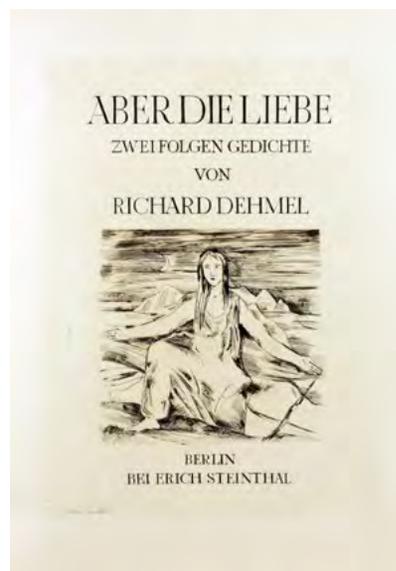
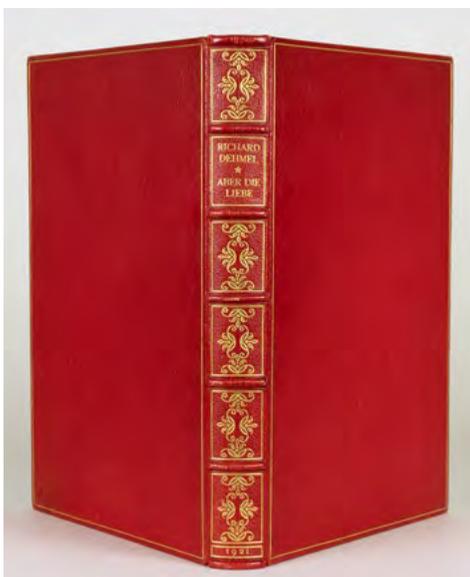
20,5 : 13 cm. [2], 8, [6] Seiten. – Nicht bei Mileck (vgl. III, 297)



Alle 177

- 177 Willy Jaeckel – Richard Dehmel. Aber die Liebe.** Zwei Folgen Gedichte. Berlin, Erich Steinthal 1921. Mit 32 signierten Radierungen von Willy Jaeckel, davon 16 auf Tafeln, die übrigen auf Umschlag, Titel und im Text. Roter Originalmaroquinband mit üppiger Rückenvergoldung (signiert: Bruno Scheer, Berlin). € 1.500

Eins von 15 nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe auf »Japan-Pergament« mit einer zweiten Suite der Radierungen vor der Schrift, gedruckt in Sepia und ebenfalls signiert (Gesamtauflage 340). Der Druckvermerk verspricht für diese ersten 15 Exemplare zwei Suiten vor der Schrift, für die folgenden 25 wie hier nur eine. – Der Text wurde mit Einverständnis der Erben Dehmels neu geordnet, auf Sperrungen wurde, zum Unmut der Witwe, verzichtet. – Das »Ehemanns- und Menschenbuch« (Untertitel) Dehmels war bereits 1896 mit Illustrationen von Hans Thoma und Fidus erschienen und sogleich konfisziert worden. Ähnlich erging es der Neuauflage bei Schuster & Löffler 1896 (Hayn/Gotendorf II, 21: »in Österreich verboten«). – Makellos schönes Exemplar dieser kongenial illustrierten erotischen Dichtung Dehmels. – Enthusiastisch lobte der Rezensent 1922 in der »Zeitschrift für Bücherfreunde«: »Auf dem schweren Büttchen steht der herrliche Druck Otto von Holtens, gesetzt unter Leitung E. W. Tieffenbachs, festlich und doch



ohne eine, dem Inhalt unangemessene sakrale Würde, das richtig gewählte Format hält ebenso die Mitte zwischen allzu bescheidenem Ausmaß und der neuerdings leider beliebt gewordenen gigantischen Größe lyrischer Bücher, die dem Gattungscharakter intimer Seelenlaute widerspricht. Zum edelsten Schmuck reichen den Blättern die in den Text gedruckten, musterhaft erfundenen und ausgeführten Initialen und Schlußstücke Willy Jaeckels, ergänzt durch eine reiche Zahl eingefügter ganzseitiger Radierungen. Seine Formsprache mit ihrer klassizistisch gebundenen Ekstase entspricht dem Grundgesetz in Dehmels Schaffen auf der hier erreichten Stufe seiner Lyrik und bildet mit ihr eine um so vollkommeneren Einheit, da das Verhältnis von Schrift und Bild überall aufs feinste abgewogen ist und die schwierige Aufgabe des Eindruckens der Platten von L. Angerer unter Leitung des Künstlers vollendet gelöst ist. Kurz: diese Ausgabe zählt zu den edelsten Erzeugnissen deutscher Buchkunst der Gegenwart und wird einst den Enkeln ruhmvoll von ihr zeugen.« (Band 14 N.F., Spalte 23f.).

32,5 : 24,5 cm. 143, [5] Seiten, 47 Radierungen außerhalb der Paginierung. – Von einer der 16 großen Radierungen fehlt der zweite Abzug.

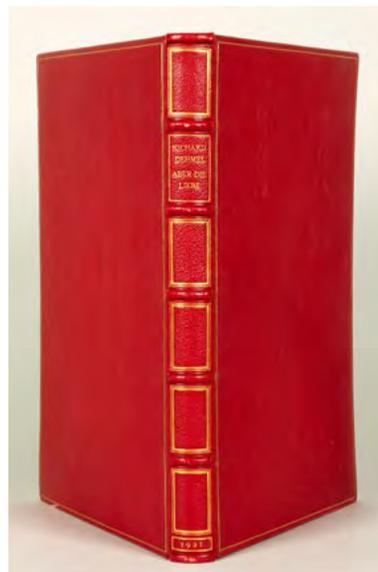
Stilijanov-Nedo 90. – Sennewald 22,1 (zählt gleich nur 25 VA-Exemplare). – Hayn/Gotendorf IX, 122 (noch ungenauer). – Lang 136 (nicht viel besser)

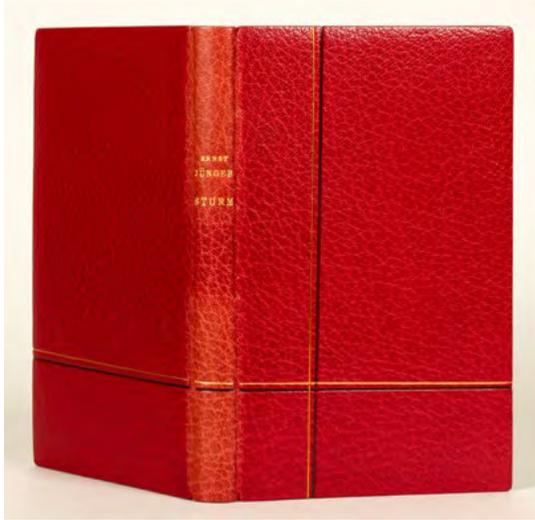
- 178 Willy Jaeckel – Richard Dehmel. Aber die Liebe.** Zwei Folgen Gedichte. Berlin, Erich Steinthal 1921. Mit 32 Radierungen von Willy Jaeckel, davon 17 signiert, die übrigen auf dem Umschlag und im Text. Roter Originalmaroquinband mit Rücken-, Fileten- und Kopfschnittvergoldung (signiert: Bruno Scheer, Berlin). € 1.000

Eins von 25 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf »Japanpergament« und in Leder gebunden. Entgegen dem Druckvermerk (und wie bei Vergleichsexemplaren) hier ohne Suite der Radierungen »im Zustand vor der Schrift« (Gesamtauflage 340). – Als Frontispiz ein radiertes Porträt von Richard Dehmel. – »Der Text wurde im Einverständnis mit den Dehmelschen Erben neu geordnet. Die in den andern Ausgaben des Werkes enthaltenen Sperrungen sind aus typographischen Gründen zur Erzielung einer einheitlichen Wirkung des Druckes unterblieben« (Druckvermerk). – Richard Dehmel (1863–1920) gehörte 1894 zu den Mitbegründern der exklusiven Kunstzeitschrift »PAN«, dem wichtigsten Organ des Jugendstils in Deutschland. Im folgenden Jahr gab er seine Anstellung bei einer Versicherungsgesellschaft auf und lebte fortan als freier Schriftsteller.

32,6 : 24,0 cm. 143, [4] Seiten, 16 Radierungen. – Kleine Schabspuren an den Stehkanten. Ecken schwach berieben.

Stilijanov-Nedo 90. – Sennewald 22,1 (nennt nur diese VA-Exemplare). – Hayn/Gotendorf IX, 122 (noch ungenauer). – Lang 136 (nicht viel besser)





179



180

- 179 Ernst Jünger. Sturm.** Olten 1963. Roter Originaloasenziegenlederband. Rückentitel, Kopfschnitt und Fileten vergoldet, Deckel zudem mit blindgeprägten Fileten (signiert: H. Peller). Im Schubler mit Lederkanten. € 1.000

Erste Ausgabe. – Erster Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 55 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe mit eigenhändigem und signiertem Textzitat des Verfassers auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 660). – Alle 22 Oltner Liebhaber-Drucke unter den KatNrn. 174, 179–183 und 504–509.

20,0 : 12,5 cm. 55, [3] Seiten. – Rücken leicht verblasst. – Vorsatzblätter mit schwachem Leimschatten.  
des Coudres/Mühleisen B 47 a

- 180 Ernst Jünger. Grenzgänge.** Olten 1965. Orangefarbener Originalmaroquinband mit Deckel-, Rücken-, Fileten- und Kopfschnittvergoldung (signiert: H. Peller, Solothurn). Im Schubler mit Lederkanten. € 800

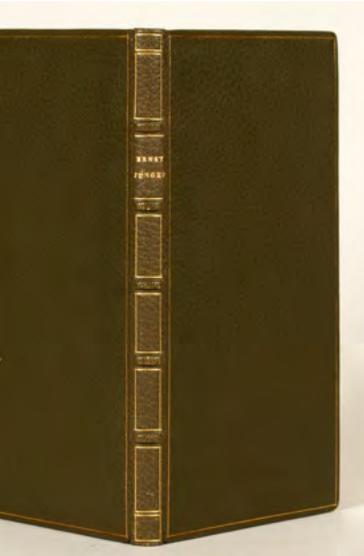
Erste Ausgabe. – Sechster Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 55 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe mit eigenhändigem und signiertem Textzitat des Verfassers auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 655). – Erschienen zum 70. Geburtstag des Verfassers. Die ein Jahr später unter gleichem Titel bei Klett erschienene Ausgabe, weicht, abgesehen vom Titelessay, inhaltlich vollständig ab.

20,0 : 12,5 cm. 61, [3] Seiten. – Rücken verblasst.  
des Coudres/Mühleisen B 52

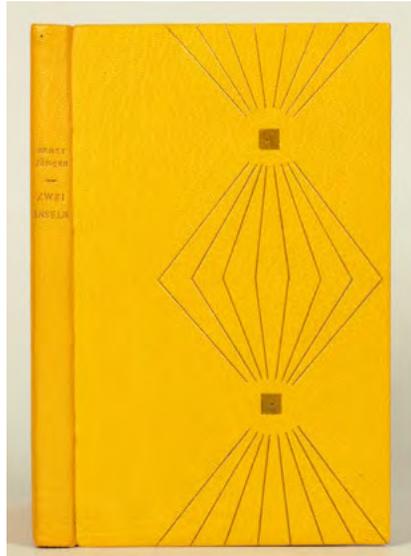
- 181 Ernst Jünger. Im Granit.** Olten 1967. Olivgrüner Originalmaroquinband mit goldgeprägtem Rückentitel, Filetenvergoldung und Kopfgoldschnitt (signiert: Hugo Peller, Solothurn). Im Schubler mit Lederkanten. € 800

Erste Ausgabe. – Zwölfter Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 50 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe mit eigenhändigem und signiertem Textzitat des Verfassers auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 630). – Schönes Exemplar des Tagebuchs der Korsikareise des Verfassers im Frühjahr 1966. – Abbildung auf Seite 146.

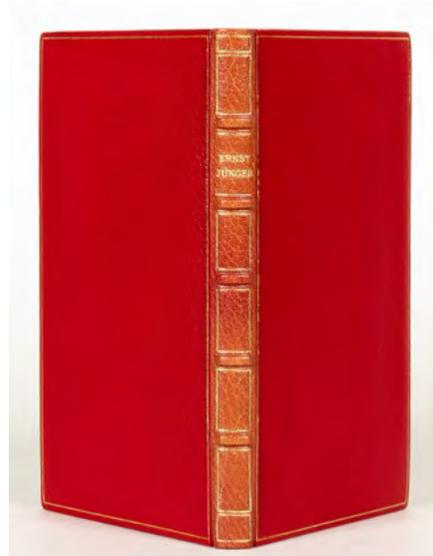
20 : 12,5 cm. 63, [5] Seiten. – Vorsatzblätter mit schwachem Leimschatten.  
des Coudres/Mühleisen B 58



181



182



183

- 182 Ernst Jünger. Zwei Inseln.** Formosa / Ceylon. Olten 1968. Gelber Originalmaroquinband mit Deckelvergoldung, goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller, Solothurn). Im Schubert mit Lederkanten. € 900

Erste Ausgabe. – 16. Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 50 Exemplaren der römisch nummerierten Luxusausgabe mit eigenhändigem und signiertem Textzitat des Verfassers auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 700).

20,0 : 12,5 cm. 55, [3] Seiten.  
des Coudres/Mühleisen B 60

- 183 Ernst Jünger. Lettern und Ideogramme.** Olten 1970. Roter Originalmaroquinband; Fileten, Titel, Stehkantenbordüren und Kopfschnitt vergoldet (signiert: H. Peller, Solothurn). Im Schubert mit Lederkanten € 900

Erste Ausgabe. – 21. Oltner Liebhaber Druck. – Eins von 60 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe mit eigenhändigem und signiertem Textzitat des Verfassers auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 680). – Nur die Vorzugsausgaben enthalten eine Liste von 156 bibliophilen Gratulanten zum 75. Geburtstag des Autors am 29. März 1970.

20,0 : 12,5 cm. [8], 74, [12] Seiten. – Rücken verfarbt. – Vorsatzblätter mit kaum merklichem Leimschatten.  
des Coudres/Mühleisen B 63

- 184 Ernst Jünger. Aladins Problem.** Stuttgart, Klett-Cotta 1983. Karminroter Originalkalblederband mit blindgeprägter Deckelvignette und vergoldetem Rückentitel. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Verfasser signiert und in Leder gebunden. – »Der Stil des neuen [Werkes] ist gelöst, an vielen Stellen sogar salopp. Es wird ›geklönt‹, manchmal auch Trivial-Deutsch zitiert: ›Das gibt zu denken.‹ Das Edel-Getue, vormals bewährtes Markenzeichen Jüngerscher Stilistik, kommt nur noch selten vor.« (Der Spiegel, Heft 20/1983). – Makellos. – Abbildung nur im Onlinekatalog.

21,6 : 13,3 cm. 121, [3] Seiten.  
Des Coudres/Mühleisen B 82



185

- 185 Wassily Kandinsky. Sechs Holzsnitte.** 1903–1910/1912. 7 : 16 bis 10,5 : 19,7 cm. Im Stock monogrammiert. – In: **Der Sturm**. Wochenschrift für Kultur und die Künste. Nummer 129. Berlin, Oktober 1912. Zwei Doppelblätter, lose in moderner Leinenkassette mit Deckelbild. € 1.200

Exemplar der seltenen Sondernummer, die auf holzfreiem, leicht gelblichem Maschinenbütten gedruckt und ungefalzt als Rolle an die wenigen Abonnenten versandt wurde. – Eines der gesuchtesten Hefte des dritten Jahrgangs, enthält folgende Holzsnitte von Kandinsky aus den Jahren 1903–1910: Ankunft der Kaufleute (1903, Roethel 19), Schalmei (1907, R. 54), Sitzende Mädchen (1907, R. 67), Katze (1907, R. 69), Felsen (1909, R. 78) und den unbetitelten großen Holzschnitt auf der Titelseite (R. 80, keine andere Auflage bekannt) sowie einen von Franz Marc (Pferde, 1912, Hoberg/Jansen 31.II). – Texte von Kandinsky (»Über Kunstverstehen«), Döblin, Ehrenstein u. a. – Makellos erhalten.

41 : 30 cm. Seiten 157–164.  
Söhn HDOG 53917

- 186 Ernst Ludwig Kirchner – Alfred Döblin. Das Stiftsfräulein und der Tod.** Eine Novelle. Schnitt von E L Kirchner. Berlin-Wilmersdorf, A. R. Meyer 1913. Mit fünf blattgroßen Holzschnitten. Fadengeheftete Originalbroschur. ✧ € 1.500

Lyrische Flugblätter Nr. 41. – Auf chamoisfarbenem Velin. – **Das erste von Ernst Ludwig Kirchner illustrierte Buch.** Dieser hatte Alfred Döblin, der seit 1910 zu den wichtigsten Mitarbeitern von Waldens Zeitschrift »Der Sturm« zählte, 1911 nach dem Umzug der Brücke-Künstler nach Berlin kennengelernt. Die Erzählung war kurz zuvor in dem Sammelband »Die Ermordung einer Butterblume« im Georg Müller Verlag erschienen.

23,5 : 18,5 cm. [16] Seiten. – Umschlagränder leicht gebräunt, winzige Fehlstelle am Oberrand des Hinterdeckels. – Rückenfalz innen mit Japan fixiert, Heftfaden erneuert.  
Gercken A 74–78. – Dube 199-203. – Garvey 141. – Jentsch 12. – Lang 171. – Papiergesänge 29. – Slg. Classen 33. – Josch D 17. – Raabe/Hannich-Bode 58.4. – Raabe 144.41



186

- 187 Ernst Ludwig Kirchner – Georg Heym. Umbra vitae.** Nachgelassene Gedichte. Mit 47 Originalholzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner. München, Kurt Wolff 1924. Grüner Originalleinenband mit Holzschnitt in Gelb und Schwarz über beide Deckel und zwei farbigen Holzschnittvorsätzen. Mit dem grünen Originalschutzumschlag und im -schuber mit Deckelschild. € 8.000

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 500 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 510). – Auf gelblichem Bütten. – Das Buch ist einer Initiative von Hans Mardersteig zu danken. Ende Februar 1922 schrieb er an Kurt Wolff: »Er [Kirchner] hat in seinen Mußestunden schon seit Jahren zu eigener Freude Heyms Umbrae vitae illustriert. Und zwar derart, daß er die alte Ausgabe [Rowohlt 1912] hernahm und jeweils unter den einzelnen Gedichten [...] einen kleinen Holzschnitt eingefügt hat [...] Ich würde Ihnen dringend raten, daß Sie einen Neudruck des Bändchens mit den Holzschnitten machen. [...] Das Buch würde ein Novum unter illustrierten Büchern darstellen.« (K. W. Briefwechsel eines Verlegers, S. 391). – Neben den Textholzschnitten schuf Ernst Ludwig Kirchner auch die Holzschnitte für die rosa-blau gedruckten Vorsätze und den farbigen Einband. – »Umbra vitae was the artist's major effort« (Castleman S. 229). – »Wer wissen will, was Expressionismus heißt, braucht nur in den Seiten dieses Buches zu blättern« (Jürgen Eysen, S. 162). – Derartig schöne Exemplare sind inzwischen selten.

23,2 : 16,0 cm. [4], 62, [6] Seiten. – Hinteres Vorsatzblatt mit kleinem Fleck.

Dube 759-807 u. 61 II. – Jentsch 152. – Lang, Expressionismus 175. – Garvey 142. – Papiergesänge 45. – Raabe/Hannich-Bode 123.3





Beide 188

**188 Walther Klemm. Sechzehn Radierungen zur Erbsünde.** Eine erotische Schöpfungsgeschichte. 16 Radierungen. 1919. Ca. 12 : 13 – 24 : 21 cm. Signiert. ◇ € 1.200

Eins von 300 nummerierten Exemplaren auf Kupferdruckpapier (Gesamtauflage 360). – »Privatdruck, nur für Subskribenten«, erschienen im Bruno Wollbrück Verlag Weimar. – **Die Radierungen entgegen dem Druckvermerk voll signiert.** – Mit dem Doppelblatt mit Titel, Text und Druckvermerk lose in Originalhalbpergamentmappe mit Batikjapanpapierbezug (Werkstatt Otto Dorfner, Weimar). – Paul Englisch bezeichnet die Mappe »Erbsünde« im Bilder-Lexikon als die »bedeutendste von allen [...] erotischen Mappen« des Künstlers und beschreibt den Inhalt: »Das einzige Thema dieser Folge ist das in geiler Brunst sodomistisch sich befriedigende Weib. Da ihm durch die Schöpfung unersättliches Verlangen in den Schoß gelegt ist, überläßt es sich zu sexueller Befriedigung jedem leistungsfähigen Tier. Die Mappe stand unter Anklage, wurde aber freigesprochen.« – Auf der ersten Radierung sich paarende Tiere, danach die vielfältigen »Aktivitäten« Evas, die sich kurzzeitig mit vom Teufel erschaffenen Phalluspilzen trösten lässt, dann aber erst durch die Erschaffung von Adam von ihrer Not abzubringen ist. – Die Radierungen in Passepartouts montiert. – Walther Klemm (1883–1957) war Zeichenlehrer am neugegründeten Bauhaus. Wenige Jahre später betrieb er zusammen mit Otto Dorfner und Alexander Olbricht den Reiher-Verlag. Bruno Wollbrück unterhielt in Weimar ein Graphisches Kabinett und eine Buchhandlung.

Mappe: 40 : 32,5 cm. – Ränder leicht geknickt.

Hayn/Gotendorf IX, 319. – Bilder-Lexikon II, 583f. – Sennewald 96, 19,3

- 189 Alfred Kubin. Die andere Seite.** Ein phantastischer Roman. Mit einer Selbstbiographie des Künstlers, zweiundfünfzig Abbildungen und einem Plan. München, Georg Müller [1909]. Mit 51 Illustrationen nach Tuschzeichnungen, davon 21 ganzseitig, und einem gefalteten Plan. Originalpergamentband mit reicher Vergoldung. ✧ € 900

Galerie der Phantasten, Band V. – Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütteln. – Frontispiz mit dem Selbstporträt des jungen Kubin. – »Die andere Seite« gilt als literarisches Denkmal Hans von Weber, Kubins erstem Verleger. 1917 erschien eine zweite Auflage.

21,5 : 15 cm. LXI, [1], 290, [6] Seiten, 1 Falltafel. – Hinterdeckel mit kleinen Farbspritzern. – Vorsätze stärker, die erste und letzte Seite minimal stockfleckig, zwei Blätter mit Feuchtigkeitfleck, zwei Seiten mit Papierabklatsch. Vorderes Vorsatzblatt mit kleinem Sammler-Prägestempel.

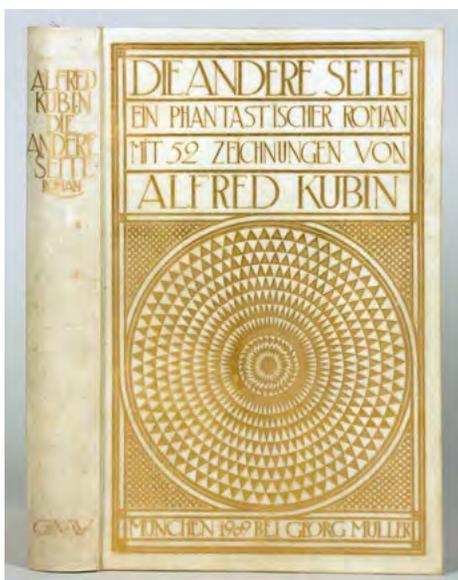
Marks A 30. – Raabe 87. – Schauer II, 92. – Vgl. 25 Jahre Georg Müller Verlag, 167 (nennt nur die zweite Ausgabe)

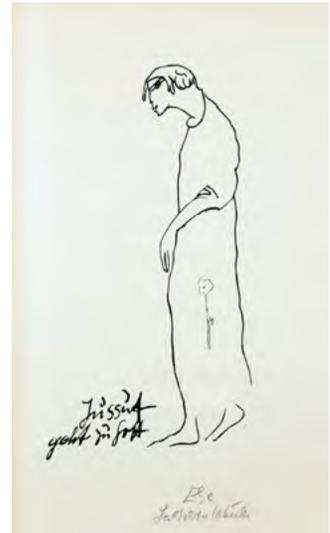
- 190 Else Lasker-Schüler. Theben.** Gedichte und Lithographien. Berlin, Querschnitt 1923. Mit zehn blattgroßen signierten Lithographien und lithographiertem Text. Blauer Originalleinenband mit vergoldeter Illustration auf dem Vorder- und dem Signet der Galerie Flechtheim auf dem Hinterdeckel. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 4.000

24. Druck der Galerie Flechtheim. – Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Alle zehn Lithographien und der Druckvermerk von der Dichter-Künstlerin signiert. – »Ich schrieb die Verse dieses Buches und zeichnete die Bilder dazu auf den Stein bei A. Ruckebrod in Berlin, der das Buch [...] druckte« (Druckvermerk). – Mit langer, **eigenhändiger Widmung der Dichterin »Bernard Shaw sollte man nur zu seinen Welten, aber nicht zu seinen Jahren gratulieren, da wir Dichter keine Zeit kennen** – höchstens nach der Uhr manchmal sehen, die immer vor geht: 12 Uhr Ewigkeit [kleine Vignette]. | Der Prinz Jussuf von Theben aus dem Buch«. Mit Unterschrift und datiert »1. Dez. 1926 Berlin W, Der Sachsenhof, Motzstr. 78«. – Das sicher schönste Buch der Dichterin, das Text, Bild und Handschrift auf das Eindrücklichste vereint. – »Aber eine gibt es, die niemals sterben wird – niemals [...] Sie ist so unzeitlich wie die Worte, die einstmals morgenfrisch aus ihrer sprechenden Seele brachen« (Arnold Zweig über Else Lasker-Schüler, 1926, zitiert nach Jentsch). – Blockbuch mit Kordelheftung.

32,5 : 24,8 cm. [28] Seiten. – Rücken durch blauen, gefalzten und lose aufgelegten Leinenstreifen geschickt ersetzt, ebenso die fehlende Bastkordel durch blaue Kordel. – Ein kurzer restaurierter Randeinriss.

Raabe/Hannich-Bode 182.15. – Jentsch 136





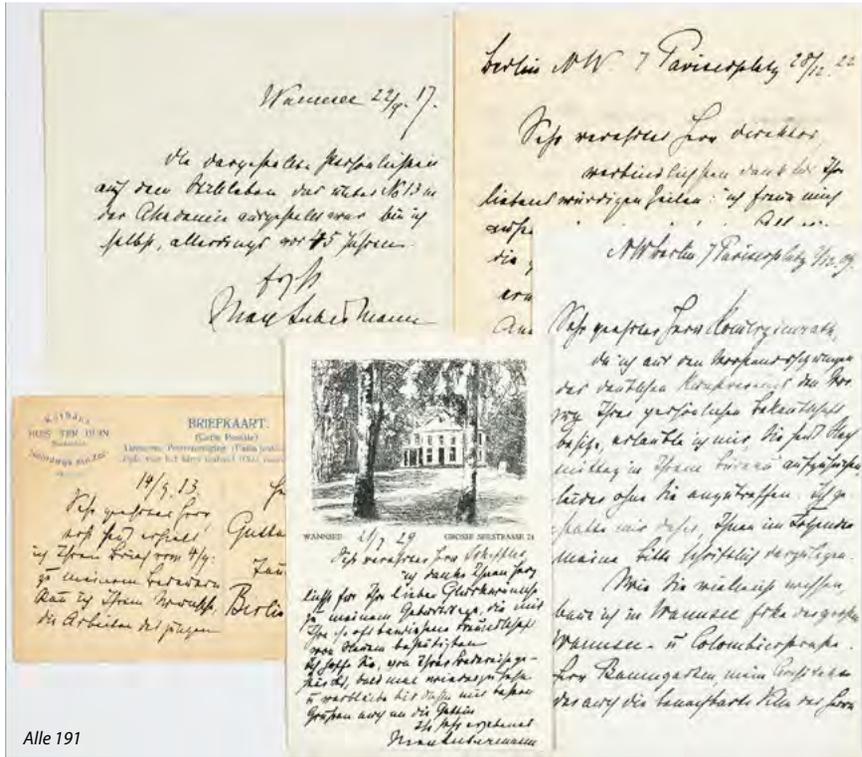
Bernard Stas  
 sollte man uns zu seinen  
 Festen, aber nicht zu seinen  
 Jahren gratulieren, da wir  
 nicht keine Zeit kommen  
 höchstens nach der Uhr  
 manchmal schon die Summe  
 vor sich: 12 Uhr Zeitgeist. ☺  
 Der Ding ist ein von  
 Treiben in dem Land  
 Liebermann - Schiller  
 1. Aug 16 Berlin 17  
 Der Sachsehof  
 Motz 7, 78



Alle 190

**191 Max Liebermann. Drei Briefe und zwei Postkarten, alle eigenhändig und mit Unterschrift.**  
 Meist Berlin, 1909–1929. Zusammen etwa elf Seiten. € 750

Interessantes Konvolut, u. a. mit Informationen zum Bau der Liebermann-Villa 1909 und zum großen Ankauf durch die Albertina, Wien. – I. Berlin, Pariserplatz, 2.12.1909: An einen Herrn Kommerzienrat in Sachen des Baus seiner Villa am Wannsee. Er hofft auf Genehmigung seines Gesuches, »als doch das etwaige Vorrücken des Pfortnerhäuschens an die Colombierstraße [sic!] niemand materiell geschädigt wird. Und ästhetisch würde der Prospekt [?] der Villa von der großen Seestraße aus enorm gewinnen.« – II. Noordwijk aan Zee, 14.9.1913: An Gustav Wolf. Liebermann bedauert, wegen seiner Abwesenheit »die Arbeiten des jungen Malers, den Sie empfahlen, nicht begutachten [...]« zu können. – III. Wannsee, 22.9.1917: »Die dargestellte Persönlichkeit auf



Alle 191

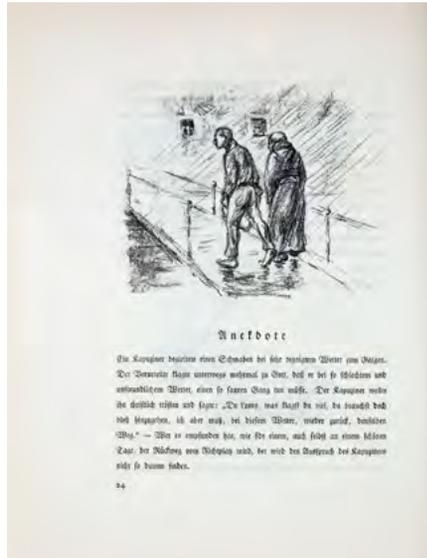
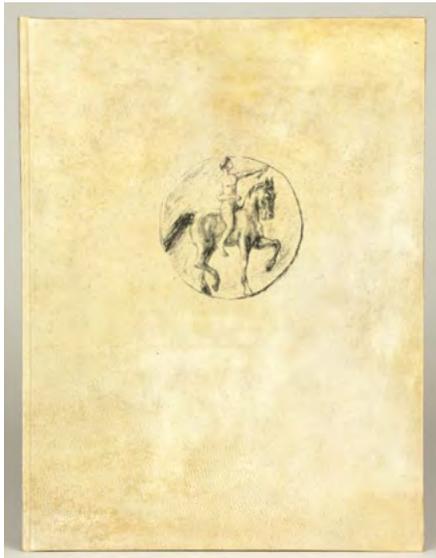
dem Stillleben, das unter No. 13 in der Akademie ausgestellt war, bin ich selbst, allerdings vor 45 Jahren.« – **IV.** Berlin, Pariser Platz, 28.12.1922: An Joseph Meder, damals Direktor der Gemäldesammlung der Albertina, Wien. »ich freue mich außerordentlich, daß die Albertina die ganze Collection, die ich Ihnen sandte, erwerben wird. Ist es doch die schönste Anerkennung für einen Künstler, seine Arbeiten neben den Werken der großen Meister zu wissen. Dagegen verschwindet der pekuniäre Lohn als nebensächlich [...]«. Schätzt die Verkaufspreise auf mindestens 3 Millionen. »Halten Sie es nun für unbescheiden, wenn ich an eine Million als Preis für die Albertina dachte? Aber wie gesagt, der Preis ist nebensächlich.« Erwähnt, dass dieser Preis etwa 30 Goldmark entspräche und wäre auch mit 500.000 Mark einverstanden. – **V.** Wannsee, 21.7.1929, mit kleiner gedruckter Ansicht der Liebermann-Villa: An Karl Scheffler, dem er für Glückwünsche zu seinem 82. Geburtstag dankt.

**192 Max Liebermann – 54 Steindrucke zu kleinen Schriften von Heinrich von Kleist.** Berlin, Bruno Cassirer 1917. Mit 54 Lithographien, davon zwei ganzseitig, und zwei lithographierten Initialen. Originalpergamentband mit lithographierter Vorderdeckelvignette, vergoldetem Rückentitel und Kopfschnittvergoldung. Im privaten Leinenschuber. € 500

Eins von 250 Exemplaren auf Handbütteln (Gesamtauflage 270). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Liebermanns Lithographien illustrieren 21 Anekdoten des Dichters. – »Es ist das erste Mal, daß der große Maler auch als Illustrator vor die Öffentlichkeit tritt. [...] Liebermann hat Kleist mit Menzelscher Laune aufgefaßt, hat aber zugleich in meisterhafter Weise seinen eigenen Illustrationsstil gefunden [...] Von den Schwierigkeiten, die der Krieg dem Buchgewerbe bereitet, ist in diesem Werke nicht zu spüren« (Verlagswerbung).

33 : 25 cm. Seiten [5-]76, so komplett. – Deckel etwas verzogen.

Schieffler 226-282. – Schauer II, 86



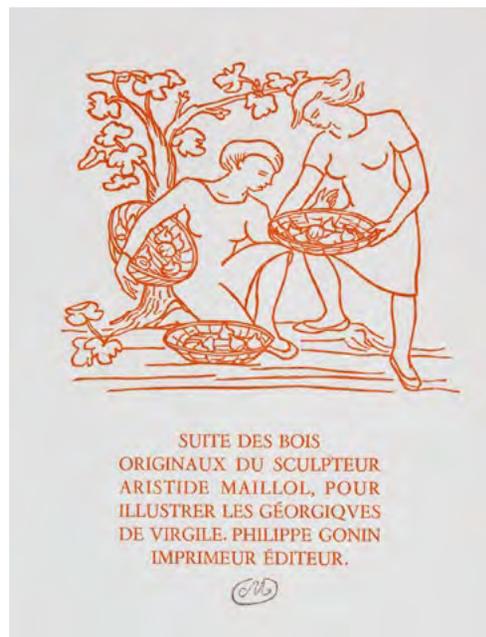
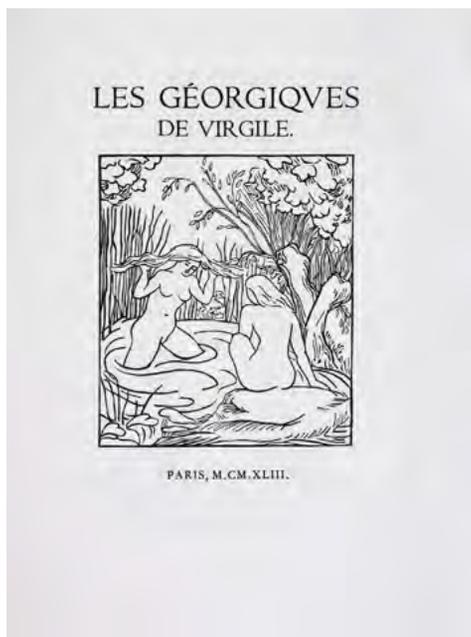
Beide 192

- 193 Max Liebermann – Heinrich Heine. Der Rabbi von Bacherach.** Mit Originallithographien von Max Liebermann. Berlin, Propyläen 1923. Mit 17 Lithographien im Text, davon vier blattgroß, die erste signiert. Originalhalbmaroquinband mit Deckelillustration, vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 750

Eins von 300 nummerierten Exemplaren, bei denen die erste Lithographie und der Druckvermerk signiert wurden (Gesamtauflage 400). – Heines unvollendet gebliebene Erzählung um antisemitische Prognome erschien erstmals 1840. – Dazu: **Max Liebermann.** Hundert Werke des Künstlers zu seinem 80. Geburtstag ausgestellt in der Preußischen Akademie der Künste. Zweite Auflage. Berlin, Bruno Cassirer 1927. Mit zwei Lithographien, davon eine auf Vorderumschlag, eine als Frontispiz. Mit zahlreichen Tafeln. Originalbroschur.

34,8 : 27,8 cm. 57, [7] Seiten. – Gelenke berieben, Deckelränder leicht gebräunt. – Ränder minimal gebräunt. Achenbach 29–45 und 141/142. – Lang, Impressionismus 114. – Schauer II, 86





Beide 194

- 194 Aristide Maillol – Publius Vergilius Maro. Les Géorgiques.** Texte latin et version française de l'Abbé Jacques Delille, gravures sur bois d'Aristide Maillol. Tomes premier [et] seconde [et Suite de bois originaux]. Paris, Philippe Gonin 1937–1943 (1950). Mit 122 Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in zwei Originalumschlägen, -halbpergamentchemisen und -schubern und eine Suitenmappe in Originalschuber. ♦ € 1.800

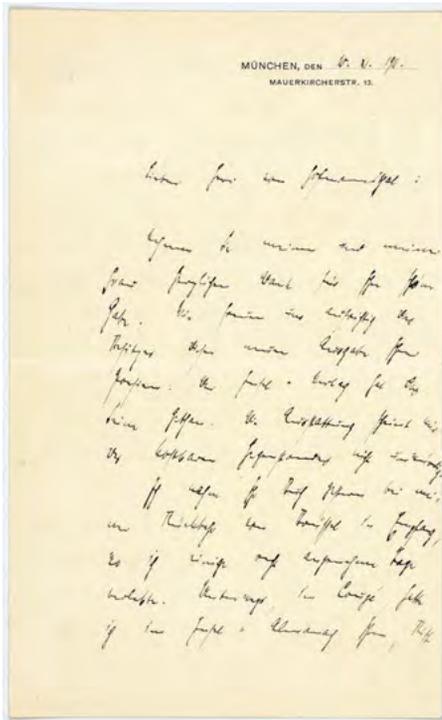
Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit zwei Suiten der 122 Holzschnitte, eine in Schwarz, eine in Rot gedruckt, alle Blätter mit Monogrammstempel und jede Suite im Originalumschlag mit einem in Rot bzw. Schwarz gedruckten Holzschnitt. – Auf Maillol-Gonin-Bütten mit den beiden schönen Wasserzeichen. – Ergänzt Maillols Holzschnitte zu Vergils »Eclogen«, die bereits 1913–1926 für die Ausgabe der Cranach-Presse entstanden. – Sehr schönes Exemplar.

32 : 24 cm. [6], 174, [8] Seiten; [8], 154, [6] Seiten; 244 lose Holzschnitte. – Rücken der Suitenmappe leicht stockfleckig. Rauch 144. – Garvey 175. – Monod 11339

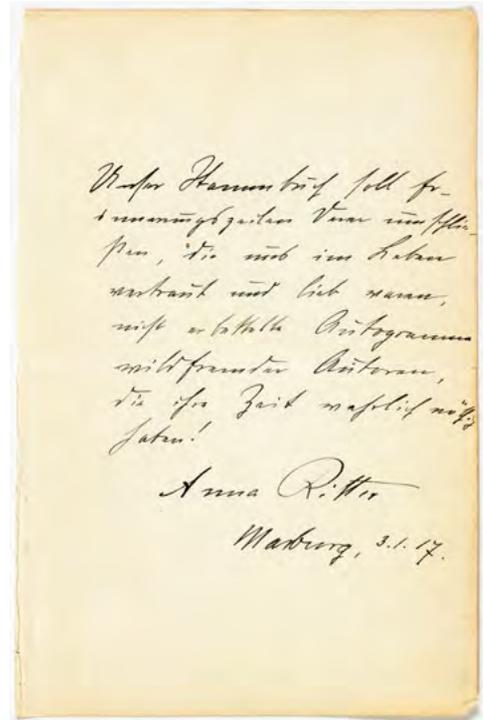
- 195 Thomas Mann. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** München, 10. XI. 1911. Zwei Seiten. € 1.800

An Hugo von Hofmannsthal. – Thomas Mann dankt Hofmannsthal für eine Gabe. »Wir freuen uns aufrichtig des Besitzes dieser neuen Ausgabe Ihrer Poesien. Der Insel-Verlag hat das Seine gethan. Die Ausstattung scheint mir des kostbaren Gegenstandes nicht unwürdig.« Es könnte sich bei dem erwähnten Buch um die Neuauflage von »Die gesammelten Gedichte« handeln, von der 1910 30 Exemplare auf Japan gedruckt und nach Entwurf von Henry van de Velde in Leder gebunden wurden. – Thomas Mann lobt Hofmannsthals »Ritt durch Phokis«, das er »mit dem reinsten Entzücken, wie ich Ihnen bei dieser Gelegenheit sagen zu dürfen bitte« im Insel-Almanach gelesen habe. Er habe erfahren »dass man es diesen Winter im Deutschen Theater mit meiner ›Fiorenza‹ versuchen will. Vielleicht fügt es der Zufall, daß Sie um die betreffende Zeit dort sind. Sie pflegen ja einmal im Jahr unsere scharfe Kapitale zu besuchen.« – Ausführliche Grußformel von ihm und seiner Frau an das Ehepaar Hofmannsthal. – Auf einem gefalteten Blatt mit dem Briefkopf Mauerkircherstraße.

Bürgin/Mayer 11/61 (Standort dort falsch, im Hofmannsthal-Archiv existiert nur eine Kopie des Briefes)



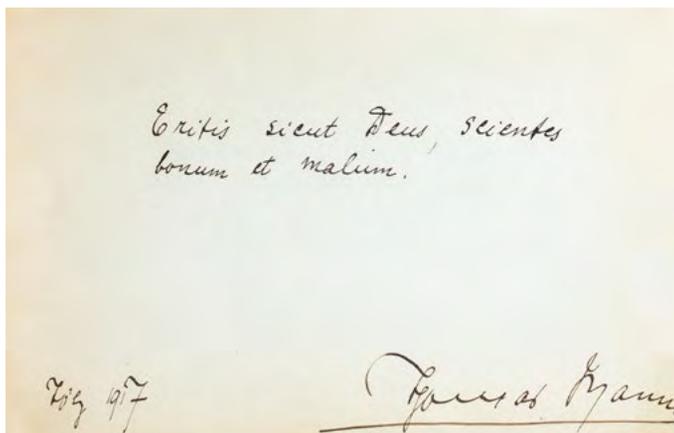
195



Aus 196

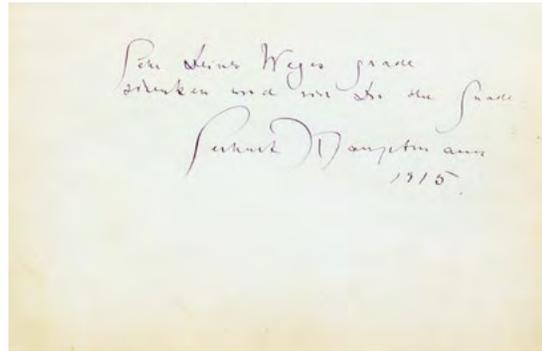
**196 Stammbuch der Anna Ritter** mit 31 Eintragungen von Dichtern und Musikern. Verschiedene Orte, 1915–1918. Wattierter Leinenband mit farbiger Deckelprägung. 1915–1918. € 3.000

Das Album gehörte vormals Anna Ritter (1865–1921), die sich nach dem frühen Tod ihres Ehemanns 1893 der Schriftstellerei zuwandte. Sie veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften der Zeit. 1898 erschien ihre erste Gedichtsammlung, sechs davon vertonte Max Reger. Ihre Gedichte wurden auf Veranstaltungen der Frauenbewegung um 1900 vorgetragen. Ihr Weihnachtsgedicht »Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen« sicherte ihr dauerhafte Bekanntheit, die wiederum bekannte Schriftsteller veranlasste, der Bitte der Dichterin zu entsprechen: »Unser Stammbuch soll Erinnerungszeilen derer umschließen, die uns im Leben vertraut und lieb waren, nicht erbettelte Autogramme wildfremder Autoren [...]« (Anna Ritter auf Seite 1). – Folgende Einträge, jeweils eine Seite füllend: Gustav Frenssen, Gerhart Hauptmann, Hermann Sudermann,



Aus 196

155

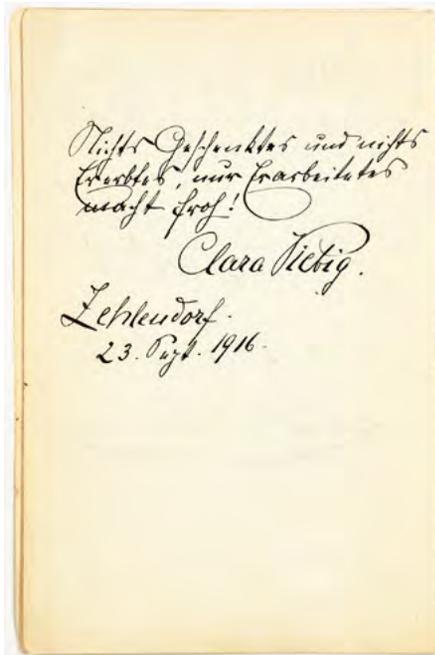


Beide aus 196

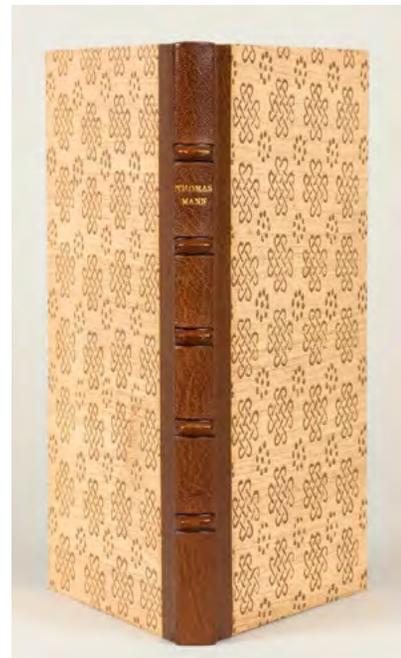
[... 196] Sigismund von Budzynsky, Artur Brausewetter, Freiherr von Bodenhausen, Clara Viebig (»Nichts Geschenktes und nichts Ererbtes, nur Erarbeitetes macht froh!«), Max Bewer (1861–1921, Dresden-Laubegast), Emma Haushofer-Merk (1854–1925, München), Oskar Blumenthal (1852–1917, Berlin), Leo Leipziger (1861–1922, Berlin), Paul Schreckenbach (1966–1923, Klitzschen bei Torgau), Ida Boy-Ed (1852–1928, Lübeck), Wilhelm Meyer-Förster (1862–1934, Berlin), **Thomas Mann** mit dem **Genesis-Zitat** »*Eritis sicut deus scientes bonum et malum*« (Du wirst sein wie Gott, sobald du das Gute und das Böse unterscheiden kannst), datiert »Tölz 1917«, Eduard Stucken, Korfiz Holm (1872–1942, München), Max Dreyer (1862–1946, Göhren/Rügen), Hans Eschelbach (1868–1948, Bonn), Carl Hauptmann, Cäsar Fleischlein, Eufemia von Adlersfeld-Ballegren (1854–1941), Szyszkowitz (?), Johannes Schlaf, Ludwig Fulda (Eintrag und Visitenkarte mit eigenhändigem Gruß), Richard Voss (1851–1918), Franz Werner (1862–1916), Paul Linder (eventuell der Architekt, 1897–1968): »Um übermüthige Dichter zu strafen, schuf Gott die Sammler von Autographen« und Julius Zeitler (Philosoph und Schriftsteller, 1874–1943).

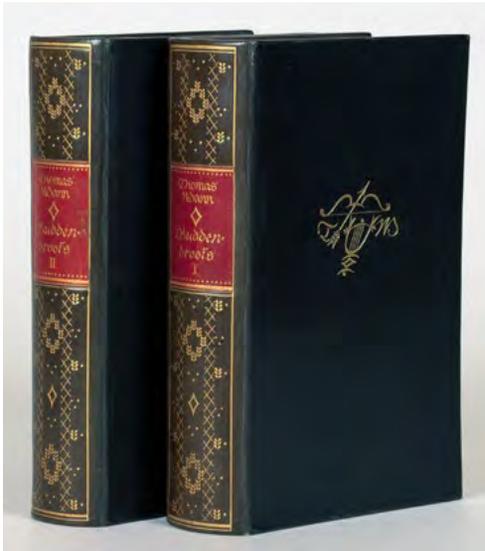
19,5 : 13 cm. 58 Blätter, einige lose. – Pataky II, 195

Aus 196

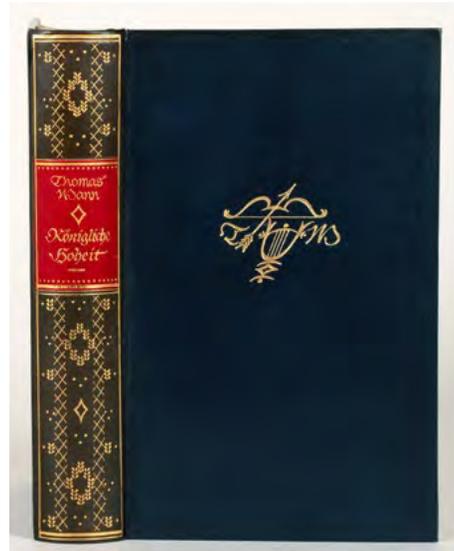


199





197



198

- 197 Thomas Mann. Buddenbrooks.** Verfall einer Familie. Erster [und] Zweiter Band. Berlin, S. Fischer 1922. Blaue Originalkalblederbände mit rotem Rückenschild, Rücken-, Deckel- und Kopschnittvergoldung. € 800

Eins von 150 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. Das 119.–128. Tausend der Gesamtauflage erschien als Band I und II der ersten Werkausgabe. – Vom Verfasser im Druckvermerk von Band II signiert. – Gedruckt auf Hadern-Velin-Papier. – Die Einbandgestaltung, die auch bei den Leinenausgaben verwendet wurde, stammt von Karl Erich Mende. – Die sehr empfindlichen dunkelblauen Kalblederbände hier farbfrisch und sehr gut erhalten.

19,0 : 12,5 cm. 499, [1]; 477, [3] Seiten. – Rücken nur ganz minimal verfarbt.

Potempa D 1.7, aus A 1 IV

- 198 Thomas Mann. Königliche Hoheit.** Roman. Berlin, S. Fischer 1922. Blauer Originalkalblederband mit rotem Rückenschild, Rücken-, Deckel- und Kopschnittvergoldung. € 450

Eins von 150 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. Das 71.–77. Tausend der Gesamtauflage erschien als Band III der ersten Werkausgabe. – Vom Verfasser im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Hadern-Velin-Papier. – Die Einbandgestaltung, die auch bei den Leinenausgaben verwendet wurde, stammt von Karl Erich Mende. – Farbfrisch und sehr gut erhalten.

19,0 : 12,5 cm. [8], 453, [3] Seiten.

Potempa D 2.3, aus A 1 IV

- 199 Thomas Mann. Die Begegnung.** Olten 1953. Originalhalblederband mit Modelldruckpapierbezügen. Rückentitel und Kopschnitt vergoldet. Im Schubert. € 750

Erste Einzelausgabe dieses Auszugs aus »Felix Krull«, die Einleitung im Erstdruck. – 58. Publikation der Vereinigung Oltnrer Bücherfreunde. – Eins von 125 nummerierten Exemplaren der signierten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 765). – Makellos.

20,2 : 13,2 cm. 73, [3] Seiten.

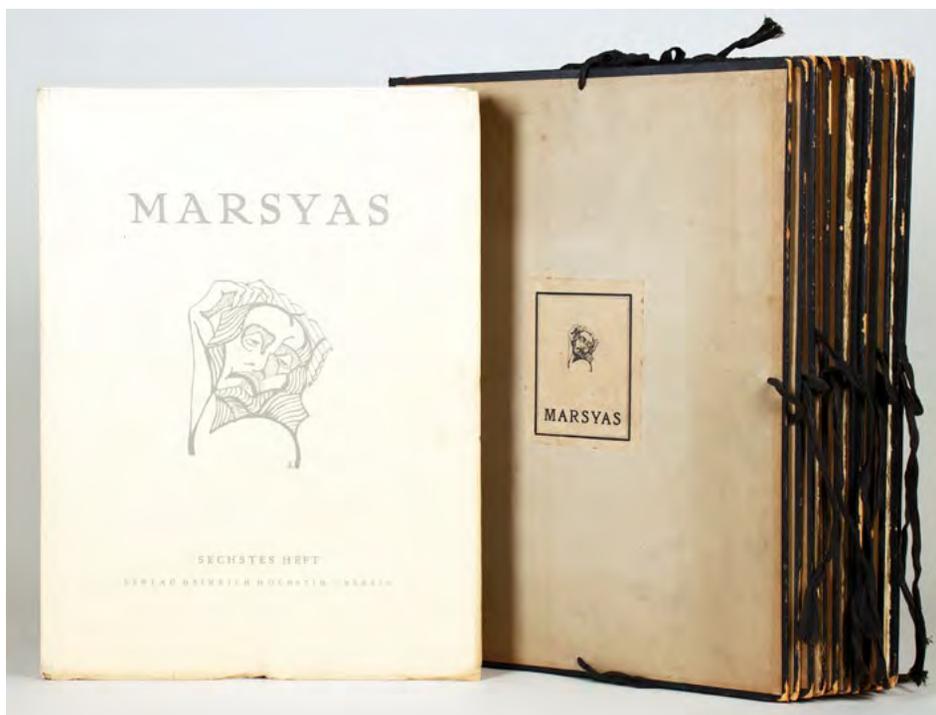
Potempa D 12.3.29

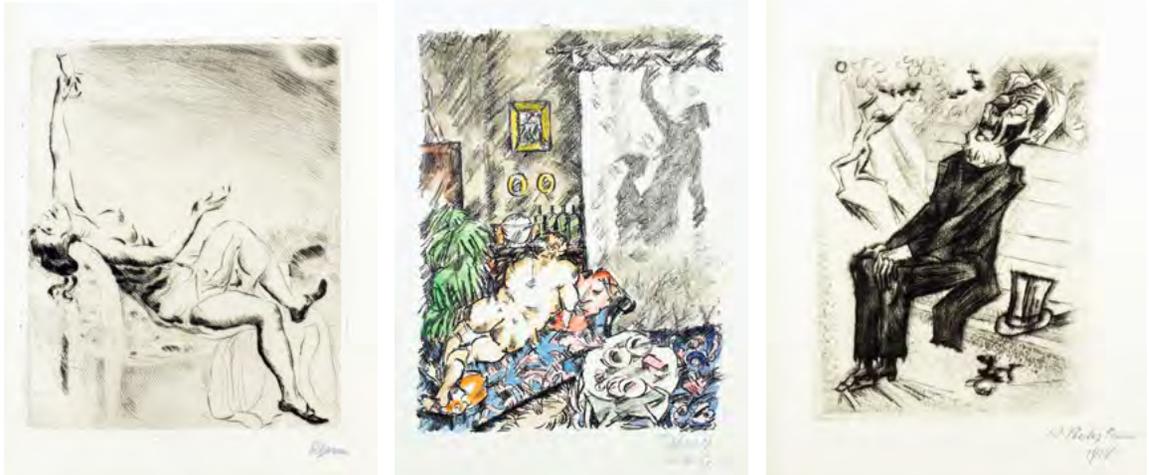
- 200 Marsyas.** Eine Zweimonatsschrift. Herausgegeben von Theodor Tagger. Erstes [bis] Sechstes Heft [alles Erschienene]. Berlin, Heinrich Hochstim 1917–1919. Mit 83 Originalgraphiken, zumeist Radierungen, teils ganzseitig und rückseitig unbedruckt. 19 Graphiken signiert, eine koloriert. Originalbroschuren in Originalhalbleinenchemise. € 3.500

Vollständige Folge aller sechs Hefte, je eins von 200 Exemplaren auf handgeschöpftem Bütten (Gesamtauflage 235). – Im Druckvermerk vom Verleger nummeriert und signiert. – Von den zahlreichen Graphiken nennen wir als Auswahl: Max Pechstein (8 Radierungen, je 4 zu Carl Sternheims »Heidenstam« und Hermann Stehrs »Der Schatten«, 2 Lithographien), Edwin Scharff (5 Radierungen), Hans Meid (5 Radierungen, 1 Lithographie), Willi Geiger (5 Lithographien), Walter Gramatté (4 Radierungen, 1 Lithographie), Willy Jaeckel (3 Lithographien), Robert Genin (10 Radierungen), Rudolf Großmann (4 Radierungen) und Georg Tappert (4 Lithographien, davon eine koloriert) sowie Fingesten, Pellegrini, Pickardt, Pluennecke, Schinnerer, Spiro, Stein und Ines Wetzell. – »Zuerst als Zweimonatsschrift erschienene, dann in größeren Abständen veröffentlichte, als Luxusdruck ausgestattete Zeitschrift für moderne Literatur und Kunst. Literarische Beiträge (Erzählungen, Gedichte, Szenen, Aufsätze) und Anmerkungen über zeitgenössisches Leben. Jedes Heft enthält ebenfalls in kleinerer Type die ›Chronik‹ von Theodor Tagger, eine aufschlußreiche Kommentierung der expressionistischen Literatur. Die Graphik nicht nur aus dem Bereich des Expressionismus, vielmehr Beteiligung von Impressionisten und Phantasten« (Paul Raabe). – »Äußerlich sehr exklusiv enthält sie meist Arbeiten von hohem Niveau« (Schlawe). – Bei den literarischen Beiträgen finden sich Erstdrucke von Kasimir Edschmid, Ivan Goll, Hugo von Hoffmannsthal (Jacoby 84 a), Franz Kafka (Dietz 29), Carl Sternheim, Alfred Döblin (Huguet 220), Max Herrmann-Neisse, Hermann Hesse, dem Herausgeber u. a. – Dabei: **Marsyas. Ankündigung.** 1917. Mit vier Originalgraphiken.

39,5 : 29,5 cm. Kollation und Graphiken wie bei Söhn HDOG angegeben. – Die Chemisen mit leichten Alterungsspuren, sonst tadellos.

Söhn HDOG 138 und 338. – Raabe, Zeitschriften 35. – Schlawe II, 45. – Jentsch 32. – Pechstein: Krüger L 177 u. 178, R 92-95, 100, 105-107





Alle aus 200

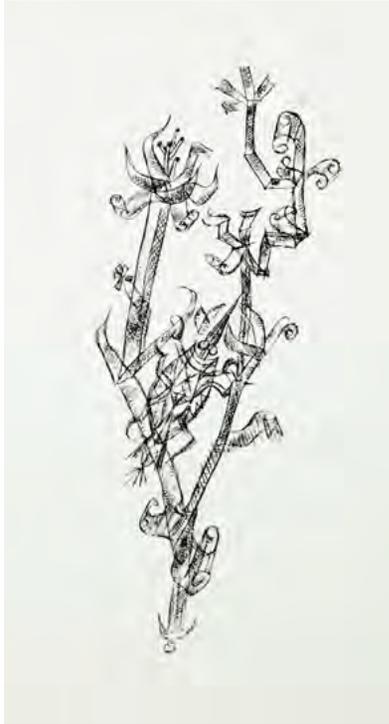
- 201 Die weißen Blätter.** Eine Monatschrift. Erster [bis] Siebenter Jahrgang. Leipzig, später Zürich bzw. Bern, Verlag der weißen Bücher 1914–1918, dann Berlin, Paul Cassirer 1919–1920. Mit Illustrationen nach graphischen Arbeiten von Willy Geiger, Rudolf Grossmann, George Grosz, Ludwig Kainer, Ludwig Meidner, Max Oppenheimer, Christian Schad, Richard Seewald, Artur Segal, Ottomar Starke u. a. 16 Halbleinenbände, davon zwei mit Originaldeckeln. ✧ € 1.500

Die vollständige Folge aller sieben Jahrgänge der Monatschrift. Ab 1921 sollte die Zeitschrift als Reihe fortgesetzt werden, davon erschien aber nur noch ein – hier nicht vorhandenes – Heft. – Herausgeber war Erik-Ernst Schwabach, ab Jahrgang II dann René Schickele, zur Redaktion gehörten außerdem Eugen Lohmann und Paul Cassirer. – »Begründet von dem Mäzen Erik-Ernst Schwabach, [...] führte René Schickele als souveräner Präzeptor die Zeitschrift im Kriege, seit 1916 von der Schweiz aus, fort. Er wurde der Führer des Expressionismus, vertrat neben einer pazifistischen Grundhaltung einen Imperialismus des Geistes, der die neue Dichtung in sich aufnahm.« (Paul Raabe). – »Die weißen Blätter« sind eine der vier wichtigsten und wertvollsten Zeitschriften



Aus 201





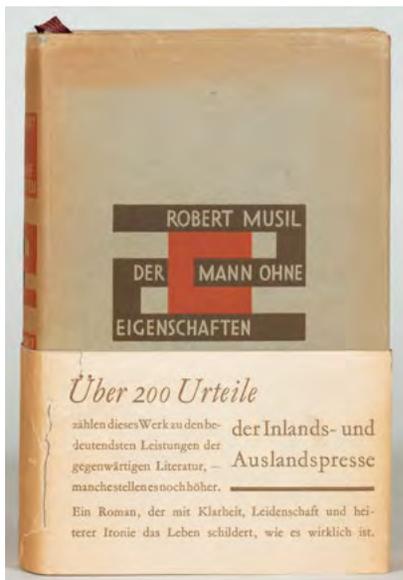
Alle aus 203



Die sicher großartigste Anthologie der expressionistischen Graphik, eingeleitet von Kurt Pfister, enthält folgende auf der Handpresse gedruckte Originalgraphiken: **Lithographien:** Lovis Corinth (Selbstbildnis, Schwarz 407), Max Liebermann (Selbstbildnis, Schiefler 307), Käthe Kollwitz (Selbstbildnis, Knesebeck 162 I c), Alfred Kubin (Auf der Flucht, Raabe 126), Paul Klee (Riesenblattlaus, Kornfeld 77 II b), George Grosz (Er hat Hindenburg verspottet, Dückers E 64), Otto Mueller (Badende, Karsch 110), Ludwig Meidner (Bildnis) und Max Beckmann (Pierrot und Maske, Hofmaier 173 B b) sowie August Gaul, Rudolf Grossmann, Max Unold, Karl Caspar, Richard Beeh und Adolf Schinnerer. – **Holzschnitte:** Ernst Barlach (Gruppe im Sturm, Schult 162), Richard Seewald (Die Ziege, Jentsch H 81 II), Heinrich Campendonk (Bauerngang, Engels 33), Erich Heckel (Jüngling/Krankes Mädchen, Dube 266 B), Max Pechstein (Weib vom Manne begehrt, Krüger H 224), Karl Schmidt-Rottluff (Frauenkopf, Schapire 191), Lyonel Feininger (Hansaflotte, Prasse W 115) und Conrad Felixmüller (Selbstbildnis, Söhn 189 b). – Die sieben Lichtdrucke entstanden nach Radierungen von Slevogt, Meid, Seehaus, Scharff, Lehmbruck und Nolde sowie einem Holzschnitt von Rohlf und einer Lithographie von Kokoschka.

33,0 : 24,5 cm. 41, [3] Seiten, 31 Graphiken und Tafeln. – Kleiner Nummernstempel auf Vorderdeckel und Vorsatzblatt. Ecken etwas bestoßen, Ränder leicht gebräunt. – Innen vereinzelte leichte Bräunungen, besonders auf den Seidenzwischenblättern und im Falz etwas gelockert.

Söhn HD0G 108. – Jentsch 96. – Kat. Lindenau-Museum 5392–5409



204



205

- 204 Robert Musil. Der Mann ohne Eigenschaften.** Roman. Erstes Buch. Berlin, Ernst Rowohlt 1930. Originalleinenband mit **Originalschutzumschlag und Bauchbinde.** € 900

Erste Ausgabe. – Die Entstehungsgeschichte dieses Haupt- und Lebenswerkes von Musil reicht bis in die Zeit um die Jahrhundertwende zurück. – Mit der begeisterten Aufnahme durch die internationale Literaturkritik wirbt die sehr seltene Bauchbinde: »Über 200 Urteile der Inlands- und Auslandspresse zählen dieses Werk zu den bedeutendsten Leistungen der gegenwärtigen Literatur, – manche stellen es noch höher. [...]«. – Die markanten Signete auf Vorderdeckel, Rücken und dem ebenfalls seltenen Umschlag entwarf E. R. Weiss. – Band II unter der folgenden KatNr., Band III erschien in kleiner Auflage erst 1943 aus dem Nachlass.

19,5 : 13 cm. 1074, [2] Seiten. – Einband minimal fleckig, Schutzumschlag und Banderole am Rücken gebräunt. Der Schutzumschlag oben und unten sowie ein Riss der Banderole mit Filmoplast hinterlegt.

- 205 Robert Musil. Der Mann ohne Eigenschaften.** Roman. Zweites Buch. Berlin, Ernst Rowohlt 1933. Originalleinenband mit **Originalschutzumschlag und Bauchbinde.** € 900

Erste Ausgabe, mit dem seltenen Schutzumschlag und der nahezu unauffindbaren Bauchbinde. – Ernst Rowohlt zitiert auf Umschlag und Banderole **Thomas Mann (»Lest diesen großen Roman! Laßt Euch erhellen, erheitern, befreien von seinem keuschen Witz [...] und Euch über das ordinäre Mystagogengeschwätz, über die Schwaden verdorbener Literatur, die Deutschland verpesteten, hinaus ins Reine tragen! ... Ein dichterisches Unternehmen, dessen Außerordentlichkeit, dessen einschneidende Bedeutung für die Entwicklung, Erhöhung, Vergeistigung des deutschen Romans außer Zweifel steht.«** Thomas und Katia Mann waren auf Drängen ihrer Kinder Anfang 1933 von einer Auslandsreise nicht mehr nach Deutschland zurückgekehrt, wo inzwischen die Nationalsozialisten regierten. Der Verleger bewies mit dem prominent platzierten Zitat also durchaus Mut. Schon Mitte Februar wurde das Rowohlt-Verlagsgebäude von der SA durchsucht, tags darauf verließ auch das Ehepaar Musil Berlin und flog nach Karlsbad. Der Roman »Mann ohne Eigenschaften« wurde bald darauf verboten. – Umschlag- und Einbandgestaltung analog zu Band 1 von E. R. Weiß. – Mit zwei interessanten Verlagsbeilagen, unter anderem Leporello »Die großen Romane und Bekenntnisbücher des Rowohlt Verlag Berlin« mit Pressestimmen zu Musil, Fallada, Hemingway u. a. – Sehr gut erhalten.

20 : 13 cm. 605, [3] Seiten. – Rücken von Schutzumschlag und Banderole leicht gebräunt, der Schutzumschlag am Oberband mit Filmoplast hinterlegt.

Vgl. Potempa G 546, dem die Bauchbinde aber unbekannt blieb

**206 Aldo Palazzeschi. Poemi.** Florenz, Editore Cesare Blanc 1909. Originalbroschur, Vorderdeckel mit Illustration des Verfassers. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 900

Erste Ausgabe. – Druck in Rot und Schwarz, auf festem, leicht getöntem Velin. – Als er im Mai 1909 der futuristischen Bewegung beitrug, hatte Palazzeschi bereits drei Gedichtbände geschrieben und auf eigene Kosten veröffentlicht, denn hinter dem hier genannten Verleger Cesare Blanc verbarg sich niemand anderer als Palazzeschi's Katze. – Vorblatt mit langer eigenhändiger Widmung von 1968: »Questa raccolta di poesie precede l'epoca futurista. Uscì contemporaneamente al manifesto del futurismo e la inviò a Marinetti, che non conoscevo, quale direttore della rivista ›Poesie‹ per consueta recensione. Ma fu precisamente questa che provocò e strinse la nostra amicizia e la mia adesione al nuovo movimento futurista. L'anno seguente, 1910, uscì una nuova raccolta di poesie che si intitolò ›L'incendiario‹ per le edizioni futuriste di poesia. Questa edizione è introvabile nel modo più assoluto e la invio in omaggio solo perchè so che [chi] la richiede è un amico al quale invio contemporaneamente il mio affetto. || Aldo Palazzeschi || Roma, Agosto 1968«. – Übersetzung: Diese Gedichtsammlung stammt aus der Zeit vor dem Futurismus. Sie erschien zur gleichen Zeit wie das Futuristische Manifest und ich schickte sie Marinetti, den ich nicht kannte, als Redakteur der Zeitschrift ›Poesie‹ zur Rezension. Genau dieser [Rezension] haben wir unsere Freundschaft und meine Zugehörigkeit zur neuen futuristischen Bewegung zu verdanken. Im folgenden Jahr, 1910, erschien eine neue Gedichtsammlung mit dem Titel ›Der Brandstifter‹ für die futuristischen Lyrikeditionen. Diese Ausgabe [das vorliegende Buch?] ist absolut unauflindbar und ich schicke sie nur deshalb als Geschenk, weil ich weiß, dass [derjenige], der danach fragt, ein Freund ist, dem ich gleichzeitig meine innige Zuneigung schicke. (Il mio grazie ad A. C.) – Tadellos schönes Exemplar, unaufgeschnitten.

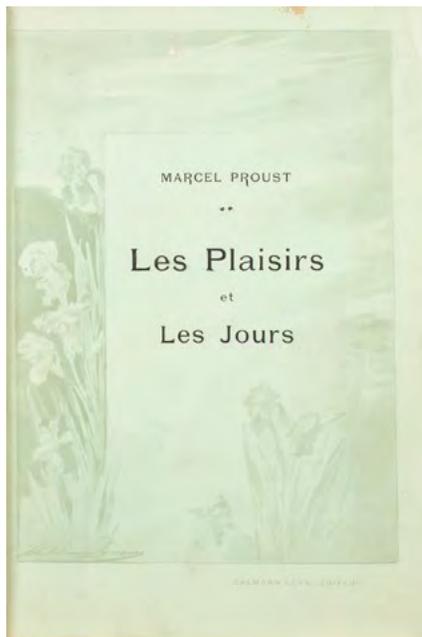
27,8 : 19,5 cm. [4], 148, [2] Seiten. – Umschlag minimal fleckig.

Salaris S. 58. – Hulthen. S. 532

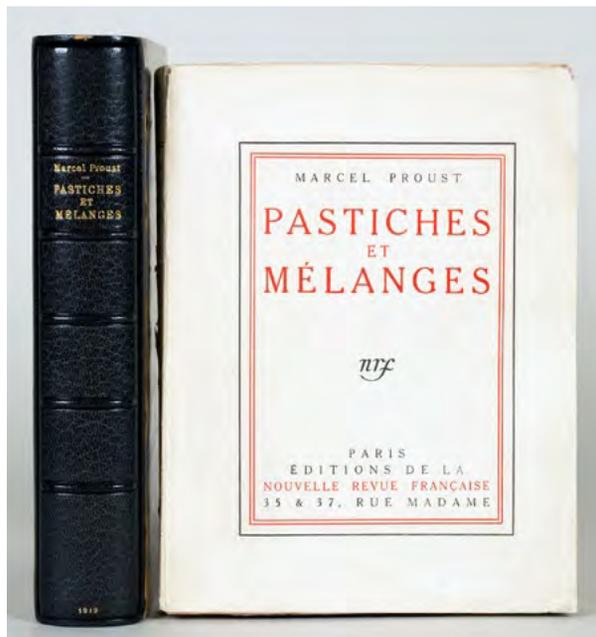
Beide 206

Questa raccolta di poesie  
precede l'epoca futurista.  
Uscì contemporaneamente  
al manifesto del futurismo  
e la inviò a Marinetti, che  
non conoscevo, quale direttore  
della rivista ›Poesie‹, per la  
consueta recensione. Ma  
fu precisamente questa  
che provocò e strinse la  
nostra amicizia e la mia  
adesione al nuovo movimento  
futurista. L'anno seguente,  
1910 uscì una nuova raccolta  
di poesie che si intitolò ›L'incendiario‹  
per le edizioni futuriste di poesia.  
Questa edizione è introvabile nel  
modo più assoluto e la invio  
in omaggio solo perchè so che  
la richiede è un amico al quale  
invio contemporaneamente il mio affetto.  
Roma, Agosto 1968 Aldo Palazzeschi





207



208

- 207 Marcel Proust. Les plaisirs et Les jours.** Illustrations de Madeleine Lemaire. Préface d' Anatole France et quatre pièces pour piano de Reynaldo Hahn. Paris, Calmann Lévy 1896. Mit 70 Illustrationen, davon 14 auf Tafeln mit Tonplatte. Halblederband um 1930 mit dezenter Vergoldung (signiert: J. Duhayon). Illustrierter Originalumschlag eingebunden. ✧ € 900

Erste Ausgabe von Prousts erster Veröffentlichung. – Auf Kosten des Verfassers edierte Luxusausgabe mit »Illustrationen von Madeleine Lemaire und Klavierstücken von Prousts Freund Reynaldo Hahn. [...] Die Texte waren zwischen 1891 und 1895 entstanden und zum Teil schon in Zeitschriften erschienen; sie bilden ein vielfältig gegliedertes, von Noten, Illustrationen und Gedichten, teils präziösen Kapitelüberschriften und zahlreichen Mottos umranktes Kalendarium. Der Band fand wenig Beachtung bei der Kritik, er gab seinem Autor vielmehr Grund, sich mit Jean Lorrain, der ihn auf persönlich verletzende Weise parodiert hatte, zu duellieren. Erst 1923 wies André Gide darauf hin, daß »Les plaisirs et les jours« schon fast alle Themen des Romans »A la recherche du temps perdu« im Keim enthalten [...]« (KNLL). – Fast makellos.

30 : 20,5 cm. [4], X, 272, [6] Seiten, 14 Tafeln. – Der eingebundene Vorderumschlag mit kleinem Fleck am Oberrand, der hintere etwas fleckig.

Speck 115. – Carteret IV, 325. – Nicht bei Monod. – KNLL XIII, 683f.

- 208 Marcel Proust. Pastiches et mélanges.** Paris, NRF 1919. Originalbroschur. In dunkelblauer Halblederchemise und -schuber. ✧ € 1.200

Erste Buch- und Einzelausgabe. – Eins von 64 nummerierten Exemplaren, weitere sechs waren nicht für den Handel bestimmt. – Auf Bütten von Lafuma mit dem Wasserzeichen »nrf«. – Proust berichtet im Stil von Balzac, Flaubert und anderen französischen Dichtern über einen Betrüger »Lemoine«. – Schönes unbeschnittenes Exemplar in einer eleganten Einbanddecke.

21,5 : 16,5 cm. 272, [8] Seiten.

Speck 133



Beide 209



- 209 Arthur Rackham – The Ingoldsby Legends**, or Mirth & Marvels. Illustrated by Arthur Rackham. London, J. M. Kent, und New York, E. P. Dutton 1907. Mit 24 montierten Farbtafeln, zwölf Tafeln mit Tonplatte und zahlreichen Illustrationen im Text. Dunkelgrüner Erçasélederband mit goldgeprägten Bordüren, Linien und Fleurons, vergoldetem Rückentitel und Buchschnitt (signiert: Bayntun Binder Bath. Eng[land]). ✧ € 1.500

Erste Ausgabe dieser Illustrationen. – Exemplar der Normalausgabe in prächtigem Einband. – Der Verleger lobt die Qualität der Rackhamschen Illustrationen und des Drucks: »in something like an ›Edition Définitive de Luxe«. – Mit den Vorworten des Verfassers Thomas Ingoldsby zur den ersten Ausgaben von 1840 und 1843. – Alle Farbtafeln mit einem vorgebundenen und mit Textzitat bedruckten Seidenblatt. – George Bayntun (1873–1940) gründete 1894 eine Buchbinderei, die – von seinen Erben zu Bayntun-Riviere erweitert – heute die letzte der großen viktorianischen Buchbindereien ist, die sich noch immer in Familienbesitz befinden. – Exzellent erhaltenes Exemplar.

24,4 : 20 cm. XIX, [1], 549, [1] Seiten, 24 Tafeln. – Seitenränder minimal gebräunt. Vortitelblatt mit sorgsam getilgtem Schenkungsvermerk (Xmas 1907).

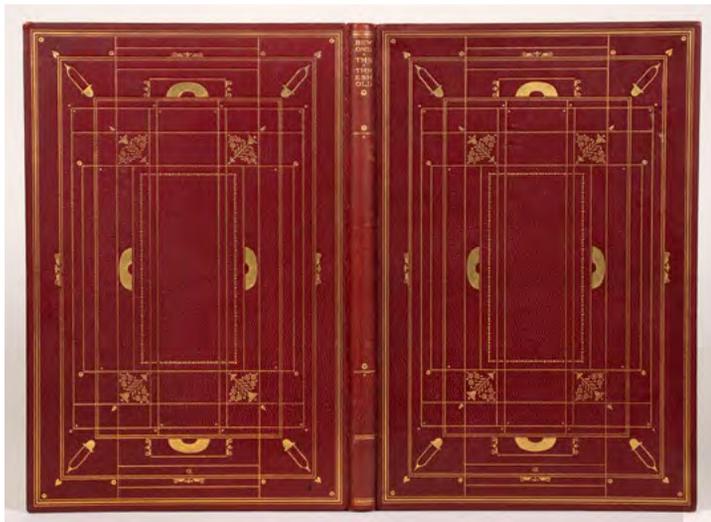
Hamilton S. 188

- 210 Charles Ricketts – Jean Paul Raymond [Charles Ricketts]. Beyond the Threshold**. Translated from the French and illustrated by Charles Ricketts. Plaistow 1929. Mit fünf Tafeln nach Zeichnungen. Roter Originalsaffianlederband mit reicher ornamentaler Vergoldung. € 900

Seltener Privatdruck, »printed in England at the Curwen Press Plaistow«. – Wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Ricketts, der sich hinter dem Pseudonym Raymond verbarg und sich nur in der Widmung »To the Poet Antonio Cippico his Friend C. Ricketts« offenbarte, verfasste ein fingiertes Gespräch, an dem unter anderem Catull, Lucretius, Voltaire, Nietzsche, Schopenhauer, Oscar Wilde und Anatole France beteiligt waren. – Die Einbanddekoration, mit Liniensatz und Stempeln handvergoldet, entwarf ebenfalls Ricketts (monogrammiert »CR«). – Schönes Exemplar.

27 : 18,5 cm. [12], 48, [4] Seiten, 5 Tafeln.

Nicht bei Ransom, Checklist – Die Abbildungen auf Seite 166



Beide 210

## Ihm zur Feier · Rainer Maria Rilke (1875–1926)

- 211 Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Leipzig, Insel [1912]. Weinroter Halblederband mit marmoriertem Buntpapier als Deckelbezug (signiert: Hiltbrunner 1949 AB). € 300

Erste Ausgabe innerhalb der Insel-Bücherei, dort Bandnummer 1. – Die Urfassung von 1899 wurde zweimal umgearbeitet, die vorliegende endgültige Fassung erschien erstmals 1906. – Mit Rilkes »Cornet« begründete Anton Kippenberg 1912 eine der erfolgreichsten Buchreihen der deutschen Verlagsgeschichte: »Die erste Auflage war rasch vergriffen, in schnellem Rhythmus folgten immer neue, der Cornet avancierte zum Kultbuch mit Millionenaufgabe.« (Webseite Insel Verlag). – Schöner Handeinband des Dorfner-Schülers Hiltbrunner, makellos erhalten.

18,5 : 12 cm. 33, [3] Seiten.

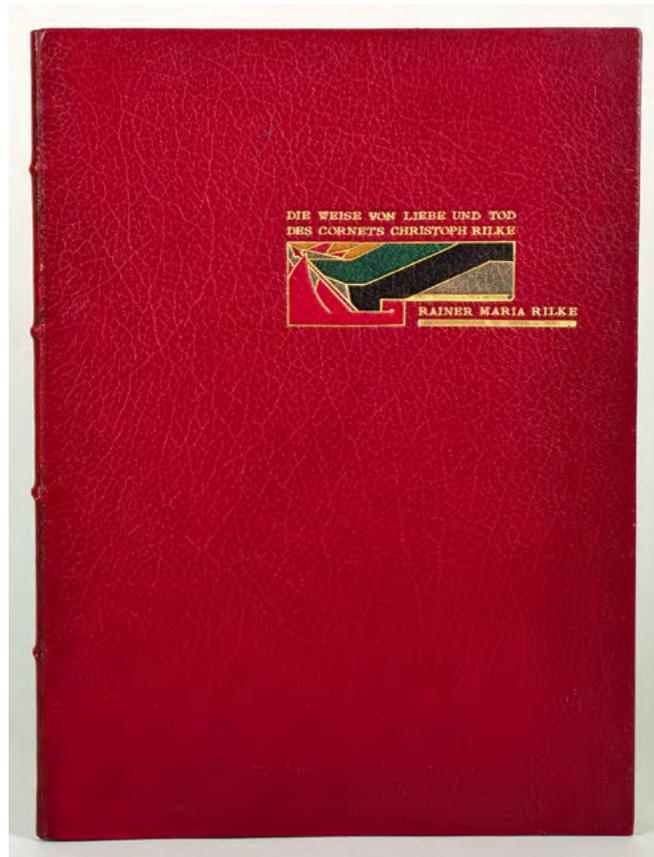
Mises 44. – Ritzer E 56 Anmerkung. – Kästner IB 1 [1A] – Abbildung auf Seite 168

- 212 Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Illustriert durch Mari Alexander Jacques Bauer. Hoenderloo, Hubertus 1929 [1930]. Mit zahlreichen farbigen Textillustrationen nach Aquarellen. Roter Originalmaroquinband, farbig intarsierte und vergoldete Deckelvignette (signiert: ISAD, nach Entwurf von Henry van de Velde). € 4.000

Eins von 200 Exemplaren, hier jedoch eins von »etwa einem Dutzend« (Brinks) der Vorzugsausgabe, die zum Teil in rotes Maroquin und teils in Schweinsleder gebunden wurde. – Handschriftlich dediziert für Geertruida Christina (Truusje) Kröller-Jesse (aus der berühmten Kunstsammler-Dynastie). – Der Privatdruck entstand im Auftrag von Sam van Deventer, dem vertrauten Berater der holländischen Kunstsammler Kröller-Müller. Der Verlagsname war von ihm fingiert, gedruckt wurde das Buch bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem auf Velin »Grisbrook Hand made«. – Der herausragende Einbandentwurf der seltenen Vorzugsausgabe stammt von Henry van de Velde, gebunden wurde – nachdem sich der Druck bis ins Jahr 1930 verzögert hatte – im »Institut supérieur des Arts decoratifs« in Brüssel, dessen Leitung van de Velde zu dieser Zeit übernommen hatte. – In privater rot-schwarzer Leinenkassette.

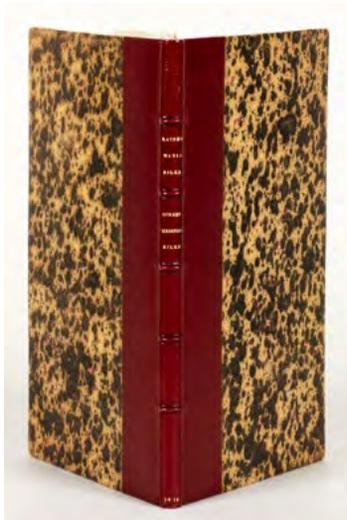
37 : 27,5 cm. [42] Seiten. – Die vormals wohl leicht brüchigen Gelenke fachmännisch und kaum sichtbar restauriert.

Brinks, van de Velde 169 und ausführlich Seiten 218ff. – Weber 93 C 1. – Nicht bei Mises und Ritzer



Beide 212





Beide 211

- 213 Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Geschnitten im Jahre 1933 [von] Hermann Schardt. Essen 1933. Mit 13, teils ganz- bzw. doppelseitigen Textholzschnitten. Flexibler ziegelroter Originalsaffianlederband mit vergoldetem Titel. Im Schuber. € 600

Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Eindrückliche Arbeit, die ihren Reiz aus der gestalterischen Einheit von Schrift und Bild gewinnt, denn sowohl Text als auch Illustrationen wurden von Hermann Schardt entworfen und in Holz geschnitten. – Schardt (1912–1984) war seit 1935 Lehrer an der Essener Kunstgewerbeschule und ab 1948 Direktor der dortigen Folkwang Werkkunst-Schule. – Für seinen noch während des Studiums in Essen entstandenen »Cornet« erhielt er 1935 den 1. Dürerpreis der Stadt Nürnberg (Vollmer IV, 174). – Wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Auf Japon nacré gedruckt und als Blockbuch gebunden. – Sehr selten und tadellos erhalten.

23,5 : 23,8 cm. 22 unnummerierte Seiten.

- 214 Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Handschrift in schwarzer Tusche auf Pergament. 1944. 30 Seiten. Kalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel »Cornet«. € 450

Geschrieben im Schloss Aveschoot in Flandern von Werner Trunzer im Mai 1944. – 30 Pergamentblätter, kalligraphiert mit schwarzer Tinte in Fraktur, jede Seite mit einer zweizeiligen Initiale. – 28 der Blätter wurden paarweise über einem Einlegekarton vernäht und zusammen mit den beiden Einzelblättern Titel und Editionsvermerk fadengeheftet in den Lederband gebunden.

20,5 : 14,5 cm. – Das Pergament etwas gewellt.

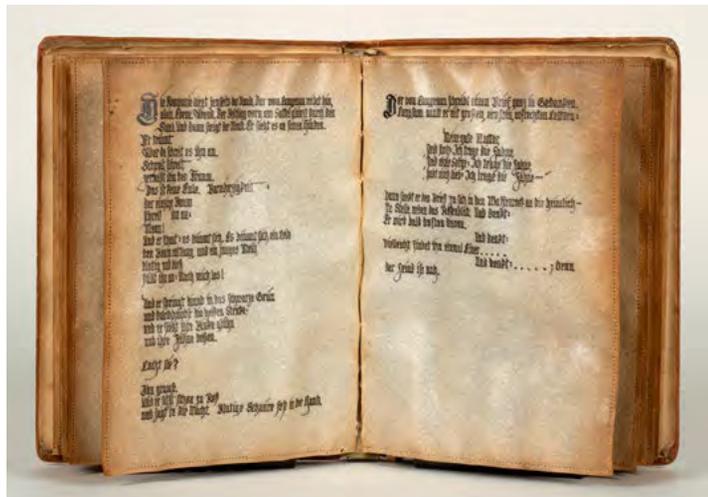
- 215 Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Von Hand geschrieben von Daiti Blum. Die Original-Zeichnungen führte Fritz Krischen aus. Ohne Ort, 1948. Mit 23 Tuschfederzeichnungen im Text. Pergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 500

Unikum. – »von Hand geschrieben für meinen lieben Mann Rudolf Blum von seiner Frau Daiti, während er im Sommer 1948 sechs lange Monate fern von zuhause Militärdienst leistete.« – Schöne Handschrift in Rot und Schwarz auf Velin. Fast jede Seite mit einer Tuschzeichnung. – Robert Blum (Schweizer Komponist und Dirigent, 1900–1994). – Die Zeichnungen stammen von dem Bauforscher und Archäologen Fritz Krischen (1881–1949), der neben seiner Lehrtätigkeit in Hamburg und Lübeck nach Kriegsende Vorträge in der Schweiz hielt (vgl. NDB XIII, 50).

33,5 : 25 cm. [40] Blätter, davon 31 beschrieben.



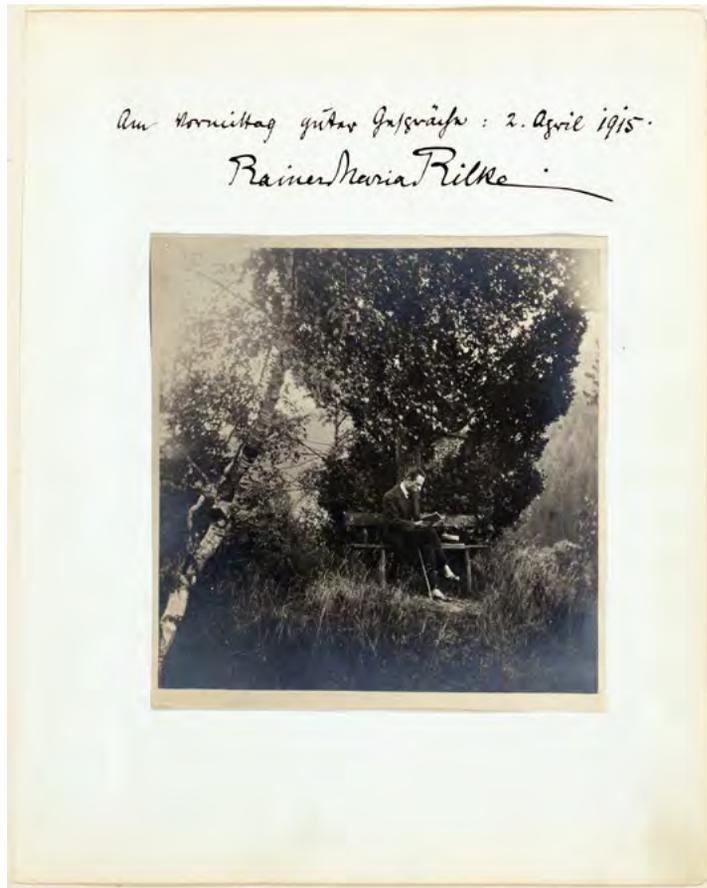
213



Beide 214



Beide 215



- 216 Rainer Maria Rilke. Eigenhändige Widmung mit Unterschrift, [München,] 2. April 1915, und Fotografie von Hedwig Bernhard »Rilke auf der Pandora-Bank« Ende Juni 1913, vintage.** 10,5 : 10,2 cm. € 1.500

Die Aufnahme mit dem lesenden Dichter auf der Pandora-Bank in Rippoldsau stammt von Hedwig Bernhard. Die junge Berliner Schauspielerin hatte Rilke in besagtem Kurort am 22. Juni 1913 erstmals getroffen und mit ihm mehrere Tage (und Nächte) verbracht. Vor seiner Abreise am 4. Juli widmete der Dichter ihr zwei Bücher, nachdem es ihr gelungen war, eine Folge von Fotografien von ihm aufzunehmen. Bis zu ihrem Abschied am 5. Juli führte Hedwig Bernhard Tagebuch – das Original befindet sich heute im DLA Marbach. Rastlos verließ Rilke den Schwarzwald und reiste zu Lou Andrea-Salome nach Göttingen. Hedwig Bernhard starb 1943 im KZ Auschwitz. – Rilkes Widmung »**Am Vormittag guter Gespräche : 2. April 1915**« entstand in München. Vom 19. März bis 27. Mai, also mehr als zehn Wochen, war damals Lou Andreas-Salome bei Rilke in der Finkenstraße zu Gast.

Schnack 433 und 498. – Joachim W. Storck. RMR in Bad Rippoldsau. Marbach 2000. Abbildung der Fotografie auf S.10

- 217 Rainer Maria Rilke. Das Marien-Leben.** Leipzig, Insel [1913]. Violetter Originalcrasélederband mit ornamentaler Deckelvergoldung; Titel und Kopfschnitt goldgeprägt (signiert: KGS). € 3.000

Erste Ausgabe. – Eins von 200 nummerierten Exemplaren auf Van Gelder-Bütten, von denen 150 in der vorliegenden Einbandvariante gebunden wurden. – Vorzugsausgabe von Insel-Bücherei Band 43, jedoch ohne Hinweis auf die Zugehörigkeit zur Reihe. – Der Einbandentwurf von Henry van de Velde kann als Paradebeispiel für seine Theorie der Linie gelten, »jeweils ein Viertel der Fläche des Deckels ist [...] allein dem Leder überlassen und nur durch eine schmale Goldlinie eingezäunt« (Brinks S. 177.) – »Kippenberg, der neben dem Fixstern der Vergangenheit, Goethe, für seinen Verlag einen zweiten, der Gegenwart zugehörigen reklamieren wollte, eben Rilke, hatte diese Ausgabe in der ›Insel Bücherei‹ ausgezeichnet durch den Abzug von 200 Exemplaren ›auf Van Gelder-Büttenpapier‹. Für 150 Exemplare sollte Henry van de Velde den Einband entwerfen und für die restlichen 50 noch einmal, in veränderter Form: ein einzigartiger Vorgang in der deutschen, und soweit mein Auge reicht, auch der europäischen Buchkunst in ihrer Blütezeit zwischen 1895 und 1925« (John Dieter Brinks). – Makellos erhalten.

20,4 : 13,3 cm. 26, [6] Seiten, je zwei leere Vorblätter vorn und hinten.

Mises 84. – Sarkowski 1351. – Brinks 110 und Abb. 63. – Jenne II, 45, 43[2]





218



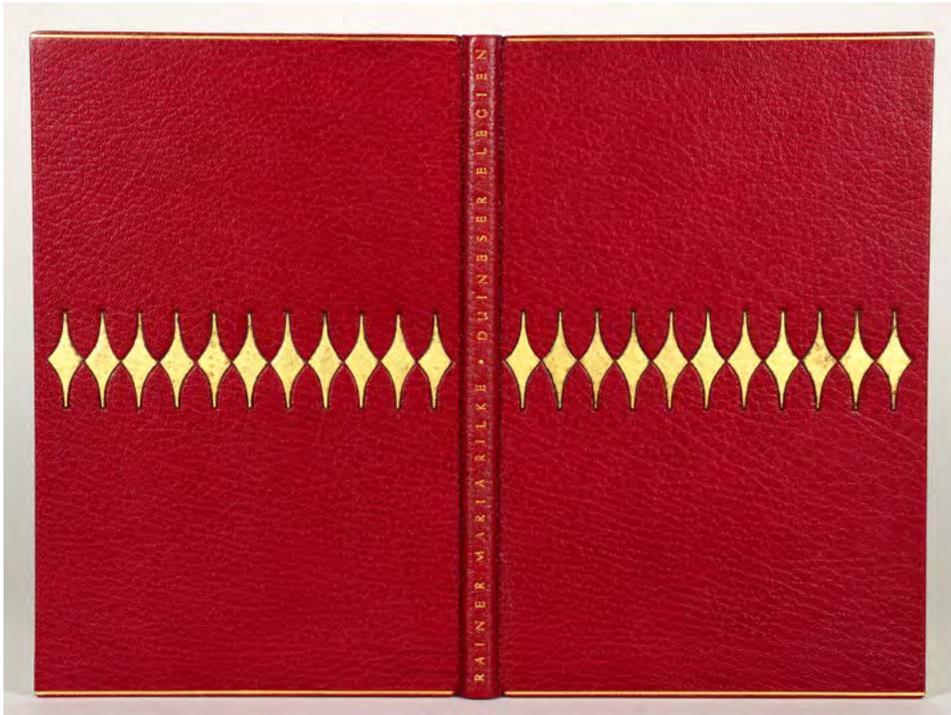
219

- 218 Rainer Maria Rilke – Hanns Holdt. Porträtfoto Hertha Koenig.** Um 1915. Vintage. 15 : 12,5 cm. Auf dem Unterlagepapier von Hertha Koenig signiert. € 900

Anmutige Porträtfotografie der damals etwa 30jährigen Dichterin. Rilke hatte sie 1910 im Hause Samuel Fischers kennengelernt, 1915 empfahl er dem Insel-Verlag, ihre Sonette zu veröffentlichen, die dann tatsächlich 1917 erschienen. Am 11.6.1915 bat Rilke Hertha Koenig, ob sie ihn »rasch und still für eine Weile beim großen Picasso in der Widenmayerstraße« aufnehmen könne, da sich seine Anmietpläne einer kleinen Villa am Ammerssee verzögerten. Er bittet »um ein Bett im Fremdenzimmer, [...] um die Küche und die Erlaubnis, an Ihrem herrlichen Schreibtisch zu arbeiten – alles andere bliebe verschlossen; höchstens würd ich mich mal einen Nachmittag lang vor den Picasso setzen, der mir Mut gibt zu dieser Anfrage.« (zitiert nach Schnack, S. 502f.). Hertha Koenig hatte 1915 Picassos Gemälde »Les Saltimbanques« auf Anraten Rilkes bei Thannhauser in München erworben, Rilke diente es als Anregung zu seiner fünften Duineser Elegie. – Hanns Holdt (1887–1944) hatte von 1912 bis 1914 Fotografie an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen in München studiert. Bevor er ab 1918 als Porträtfotograf in Köln arbeitete, fotografierte er Münchner Künstler, besonders im Umfeld von Rilke (siehe KatNr. 219 und 222).

- 219 Rainer Maria Rilke – Hanns Holdt. Porträtfoto Sent M'ahesa.** 1916. Vintage. 16,8 : 12 cm. Auf dem Unterlagepapier von Sent M'ahesa signiert. € 900

Auf festem Fotokarton. – Rückseitig mit dem Münchner Atelierstempel von Hanns Holdt. 1912–1914 hatte er Fotografie an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen in München studiert. Bevor er ab 1918 als Porträtfotograf in Köln arbeitete, fotografierte er Münchner Künstler, besonders im Umfeld von Rilke (siehe KatNr. 218 und 222). – Sent M'ahesa, geboren 1883 als Elsa von Carlberg in Riga, lebte seit 1907 mit ihrer Schwester in Berlin, um dort Ägyptologie zu studieren. Bereits 1909 trat sie unter ihrem Künstlernamen erstmals in München mit einem Programm altägyptischer Tänze auf. Rilke dürfte ihre teils auch in privatem Rahmen veranstalteten Aufführungen besucht haben. 1917 wurde sie von Bernhard Hoetger, 1921 von Max Beckmann porträtiert.



220

- 220 Rainer Maria Rilke. Duineser Elegien.** Leipzig, Insel 1923. Weinroter Maroquinband mit Rautenmuster in Goldauflage und Blindprägung auf beiden Deckeln. Goldlinien an Ober- und Unterrand, Rückentitel und Kopfschnitt ebenfalls vergoldet (signiert: Hampe). Im gefütterten Leinenschuber mit roten Lederkanten. € 4.500

Erste Ausgabe. – Eins von 300 nummerierten Vorzugsexemplaren auf Einhorn-Bütten von Zanders, hier in einem unikalenen Einband des Hannoveraner Buchbindermeisters Karl-Gerhard Hampe. »Hampes Einbandkunst beginnt bereits bei der Wahl des Materials. Er verarbeitet stets makelloses Leder oder Pergament und sucht dabei mit seiner Entscheidung für eine bestimmte Farbe sich bereits auf das geistige Klima des zu bindenden Buches einzustimmen.« (Jürgen Eyssen). – Gesetzt aus der hier erstmals verwendeten Tiemann-Antiqua, gedruckt in Rot und Schwarz bei Gebrüder Klingspor, Offenbach. – Die öffentliche Ausgabe (10.000 Exemplare) erschien erst einige Wochen später. – Der Text folgt der Handschrift im Besitz der Fürstin Marie von Thurn und Taxis-Hohenlohe. Die Gedichte entstanden, als Rilke 1912 in dem Adria-Schloss Duino der Fürstin lebte, und wurden 1922 in Muzot in der Schweiz beendet. Rilke hat diese Gedichte zusammen mit den »Sonetten an Orpheus« als seine wichtigsten Arbeiten angesehen.

29,6 : 19,7 cm. [4], 52, [8] Seiten. – Aus dem Besitz des Antiquars Helmuth Domizlaff (Antiquar und »marchand amateur«, 1902–1983) mit seinem Namenszug in Bleistift auf dem ersten leeren Blatt.

Mises 94. – Sarkowski 1338. – Zu Werk und Bedeutung Hampes: Jürgen Eyssen, Restaurator und Buchbinder KGH, in: Imprimatur XII (1987), S. 219ff.



221

- 221 Rainer Maria Rilke. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** Chateau de Muzot, 20. Juli 1923. Zwei Seiten, mit eigenhändig adressiertem Kuvert. € 2.500

An Willi Gerhard Sulser in Bern, der offensichtlich um ein Rezensionsexemplar der »Duineser Elegien« gebeten hatte: »Es thut mir leid, ihre aufmerksame Absicht augenblicklich nicht unterstützen zu können; die Duineser Elegien sind bisher nur in einer Vorzugsausgabe erschienen, von der natürlich Rezensions-Exemplare nicht ausgeschiedt werden konnten. Aber auch mir selbst sind davon nur einige Leder-Bände zugestanden gewesen, in so kurzer Zahl, dass ich sogar das für mich gedruckte Hand-Exemplar schon weitergegeben habe. Es bleibt mir also nichts übrig, als Sie zu bitten, sich bis zur Versendung der gewöhnlichen Edition zu gedulden.« Bitte im Weiteren, »mich bei Fräulein Lisbeth Link in Erinnerung zu bringen, deren Namen seit so langer Zeit wieder einmal zu lesen, mir eine herzliche Freude war.« Lisbeth Link war Buchhändlerin in Basel. – Etwa vier Wochen vor diesem Brief hatte Rilke die Vorzugsausgabe der Elegien erhalten, »die er »außerordentlich schön verwirklicht« nennt: »Gestalt und Einband sind ein Ganzes, in seiner ungesuchten, aber gewählten Vollendung einfach Vollkommenes!« (Brief an Kippenberg, zitiert nach Schnack, Rilke-Chronik II, 859). – Auf hellblauem Schreibpapier mit dem Trockenstempel.

Vormals einmal gefaltet, am Falz rückseitig leicht gebräunt.

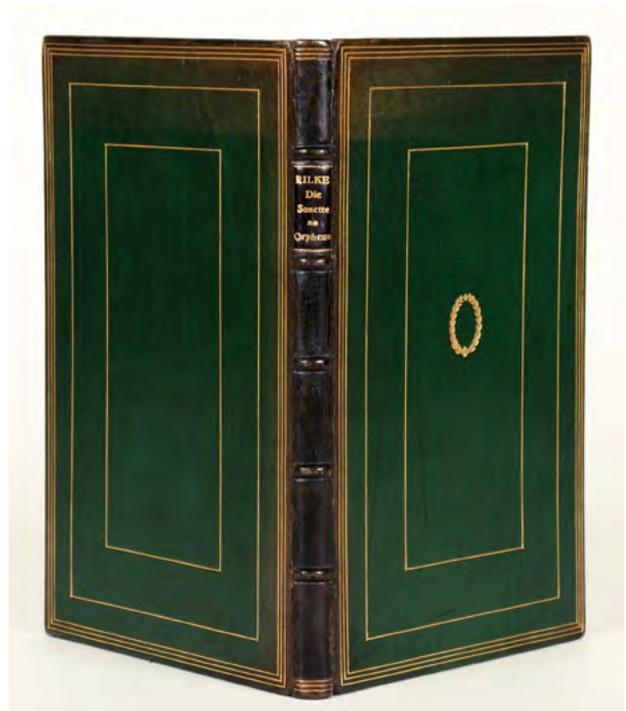
Mit einem Originalporträtfoto Wera Knoops

- 222 Rainer Maria Rilke. Die Sonette an Orpheus.** Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Leipzig, Insel 1923. Grüner Originalkalblederband. Deckelvignette, Linien und Kopfschnitt vergoldet, schwarz-goldenes Rückenschildchen (signiert: H. Sperling, Leipzig). € 1.500

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten. – Druck bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Beilage: **Wera Knoop, 23. März 1916. Porträtfotografie von Hanns Holdt, München. Vintage.** 14,7 : 12,5 cm. Montiert auf ein Blatt Papier, dort bezeichnet oder signiert. – Wera Ouckama Knoop (1900–1919) war die jüngere Tochter des Schriftstellers Gerhard Ouckama



Beide 222



Knoop und seiner Ehefrau Gertrud. Geboren in Moskau, zog sie mit ihren Eltern nach München, wo Rilke sie in den 1910er Jahren kennengelernt hatte. Erschüttert über ihren frühen Tod widmete Rilke ihr zunächst eines der Sonette an Orpheus, im Februar 1922 dann den gesamten Zyklus: »Etwas sehr Schönes ist mir [...] geschenkt worden: ein Kranz von fünfundzwanzig Sonetten, geschrieben als ein Grabmal für Wera Knoop. Erst im Schreiben merkte ich nach und nach, daß es dies sei [...]«. – Zu dem Einfluss der Person Wera Knoop auf Rilke und seine Sonette vgl. den Beitrag von Alexander Nebrig »Die Aufzeichnungen über die Krankheit und den Tod von Wera Ouckama Knoop. Eine Quelle der ›Sonette an Orpheus‹ (1923)«, in: Zeitschrift für Germanistik NF 19, Nr. 3, Seiten 609ff.

21,8 : 14,2 cm. [2], 63, [7] Seiten.

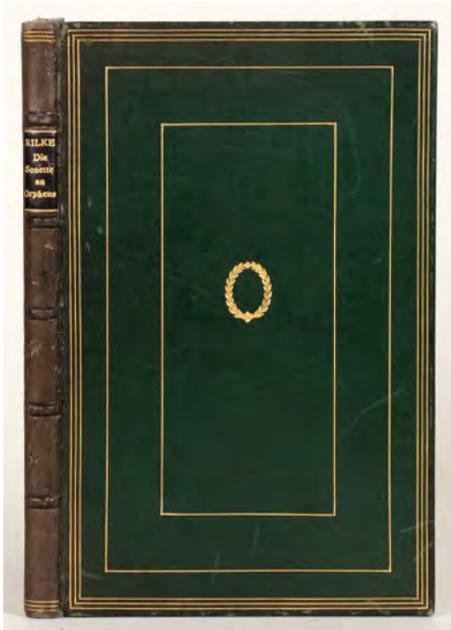
Mises 99. – Sarkowski 1357 VA. – Ritzer E 46

- 223 Rainer Maria Rilke. Die Sonette an Orpheus.** Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Leipzig, Insel 1923. Grüner Originalkalblederband; Deckelvignette, Linien und Kopfschnitt vergoldet, schwarz-goldenes Rückenschild (signiert: H. Sperling, Leipzig). € 750

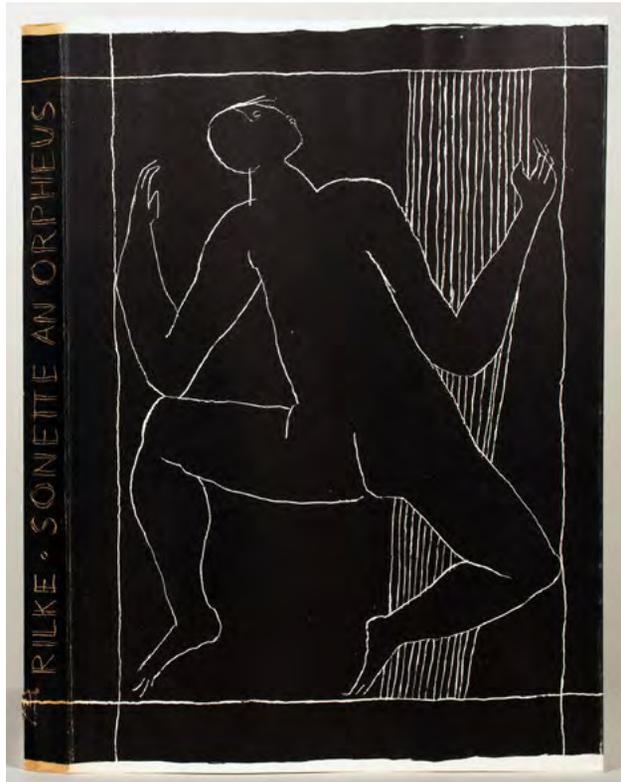
Erste Ausgabe. – Eins von 300 nummerierten Vorzugsexemplaren auf Bütten. – Druck bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Wie die »Duineser Elegien« erschienen auch die »Sonette« als Vorzugs- und öffentliche Ausgabe. – Hier in der grünen Einbandvariante, die die Nähe zu den »Duineser Elegien« (siehe KatNr. 220) noch mehr verdeutlicht. – Abbildung auf Seite 176.

21,8 : 14,2 cm. [2], 63, [7] Seiten. – Rücken etwas nachgedunkelt, Gelenke und vereinzelt an den Deckelkanten leicht berieben. – Die ersten Blätter etwas fleckig.

Mises 99. – Sarkowski 1357 VA. – Ritzer E 46



223



224

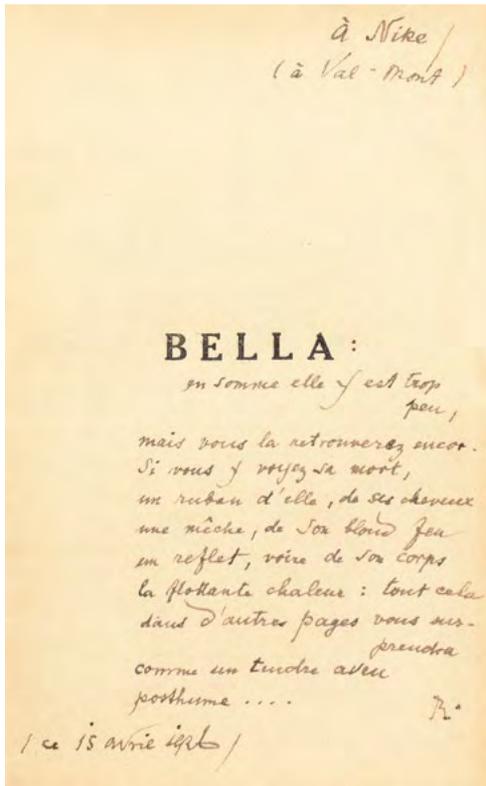
- 224 Rainer Maria Rilke. Sonette an Orpheus.** Zwölf ausgewählte Sonette mit Lithographien von Manfred Sieler. Düsseldorf 1963. Mit 14 Lithographien, davon zwölf blattgroß, eine auf dem Umschlag. Lose Doppelbogen in Originalumschlag und -leinenschuber. € 200

Eins von 75 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf schwerem Velin. – Jedes der zwölf Sonette auf einem Doppelblatt zusammen mit einer Lithographie. – Die Mappe erschien im Auftrag des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen. – Manfred Sieler (1927–1971) wurde 1958 Nachfolger von Ewald Mataré als Professor für Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf.

35,5 : 25,5 cm. [60] Seiten. – Umschlag am Rücken gebräunt und mit kleinem Einriss.

- 225 Rainer Maria Rilke – Eigenhändiges Widmungsgedicht »[Bella]: en somme elle y est trop peu [...]« mit Paraphe »R«.** [Glion bei Montreux], 15. April 1926. Zehn Zeilen, Widmung, Paraphe und Datum.– In: **Jean Giraudoux. Bella.** Paris, Bernard Grasset 1926. Batikleinenband mit Leder-rückenschild. € 4.000

Langes und bewegendes Gedicht in französischer Sprache, das Rilke auf den Vortitel von Giraudoux' »Bella« schrieb und dabei den gedruckten Namen der Protagonistin einbezog: »BELLA: en somme elle y est trop peu [...]«. – Oben rechts gewidmet »À Nike (à Val-Mont)«. »Nike« war Rilkes Kosename für Nanny Wunderly-Volkart (1878–1962), eine der vier Frauen in seinem Leben, deren Briefwechsel mit dem Dichter nach Anton Kippenberg für die Kenntnis von Rilkes Leben bedeutungsvoll seien. Neben denen mit Lou Andreas Salomé, Katharina Kippenberg und der Fürstin Marie von Thurn und Taxis eben jener mit der in Winterthur geborenen Nanny Volkart, die den Unternehmer Hans Wunderly in Meilen geheiratet hatte und seit 1919 mit Rilke in engster

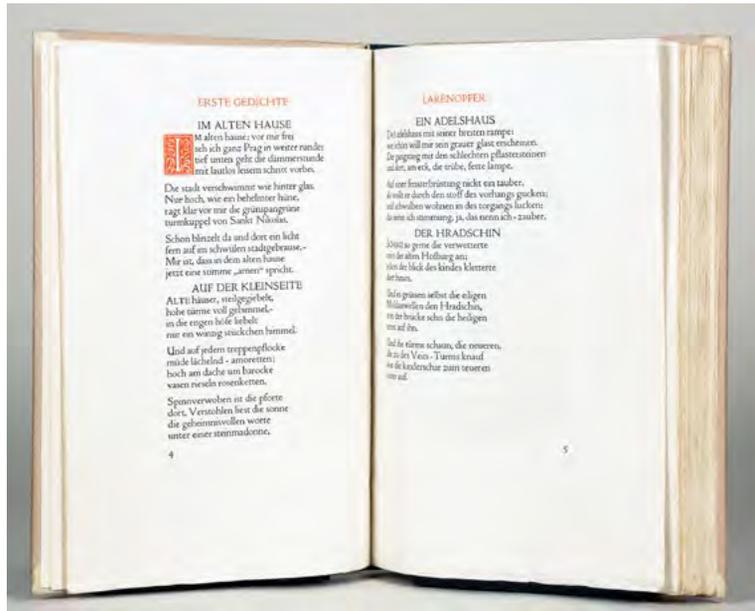
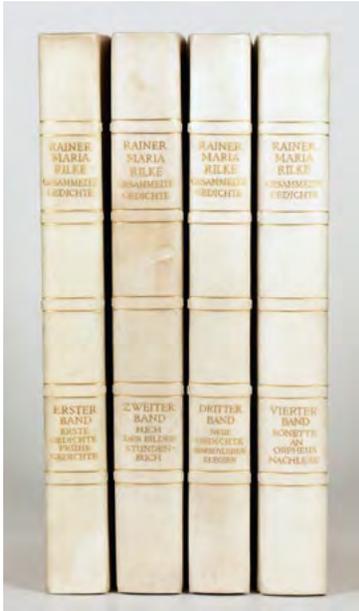


Beide 225

Verbindung stand. »1923 spricht der Dichter aus, was den Wert seiner Beziehung zu dieser Frau ausmachte: »Niemand, Nike, seit ich lebe, hat so wie Sie meinen Wunsch zur Freude erkannt und geehrt [...]« (Jean Rudolf von Salis, im Vorwort zur Briefedition Rilke-Wunderlich). – Nanny Wunderly war 1926 neben Ärzten und Pflegerin der einzige Mensch, den Rilke an seinem Sterbebett ertrug. Drei Wochen vor seinem Tod begleitete sie sein Sterben durch eine akute und schmerzhaft Leukämie. – Giraudoux' Roman, hier in der Erstausgabe, war im Winter 1925 bereits in der Nouvelle Revue Française vorabgedruckt worden und wurde von Rilke häufig gelobt, zur Lektüre empfohlen und gegen Kritik, z. B. der Fürstin Marie von Thurn und Taxis, verteidigt. – Nanny Wunderly hatte Rilke vom 9. bis 16. April 1926 in Glion besucht. – Der Einband mit rot bedrucktem Leinenbezug und rot gesprenkelten Vorsatzpapieren stammt wahrscheinlich von Nanny Wunderly, die in ihrem Haus eine kleine Buchbinderwerkstatt betrieb.

19: 12,5 cm. 236, [4] Seiten.

Rilke, Werke, Supplement, S. 318 und Anmerkungen S.678. – Schack, Rilke-Chronik 1042



Beide 226

**226 Rainer Maria Rilke. Gesammelte Gedichte.** Erster [bis] Vierter Band. Leipzig, Insel 1930–1934. Originalhalbpergamentbände mit vergoldeten Rückentiteln (signiert: Gerhard Prade, Leipzig). € 5.000

Eins von 200 nummerierten Exemplaren auf handgeschöpftem Maillol-Kessler-Bütten mit dem von Maillol gestalteten Wasserzeichen »MK« (Gesamtauflage 225). – Aristide Maillol zeichnete für jeden Band die Eingangsinitiale, Eric Gill entwarf die Titel. – Die Bände I–III wurden unter Aufsicht von Max Goertz und Harry Graf Kessler auf der Weimarer Cranach-Pressse gedruckt. Nach deren Auflösung erfolgte der Druck von Band IV unter Verwendung der Schriften der Cranach-Pressse in der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig. Die Aufsicht über den Druck dieses abschließenden Bandes hatte bis zu seiner Emigration Kessler selbst. – Die Initialen, Titelzeilen der Gedichte und die Zwischentitel wurden in Rot gedruckt. – Makellos erhalten.

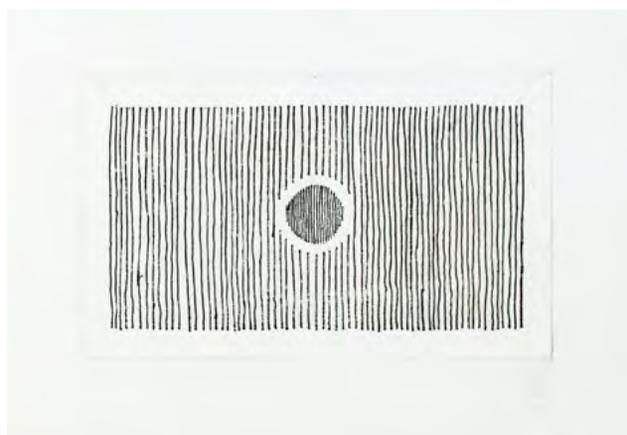
27,0 : 18,0 cm. [4], 271, [7] Seiten; [2], 282, [8] Seiten; [6], 222, [8] Seiten; [2], 265, [5] Seiten.

Mises 129. – Brinks 82, 83 und 94. – Müller-Krumbach 52. – Schauer II, 75. – Sarkowski 1348. – Gill 342

227



228





Alle 229

**227 Rainer Maria Rilke. Der Löwenkäfig.** Basel, Gryff-Press 1947. Originalbroschur. € 250

Erstdruck nach der Handschrift. – Zehnter Papillons-Handdruck. – Eins von 200 nummerierten Exemplaren. – Auf getöntem Bütten »Auvergne a la main« von Richard de Bas. – Leo Negrelli, der Eigentümer der Handschrift, gestattete den Druck auf Empfehlung von Wolfgang Kayser.

24,8 : 19,0 cm. [16] Seiten. – Vorderumschlag leicht lichtrandig.

Mises 148

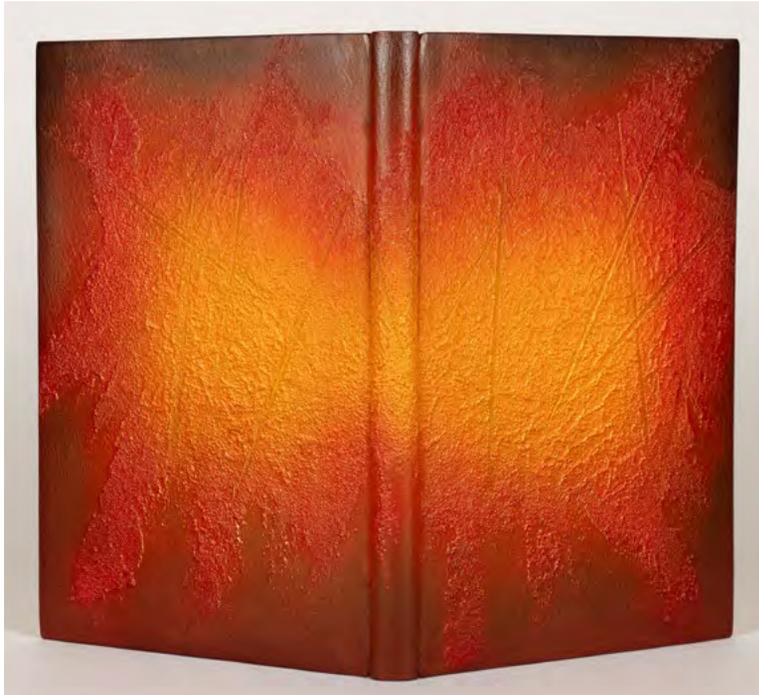
**228 Rainer Maria Rilke. Der Panther.** Im Jardin des Plantes, Paris. Münster 2018. Mit drei monogrammierten Radierungen von Theresa Wedemeyer. Schwarz-weißer Originalhalblederband. Deckel mit schwarzer Monotypie bedruckt und mit kleinen goldpunzten Punkten. In Leinenkassette mit Rückenschild und Schutzkarton. € 300

Exemplar »e.a.« von zwölf. – Druckvermerk von der Künstlerin nummeriert, mit »Corona/Lockdown 20« datiert und monogrammiert. – Auf Hahnemühle Echt Bütten. – Das Gedicht von Rilke, das 1903 erstmals veröffentlicht wurde, erlangte 2018 traurige Bekanntheit, als eine eigenhändige Fassung Rilkes bei den verheerenden Waldbränden in Los Angeles im Haus von Thomas Gottschalk zerstört wurde.

24,5 : 18,5 cm. [10] Blätter.

**229 Rainer Maria Rilke. Requiem for a Friend.** Translated by Stephen Mitchell. [Boston] 1987. Papierschöpfungen von Robert Kushner. 51,5 : 35,5 cm. € 900

Eins von sechs unikalenen Exemplaren. – Im Druckvermerk von Robert Kushner signiert. – Das originelle Künstlerbuch des bekannten Performance- und Pattern-Art-Künstlers Kushner (geboren 1949) enthält 17 mehrfarbige Papierschöpfungen aus der Ruff Road Mill in Boston Allston, wobei die verschiedenfarbigen Bütten verrührt und strukturiert wurden, ähnlich wie bei den Papiergüssen von John Gerard. Kleine Metallfolienstückchen, Tannennadeln und Blätter wurden appliziert. – Rilkes Nachruf auf Paula Modersohn-Becker von 1909 erschien in der Übersetzung von Stephen Mitchell bereits 1982. Der gedruckte Text wurde in acht Teile zerschnitten und auf farbigen Büttenblätter aufgewalzt. – Die Blätter lose in der grünen originalen Wildseidenkassette mit montiertem Deckelschild und Hornschließen. – Makellos.



230

- 230 Rainer Maria Rilke – »Feuerfarbener« Oasenziegenlederband, signiert: »U. Widmann · 2016«, mit Sandapplikationen.** – Inhalt: **Rainer Maria Rilke. Das Stunden-Buch.** Enthaltend die drei Bücher: Vom monchischen Leben · Von der Pilgerschaft · Von der Armut und vom Tode. Frankfurt und Leipzig, Insel 2008. € 900

Außergewöhnliche und kunsthandwerklich präzise Buchbindearbeit des MDE-Mitglieds Ulrich Widmann, Freiburg, mit seiner Signatur im hinteren Innendeckel. – Der unikale Einband besticht durch Färbung und Oberfläche. – Ganzfranzband, burgunderrotes Oasenziegenleder, beide Deckel wurden mit Sand modelliert (mit Klebstoff gemischt und aufgebracht), bemalt und strukturiert. – Farbschnitt. – In der passenden Leinenkassette. – Ulrich Widmann zu seinem Einband: »Empfindung und abstraktes Erfassen der Gefühle, die das Stundenbuch auslösen führte zur Gestaltung. Auch das haptische Erleben beim Berühren der Fläche gehört dazu. Dies transportiert in seiner metaphysischen Bedeutung den ewigen Kreislauf von Leben und Tod, es transformiert Zeit und Unendlichkeit.«

28,5 : 19 cm. 160, [4] Seiten, 4 Tafeln.

- 231 Joseph Roth. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** 9. Januar 1935. Eine halbe Seite. € 1.500

An eine »Liebe Frau Tosia«. – Joseph Roth, der seit 1933 im französischen Exil lebte, berichtet vom Besuch des britischen Verlegers John Reece (eigentlich Rieß, 1897–1969) in Paris, wo dieser 1929 den Verlag Pegasus Press gegründet hatte: »Er war hier mit Zweig zusammen und hat mich nicht aufgesucht. Ein Übermaß an Takt, das bereits an Mißtrauen grenzt. Aber ich bin nicht böse, ich werde mit ihm sprechen, wenn er es wünscht. || Daß Sie müde sind – wer ist es nicht? Man glaubt immer, es sei das Ende der Kräfte, bis es wirklich ist und man stirbt. Ich bin nicht nur müde, mich ekelt es auch. || Ich bin Anfang Februar bei Ihnen. || Ich küsse herzlich und dankbar Ihre Hand. Ihr alter Joseph Roth«. – Auf Luftpostpapier »Canson & Montgolfier«.

Ehemals gefaltet, leichte Knickfalten.

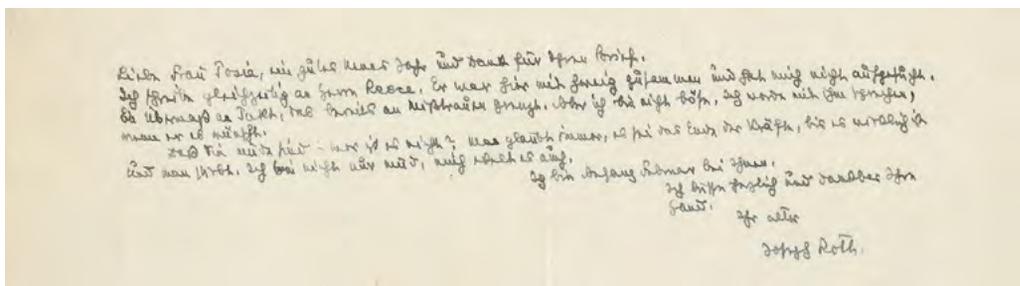


232

**232 Heinrich Zille. Sieben eigenhändige Briefe mit Unterschrift.** Berlin, 31.5.1908 – 10.1.1929. Zusammen 15 Seiten. € 900

Alle an Dr. Adolf Heilborn, Berlin (1873–1941, Arzt, Schriftsteller und Übersetzer). – Der kunst-sinnige Mediziner war mit Käthe Kollwitz und Heinrich Zille befreundet, die er 1924 mit einer Monographie »Die Zeichner des Volkes« ehrte. – 1908: Kommt noch nicht zu der gewünschten Kinderskizze, da er noch für »Sporthumor + Lust« zeichnen müsse »u. das Arbeiten geht so schwer, bin zu kraftlos. Im Bett fühlte ich mich besser als in der senkrechten Stellung«. – 1910: »Mißmuthig, mißgestimmt, daß selbst die Lampe, die Sie gern haben wollen, mich nicht aufhellen konnte. [...] Sie Glücklicher, Sie können reisen [...] bekam neulich von der ›Genossenschaft deutscher Kunstfreunde‹ (früher ›Die gebildete Gesellschaft‹) die Ehrenmitgliedschaft aufgedrängt, hab's zurück[gedrängt].« – 1910: Beteiligt sich an einem Grabstein für einen Dichter. – 1911: Dankt für ein Buch, »geborgt wäre auch der Zweck erfüllt ... Bei uns allgemeine Heiserkeit mit Bellungen, mir hat 4 Wochen lang keine Cigarre geschmeckt, jetzt fängt's wieder an zu roochen.« – 1916: »Der Umzug muss Ihnen viel Plage gemacht haben, ich denke, wenn's mich mal trifft, werde ich wohl allein weggefahren werden, laß die ›Ausstattung: zurück.« – 1925: »Zu Jahreswechsel – Alles, alles

231 (Ausschnitt)

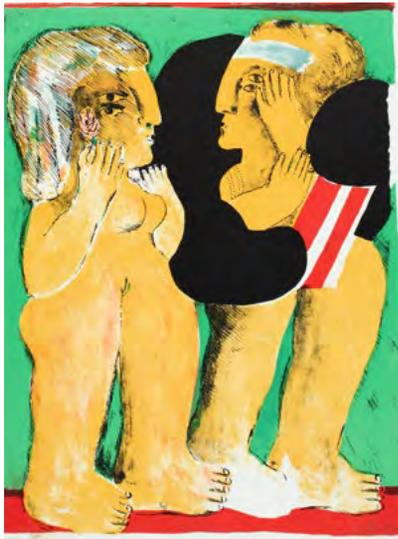


Gute wünscht Dir Dein alter Zille. [...] es ist auch so, daß ich zu niemandem mich inniger hingezogen fühle als zu Dir [...]«. Über Pläne zu einer Radio-Sendung mit Zille-Anekdoten. – 1929: Zum 56. Geburtstag Heilborns. »[...] hast noch eine große, lange Reise von Jahren noch vor Dir. Genieße das Leben – denn später (Wie ick) muß man der Zuschauer werden«. – Dazu zwei von Zille adressierte Umschläge. – Heinrich Zille starb im August 1929, Heilborn beging 1941 Selbstmord.

**233 Horst Antes – Saint-John-Perse. Anrufung zum Preis einer Königin.** Stuttgart, Manus Presse 1966. Mit acht Farb lithographien von Horst Antes, alle signiert und nummeriert. Lose Blätter und Doppelbogen im Originalumschlag, in originaler Leinenkassette. ♦ € 2.500

Exemplar 40 von 90 (Gesamtauflage 115). – Gedruckt auf Papier Barcham Green. – Horst Antes kalligraphierte auch den Text, der ebenfalls vom Stein gedruckt wurde.

34,5 : 26,5 cm. 8 Lithographien, [20] Seiten. – Lutze 429a–436a

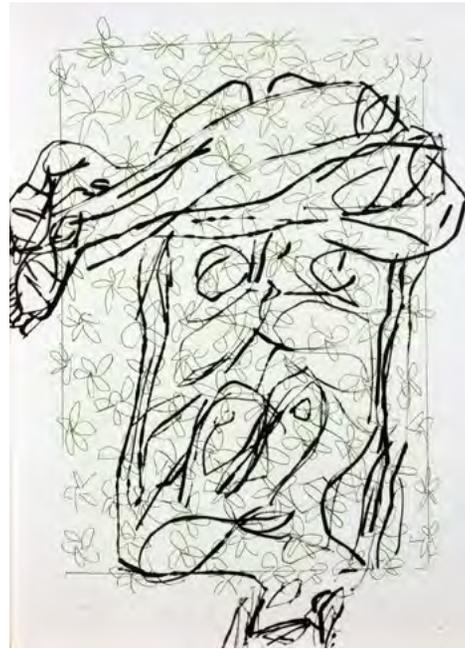


Beide 233



das messer schneit die reife frucht aus dem  
krönungsdatum die pflaume tastete (3)  
tastete den krüppel und gab ihm 4 baste  
vorsprung du schneidest ...  
der toten ...  
däme ...  
grund ...  
über ...  
(deutsch ...  
begnadigt nur das herren ...  
an dem die 3 waisen buße tun wird  
oliver twist nicht zum boccia – spielen  
sondern zum schnee – stapeln nach kübinen  
zum kasper – köpfe – schritzen nach sonnberg  
berufen du fühlst dich höchstens zu migaine  
verpflichtet und das auch nur  
zu den kils – me – kate – stüberungen einer  
4 kelche taumse unter einem bluttschaffner  
mit pension „ich nur auf den talisman  
zu verlassen, der von der sprossenwand  
das geschehen überblickt wäre wohl zu riskant“

Beide 235



Beide 234

- 234 Georg Baselitz – 1001 Nacht. Die Geschichte des Lastträgers und der drei Damen.** Münster, Kleinheinrich 1995. Mit vier zweifarbigen Radierungen von Georg Baselitz. Originalbroschur im Schubert. € 750

Eins von 180 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk signiert, datiert und nummeriert. – Die formatfüllenden Radierungen in Grün und Schwarz wurden auf schweres und blütenweißes Velin »BfK Rives« gedruckt. – »Das Geheimnis der Ornamente und die Gesten der Körper stehen in einem andauernden Wechsel von Sich-Zeigen und Verschwinden« (Nachwort). – Die Broschurbindung entstand bei Thomas Zwang, Hamburg. – Der Text wurde aus der Littmannschen Übersetzung des Insel Verlags entnommen, das Nachwort schrieb Siegfried Gohr, der Herausgeber der Buchreihe »Bilder-Worte · Worte-Bilder«, als deren Band 2 Baselitz' Interpretationen der orientalischen Märchen erschienen. – Tadellos schönes Exemplar.

42,4 : 30,2 cm. 28 Blätter, 4 Radierungen.

- 235 Matthias Baader Holst – Baader Texte. Drucke Herold.** [Lalendorf], Edition Rothspalk 1992. Fünf eigenhändige Schriftblätter von Matthias Baader-Holst, fünf typographische Textblätter und fünf Serigrafien von Jörg Herold. Originalhalbleinenband im -schubert. € 1.500

Unnummeriert, laut Druckvermerk erschienen drei nummerierte unikale Exemplare. – Mit einer Einleitung von Jörg Herold über den frühen Tod von Matthias Holst, der sich nach dem RAF-Terroristen Andreas Baader und dem deutsche Oberdada Johannes Baader nannte. Im Alter von 28 Jahren starb er 1990 an den Folgen eines Verkehrsunfalls. – Das Buch enthält fünf von ihm handgeschriebene Texte auf Transparentpapier, deren gedruckte Transkription und je eine blattgroße Serigraphie. – Typographie und Gesamtherstellung übernahm Katia Liebmann. – Erschien als 10. Exemplar (Edition) der Werkstatt Rothspalk.

46 : 35,5 cm. [19] Blätter. – Deckelecken unten leicht bestoßen.



236

- 236 Eduardo Chillida – Martin Heidegger. Die Kunst und der Raum.** L'art et l'espace. St. Gallen, Erker-  
 Presse 1969. Mit sieben zweifarbigen Litho-Collagen von Eduardo Chillida und lithographiertem  
 Text. Lose Doppelblätter in Originalchemise mit doppelblattgroßer Umschlaglithographie und  
 Originalpappband, zusammen im -schuber. € 3.000

Eins von 125 nummerierten, im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signierten, Exemplaren  
 (Gesamtauflage 150). – Auf Velin de Rives. – Der Text wurde nach der Handschrift von Martin  
 Heidegger lithographiert. – Der Beiband enthält den gedruckten Text in Deutsch und Französisch,  
 die beiliegende Schallplatte die Aufnahme einer Lesung Heideggers. – Makellos erhalten, selten.

22,5 : 16 cm. [40] und 26, [2] Seiten.

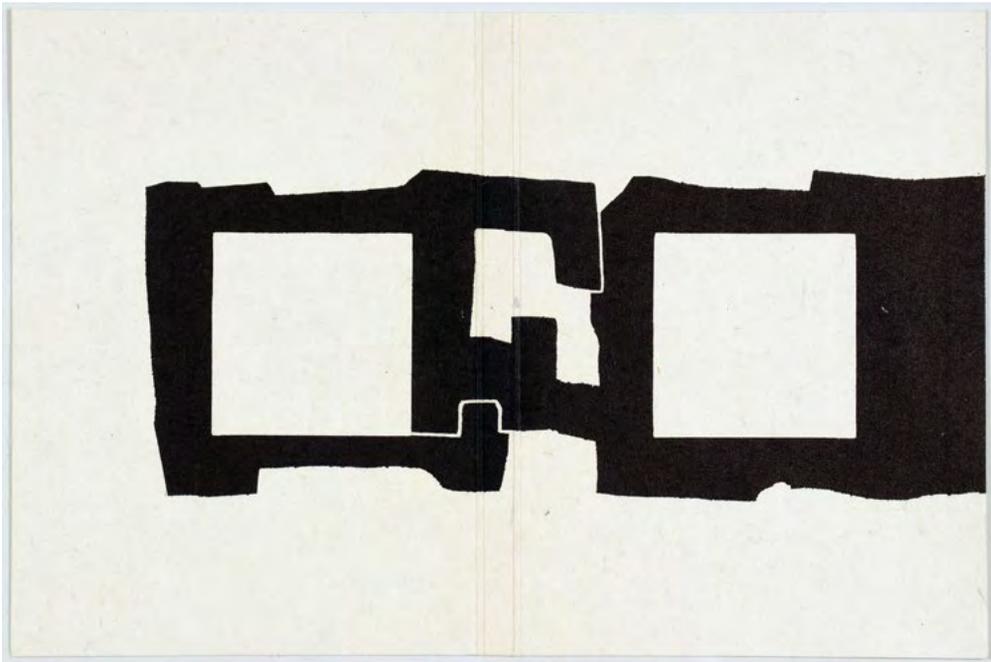
Van der Koelen 69027–69034

- 237 Eduardo Chillida – Erhard Kästner. [Rede zum Künstlerbuch] Martin Heidegger / Eduardo  
 Chillida. Die Kunst und der Raum.** St. Gallen, Erker 1970. Originalbroschur. € 1.800

Eins von 100 nummerierten Vorzugsexemplaren mit dem beigelegten signierten Holzschnitt  
 »Hommage à Heidegger« von Chillida (21 : 17 cm, nummeriert, auf getöntem Japan). – Der  
 Druckvermerk von Chillida und Martin Heidegger signiert, nicht wie angegeben von Chillida und  
 Kästner. – Die Rede hielt Erhard Kästner (1904–1974, bis 1968 Direktor der Herzog August Biblio-  
 thek in Wolfenbüttel) anlässlich der Vorstellung des Buches in der Erker-Presse in St. Gallen im  
 September 1969. – Makellos und sehr selten.

22,5 : 17,5 cm. [12] Seiten.

Van der Koelen 70016



236



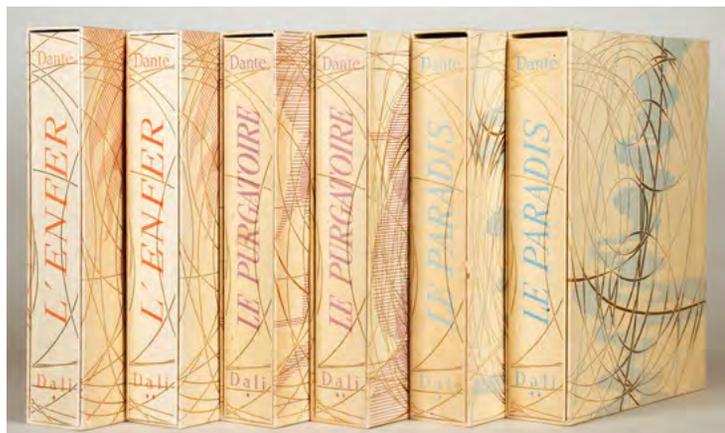
237

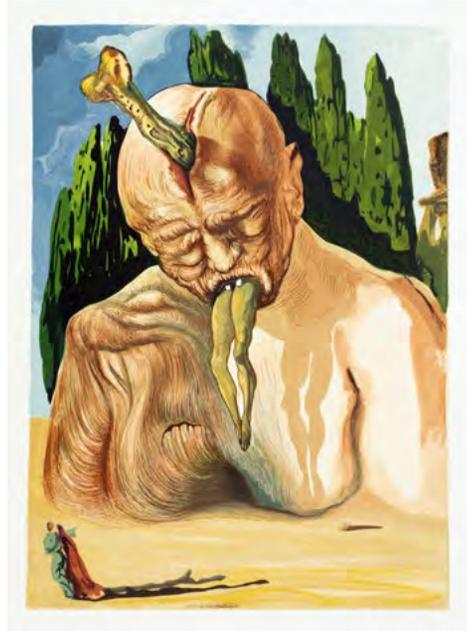


- 238 Salvador Dalí – Dante [Alighieri]. La Divine Comédie. L' Enfer. – Le Purgatoire. – Le Paradis.** Traduction de Julien Brizeux. Illustrations de Dalí, gravée sur bois par Raymond Jacquet. [Drei Teile in sechs Bänden]. Paris, Editions Les Heures Claires 1959–1963. Mit 100 Farbholzstichen nach Aquarellen von Salvador Dalí. Lose in Originalumschlägen, illustrierten Originalchemisen und -schubern. € 4.500

Eins von 350 nummerierten Exemplaren der seltenen Luxusausgabe auf »Vélin pur chiffon de Rives« mit einer zusätzlichen Suite der Farbholzstiche und sechs »décompositions« (Gesamtauflage 4765). – Für den Druck der 100 Tafeln wurden etwa 3.500 Druckplatten gestochen. – Aus den Illustrationen jedes Bandes wurde ein Blatt ausgewählt und davon für diese vierte Vorzugsausgabe jeweils zahlreiche Abdrucke einzelner und kombinierter Farbstellungen gedruckt. Diese je etwa 60 Tafeln liegen jedem Band in einem Umschlag bei. – Das vorliegende Exemplar mit folgenden Dekompositionen: Les Hérétiques (ML 1048); Un diable logicien (ML 1065); Les Orgueilleux (ML 1083); Rencontre de deux troupes de luxurieux (ML 1098); Extase de Dante (ML 1120); Saint Jacques et l'espérance (ML 1130).

34 : 28 cm. – Einige wenige Seiten mit kleinen Stockflecken. – Monod 3398





- 240 ZERO – Azimuth 2.** La nuova concezione artistica. The new Artistic Conception. Die neue künstlerische Konzeption. La nouvelle conception artistique. A cura di Enrico Castellani e Piero Manzoni. Mailand 1960. Mit sieben Illustrationen. Originalbroschur. € 900

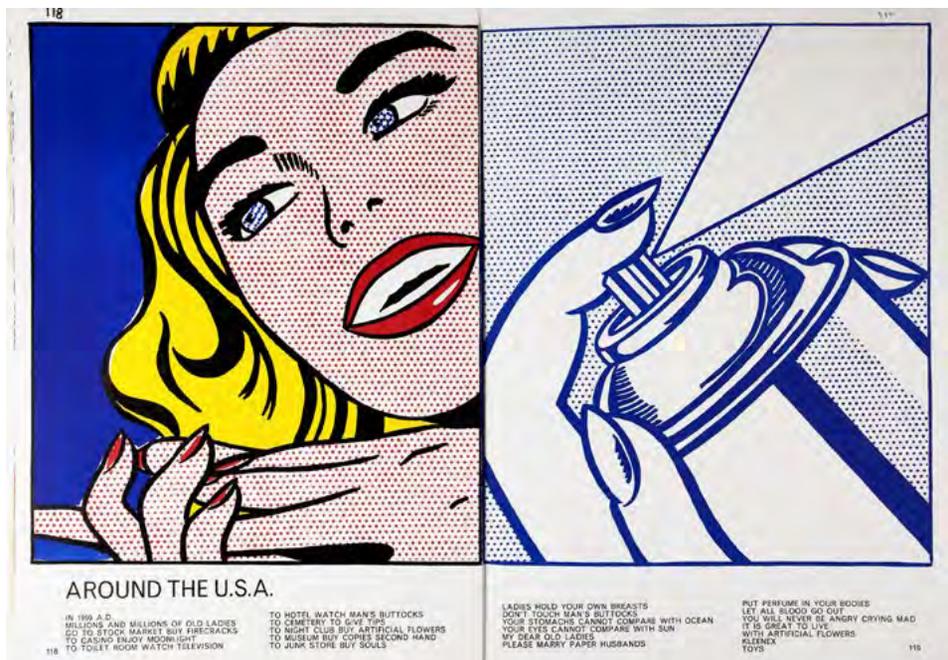
Das zweite von lediglich zwei erschienenen Heften der Zeitschrift enthält Texte von Otto Piene (Die Dunkelheit und die Helligkeit), Udo Kultermann und den Herausgebern, in Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch, sowie abgebildeten Arbeiten von K. Breier, E. Castellani, Yves Klein (monochrom in Blau), O. Holweck, H. Mack, P. Manzoni, A. Mavignier und O. Piene. Mittig eingebunden eine Einladung auf braunem Karton der Galerie Azimut für eine gleichnamige Ausstellung mit den im Heft vorgestellten Künstlern vom 4. Januar bis 1. Februar 1960. – 2011 edierte die Gagosian Gallery eine Faksimileausgabe beider Hefte.

29,7 : 21 cm. [24] Seiten. – Umschlag minimal fleckig.

- 241 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, E. W. Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text, und einigen Abbildungen. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalleinenchemise mit illustriertem Originalumschlag im lilafarbenen Originalleinen Schubert. € 3.500

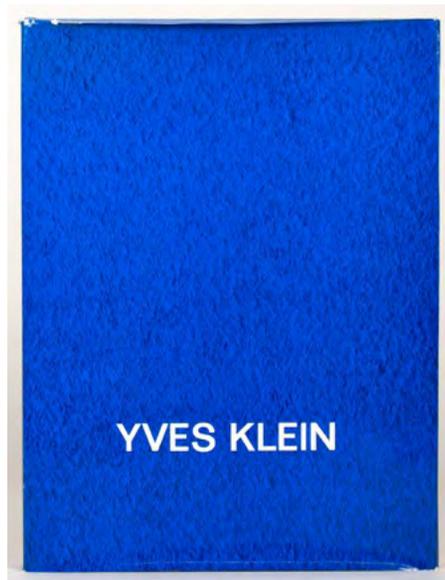
Eins von 2000 farbig nummerierten Exemplaren. – Der Editionsvermerk mit den faksimilierten Signaturen von Dichter, Herausgeber und Verleger. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse des abstrakten Expressionismus und der Pop Art. – »1 Cent Life [...] nach der Meinung mancher Kritiker das schönste Künstlerbuch des 20. Jahrhunderts [...] enthält Texte des Aufgehens und der Sinnlichkeit [...] Es zeigt mir noch jetzt, in welcher Aufbruchsstimmung ich in den 1960er/1970er Jahren aufwuchs« (Reinhard Grüner, in: Der Hamburger Bothe, Ausgabe 3/18).

41 : 30 cm. 170, [4] Seiten. – Die Stehkanten des Umschlages minimal berieben, der Umschlagrücken oben mit kurzem Einriß.





240

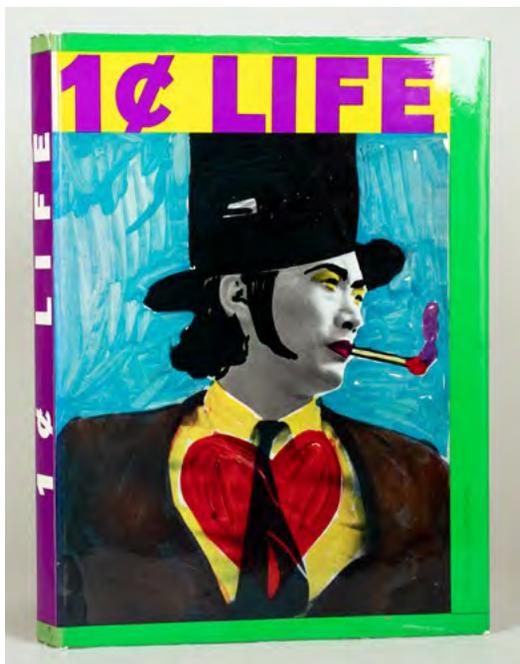


242

- 242 Paul Wember. Yves Klein.** Werkverzeichnis · Biographie · Bibliographie · Ausstattungsverzeichnis. Bearbeitet von Gisela Fiedler. Köln, Dumont Schauberg 1969. Mit 21 Farbabbildungen auf montierten Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Blauer Originalbuckrameinband mit Schutzumschlag. ✧ € 800

Eins von 1000 Exemplaren. – Herausgegeben vom Institut für moderne Kunst, Nürnberg, in der Reihe »Monographie zur zeitgenössischen Kunst«. – Das nach wie vor maßgebliche Werkverzeichnis von Paul Wember, welcher mit dem jung verstorbenen Künstler befreundet war und ihn als erster in Deutschland ausstellte.

33 : 24,5 cm. 147, [1] Seiten. – Deckel oben leicht lichtrandig. Schutzumschlag oben minimal bestoßen.



241

**243 Jack Kerouac. On the Road.** London, Andre Deutsch 1958. Lederband mit Applikationen (signiert: Bayntun-Riviere). ⇨ € 1.800

Erste in England gedruckte Ausgabe, wenige Monate nach der amerikanischen. – Gedruckt bei D. R. Hillman & Sons Ltd. auf Somerset Papier. – »Das Buch, das trotz bissiger Kritiken weit über die USA hinaus eine ähnliche Resonanz fand wie Salingers ›The Catcher in the Rye‹ (1951), gilt [...] als ein Klassiker der amerikanischen Nachkriegsliteratur und als wichtigstes Prosawerk der Beat-Generation« (KNLL). – »On the Road« tippte Kerouac bekanntlich im Amphetaminrausch in nur drei Wochen auf eine vierzig Meter lange Papierrolle, der Roman wurde Vorbild für den Kultfilm »Easy Rider« von Peter Fonda und Dennis Hopper. – Origineller, auf den Inhalt anspielender Handeinband der traditionsreichen englischen Buchbinderwerkstatt: Dunkelbraunes geglättetes Ziegenleder, das beide Deckel und die Innenspiegel überzieht. Ebenfalls über beide Deckel und die Innenspiegel läuft ein dunkelgrünes Lederband als stilisierte Straße von Irgendwo nach Nirgendwo. Auf diesem Band am Rücken und auf dem Vorderdeckel gestempelte Titelschilder. – Farblich passend handumstochene Kapitale in Grün und Braun. – Dreiseitiger Goldschnitt. – Mit künstlerisch gestaltetem Schutzumschlag aus braunem Japanpapier, das ebenfalls das Motiv der grünen Straße aufnimmt. – Unikum, der sogenannte »sprechende« Einband innen und außen tadellos erhalten.

19 : 13 cm. [6], 310 Seiten.





244

- 244 Die Kralle.** [Ausgabe 1]–8 und drei Sonderdrucke. Redaktion und Druck: Günther Stiller. Wiesbaden 1958–1964. Mit Holz- und Linolschnitten sowie Typographiken und Illustrationen von Günther Stiller und Lieselotte Schwarz. Neun Originalbroschuren, zwei Einblattdrucke. € 400

Fast vollständige Folge der in kleinsten Auflagen (40–120 Exemplare) als Privatdruck erschienenen Zeitschrift, es fehlt nur das abschließende Heft 9. – Der Farblinolschnitt auf dem Umschlag von Heft 1 von Stiller signiert. – Die Hefte enthalten Texte von Johann Strebel, Cäsar Nepomuk Wolkenhauer (pseudonym für Günther Stiller), Simon Traston, Horst Bingel, Alfred Baumgärtner und Hubert Gersch. – Mit allen drei erschienenen Sonderdrucken.

Alle Blätter von Heft 2 mit Randeinriss, Heft 3 ebenso mit winzigem. – Spindler 79, 1–8 und 10–12

- 245 Zinke.** Nr. 1 [bis] 3 [alles Erschienene]. Redaktion [...]: Günter Bruno Fuchs. Berlin 1960–1961. Drei rote Faltblätter, mit Texten und Illustrationen. € 300

Schönes Zeitdokument des intellektuellen Non-Konformismus der Westberliner 1960er. – Vollständig und so gut erhalten nur noch selten zu finden. – Die gleichnamige Galerie wurde 1959 in einem besetzten Hinterhaus der Kreuzberger Oranienstraße von Günter Bruno Fuchs, Günter Anlauf und Robert Wolfgang Schnell gegründet und existierte bis 1962. – Ihre kurzlebige Hauszeitschrift enthielt Texte und Illustrationen der Herausgeber sowie von Ali Schindehütte, Vitezslav Nezval, Christa Reinig u. v. a. auch älteren Autoren und Künstlern.

29,7 : 21 cm (offen 59,4 : 42 cm), Heft 3 etwas kleiner. – Spindler 126, 2 a–c

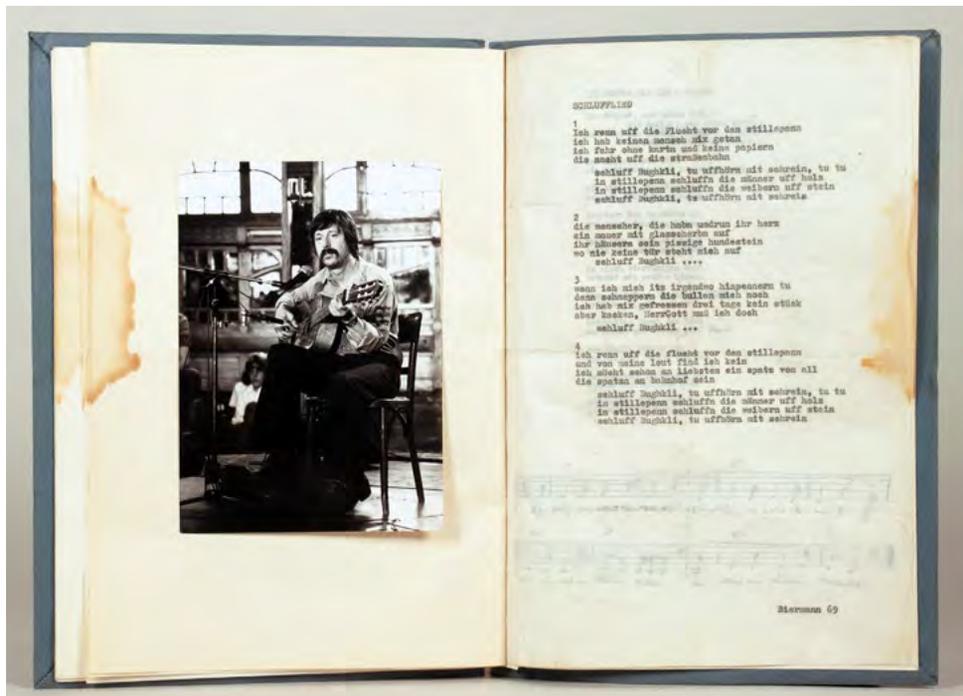


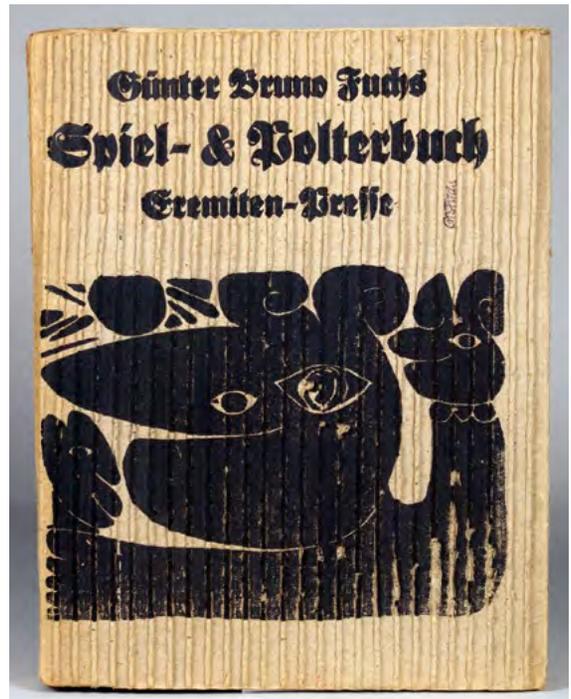
245

## Unveröffentlichte Achtzeiler

- 246 Wolf Biermann. [Der Schwan und ich].** Typoskript mit eigenhändigen Musiknoten. Ohne Ort und Jahr. Neun Blätter mit Typoskripten, ein zehntes mit montierter Fotografie und eigenhändiger Widmung von Horst Hessel. Geheftet, blauer Papierumschlag. € 2.000

Inhalt: Einleitungstext, 24 achtzeilige Gedichte auf sechs Blättern und zwei ganzseitige Gedichte (»Schlupflied« und »Die Schöne und ihr Schuster«, mit Notenzeilen). – Die Fotografie rückseitig betitelt »Der liebe Wolf im Jahre 1984« (18 : 12,5 cm, montiert). – 2010 erinnerte sich Biermann in der BZ: »ein ganzes Bündel solcher blödelnden Achtzeiler schrieb ich mal im Übermut vor 45 Jahren [also Mitte der 1960er Jahre] in Ostberlin, um meinen Freund und Nachbarn, den kauzigen Zeichner Horst Hessel, zu foppen. Hessel hatte mich gefrotzelt wegen meiner Villon-Ballade. Das passierte genau in der Zeit, als in der DDR die elf allzu lehrreichen Jahre meines Totalverbots begannen.« Biermann bezieht sich auf seine Ausbürgerung aus der DDR im Jahr 1976, das Ende eines jahrelangen Publikations- und Auftrittsverbots in der DDR. – Beilage: **Kleinformartige Radierung von Horst Hessel »Wolf Biermann. Der Schwan und ich«.** Mit »nicht verwendet. Der Titel erschien nicht.« bezeichnet und signiert. Diese Radierung nicht im Werkverzeichnis. – 1990 und 1991 erschienen Gedichtbände Biermanns bei Kiepenheuer & Witsch, beiden mit Umschlagillustration von Horst Hessel. – Das Blatt mit der montierten Fotografie rückseitig mit Widmung Hussels für einen befreundeten Sammler.





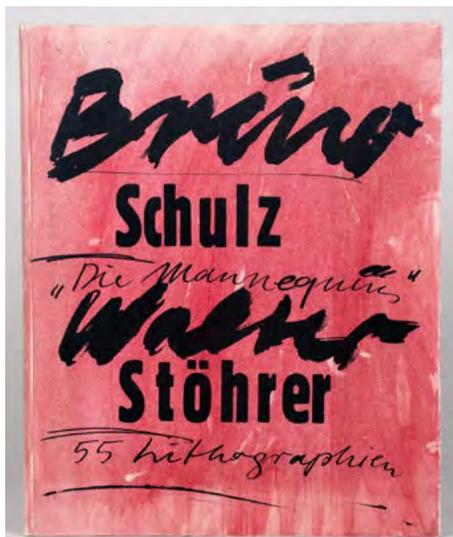
Beide 247

- 247 Günter Bruno Fuchs. Spiel- & Polterbuch.** Holzschnitte nebst Goldener Worte für den Tag. [Stierstadt im Taunus], Eremiten-Presse 1965. Mit 17 signierten Holzschnitten, davon drei farbige und einer auf dem Einband. Originalwellpappbrochure mit Holzschnitt. € 900

Erste Ausgabe. – Eins von 99 Exemplaren. – Alle Holzschnitte und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jede Seite mit einem kurzen Text, meist unsinnige Imperative, und einer dazu passenden Illustration. Die Drucktechnik scheint auf den ersten Blick rätselhaft, wurden die Holzschnitte doch auf Wellpappe gedruckt, deren »Kämme« aber in »Handarbeit« wieder aufgerichtet wurden. Als Blockbuch aus den gefalzten Wellpappbahnen gebunden. – Selten gewordenes ebenso so schönes wie originelles Materialbuch der von V. O. Stomps gegründeten Presse.

35,0 : 27,5 cm. [17] Blätter. – Rücken etwas gebräunt.

Spindler 1.239. – Reske 207 (mit Abbildung)



Beide 248

- 248 Walter Stöhrer – Bruno Schulz. Die Mannequins.** Walter Stöhrer. 55 Lithographien. Berlin, Graphische Werkstatt 1965. Mit 55 Lithographien und dem lithographiertem Titel. Zweifarbig lithographierter Originalpappband. € 900

Eins von 25 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Die Texte sind dem berühmten Roman »Zimtläden« entnommen. – Sehr seltenes frühes Künstlerbuch von Walter Stöhrer.

34,5 : 28 cm. [28] Seiten, 56 Lithographien.

- 249 Dieter Roth. Poeterei.** Halbjahresschrift für Poesie und Poetrie. Herausgegeben von Dieter Roth und Rudolf. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1967–1968. Mit einer monogrammierten und datierten Collage »Original-Rhein«. Blaue Originalwildlederbrochure. ♦ € 1.000

Separatausgabe von Band 3, der eigentlich Teil einer »Doppelnummer« mit Nummer 4 ist und so in einer Auflage von 230 Exemplaren erschien. – Ohne Druckvermerk, da dieser erst am Ende von Band 4 folgte. – Mit Collage eines Ausschnitts einer Ansichtskarte, monogrammiert und datiert »D. R. 68«. – Auf starkem Karton. – Sehr schönes Exemplar dieser seltenen Variante.

24,8 : 14,2 cm. [24] Seiten. – Vgl. Dobke, Bücher F 5 und Spindler 28.53

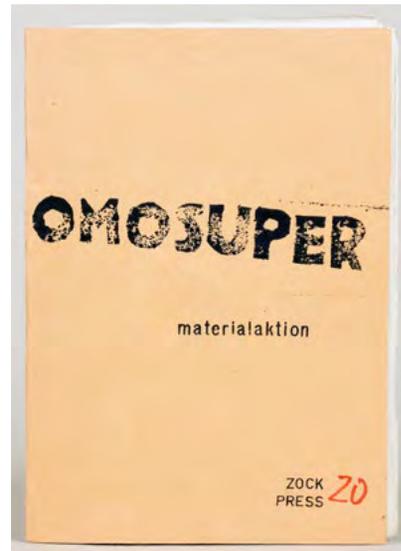
- 250 Otto Muehl – Omosuper.** Materialaktion. Wien, Zock Press 1967. Klammergeheftete Originalbrochure mit Stempeldruck. ♦ € 900

Originalausgabe. – Auf dem Umschlag handschriftlich mit rotem Filzstift mit »20« nummeriert. – Zwölf paginierte Seiten in Karbonkopie, zwei Seiten als Matrizendruck in Blau, Titelblatt auf rosa-farbenem Papier, Umschlag sandfarben, beide mit Stempeldruck. – Am Anfang eine Auflistung von 39 seit 1964 veranstalteter Aktionen. Die zuletzt genannte »Grimuides Konzert« fand im Februar 1967 statt, die noch nicht genannte Aktion »Kosmetik von Innen« im April, was die Datierung der sehr seltenen Publikation auf das Frühjahr 1967 zulässt. – Es folgen Manifeste zu Materialaktionen von 1964 und 1965, Totalaktion 1966, Supermarkt 1966, Materialaktion-Totalaktion 1966, immerimmeraction. – Wahrscheinlich hatte Otto Muehl das Heft als Textbeitrag für die geplante Anthologie »Spielpläne« an die Redaktion der edition et geschickt.

21 : 15 cm. [24] Seiten, davon 15 bedruckt, 12 paginiert. – Die Blätter unachtsam gefaltet und geheftet, dadurch minimal Randeinrisse.



249



250



251

**251 Otto Muehl. Mal-, Total- und Körperaktionen.** Zwölf Fotografien, vintage Kleinformate. Um 1967. Je ca. 4 : 4,5 cm. ◆ € 1.500

Bilddokumentation eindringlichster Authentizität von verschiedenen Materialaktionen, wir identifizieren »Stilleben mit einem Kopf« und »Penisaktion«. – Je vier Fotos auf Papierstreifen montiert, diese gemeinsam in einem Passepartout.



Aus 252



**252 Otto Muehl. Psycho-motorische Geräuschaktion 1967.** Drei Fotografien. 18 : 24 cm.

◆ € 1.500

Szenenfotos aus dem gleichnamigen Film, der unter Regie von Otto Muehl 1967 in den Studios der Vienna Direct Art Group entstand. – Mitwirkende waren Otto Muehl, Herbert Stumpf, Rudolf Schwarzkogler und Günter Brus. – Kamera Peter C. Flugler. – Die Fotos rückseitig mit roter Tusche bezeichnet.

**253 [Hermann Nitsch]. Ausstellung konkreter objekte.** [Wien] 1964. 15 einseitig bedruckte Blätter, sechs mit Plänen in blauem Matrizendruck, klammerheftet.

◇ € 2.500

Sehr seltene Originalausgabe. – Inhalt: Titelblatt (handschriftlich datiert »1964«), acht Seiten Typoskript, sechs ganzseitige Lagepläne der Räume mit Anordnung der Tische und der darauf zu drapierenden Objekte. – Zum Hintergrund siehe »Wiener Aktionismus« Band 2, 1988, S. 272: »Konzept geplant für die Räume der Wiener Sezession. Diese Rauminstallation soll das Gesamtvokabular der synästhetischen Objektsprache des Orgien-Mysterien-Theaters exemplarisch zeigen. Auf einer grösseren Anzahl von im Hauptraum der Sezession angeordneten Tischen soll [...] diverses Material ausgelegt werden. Diese bemerkenswerte Arbeit ist in einer Partitur, die Nitsch im Selbstverlag herausgibt, präzise festgelegt.« – Die akribische Aufzählung der Objekte (»ein zusammengelegtes, nach menthol riechendes PAPIERTASCHENTUCH, auf welchem etwas laues WASSER verschüttet wurde; auf dem feuchten fleck liegt ein häufchen SALZ«; eine PROBERÖHRE, welche zur hälfte mit roter tinte gefüllt ist, in der proberöhre steckt eine frische, weisse LILIE« usw.) lassen den Bild-Text gleichsam zum Kunstwerk werden. – Nitsch reiste im Frühling 1965 nach Berlin, wo er Vostell, Beuys, Gosewitz, Brock, Lüpertz und wahrscheinlich Höke kennen lernte. – Im KVK weltweit nicht nachweisbar.

29,7 : 21 cm.

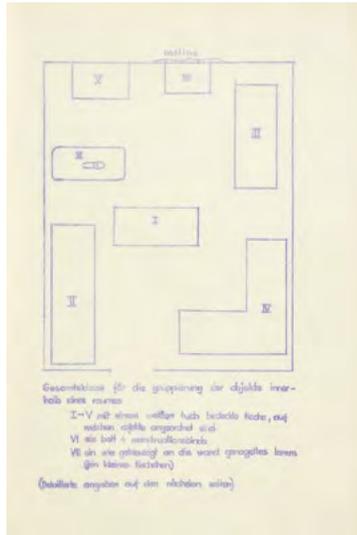
**254 Nam June Paik – Peter Moore. »26'1.1499 for a String Player« by John Cage || Charlotte Moorman, Cellist || Nam June Paik. Human Cello.** Fotografie, vintage. 1965. 23 : 17,5 cm. Rückseitig handschriftlich betitelt und gestempelt.

◆ € 2.500

Einer der seltenen Vintageabzüge aus der Zeit der dokumentierten Aktion. – Datiert »Oct 4, 1965 im Atelierstempel des Fotografen. – In Passepartout montiert. – Peter Moore (1932–1993) dokumentierte viele Aktionen der New Yorker Fluxus Szene und legte ein unvergleichliches Archiv an. Seine Arbeiten wurden in der Ausstellung »Happenings and Fluxus« 1970 im Kölnischen Kunstverein in Köln gezeigt.



Alle 253



(Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...)

1. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 2. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 3. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 4. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 5. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 6. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 7. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 8. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 9. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 10. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 11. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 12. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 13. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 14. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 15. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 16. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 17. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 18. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 19. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...  
 20. Die Anordnung der Räume ist auf den beiliegenden Blättern angegeben...



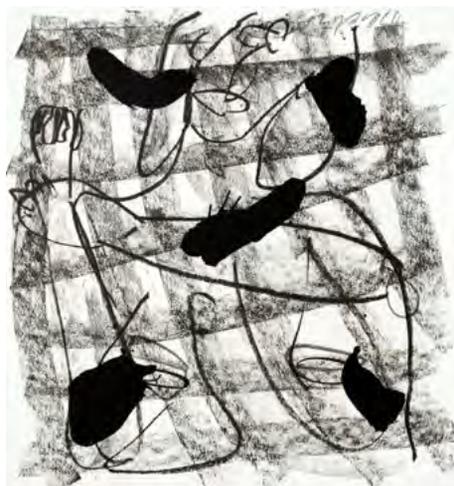
254



255

**255 Nam June Paik – Peter Moore. »Variations on a Theme by St. Saens« by Nam June Paik || Charlotte Moorman || Nam June Paik» Fotografie, vintage. 1965. 23 x 17,5 cm. Rückseitig handschriftlich betitelt und gestempelt. ◆ € 2.500**

Einer der seltenen Vintageabzüge aus der Zeit der dokumentierten Aktion. – Datiert »Aug 25, 1965 im Atelierstempel des Fotografen. – In Passepartout montiert.



Beide 256

- 256 Edward Quinn. Georg Baselitz.** Eine fotografische Studie. Bern, Benteli 1993. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien und Kunstwerken. Originalleinenband mit Schutzumschlag im Schuber. € 900

Eins der 75 Exemplare der **Vorzugsausgabe mit einer signierten Farbfotografie von Edward Quinn (Baselitz in seiner Werkstatt) und drei signierten Farblithographien** von Baselitz. – Der Auflagenvermerk von Baselitz signiert und nummeriert. – Der irische Fotograf Edward Quinn (1920–1997) wurde durch seine Foto- und Filmdokumentationen zu Leben und Werk Pablo Picassos bekannt. – Tadellos erhalten.

31 : 29,5 cm. 246, [2] Seiten, 4 Beilagen.

- 257 Neo Rauch – Kopf an Kopf.** Unikate. Leipzig 1990. Mit 22 Offsetlithographien. Originalbroschur mit serigraphierter Deckelvignette. € 400

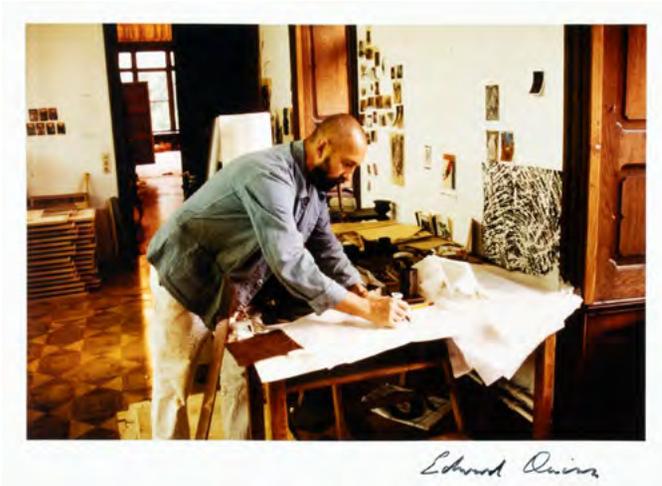
Seltener Katalog mit je einem graphischen Beitrag von 22 ostdeutschen Künstlern zum Thema »Kopf«, jeder direkt auf die Druckfolien gezeichnet. – Die Ausstellung wurde im Nachwende-Frühjahr 1990 zunächst in der Leipziger Galerie am Kraftwerk und danach in München in der Galerie Alvensleben gezeigt. – In der Ausstellung ein früher Beitrag von Neo Rauch, der wenige Wochen zuvor erstmals in der alten Bundesrepublik ausgestellt hatte. – Ebenfalls vertreten waren Tobias Ellmann, Moritz Götze, Frieder Heinze, Wolfgang Henne, Katrin Kunert, Michael Kunert, Wolfgang Lehmann, Lüder, Detlef Liefertz, Max Uhlig, Steffen Volmer, Trakia Wendisch und andere.

29,5 : 21 cm. [26] Blätter.

- 258 Neo Rauch – Botho Strauß. Der Mittler.** Neo Rauch. Kreidezeichnungen. Münster, Kleinheinrich 2006. Mit acht ganzseitigen Lichtdrucken. Originalbroschur in originalem Schuber. € 1.000

Eins von 145 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Elegantes Künstlerbuch des berühmten Vertreters der »Neuen Leipziger Schule«: Neo Rauchs Zeichnungen und die hier erstmals veröffentlichten acht Texte von Botho Strauß wurden einseitig auf schweres Hahnemühle-Bütten gedruckt, die Texte in verschiedenen Farben. – Makellos.

30 : 22,5 cm. [34] Blätter.



256

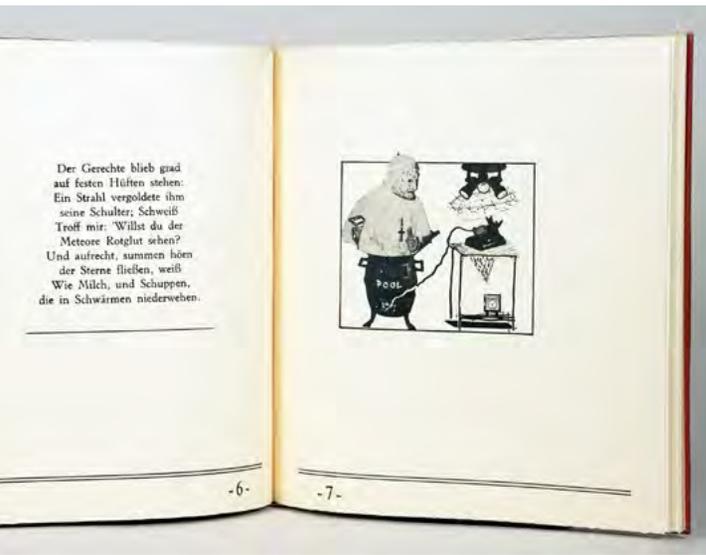
*Edmond Quir*



257

Beide 258





259



260

## Zeitgenössische Buchkunst

- 259 Felix Martin Furtwängler – Aus dem Testament.** 5 zweifarbige Radierungen zu Texten von François Villon. Ettlingen, Selbstverlag Feldweg 1979. Mit fünf Farbradierungen, eine davon auf dem Vorderdeckel des Originalleinenbandes. € 500

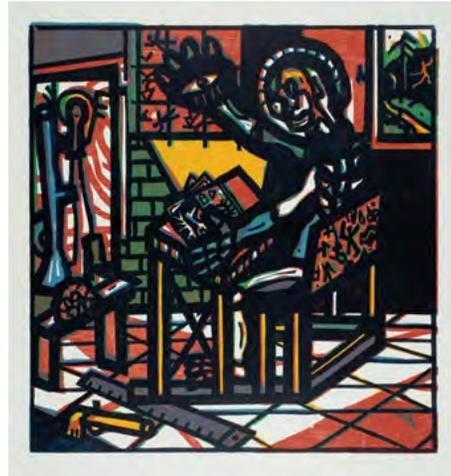
Feldweg Werk Nr. 6. – Das erste von gerade einmal acht Exemplaren. – Als Blockbuch gedruckt und mit Kordelheftung gebunden. – Auf kräftigem Hahnemühle-Bütten. – »Die verschiedenen Texte der Vergänglichkeit, die die Texte schildern, finden in den zweifarbigen Radierungen mit ihren unscharfen, zerfließenden Konturen adäquaten Bildausdruck. Dargestellt sind die jeweiligen Handlungsträger.« (Katalog Frankfurt, S. 21).

36,2 : 30,5 cm. [24] Seiten.

- 260 Felix Martin Furtwängler – Jean-Arthur Rimbaud. Der Gerechte.** (Fragment). Ein Gedicht in zwölf Strophen & einen Text sowie elf schwarz-weiß Zinkklischees von Martin Furtwängler. Ettlingen, Selbstverlag Feldweg 1981. Mit elf ganzseitigen Illustrationen nach Collagen. Roter Originalkalblederband mit Blindprägung, illustriertes Deckelschild. € 1.000

Schwarz-Drucke Werk Nr. 3. – Unnummeriertes Exemplar, wohl neben den sechs Exemplaren. – Impressum vom Künstler signiert. – Auf Bütten, Rimbauds Text auf getöntem. – Dazu: **Wer spricht vom Siegen? Überstehn ist alles.** Ein Künstlerbuch von Felix Martin Furtwängler nach einem Gedicht von Rainer Maria Rilke. Leipzig, Faber & Faber 2995. Mit zahlreichen Farbholzschnitten. Originalhalbleinenband. Siebter Leipziger Liebhaber-Druck. Eins von 20 Künstlerexemplaren, mit einem signierten Holzschnitt als Beilage. – Druckvermerk mit eigenhändiger Anmerkung des Künstlers »im Austausch für das Ex 25 (Genese)«.

32,8 : 29,4 cm. [4], 21, [3] Seiten.

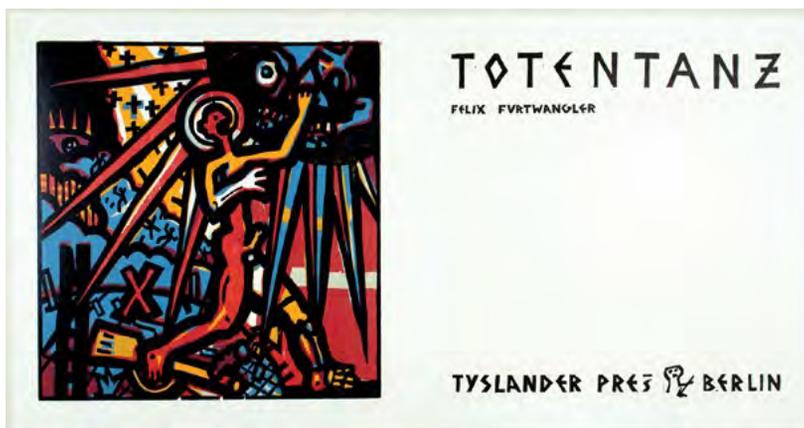


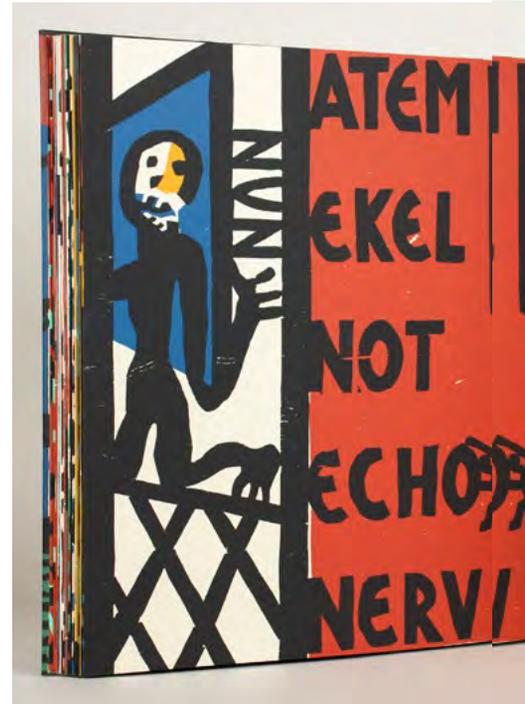
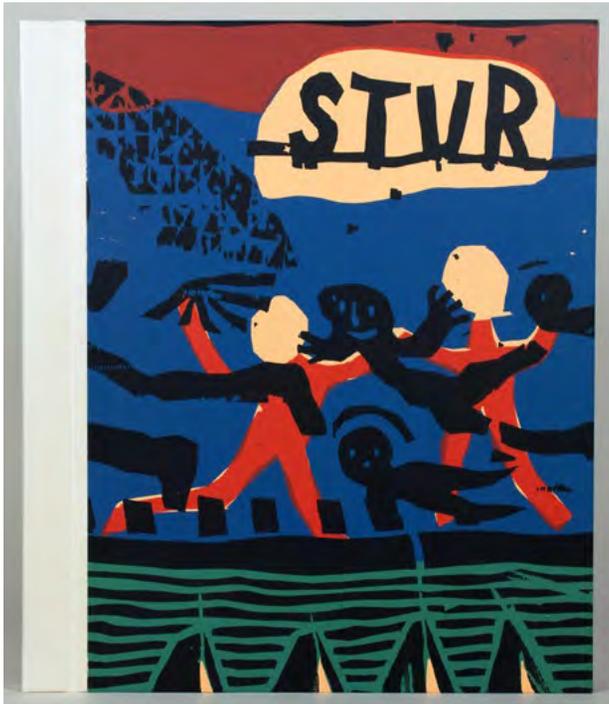
- 261 Felix Martin Furtwängler. Totentanz.** Text + Holzschnitt. Berlin, Tyslander Press 1988. Zwölf signierte Farbholzschnitte mit weiteren zwölf Seiten Holzschnitttext. Lose Doppelbogen in bemalter Originalhalblederkassette. € 3.000

Eins von gerade einmal sechs nummerierten Exemplaren des ersten Zustands (Gesamtauflage 30, in fünf verschiedenen Zuständen). – Die Holzschnitte signiert und nummeriert, auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Eindrucksvoll und großformatig kommen die zwölf Blätter daher: Seinen Totentanz druckte Felix Martin Furtwängler (geboren 1954) auf zwölf schwere unbeschnittene Velin-Doppelblätter. Jedem Bild ist eine Textseite gegenübergestellt, dem ersten der Titel, dem letzten der Druckvermerk. Alle Texte schnitt Furtwängler, inspiriert von mittelalterlichen Unizialschriften, in Holzplatten. – »Furtwänglers Tod setzt sich der namenlosen Angst aus, die den Tod selbst befallen hat. Auf diesen Blättern vernehmen wir kein Wort des Trostes. Trümmer, Fragmente, Fetzen wirbeln chaotisch durcheinander [...]. Nicht der Kreislauf des Werdens und Vergehens, diese wundervolle Hoffnung, sondern der endgültige Tod, das endgültige Aus sprechen aus diesen Blättern« (J. Kruse, in Katalog »Totentänze« der HAB Wolfenbüttel, S. 253). – Die Kassetten aus schwarzem Leinen und Leder wurden individuell bemalt. – 70 Jahre zuvor hatte Julius Rodenberg seine Idealvorstellung einer Einheit von Wort und Bild in einem gemeinsamen Druckverfahren postuliert, Furtwängler realisierte sie in diesem großartigen Zyklus.

Holzchnitte: 42,5 : 40,0 cm, Papier: 49 : 92 cm (Doppelseiten).

Katalog »Totentänze« der HAB Wolfenbüttel 86. – Soltek 46





Beide 262

- 262 Felix Martin Furtwängler. Stur.** Rudolstadt 1995. 40 blattgroße Farbholzschnitte, davon zwei auf dem Originalhalbpergamentband. Im Originalschuber. € 750

13. Druck der Burgart-Presse von Jens Henkel. – Eins von 20 Exemplaren der Ausgabe A mit einem doppelblattgroßen übermalten Holzschnitt als Beilage (Gesamtauflage 70). – Im Druckvermerk vom Künstler nummeriert, signiert und dem Vorbesitzer gewidmet. – Felix Martin Furtwängler kombinierte hier einmal mehr Bild- und Schriftelemente zu eindrucksvollen Kompositionen, die durch den Druck mit Ölfarben auf dem festen Velin ihre kraftvolle Wirkung entfalten. Einige Holz-schnitte sind als Doppelseiten konzipiert, einige werden wiederholt für die Vorsätze verwendet.

43 : 37 cm. [36] Seiten, 1 Holzschnitt. – Kleine Anhaftungen von Seidenpapiereinlage im Falz des beigelegten Holzschnitts.

- 263 Felix Martin Furtwängler. Jahresmappen 1–5 für Sub Rosa Berlin.** Berlin 2003–2007. 45 signierte Originalgraphiken. Lose in fünf farbigen Originalleinenmappen. € 1.000

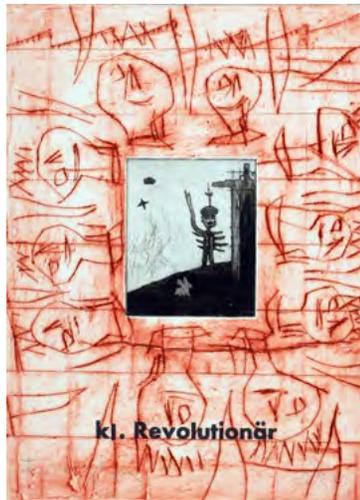
Jeweils Exemplar 10/24. – Jede Mappe mit signiertem Titelblatt und neun signierten Original-graphiken, meist Radierungen, teils übermalt oder mit Kombinationsdrucken. Die Graphiken auf unterschiedlichen Papieren, teils auf Kartonblätter montiert, stammen zum Teil aus Arbeiten des Künstlers aus dem entsprechenden Jahr. – Jede Mappe mit eigenem Titel: Arkanum, Basis, Chaos, Donner und Epos. – Für die Leinenbezüge der fünf Mappen wählte Furtwängler ein berühmtes Vorbild: Violett, Grün, Rot, Blau und Gelb sind die Umschlagfarben von Max Ernsts fünfteiligen Bildroman »Une semaine de bonté« (1934). – Tadellos erhalten. – Vollständige Folge in grauer Originalleinenbox (39 : 28,5 cm). – Beiliegend Einladung zur Subskription mit Originalgraphik.

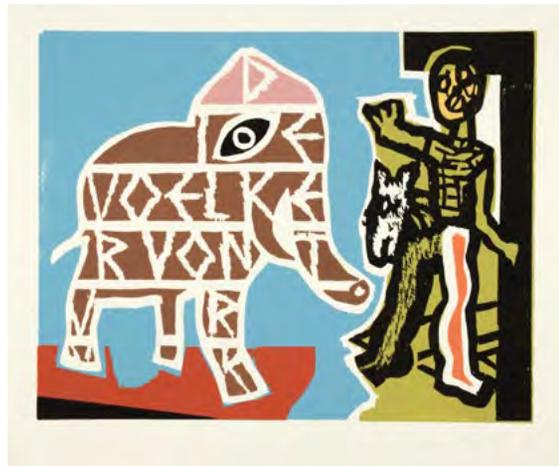


263



Drei aus 263





- 264 Felix Martin Furtwängler. Aufruhr.** Gilgamesch Epos. Zwölf Kapitel mit Textauszügen von Georg E. Burckhardt. Berlin, Privat Presse 2004. Mit 40 Holzschnitten im Buch und 40 signierten Farbholzchnitten als Suite. Originalhalbpergamentband mit ledergefassten Holzdeckeln, beide mit dem geteilten Holzschnitt der Vorsätze bedruckt. Mit der Suitenmappe und der Textvorlage (Insel-Bändchen 203) in Originalleinenkassette. € 2.000

Eins von 19 nummerierten Exemplaren. – »Der vermehrte Umfang des Malerbuches aufgrund dessen Verselbstständigung während des Setzens und Druckens ließ die Auflage auf 19 Ex sinken, entgegen den Angaben in der Subskription. Das kommt davon wenn Maler Bücher machen« (Druckvermerk, dieser vom Künstler signiert und nummeriert. – Handsatz aus der Futura fett sowie diverse Plakatschriften. – Eigendruck des Künstlers auf festem Velin. – Neben den 37 Blättern zu den Textzitate enthält das Buch einen Titelholzschnitt und drei Vignetten.

46,5 : 51,0 cm. [164] Seiten, 40 lose Holzschnitte.

Alle 264





Beide 265

- 265 Felix Martin Furtwängler. Sprachgewitter.** Gesicht der Poesie. 22 Text und Bildholzschnitte. Berlin Privat Presse 2005. Mit 23 ganzseitigen Farbholzschnitten. Originalhalblederband mit farbig bedruckten Bezugspapieren und in farbig bedrucktem Schuber. € 750

Eins von nur 12 Exemplaren. – Impressum vom Künstler signiert. – Künstlereigendruck. – Erstveröffentlichung der 21 Gedichte. – Beiliegend ein Doppelblatt mit Gedicht und Farbholzschnitt, gewidmet und nummeriert.

49,0 : 36,0 cm. [96] Seiten.





Beide 266

- 266 Felix Martin Furtwängler – Jean Paul. Die Rede des toten Christus vom Weltengebäude herab daß kein Gott sei ...** Felix M. Furtwängler. Poesie unter Druck. Berlin, Privat Presse 2008. Mit zahlreichen, teils blattgroßen, farbigen Holz- und Linolschnitten sowie Typographiken von Felix Martin Furtwängler. Originalhalbpergamentband mit blau bedruckten Deckelbezügen. Im Originalleinenschuber. € 1.500

Dritter Tiergarten Druck. – Eins von nur 13 Exemplaren. – Im Druckvermerk signiert. – Künstler-eigendruck. – Auf starkem RWS hand-made Green Paper. – Auch bei dem Auszug aus Jean Pauls Text (»ohne dessen Anfang und Ende«) gehen bei der graphischen und typographischen Umsetzung Furtwänglers die Illustrationen und Texte ineinander über und lassen ein Gesamtkunstwerk im besten Sinne entstehen.

36,0 : 29,5 cm.





Beide 268

- 267 Felix Martin Furtwängler – Poetische Taktionen.** Jahresmappen 2008–2012. Insgesamt 35 Graphiken, alle signiert und nummeriert. Lose Doppelbogen in Originalumschlag, zusammen in originaler Kassette. 40 : 26 cm. € 700

Eins von 21 nummerierten Exemplaren. – Fortsetzung der Jahresmappen 2003–2007 (KatNr. 263) – Pro Jahrgang je eine Graphik zu sieben Gedichten. – **Beigabe:** 15 lose Doppelbogen, mit Texten, Illustrationen und fünf Farbradierungen, diese signiert und nummeriert. – Auf der ersten Seite betitelt »2014 I«. – Jedes Doppelblatt mit einer Graphik und einem Text.

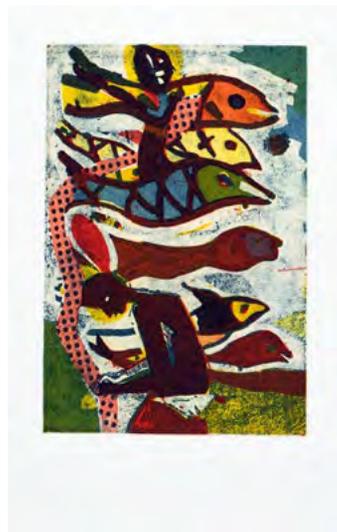
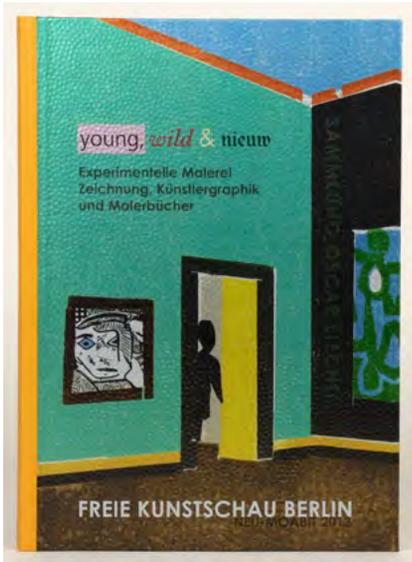
- 268 Felix Martin Furtwängler – Franz Kafka. Er.** Mit einem Nachwort von Peter Höfle. Berlin, Privat Presse 2010. Mit zahlreichen blattgroßen Farbholschnitten von Felix Martin Furtwängler. Originalhalblederband und -mappe, zusammen im Schuber. € 750

Eins von 15 nummerierten Exemplaren der Ausgabe A mit einer beigelegten Suite von 42 signierten Holzschnitten auf Doppelbogen (Gesamtauflage 28). – Impressum mit Signatur und Widmung des Künstlers. – »Die Bilder, die auf den ersten Blick so durchschaubar daherkommen wie Kafkas Texte schlicht, entziehen sich der Lesbarkeit.« (Peter Höfle).

35,5 : 27,0 cm (Schuber).

Alle 267





Alle 269

- 269 Felix Martin Furtwängler – Freie Kunstschau Berlin. Young, wild & nieuw.** Experimentelle Malerei, Zeichnung, Graphik und Bücher. Amsterdam, Particuliere Pers 2013. Mit 21 losen signierten farbigen Aquatintaradierungen von Felix Martin Furtwängler und zahlreichen, teils originalgraphischen und farbigen Abbildungen. Originalhalblederband und -mappe, die Deckel mit Metallfolienpapier bezogen, beim Textband dieses farbig bedruckt. € 1.200

Exemplar »R (Retree Copy Buch + Mappe)«, wie die 18 Vorzugsexemplare mit Originalgraphiken als Suite, hier 21 signierte Aquatintaradierungen. – Auch der Druckvermerk und vom Künstler signiert und dem Vorbesitzer gewidmet. – Von Furtwängler konzipierter fiktiver Ausstellungskatalog. Die 40 ebenso fiktiven Kunstwerke collagierte Furtwängler aus Katalogausschnitten eines bekannten Berner Kunstauktionshauses. Auch die Namen und Lebensdaten der Künstler



Alle 270

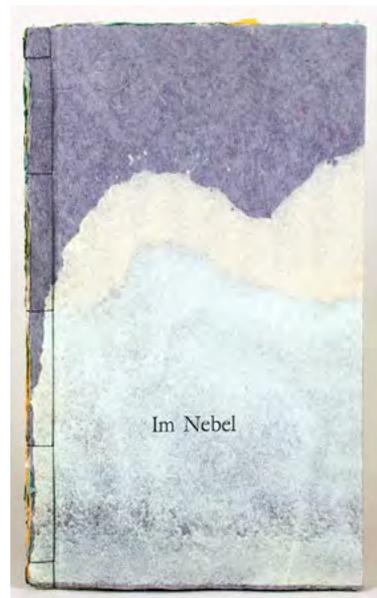
sowie die »genauen« Beschreibungen der Kunstwerke entstammen seiner künstlerischen Phantasie. Ebenso erfunden oder frei überarbeitete Zitate und Textcollagen sind die Zwischentexte, das Huelsenbeck-Vorwort, der Beipackzettel mit Text »von« Paul Cassirer und alle Angaben zu Ort, Veranstalter und Publikationen.

30 : 21 cm, 103, [9] Seiten, 21 Radierungen.

**270 Felix Martin Furtwängler – Georg Büchner. Lenz, vom unglücklichen Poetenleben.** Berlin, 2014. Mit zahlreichen Farbgraphiken von Felix Martin Furtwängler. Farbige illustrierter Originalhalblederband. € 1.000

8. Kleiner Tiergartendruck. – Eins von 19 nummerierten Exemplaren mit einer beigelegten Radierung (Porträt Büchner). – Die Arbeit entstand im Herbst 2013 in Zusammenarbeit mit Harald Weller. – »Die Graphiken nach Papiercollagen wurden von Hochdruck-Klischees und zusätzlichen Kunststoffschnittes gedruckt und entstanden in Anlehnung an einen Zyklus von Holzschnitten zu Büchners Lenz, der im Jahr 2004 begonnen und jetzt beendet wurde. Der Zyklus erscheint parallel zum vorliegenden Malerbuch.« (Druckvermerk). –

39,0 : 28,5 cm, 61, [3] Seiten.



Beide 271

- 271 John Gerard – Hermann Hesse. Im Nebel.** Rheinbach 2002. Farbige Papierschöpfungen. Originale Blockbuchbindung in Leinenkassette mit blindgeprägtem Deckel- und Rückentitel.

✧ € 600

Eins von 40 nummerierten Exemplaren. – Der Druckvermerk vom Künstler signiert. Einschließlich der beiden Deckel wurden zwölf Einzelblätter aus dünnem Japan und acht gefaltete Doppelblätter aus Velin verwendet, alle unterschiedlich eingefärbt bzw. bemalt, der Text in Buchdruck. – Eines der bekanntesten Gedichte von Hermann Hesse. – Trotz der Auflagen haben die Papierschöpfungen von John Gerard Unikatcharakter. – Gerard, der 1985 eine Papierwerkstatt eröffnete, »möchte zeigen, daß Papier nicht allein Träger eines Bildes, sondern das Bild selbst sein kann. [...] Seine Auseinandersetzung mit dem Material beginnt auf elementarster Ebene – bei der Papierfaser selbst.« (Webseite des Künstlers).

41 : 25 cm. 20 Blätter.

- 272 Karl-Georg Hirsch – Edition Zwi.** Nummer 1 [bis] 10. Leipzig 2001–2010. Zehn Zeichnungen und zahlreiche signierte Originalgraphiken. Lose in Originalleinenkassetten mit originalgraphischem Deckelschild. € 4.000

Die vollständige Folge der jährlich edierten Graphikmappen, die der verlegende Künstler jeweils einem Autor oder Thema widmete. – Je eins von gerade einmal 15 nummerierten Exemplaren. – Alle Stiche signiert, nummeriert und betitelt. – Jede Kassette liegt eine originale Zeichnung bei.

**1.** Albert Ehrenstein. Tubutsch. 9 Acrylstiche. – **2.** Kleinstaat. 78 Acrylstiche. – **3.** 10 Paare. 4 kolorierte Holzstiche von 1975 und 5 Acrylstiche von 2002. – **4.** Wolfgang Hegewald. was uns ähnlich sieht. 14 Holzschritte. – **5.** Mummenschanz. 9 Acrylstiche. – **6.** Grandville. 54 Acrylstiche. – **7.** Wohin? 10 Holzschritte. – **8.** Günter Coufal. Die Statue. 11 Holzschritte. – **9.** Stiche. 9 Holzstiche. – **10.** Gix, Zufall etc. 10 Linolschritte.

Jede Kassette ca. 26 : 36 cm.



Alle 272





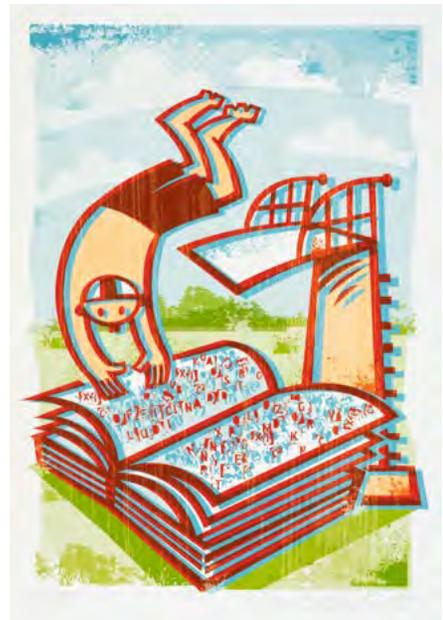
- 273 Karl-Georg Hirsch – Herbert Kästner. Karl-Georg Hirsch. Das buchgraphische Werk.** Eine Bibliographie [...] unter Mitarbeit von Hiltrud Lübbert. 1965–1995 [und] 1996–2007. Zwei Bände. Rudolstadt, Burgart Presse 1996/2008. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Originalhalbpergamentbände. Mit jeweils 25 losen Graphiken in Umschlägen und einem Textblatt in der Originalkassette. € 700

Dritter und siebter bibliographischer Druck der Burgart-Press. – Jeweils eins von 30 Vorzugsexemplaren A mit je 25 beigelegten signierten Holzstichen von Karl-Georg Hirsch (Gesamtauflage 330). – Vom Künstler auf dem Frontispiz signiert, die Texte von Kerstin Hensel, Matthias Biskupek, Walter Jens, Hubert Schirneck, Jurij Koch u. a. wurden zum Teil von den Autoren signiert. – Bibliophil und inhaltsreich – diese beiden Maximen gelten für Jens Henkels bibliographische Drucke, besonders für deren Vorzugsausgaben.

Beide: 30,5 : 21,5 cm (Kassette).

Kästner/Lübbert A 119

Beide 274





Alle 273

- 274 Officina Ludi – Claus Lorenzen. Druck ist im Spiel.** 25 Jahre Officina Ludi. Von der Handpresse zum Kleinverlag – eine Wegbeschreibung. Mit einem Nachwort von Jürgen Bönig. Großhansdorf 2015. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Originalhalblederband mit changierendem Bezugspapier. Mit der Suitenmappe im Originalschuber. € 300

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Handeinband von Thomas Zwang, Hamburg, und **neun signierten Originalgraphiken als Beilage**. – Die Graphiken stammen von den neun Künstlern, die Bücher der Officina Ludi illustriert haben, unter anderem Klaus Ensikat, Egbert Herfurth und Hannes Binder. – Claus Lorenzen bezeichnete sich selbst als »Seiteneinsteiger zur Schwarzen Kunst«. – Unter dieser und den unten genannten KatNrn. finden sich mit einer Ausnahme alle bis heute erschienenen Editionen der Officina Ludi:

- I. Kusenberg, Ordnung muss sein. 1989. KatNr. 645
- II. Brecht, Haifische. 1991. Neuauflage 2003, Vorzugsausgabe. KatNr. 644
- III. Kusenberg, Jedes dritte Streichholz. 1995. Vorzugsausgabe mit Widmung. KatNr. 645
- IV. Böll. Der Wegwerfer. 1997. Vorzugsausgabe. KatNr. 643
- V. 100 Wörter des Jahrhunderts. KatNr. 642
- VI. Grass, Ein Schnäppchen namens DDR. 2000. Vorzugsausgabe. KatNr. 275
- VII. Süskind, Amnesie in litteris. 2001. Luxusausgabe. KatNr. 643
- VIII. Wie weiß ist wissen die weisen. 2006. Künstlerexemplar. KatNr. 276
- IX. Eggebrecht, Katzen. 2007. Luxusausgabe. KatNr. 645
- X. Dürrenmatt, Schachspieler. 2007. Luxusausgabe. KatNr. 643
- XI. Hildesheimer, Das Ende der Welt. 2009. Vorzugsausgabe. KatNr. 644
- XII. Das schwarze Geheimnis. 2010. Vorzugsausgabe. KatNr. 277
- XIII. Typoeten. Ralf Maurer. 2011. Vorzugsausgabe. KatNr. 646
- XIII. Arno Schmidt, Seelandschaft mit Pocahontas. 2012. KatNr. 644
- XIV. Tucholsky, Der Hund als Untergebener. 2013. Luxusausgabe. KatNr. 645
- XVI. Thomas Mann, Mario und der Zauberer. 2014. Vorzugsausgabe. KatNr. 644
- XVII. Am Golde hängt doch alles. 2016. Vorzugsausgabe. KatNr. 278
- XVIII. Voltaire, Candide. 2018. Luxusausgabe. KatNr. 645
- XIX. Wer hier nicht war, ist nur ein halber Mensch. 2022. Vorzugsausgabe. KatNr. 646
- XX. Dostojewski, Der Großinquisitor. 2023. Luxusexemplar. KatNr. 646.

28 : 21 cm, 223, [1] Seiten.



275



- 275 Officina Ludi – Günter Grass. Ein Schnäppchen namens DDR.** Aus Reden, Gesprächen und Aufsätzen zur deutschen Einheit 1989–1999. Mit Fotografien von Siegfried Wittenburg. Großhansdorf 2000. Mit fünf doppelblattgroßen Abbildungen nach Fotografien. Originalhalblederband mit Silberprägung und Originalschutzumschlag. In Originalleinenkassette mit Titelbild. € 450

Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe in Halbleder mit den beigelegten Originalfotografien der im Buch verwendeten Motive und drei zusätzlichen, alle rückseitig signiert. – Im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Der Autodidakt Siegfried Wittenburg dokumentierte schon seit Ende der 1970er Jahre das Alltagsleben in der DDR. – Gedruckt auf der Handpresse der Officina Ludi und im Hamburger Museum der Arbeit, teils unter Verwendung von Buchdruckklischees aus der ehemaligen DDR. – Den Vorderdeckel ziert als Vignette eine DM-Münze im Ährenkranz der DDR-Fahne, als Schutzumschlag wurde eine original DDR-Einkaufsstüte bedruckt und verwendet. – Tadellos erhalten und sehr selten.

27,0 : 13,8 cm. 31, [1] Seiten, 8 Fotografien.

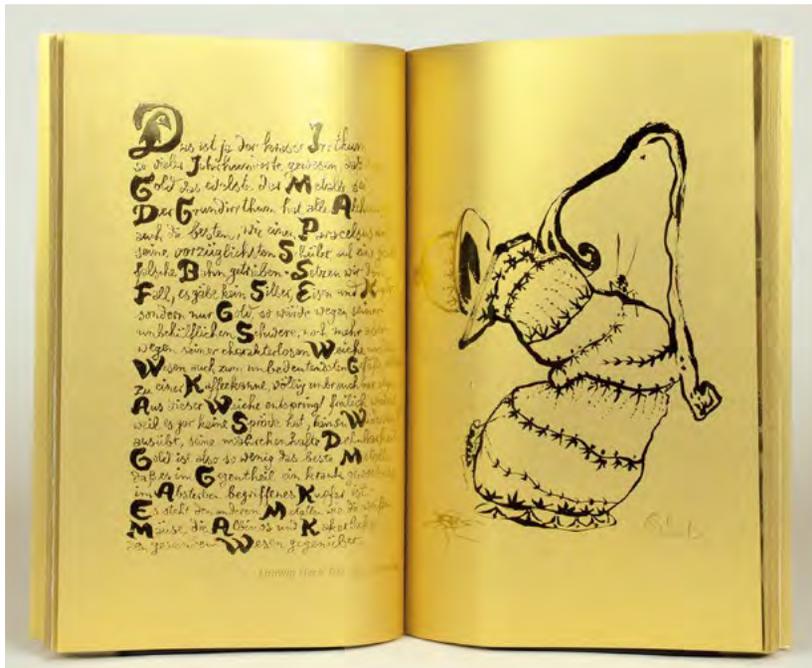
- 276 Officina Ludi – Wie weiß ist wissen die Weisen.** Lyrik und Prosa zur Farbe Weiß. Weiß illustriert von John Gerard, Anne von Karstedt, Thomas Marutschke, Joseph Johannes Visser, Svato Zapletal. Großhansdorf 2006. Weiße Originalbroschur mit -umschlag. Im Originalschuber mit blindgeprägtem Titel. € 250

Eins von 30 Künstlerexemplaren, ähnlich den 25 Vorzugsexemplaren mit beigelegten Originalgraphiken (hier allerdings zwei statt drei) (Gesamtauflage 180). – Der Titel des Buches entstammt dem gleichnamigen Buch von Eugen Gomringer, die Texte von Enzensberger, Huchel, Thomas Mann, Rose Ausländer, Morgenstern, Trakl, Heym und anderen. – Präge-, Stanz- und Lasertechniken (Heißfolienprägung, mehrdimensionale Relieffprägung und Laser-Feinpapierstanzung).

31,5 : 21,5 cm. [40] Seiten, 4 Blätter.

- 277 Officina Ludi – Das schwarze Geheimnis.** Lyrik und Prosa zur Farbe Schwarz. Schwarz illustriert von Hannes Binder, John Gerard, Anne von Karstedt, Thomas Marutschke, Klaus Raasch, Felix Scheinberger, Joseph Johannes Visser, Svato Zapletal. Großhansdorf 2010. Mit signierten Originalgraphiken. Originalbroschur mit -umschlag (Christian Zwang, Hamburg). Im Schuber mit Seidensatinbezug mit blindgeprägtem Titel. € 300





278

- 278 Officina Ludi – ... am Golde hängt doch alles.** Lyrik und Prosa zur Farbe Gold. Großhansdorf 2016. Mit Illustrationen in Heißfolienprägung, Blindprägung, Lasergravur, Papierschöpfung u. a. Goldfarbene Originalbroschur mit Stanzungen in Goldbatistschuber (Thomas Zwang, Hamburg). € 300

Eins von 30 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren mit vier zusätzlich beigelegten signierten Originalgraphiken von Thomas Maruschke, Kat Menschik, Svato Zapletal und Jacob Romers (Gesamtauflage 200). – Mit Texten und Illustrationen von Georg Heym/Felix Scheinberger, E. A. Poe/Kat Menschik, Ludwig Tieck/Albrecht von Bodecker, Paul Fleming/Artur Dieckhoff, Hermann Löns/Thomas Maruschke, Heinrich Heine/Hannes Binder, Koran/Thomas Maruschke, Rainer Maria Rilke/John Gerard, E. T. A. Hoffmann/Klaus Ensikat, William Shakespeare/Joseph Johannes Visser und Georg Trakl/Svato Zapletal. – Mit den vom Verleger empfohlenen goldenen Batist-Handschuhen.

31,5 : 21,5 cm. [48] Seiten, 4 Graphiken. – Untere Schuberseite verfarbt.

*Im Kreml ... die Hybris des Betrügers*

- 279 Christoph Meyer – Anna Achmatowa. Stanzen.** Berlin, B.L.4 Edition 2014. Mit drei ganzseitigen Radierungen und farbigen Walzzeichnungen von Christoph Meyer. Originalbroschur. € 450

Edition mote 10. – Eins von 20 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und datiert »5. Jan. 2015«. – Mit zwei Strophen in russischer Sprache, die zweite in deutscher Übersetzung. Vorblatt mit englischer Nachdichtung beider Strophen. – Die Dichtungen von Anna Achmatowa (1889–1966), der bedeutenden Vertreterin der russischen Avantgarde, wurden ab 1922 nicht mehr publiziert, sie und ihre Familie wurden in der Stalinzeit verfolgt. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

28,7 : 24,5 cm. [14] Seiten.



280

- 280 Christoph Meyer. Else Lasker-Schüler. [Gedichte.]** Tusche, Aquarell und Tempera auf Farbdrucken. 2024. 51 : 33,5 cm. Signiert und datiert. € 1.200

Unikatbuch. – 20 Seiten mit Zeichnungen und kalligraphiertem Text. – Die großformatigen Velinbögen »BFK Rives« wurden zunächst farbig bedruckt und bemalt. Auf diese »grundierten« Blätter malte und kalligraphierte der Künstler dann in dunkler Tusche Text und Illustrationen. – Auf dem hinteren Vorsatzblatt signiert, datiert und mit der Atelieranschrift bezeichnet. – Enthält folgende Texte bzw. Zitate der Dichterin: »Höre!«, »Giselher dem Tiger«, »Mein Tanzlied«, »Etwas von mir«, »Ein alter Tibetteppich« und weitere Zitate. – Grauer Originalleinenband mit rotgeprägtem Deckeltitel. – Mit dem typischen silberfarbenen Kartonumschlag. – Makellos.



279

217

**281 Raamin-Press** – **18 Drucke der Presse**, davon zwei Vorzugsausgaben. Hamburg 1973–1997. Originalleinbände. ⇨ € 3.000

Die Drucke von Roswitha Quadflieg zählen zu den Meilensteinen des gesamt-künstlerischen Buchschaffens im ausgehenden 20. Jahrhundert: Satz, Illustration, Papierauswahl, Handpressendruck und Einbandentwurf lagen in den Händen der 1949 in Zürich geborenen Künstlerin. »Außerdem gehörte zu dem Unternehmen etliches an Angst und Mut, an Ahnungslosigkeit und Studiertheit. Das einzige Gründungskapital waren eine Handvoll vager Ideen. [...] Der klassische Pressendruck des ersten Drittels dieses Jahrhunderts ist für mich weder autoritärer Wegweiser noch unumstößlicher Maßstab, sondern nur – was seine korrekte Handwerklichkeit anbelangt – Ausgangspunkt für den Sprung ins Experiment der ›immer neuen Buchgestaltung‹, die ein Illustrator, Typograph, Setzer und Drucker in einer Person zu leisten vermag« (Roswitha Quadflieg).

Vorhanden sind folgende Drucke:

1. (1973): Raoul Tranchirer. Frau Grau. 4 Holzstiche. Umschlag. 170 Exemplare.
4. (1974): Johannes Bobrowski. Mäusefest. 9 Holzstiche. Pappband. 30 / 140 Exemplare.
5. (1974): Gustav Janouch. Heckmeck. 17 farbige Radierungen, kombiniert mit Linolschnitten. Pappband. 10 / 30 / 70 Exemplare.
6. (1975): Christian Hofmann von Hofmannswaldau. Ausgewählte Gedichte. 21 Radierungen. Halblederband. 10 / 50 Exemplare.
7. (1976): Samuel Beckett. Der Ausgestoßene. 11 Holzstiche. Pappband. 20 / 150 Exemplare.
8. (1977): Dylan Thomas. Die Nachgänger. 29 Radierungen. Pappband, mit Schuber. 20 / 60 deutsche und 10 / 30 englische Exemplare.
9. (1978): Friedrich Hölderlin. Patmos. 5 Farblithographien. Oasenziegenleder.  
**Eins von 50 Vorzugsexemplaren mit Suite** (Gesamt 105).
10. (1979): Novalis. Fabeln. 8 Holzstiche. Maroquinleder.  
**Eins von 30 Vorzugsexemplaren mit Suite** (Gesamt 185).
12. (1981): Adelbert von Chamisso. Salas y Gomez. 7 Radierungen. Halblederband, mit Schuber. 30 / 150 / V Exemplare.
14. (1983): Johann Wolfgang von Goethe. Der Zauberflöte zweiter Teil. 10 farbige Radierungen. Kalblederband. 40 / 110 / V Exemplare.
16. (1987): August Strindberg. Gespenstersouper. 4 Radierungen. Pappband, mit Schuber. 180 / V Exemplare.
17. (1988): Jean-Henri Fabre. Der Abend des Nachtpfauenauges. 16 farbige Kunstharzstiche, kombiniert mit Linolschnitten. Pappband, mit Schuber. 40 / 140 / V Exemplare.
18. (1989): Yvan Goll. Der Neue Orpheus. Eine Dithyrambe. 7 zweifarbige Astralonschnitte. Pappband, mit Schuber. 40 / 140 / V Exemplare.
21. (1992): Historia von D. Johann Fausten. 8 farbige Kunstharzstiche, kombiniert mit Linolschnitten. Maroquinband. 40 / 150 / V Exemplare.
23. (1996): Scardanelli (Friedrich Hölderlin). Die vier Jahreszeiten. 4 farbige Miraclonstiche, kombiniert mit Holzstichen. Pappband, mit Schuber. 40 / 110 / V Exemplare.
24. (1997): William Shakespeare. Venus und Adonis. 6 farbige Radierungen, kombiniert mit Miraclon. Pappband, mit Schuber. 40 / 120 / V Exemplare.

Neuen Reihe:

- II. (2000): Tankred Dorst. Ich will versuchen Kupsch zu beschreiben. Halbleinenband.
- III. (2003): Samuel Beckett. Alles kommt auf so viel an. Pappband.

Verschiedene Formate: Rückenhöhen 22 – 41 cm. – Meist mit, teils gelöschtem, Sammler-Stempel auf einem der Vorblätter. – Davon und den folgenden Mängeln abgesehen tadellos erhalten: 1: leicht geknickt, 8: Einbandkanten minimal berieben, 14: Rücken verfärbt und leicht fleckig.

Spindler 71





304



305

### Moderne Kunst – Onlineauktion

- 301 Alfons Fiedler.** Graphik Vergleichs-Sammlung. Zweite vermehrte Auflage. 1978 € 1.200  
Eins von 100 nummerierten Exemplaren
- 302 Lou Albert-Lasard. Marc Chagall.** Lithographie. 1924. Zweifach signiert. € 400  
Schönes Porträt des jungen **Marc Chagall**, auch von ihm signiert und datiert
- 303 Lou Albert-Lasard. André Derain.** Lithographie. Zweifach signiert. € 300  
Auch vom Porträtierten signiert. – Dazu: **Selbstbildnis.** Lithographie. Signiert
- 304 Horst Antes.** Würfelpuzzle mit sechs Motiven. Multiple ♦ € 300  
Exemplar 64/180. – Ediert von der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall
- 305 Ask questions later.** Multiple. 1993 ♦ € 300  
Exemplar 1 von 3
- 306 Eduard Bargheer.** »Antigone« des Sophokles. Zehn Aquatintaradierungen. 1967. € 800  
Exemplar XXVI/75 der signierten Suitenausgabe, dazu Radierplatte und vollständige Buchausgabe
- 307 Eduard Bargheer.** Hellas. Sechs Farb- und drei Kaltnadelradierungen. 1970/71 € 600  
Exemplar 25/30. – Auf Büttlen
- 308 Max Beckmann.** Selbstbildnis. – Der Ausrufer. – Kaltnadelradierungen. 1918/1921 € 400  
Je eins von 80 Exemplaren der posthumen Auflage von 1966. – Auf Velin
- 309 Max Beckmann.** Bildnis Frederik Delius. Lithographie. 1922. Signiert. € 750  
Exemplar VIII/XL. – Auf Japan



301



Beide 303



Aus 306

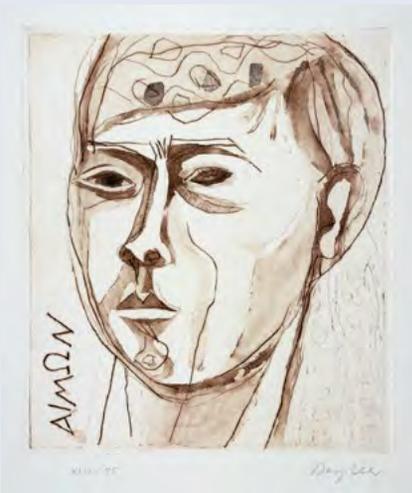
302

Aus 307



Aus 308

309





Beide 311



315

- 310 Max Beckmann.** Bildnis Frau H. M. (Naila). Holzschnitt. 1923. Signiert. € 900  
Eins von 80 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf dünnem Japan
- 311 Daniel Buren.** Les Couleurs Traversées. Arbeiten vor Ort. 2001 € 750  
Exemplar der Sonderausgabe, nummeriert »13/20 = A« mit dem roten Objektkasten
- 312 Christo.** Wrapped Reichstag. – Zwei Farbenlichtdrucke mit Silberprägung. 1994 € 500  
Beide mit blauer Kreide signiert
- 313 Walter Dexel.** Das Harte P-Bild. Farbserigraphie. 1969. Signiert € 250  
Unnummeriert
- 314 Walter Dexel.** Ohne Titel. Farbserigraphie. 1970. Signiert. € 250  
Unnummeriert
- 315 Mukul Dey.** On the River Hooghly. Radierung. Signiert. € 1.200  
Auf getöntem Maschinenbütten »O.W.P. & A.O.L.«
- 316 Otto Eberhardt.** Spiel im Park. Farbholzschnitte. 1957 ✦ € 300  
Eins von nur 15 Exemplaren. – Otto Eberhardt (1930–2019) war Schüler von HAP Grieshaber
- 317 Gertrud Escher.** Gideon. Neun signierte Radierungen, elf radierte Textblätter. 1927 € 250  
Exemplar 25 von 43 auf Japan Vellum Papier
- 318 Lyonel Feininger.** Kathedrale (großer Block). Holzschnitt. 1919/1964. € 450  
Exemplar 16/100. – Die posthume Edition von Feiningers berühmtem Bauhaus-Holzschnitt



310



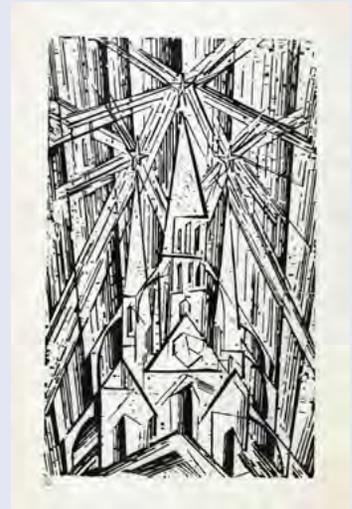
Beide 312



313



314



318



Aus 316

Aus 317



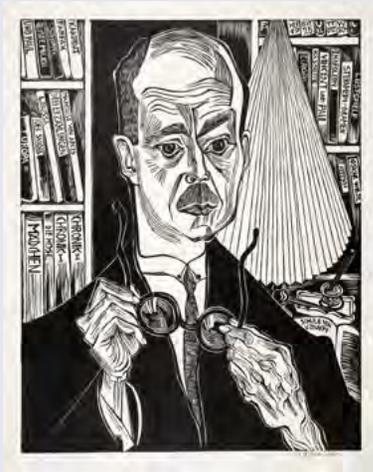


Aus 326

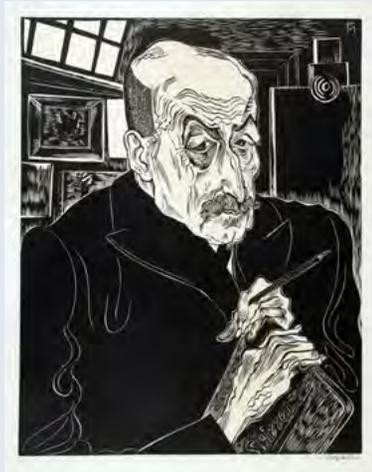


320

- 319 Conrad Felixmüller.** Bildnis Carl Sternheim. Holzschnitt. 1925/1956. Signiert € 450  
Auf Hahnemühle-Bütten. – Mit dem Wasserzeichen der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg
- 320 Conrad Felixmüller.** Zeichnender Knabe (Luca zeichnet). Radierung. 1926. Signiert € 600  
Unnummeriertes Exemplar, wohl eins von etwa 50 für den Sächsischen Kunstverein
- 321 Conrad Felixmüller.** Bildnis Max Liebermann. Holzschnitt. 1926/1957. Signiert € 450  
Auf Hahnemühle-Bütten. – Mit dem Wasserzeichen der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg
- 322 Peter Fetthauer.** Drei Farbholzschnitte. 1993. Signiert € 450  
Jeweils Exemplar 8/70. – Auf Japanpapier
- 323 Johnny Friedlaender.** Sept Paysages. Sieben Farbradierungen. 1973. Signiert € 900  
Exemplar 120/135. – Auf Velin d'Arches
- 324 Isa Genzken.** Schildkrötenknochen. Porzellan. 1992. Signiert € 450  
Exemplar 43/250. – Auf dem Deckel signiert
- 325 Walter Gramatté.** Das Kreisen. Kreidelithographie. 1918. Signiert ✦ € 450  
Aus dem Mappenwerk »Die Fibel«
- 326 Arthur Grunenberg.** Rossebändiger. 12 Lithographien. 1922. Alle signiert € 750  
Auf Japanbütten. – In der Originalmappe
- 327 Friedemann Hahn.** Fremde Motive. Zehn übermalte Radierungen. 1993. Signiert € 750  
Künstlerexemplar neben der sehr kleinen Auflage von gerade einmal 15 Exemplaren
- 328 Hansen-Bahia.** 22 Farbholzschnitte zu »Lukian Die Hetärengespräche«. 1971. Signiert. € 450  
Exemplar 32/50. – Mappenausgabe mit den unbeschnittenen und ungefalteten Holzschnitten
- 329 Bernhard Heisig.** 15 Lithographien zu Fontanes »Schach von Wuthenow«. 1998. Signiert. € 600  
Exemplar 21/33 der absoluten Vorzugsausgabe A, der die Buchausgabe als Beigabe gilt



319



321



325



Aus 323



324



Aus 322



Aus 327



Aus 328



Aus 329



Aus 330

336



Beide aus 331

- |            |  |         |
|------------|--|---------|
| <b>330</b> | <b>Felix Hoffmann und Otto Ernst.</b> Bau der Sustenstraße. 12 Lithogr. 1943. Signiert   | ◇ € 300 |
| <b>331</b> | <b>Adi Holzer.</b> Clown! Hommage a Charlie Rivel. Zehn Farbradierungen. 1990<br>Ausgabe A. Alle Radierungen zusätzlich koloriert, teils mit Gold und Prägedruck | € 750   |
| <b>332</b> | <b>Karl Holtz.</b> Bahnhof. Linolschnitt. 1920. Signiert   | ◇ € 450 |
| <b>333</b> | <b>Karl Holtz.</b> Potsdamer Platz. Radierung. 1921. Signiert  | ◇ € 450 |
| <b>334</b> | <b>Horst Hussel.</b> Zwei Gärtnerinnen. Federlithographie. 1960. Signiert  | € 250   |
| <b>335</b> | <b>Horst Hussel.</b> Thierse im Gespräch mit Angela Merkel. Aquarellierte Kohlezeichnung.  | € 500   |
| <b>336</b> | <b>Horst Hussel.</b> Teller. Bemaltes Porzellan, glasiert, gebrannt<br>Unikales Stück mit abstrakter Bemalung in Graublau. – Auf der Unterseite monogrammiert    | € 300   |
| <b>337</b> | <b>Horst Janssen.</b> Rosen für Rosen. Bleistiftzeichnung. 1966. 21,0 : 29,5 cm. Signiert 1966   | € 200   |
| <b>338</b> | <b>Horst Janssen.</b> Bei Lübeck. Aquarellierte Tuschzeichnung. 1981. Signiert   | € 600   |





343



341

- 339 Horst Janssen.** Wie heisst sie? Farbige Kreiden über Bleistift. 1972. Signiert € 400
- 340 Horst Janssen.** Vier Radierungen. 1970–1971. Alle signiert € 1.200  
Belegexemplare oder Probedrucke des Druckers – Alle vier mit Widmung Janssens »für Herbert«
- 341 Horst Janssen.** Drachen-artig, bei Füssli. Kaltnadelradierung. 1972. Signiert € 450  
Exemplar 9/20, also nicht aus der Griffelkunst-Auflage. – Auf festem Japanbüten
- 342 Horst Janssen.** Judith. Radierung. 1976. Signiert € 450  
Exemplar 33/200, eins von 100 auf englischem Büten
- 343 Jasper Johns.** Target. Multiple. 1970. Signiert € 350  
Beilage zum Ausstellungskatalog »Technics and Creativity II Gemini GEL« des Museum of Modern Art
- 344 Gustav Kluge.** Komm ich in mein Kämmerlein. Holzschnitt. 1985. Signiert € 450  
Blatt 3 der Folge »Steht ein bucklicht Männlein da«
- 345 Moissej Kogan.** Stehender weiblicher Akt. Rötzelzeichnung. Um 1920. Signiert € 450  
Auf fein geripptem Büten
- 346 Moissej Kogan.** Stehender weiblicher Akt. Rötzelzeichnung. Um 1920. Signiert € 450  
Auf fein geripptem Büten
- 347 Moissej Kogan.** Zwei Tänzerinnen. Holzschnitt in Oliv. 1922. Signiert € 500  
Eins von 56 Exemplaren. – Aus »Jizo« mit zwölf Holzschnitten von Kogan
- 348 Moissej Kogan.** Drei weibliche Akte. Holzschnitt in Oliv. 1922. Signiert € 500  
Eins von 56 Exemplaren. – Aus »Jizo« mit zwölf Holzschnitten von Kogan
- 349 Alfred Kornberger.** Weiblicher Akt. Ölkreiden auf Papier. Um 1991. Signiert € 450  
Auf weißem Karton. – Auf grauen Karton montiert und passepartouriert. – Privatsammlung Wien



339



Aus 340



342



344



345



346



347



348

349





350



352

- 350 Fernand Léger.** Composition (Tête et cactus). Farbserigraphie. 1954/1955. Signiert € 600  
Exemplar 158/200. – Auf Velin »Arches«
- 351 Harald Metzkes.** Drei Aquarelle. 1991. Alle signiert. € 600  
In: Brandenburgischer Triangel. Künstlerexemplar »EA« neben der Auflage von 50 weiteren
- 352 Joan Miró.** Céramiques (III). Farblithographie. 1974 € 450  
Erschien im Zusammenhang mit dem Buch »Céramiques de Miró et Artigas«
- 353 Armin Müller-Stahl.** Picasso. Rembrandt. Dürer. Drei Farblithographien. 2015. Signiert € 300  
Je Exemplar 31/99
- 354 Ernst Wilhelm Nay.** C. G. Heise zum Geburtstag. Farbholzschnitt. 1965 € 250  
Unsignierter Abzug des endgültigen achten Zustands
- 355 Emil [Nolde] Hansen.** Bergpostkarten. Zwölf Chromolithographien. 1897. € 1.800  
Aus der 30 Motive umfassenden Reihe
- 356 Emil [Nolde] Hansen.** Typen aus Appenzell Inner-Rhoden. 1894. 24 Tafeln € 750  
Sehr seltene und frühe Publikation Emil Noldes
- 357 Max Pechstein.** Kopf Londa I. Lithographie. 1917. Signiert € 1.000  
Eins von nur etwa sechs Exemplaren, gedruckt auf Japan
- 358 [A. R. Penck] Ralf Winkler.** Kneipen und Kneipentexte. 12 Radierungen. 1980. € 900  
Exemplar 39/50. – Auf festem Büttin
- 359 Hans Platschek.** Die höheren Töchter. Acht Kaltnadelradierungen. 1962. Signiert € 250  
Das Exemplar des Künstlers, insgesamt wurden nur sieben Exemplare gedruckt
- 360 Hans Platschek.** Der Hundezwinger. Zwölf Kaltnadelradierungen. 1963. Signiert € 400  
Exemplar 0, wohl eins der beiden Künstlerexemplare





Beide aus 363

- 361 Man Ray.** Wooden Manikins. Serigraphie nach Fotografie. 1973. Monogrammiert € 600  
Exemplar 38/150
- 362 Josua Reichert.** Suleika. – Wiederfinden. 1981. – Abbildung nur im Onlinekatalog € 200  
Zwei Mappenwerke mit Gedichten von Marianne von Willemer und Johann Wolfgang von Goethe
- 363 Otto Rodewald.** Der Adolfsplatz. Eine Bleistiftzeichnung und fünf Radierungen. 1931 € 800  
Alle Blätter signiert, zwei Radierungen koloriert
- 364 Otto Rohse.** 45 Holzstiche. 1952–1962. Alle signiert bzw. monogrammiert. € 1.000  
Die Holzstiche meist auf Japan, in Passepartout montiert, in Kassette
- 365 Otto Rohse.** 4 Kupferstiche zu Lasker-Schülers »Hebräische Balladen«. 1968. Signiert € 300  
Exemplar 4/25. – Suitenausgabe zum achten Druck der Otto Rohse Presse
- 366 Dieter Roth.** Innerer und äußerer Fluchtpunkt. 1966/1969. Signiert € 250  
Eins von 300 Exemplaren. – Gerahmt
- 367 Dieter Roth.** Im Westen. Siebdruck. 1971. Signiert € 300  
Exemplar 63/100 (Gesamtauflage 110)
- 368 Dieter Roth.** Strichquartett. Siebdruck. 1971. Signiert € 300  
Exemplar 46/100, weitere zehn für den Künstler
- 369 Dieter Roth.** 3 Kuchen auf Drehstühlen. Serigraphie. 1971. Signiert € 250  
Exemplar 93/100
- 370 Dieter Roth und Stefan Wewerka.** Vogellandschaft. Farbserigraphie. 1970/76. € 250  
Exemplar 30/150. – Von beiden Künstlern signiert



Aus 364



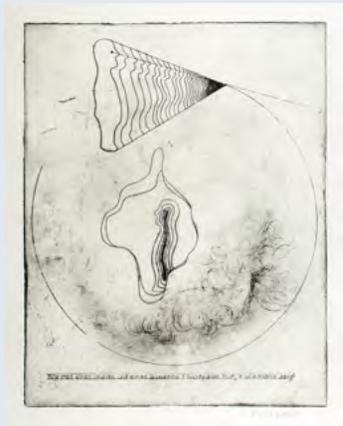
Aus 365



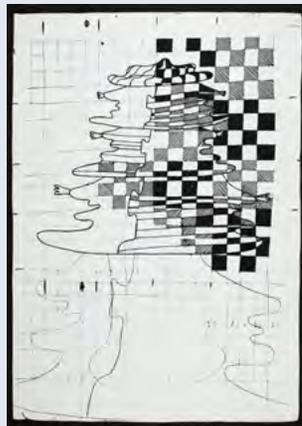
361



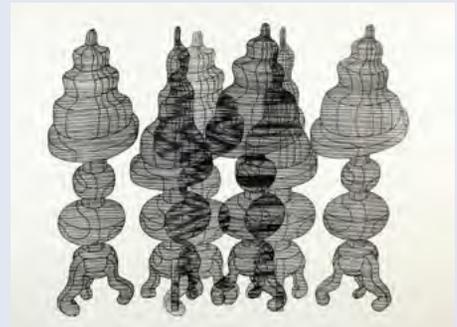
367



366



368



369



370



371



Aus 375

- 371 Dieter Roth.** Süchtiger Tiger [...] Farb-Schablonendruck. 1973. Signiert  
Exemplar 91/100 € 300
- 372 Dieter Roth.** Komposition. Sechs Radierungen. 1977–1992. Signiert.  
Inspiriert durch Horst Janssens Radierung »Heinrich Schwarz nach Albrecht Dürer« € 500
- 373 Ulrich Rückriem.** Kunstraum München. 27 Offsetlithographien. 1974.  
Exemplar 46/110. – Im Impressum signiert, datiert und nummeriert € 400
- 374 Horst Sagert.** Fantasietier. Plastik (Silber). 1990 € 450  
Aus dem Zyklus »Spielzeug für meine Eltern«
- 375 Emil Schumacher.** Ariel 8 Mars 1967 € 400  
Eins von 500 Exemplaren. – Titel mit eigenhändiger Widmung, die Lithographie signiert
- 376 Bernard Schultze und Karin Szekesty.** Porträt Bernard Schultze. 1966 € 450  
Die Mappe enthält 3 Radierungen und eine Serigraphie von Schultze und 3 Fotoserigraphien von Karin Szekesty
- 377 Bernard Schultze.** Im Sieb die gelbroten Körner. Sechs Radierungen. 1972. Signiert € 400  
Exemplar 20/65 (Gesamtauflage 85). – Zweiter Druck der Tukanpresse,
- 378 Karl Schmidt-Rottluff.** Der Angler. Holzschnitt. 1923/1949. Signiert € 600  
Der Holzschnitt wurde erst 1949 gedruckt
- 379 Gustav Seitz.** Idol. (Weiblicher Torso). Bronze. 1968. Signiert € 500  
Eins von 100 Exemplaren, erschienen als Jahresgabe des Kunstvereins Düsseldorf 1968
- 380 Günther Stiller.** Paradiesischer Kalender. 12 Farbzinkographien. 1967. Signiert € 200  
Exemplar 31/250
- 381 Marc Tobey.** Six Impromptus on Omar Khayyam. 6 Farbradierungen. 1970 € 750  
Exemplar 9/75



Aus 372



373



374



Aus 376



Aus 377



378



Aus 380



Aus 381



379



387



Aus 390

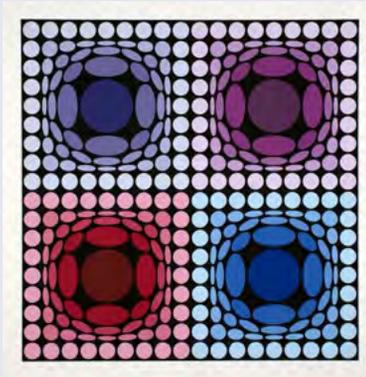
- 382 Victor Vasarely.** Kiu-Siu. Farbserigraphie. 1970. Signiert € 250  
Exemplar 80/100. – Auf Karton aufgezogen
- 383 Victor Vasarely.** Stri-Arct II. Farbserigraphie. Um 1970. Signiert € 500  
Exemplar 165/250. – Auf Velin
- 384 Victor Vasarely.** Vega-Lum en rouge. Farbserigraphie. Um 1970. Signiert € 600  
Exemplar 164/185. – Auf Cottonvelin von Fabriano
- 385 J. Vennekamp.** Aero-Mastix. 8 Farbradierungen. 1978. Signiert ✧ € 300  
Exemplar 23/50. – Zusammen lose in originaler Flügelmappe
- 386 Zoa.** Arman vor einer Installation. Fotografie. Von beiden Künstlern signiert ♦ € 400  
Exemplar »e. a.«

### Fotografie – Onlineauktion

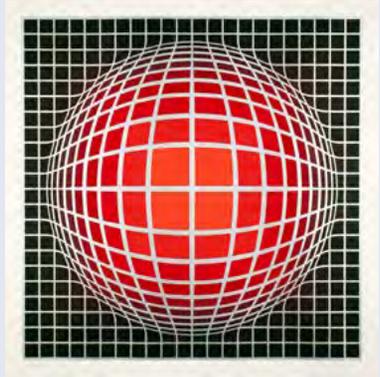
- 387 Sibylle Bergemann.** Leni Riefenstahl. Fotografie, Silbergelatine. 1992. € 450  
Von der Fotografin und der Porträtierten signiert
- 388 Edmund Kesting.** [Tänzerinnen]. Sechs Fotomontagen. 1935–1946/1991. € 400  
Aus dem Nachlass veröffentlicht. Griffelkunst Hamburg
- 389 Edmund Kesting.** Dresdner Totentanz. Fünf Fotoarbeiten. 1945–1947/1992 € 350  
Aus dem Nachlass veröffentlicht. Griffelkunst Hamburg
- 390 Budapest für's Landl.** Album mit zehn montierten Originalfotografien. Vor 1894 ✧ € 600  
Album mit hellbraunem Kalbledereinband
- 391 Photographische Correspondenz.** Photogr. Gesellschaft Wien. 1890–1903 ✧ € 300  
Umfangreiche Teilfolge dieses langlebigen Periodikums
- 392 Studio – Charles Holme.** Art in Photography. With selected Examples. 1905 ✧ € 450  
Erste Ausgabe der Monographie über die moderne Fotografie in Europa und den USA



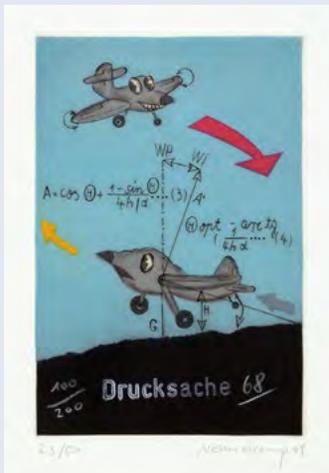
382



383



384



Aus 385



386



Aus 388

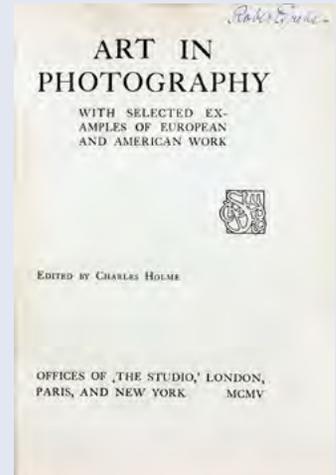
Aus 389



391



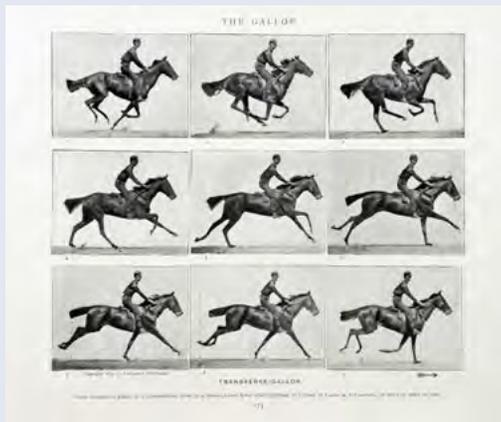
392





395

398



Beide 393



- 393 Eadweard Muybridge.** Animals in Motion. 1899. – Human Figure in Motion. 1913     ✧ € 300  
 »Animals in Action« in erster Auflage, »Human Figure« in sechster
- 394 Jahrbuch des Camera-Klubs in Wien.** 1907–1910 und 1914     ✧ € 250  
 Seltene Reihe mit Bildbeispielen der Mitglieder. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 395 Photofreund-Jahrbuch.** Berlin 1924–1934     ✧ € 450  
 Die vollständige Reihe bis zur Neukonzeption
- 396 Nus. La Beauté de la Femme.** Album du Premier Salon International. 1933     ✧ € 450  
 Erste Ausgabe, im Eigenverlag erschienen
- 397 H[ans] Killian.** Facies dolorosa. Das schmerzreiche Antlitz. 1934     € 300  
 Erste Ausgabe. – Die großformatigen Porträts von Patienten erlangten Berühmtheit
- 398 Terzo ›Salon‹ Italiano d'arte fotografica internazionale.** Torino 1930–1931     ✧ € 300  
 Sehr seltener Katalog der wichtigen Fotoausstellung
- 399 J. H. Darchinger – Ulrich Blank.** Helmut Schmidt. Bundeskanzler. 1974     € 400  
 Auf dem Vorsatzblatt **eigenhändig von Helmut Schmidt und dem Fotografen** signiert
- 400 Helmut Schmidt.** Eigenhändige Anmerkungen auf einem Zeitungsartikel. 2005     € 200  
 Zu dem Artikel »Adenauers Geheimnis«
- 401 Lee Friedlander.** The American Monument. 1976     € 450  
 Erste Ausgabe, eins von 2000 Exemplaren



Beide 396



397

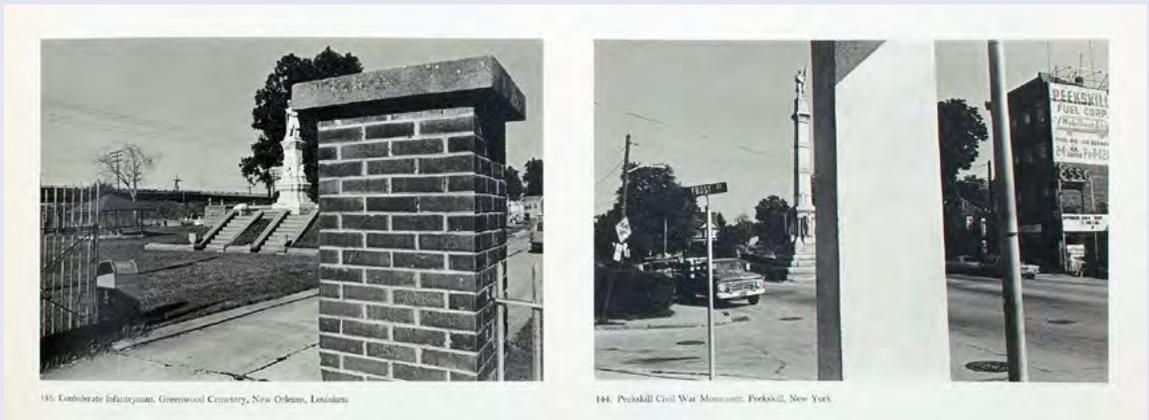


399



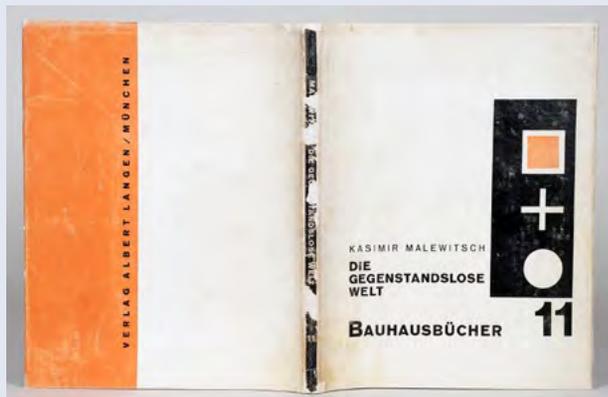
400

401

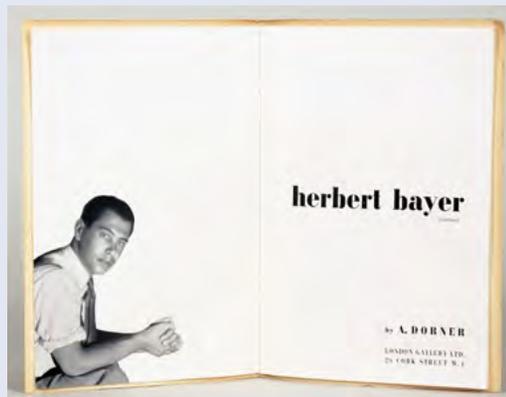


133. Embolozate Infantryman, Greenwood Cemetery, New Orleans, Louisiana

144. Preiskill Civil War Monument, Peekskill, New York



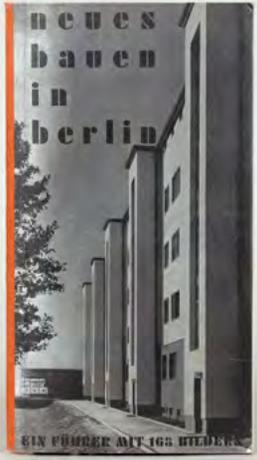
402



403

### Angewandte Kunst – Onlineauktion

- 402 Bauhaus** – Kasimir Malewitsch. Die gegenstandslose Welt. 1927 € 700  
Bauhausbücher 11. – Erste deutsche Ausgabe
- 403 Bauhaus** – A[lexander] Dorner. Herbert Bayer (Austrian). 1937 € 200  
Seltener Katalog, eingeleitet vom legendären Hannoveraner Museumsdirektor Alexander Dorner
- 404 Architektur - Heinz Johannes.** Neues Bauen in Berlin. 1931 € 250  
Erste Ausgabe des »ersten Architekturführers zur Moderne« (Roland Jaeger)
- 405 Architektur – Casabella.** Rivista mensile. 1933–1935 ✧ € 450  
Die vollständigen Jahrgänge VI–VIII der wichtigsten italienischen Architekturzeitschrift
- 406 Liesel Freund.** Monographien der Ausbildungsschulen für Tanz. Band I: Berlin. 1929 € 450  
Tanzschulen von Laban, Lotte Wedekind, Hertha Feist, Wigman, von Schrenck, Espenak, Palucca und andere
- 407 Souvenir. Bilderbriefe.** Bauhäuslerin Lou Scheper an Marie-Luise Betlheim. 2015 € 200  
Eins von 100 Exemplaren
- 408 L'esprit nouveau.** Documents internationaux . No. 1. Panorama. [alles]. 1927 ✧ € 600  
Die einzige Nummer der bedeutenden Avantgarde-Publikation
- 409 Cercle et carré.** Numero 2. Rédaction: M. Seuphor. 1930 ✧ € 1.000  
Das zweite von nur drei erschienenen Heften, mit dem Katalog der Ausstellung
- 410 Frau im Mond.** Ein Film von Fritz Lang. 1929 € 300  
Illustrierter Film-Kurier (Berlin) 1266
- 411 Triumph des Willens.** 1938 € 300  
Illustrierter Film-Kurier Wien Nr. 1963
- 412 Marksteine aus der Weltliteratur** in Originalschriften. 1902 € 400  
Zum 500. Gutenberg-Jubiläum. – Eins von 300 nummerierten Exemplaren auf Kupferdruckpapier
- 413 E. R. Weiss zum fünfzigsten Geburtstage.** Wien 1925 € 250  
Eins von 450 nummerierten Exemplaren. – Abbildung nur im Onlinekatalog



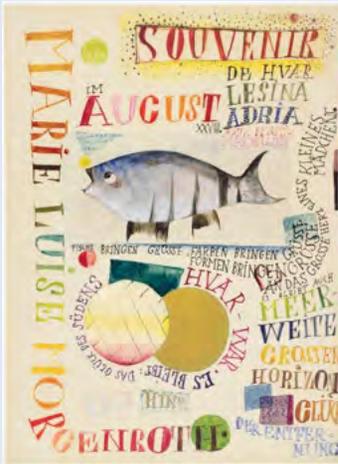
404



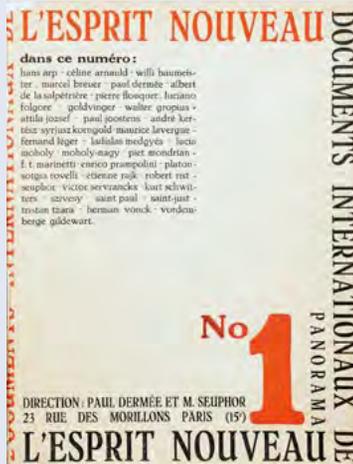
405



406



407



408

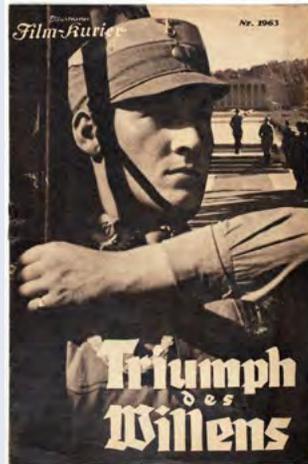


409

410



411



412





Beide 414

- 414 Zhengyan Hu.** Shizhuzhai Shuhuapu. 1952 € 1.500  
Nachdruck der berühmten Prachtedition, die 1644–45 in Nanking erschienen war

#### Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts – Onlineauktion

- 415 Alfons X. von Kastilien.** Tabulae astronomicae. 1492 € 500  
Die zweite Ausgabe der berühmten astronomischen Tafeln
- 416 Gabriel Biel.** Passionis dominice sermo historialis 1509 € 450  
Der scholastische Theologen Biel (um 1418–1495) war Gründungsmitglied der Tübinger Universität
- 417 Adam Henricpetri.** General Historien. Erster Theil [alles]. 1593 € 600  
Zweite Ausgabe der materialreichen Chronik des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
- 418 Georg Lauterbeck.** Regentenbuch. 1557 € 800  
Zweite Auflage des oft aufgelegten Fürstenspiegels
- 419 Martin Luther.** Von dem Bapstum zu Rom [...] 1520 € 500  
Erste Ausgabe. – Luthers heftige Erwiderung auf die Schriften des Leipziger Theologen Augustin von Alveltdt
- 420 Martin Luther.** Sermon von dem Reychen man vnnd armen Lazaro. 1523 € 500  
Von Luther überarbeitete Fassung mit seiner Vorrede an die Buchdrucker
- 421 Martin Luther – Ein Deutsch Teologia [...] 1523 € 450  
Mit Luthers »Vorred« zu diesem Hauptstück der deutschen Gottesfreund-Literatur**
- 422 Antonio Mancinelli.** De Heroici, Elegiaci [...] 1513 € 500  
Seltener Leipziger Druck des »Versilogus« des italienischen Humansiten Antonio Mancinelli





Beide 426

- 423 Johann Jacob von Sandrart** – P. Ovidius Nasonis. Methamorphosis. 1698 € 450  
Erste Ausgabe des ersten und einzig erschienenen Teils
- 424 Gründliche Anleitung zur Teutschen Orthographie.** 1713 € 450  
Erste Ausgabe. – Behandelt auch die Herkunft und Schreibweise verschiedener Wörter
- 425 [Helyot/Bullot].** Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires. 1714–1719 € 750  
Erste, noch anonym erschienene Ausgabe
- 426 [Heinrich Leopold Wagner].** Prometheus Deukalion und seine Recensenten. 1775 € 750  
Erste Ausgabe. – Anonyme Satire auf die Kritiker der »Leiden des jungen Werthers«
- 427 Friedrich Ernst und Henriette Wilmsen.** Briefe von Sterbenden, 1777 € 300  
Seltene erste Ausgabe, von der 1778 ein Nachdruck erschien
- 428 Christian Friedrich Prange.** Magazin der Alterthümer. 1783 € 450  
Das zweite von insgesamt vier Heften
- 429 [Christian Friedrich Michaelis].** Aufruf an die Menschheit. 1801 € 300  
Erste Ausgabe
- 430 Die Trauerfeyer in der Loge Amalia zu Weimar.** 1832 € 250  
Freymaurer Analecten Heft V. – Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 431 Emanuel Geibel.** Eigenhändiges Gedicht »Am Meere« mit Unterschrift. 1840 € 300  
Saubere Abschrift des Gedichts mit der ausdrucksstarken Handschrift des Dichters
- 432 Friedrich Noellner.** Actenmäßige Darlegung des Verfahrens gegen Fr. L. Weidig. 1844 € 300  
Erste Ausgabe
- 433 Karl Heinzen.** Die Preußische Bürokratie. 1845 € 300  
Erste Ausgabe. – Eine der scharfen Preußen-Kritiken Heinzens



427



428



429



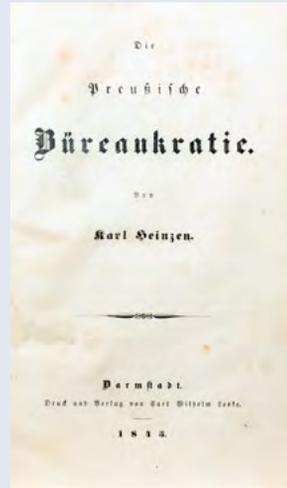
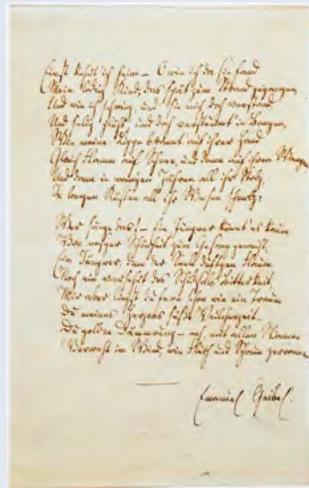
431



432



433





435



436

- 434 Honore Daumier.** Les papas. Album. 1848. 23 Lithographien  
Erste Ausgabe. – Die komplette Folge, die Lithographien im Stein monogrammiert € 450
- 435 Traugott Bromme.** Atlas zu Alex. v. Humboldt's Kosmos. 1851  
Erste Ausgabe des Atlasbandes € 450
- 436 Friederike Kempner.** Gedichte. 1873  
Die legendär seltene Erstausgabe € 450
- 437 Henry-René d'Allemagne.** Histoire du luminaire. 1891  
Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe auf Japan ☆ € 450
- 438 Zoologie – Buffon.** Natural History. 1797–1808. 16 Bände  
Nachdruck der 1792-93 bei Barr erschienenen Londoner Ausgabe € 300

### Faksimiles – Onlineauktion

- 439 Astronomisch-astrologischer Codex König Wenzels IV.** 2018  
Eins von 999 Exemplaren € 1.000
- 440 Benediktionale und Pontifikale.** 2021  
Eins von 299 nummerierten Exemplaren € 600
- 441 Guido de Columnis.** Der Trojanische Krieg. 2007  
Exemplar 351 von 998 € 1.800
- 442 Dantes Divina Commedia** mit den Illustrationen von Sandro Boticelli. 1986  
Exemplar 78 von 150 € 1.200
- 443 Leonardo da Vinci.** Die Zeichnungen und Miscellanea. The Final Collection. 2019  
Eins von 950 Exemplaren der Prachtedition – Abbildung nur im Onlinekatalog € 250



434



437



438

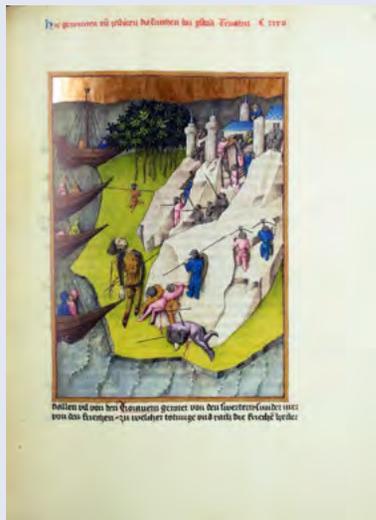


439



440

441

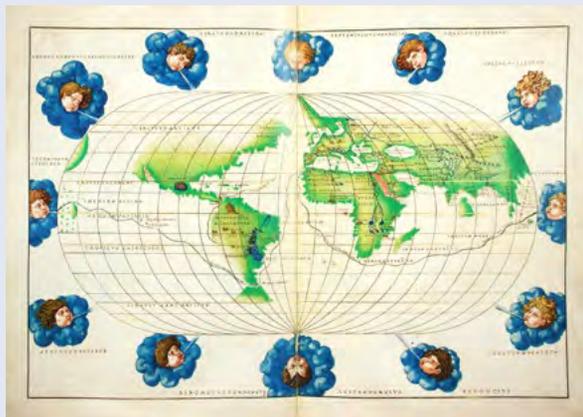


442





445



446



447

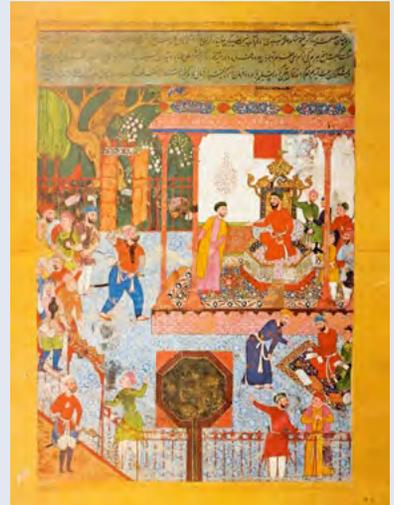


449

- 444 Hamza-Nama.** Vollständige Wiedergabe der bekannten Blätter. 1982 € 200  
Nach indischen Miniaturen des 16. Jahrhunderts
- 445 David Gerard.** Liber Horarum 1486. 2003 € 600  
Eins von 980 Exemplaren
- 446 Portolan-Atlas des Battista Agnese** von 1546. 1993 € 350  
Eins von 700 Exemplaren
- 447 Schachbuch des Jacobus. – Krönungszeremoniale Kaiser Karls V.** 1989 € 500  
Die Sonderedition »Das höfische Duett« enthält zwei Faksimiles
- 448 Skizzenbuch des Francesco di Giorgio Martini.** 1989 € 100  
Eins von 599 nummerierten Exemplaren. – Abbildung nur im Onlinekatalog



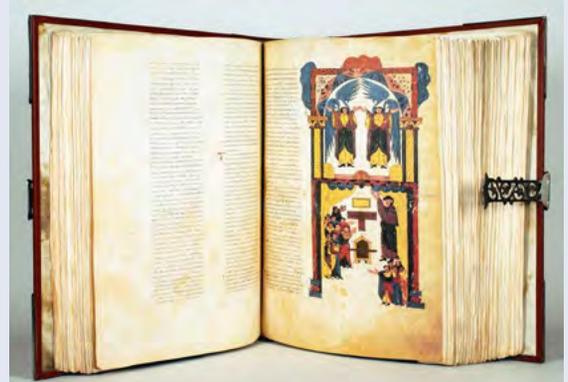
450



444



451

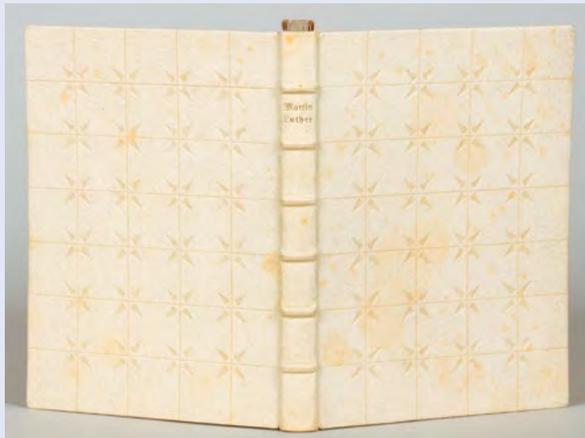


452

- 449 Stundenbuch des Herzogs von Bedford.** 2006 € 1.200  
Eins von 980 Exemplaren. – Hauptwerk der französischen Buchmalerei des frühen 15. Jahrhunderts
- 450 Tierbuch des Petrus Candidus.** 1984 € 300  
Eins von 2400 Exemplaren. – Das Original wird in der Apostolischen Bibliothek des Vatikans verwahrt
- 451 Ungarisches Legendarium.** 2018 € 1.200  
Exemplar 27 von 199
- 452 Westgotisch-mozarabische Bibel aus León.** 1999 € 1.500  
Eins von 190 Exemplaren der Prachtedition



456

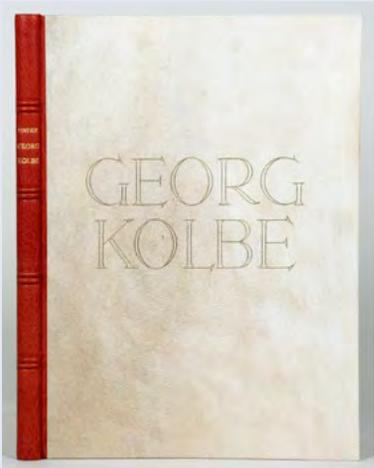


457

### Handeinbände – Onlineauktion

- |            |  |       |
|------------|--|-------|
| <b>453</b> | <b>Otto Dorfner – Georg Kolbe.</b> Werke der letzten Jahre. 1937<br>Eleganter Handeinband  | € 500 |
| <b>454</b> | <b>Otto Dorfner – Olympia.</b> Aufgenommen von Walter Hege. 1937<br>Vorderdeckel mit dem in großen Versalien geprägten Titel,              | € 600 |
| <b>455</b> | <b>Otto Dorfner – Goethes Italienische Reise.</b> 1936<br>Rhombenförmige Linien in unterschiedlicher Breite verzieren die beiden Deckel    | € 600 |
| <b>456</b> | <b>Otto Dorfner – Haarhaus. Maculaturalia.</b> 1936<br>Fast klassisch anmutender kleinformatiger Handeinbandl                              | € 750 |
| <b>457</b> | <b>Otto Dorfner – Martin Luther.</b> Drei Hauptschriften. 1922<br>Beide Deckel werden durch blindgeprägte Linien in 35 Quadrate unterteilt | € 450 |
| <b>458</b> | <b>Otto Dorfner – Die Bibel.</b> 1929<br>Prachteinband, der Rücken anthrazitfarben mit vielen horizontalen Linien                          | € 750 |
| <b>459</b> | <b>Otto Dorfner – Schiller-Galerie.</b> 1859<br>Leuchtend grünes geglättetes Ziegenleder   | € 900 |
| <b>460</b> | <b>Otto Dorfner – Goethe. Faust.</b> 1922<br>Enthält beide Teile der Tragödie. – Gesetzt aus der Fraktur von Rudolf Koch                   | € 450 |

Vollständige Beschreibungen in unserem Onlinekatalog



453



454



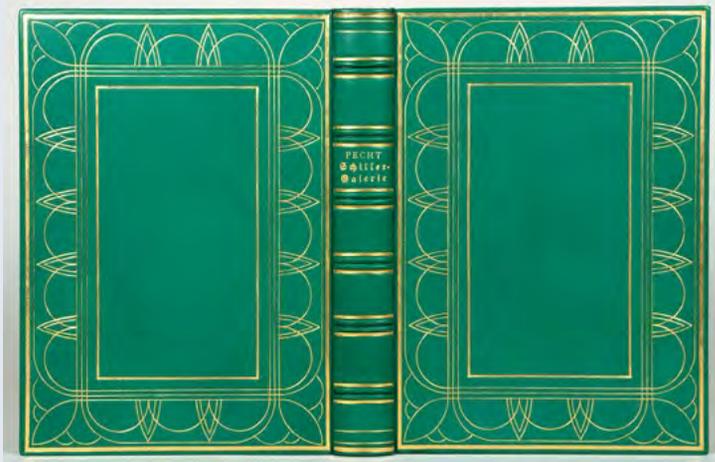
455



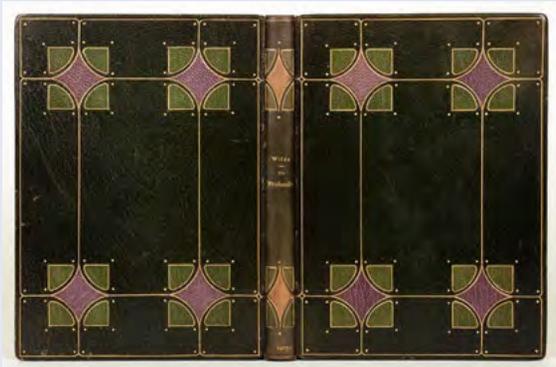
458



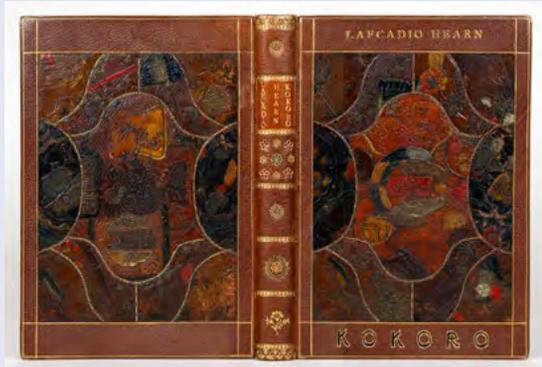
460



459

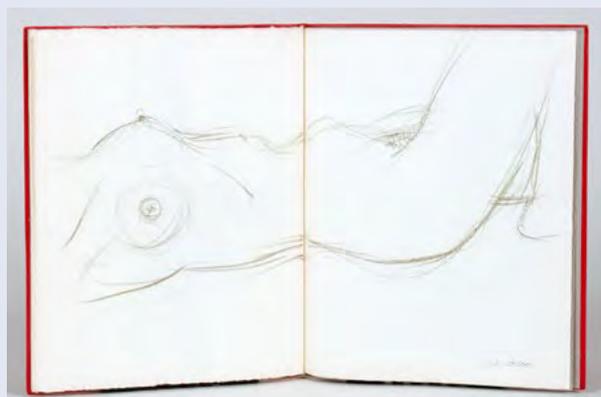


463

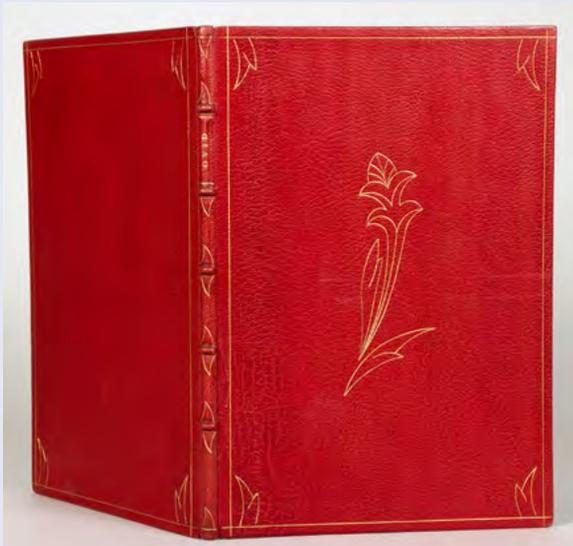


464

- 461 Walter Hacker – Ovid. Liebesgedichte. 1924** € 750  
 Walter Hacker war in den 1920er Jahren Nachfolger von Carl Sonntag
- 462 Peters-Werkstatt – Goethe. Die Wahlverwandtschaften 1924** € 600  
 Eleganter Handeinband der Werkstatt Peters-Hahne, die von 1927 bis 1987 in Hamburg firmierte
- 463 Paul Kersten – Oscar Wilde. De profundis. 1905** € 400  
 Schöner Handeinband mit klarer geometrischer Gliederung der Deckel, ganz vom Jugendstil geprägt
- 464 Carl Schultze – Lafcadio Hearn. Kokoro 1910** € 300  
 Außergewöhnlicher Handeinband
- 465 Hermann Vahle – Friedrich Schiller. Macbeth. 1922/23** € 500  
 20. und zugleich letzter Dreiangelndruck
- 466 Jahrbuch der Einbandkunst. Hrsg. von Hans Loubier und Erhard Klette. 1927** € 450  
 Der erste Jahrgang des ambitionierten Projekts
- 467 Susanne Depping – Lude Döring. Skizzen aus dem Ballettsaal. 1985** € 300  
 Schöner Handeinband mit jeweils drei Sichtfenstern in den Buchdeckeln
- 468 Susanne Depping – Alice Bosch-Gwalter. 1. August. 1993** € 300  
 51. Kranich-Druck
- 469 Roland Meuter – Hermann Spaan. [Akte]. 1995** € 300  
 Feiner Handeinband mit anmutig-frivoler Deckelvignette. – Enthält zehn Zeichnungen auf Bütteln



Beide 469



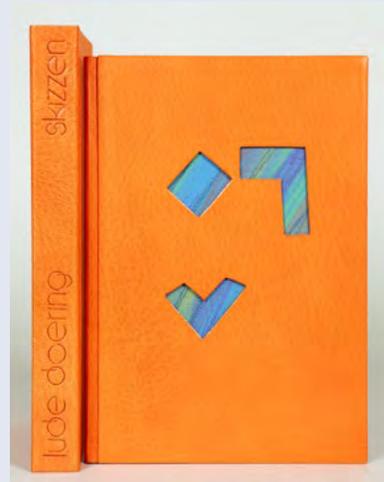
461



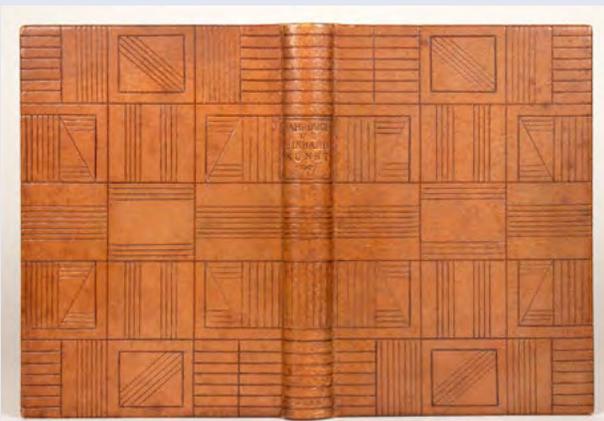
462



465



467



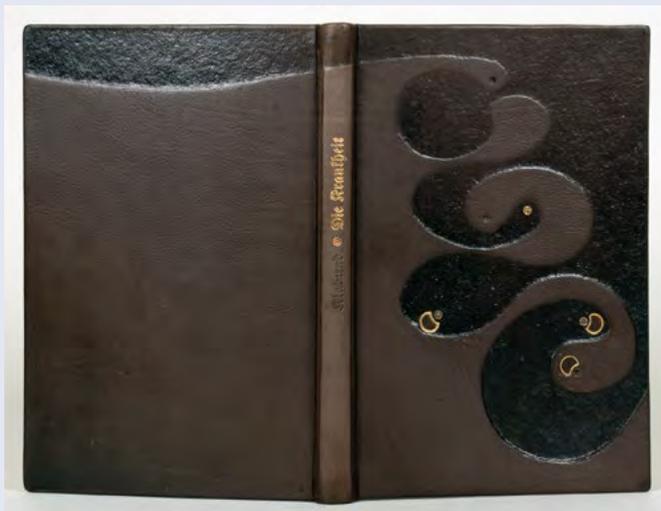
466



468



470



471

- 470 Mechthild Lobisch – Thomas Bernhard.** An der Baumgrenze 1969 € 600  
Erste Ausgabe. – Schöner Handeinband der Leiterin des Otto Dorfner-Instituts Burg Giebichenstein
- 471 Werner Kießig – Klabund.** Die Krankheit. 1917 € 200  
Eleganter kleinformatiger Handeinband

#### Pressendrucke und Bibliophilie – Onlineauktion

- 472 Ars librorum** – Canticum Canticorum. Lithographien von Gerhard Kraaz. 1962 € 600  
Eins von 25 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe mit vier zusätzlichen signierten Lithographien
- 473 Officina Bodoni** – Goethe. Das Roemische Carneval 1788. 1924 ⚡ € 400  
Eins von 224 Exemplaren auf Bütten
- 474 Officina Bodoni** – William Shakespeare. The Tempest. 1924 ⚡ € 400  
Eins von 224 Exemplaren auf Bütten
- 475 Officina Bodoni** – Terenz. Andria oder Das Mädchen von Andros. 1971 € 300  
Eins von 160 Exemplaren. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 476 Bremer Presse** – Sophokles. Ödipus der Tyrann. Übersetzt von Hölderlin. 1919 € 450  
Eins von 270 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 477 Bremer Presse** – Sophokles. Ödipus der Tyrann. – Chansons d’amour. € 450  
Der erste und letzte in Tölzer Druck. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 478 Bremer Presse** – Albius Tibullus. Elegiae. 1920 € 450  
Eins von 270 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 479 Bremer Presse** – Chansons d’amour. Chansons populaires de France. 1921 € 450  
Eins von 270 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch I
- 480 Bremer Presse** – Fichte. Reden an die deutsche Nation. 1922 € 400  
Eins von 270 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch



472



473



474



476

479



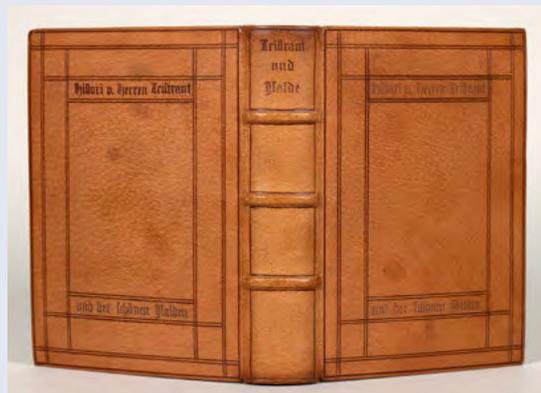
478

480





490



491

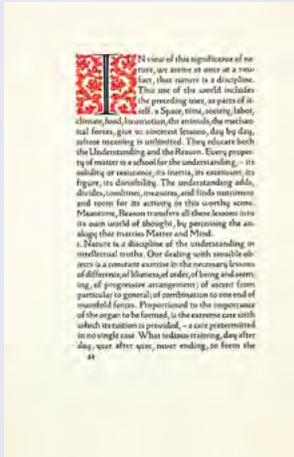
- 481 Bremer Presse** – Goethe. Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel. 1922 € 300  
Eins von 300 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 482 Bremer Presse** – Homer. Odysseia (griechisch). 1924 € 250  
Eins von 615 römisch nummerierten Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 483 Bremer Presse** – Aischylos. Prometheus desmotes. 1926 € 450  
Eins von 250 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 484 Bremer Presse** – Ralph Waldo Emerson. Nature. 1929 € 500  
Eins von 130 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 485 Bremer Presse** – Walther von der Vogelweide. Gedichte. 1931 € 900  
Eins von 250 Exemplaren. – Pergamentband der Werkstatt Frieda Thiersch
- 486 Bremer Presse** – Reflexions et maximes. 1931 € 600  
Eins von 270 Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten
- 487 Cranach-Presse** – E. G. Craig. Vier Holzschnitte zu Shakespeares Hamlet. 1929 € 400  
Aus den Suiten zu den Vorzugsexemplaren der Buchausgabe
- 488 Ernst Ludwig-Presse** – Rabindranath Tagore. Die Gabe des Liebenden. 1920 € 300  
Stundenbücher des Kurt Wolff Verlages, Band 3. – Eins von 350 Exemplaren
- 489 Euphorion** – Goethe. Prometheus. Ein Fragment. 1773. 1922 € 800  
Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe auf Japan-Bütten
- 490 Hoennicke-Drucke** – Ossian / Goethe. Die Gesänge an Selma. 1917 € 500  
Vierter Daphnis-Druck. – Eins von 80 nummerierten Exemplaren
- 491 Hundertdrucke** – Tristrant vnd Isalden von irlannde. 1909 € 600  
Erster Druck für die Hundert



481



483



484

Aus 487



485

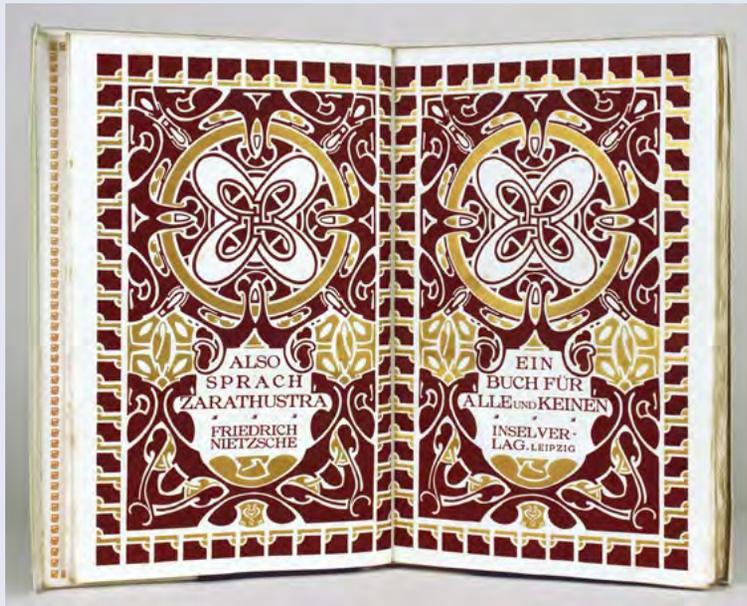


486

488



489



494



495

- 492 Hundertdrucke** – Richard Dehmel. Die Gottesnacht. 1911  
Siebter Druck für die Hundert. – Eins von 100 Exemplaren      ✧ € 300
- 493 Insel-Verlag** – Goethe. Faust. Mit Lichtdrucktafeln nach Delacroix. 1912  
Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten      € 500
- 494 Insel-Verlag** – Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra. 1908  
Eins von 430 Exemplaren im Pergamenteinband. – Buchschmuck und Typographie von H. van de Velde      € 1.500
- 495 Insel Verlag** – Friedrich Nietzsche. Ecce Homo. 1908  
Erste Ausgabe. – Eins von 1100 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten. – Buchgestaltung von Henry van de Velde      ✧ € 600
- 496 Insel-Verlag** – Henry van de Velde. Amo. 1909  
Eins von 130 Exemplaren auf Bütten. – Henry van de Veldes »innigstes Credo, sein ekstatischer Text«      € 450
- 497 Januspresse** – Goethe. Torquato Tasso. Ein Schauspiel. 1910  
Zweiter Druck der Januspresse. – Eins von 150 Exemplaren      € 800
- 498 Januspresse** – Die Briefe der Diotima. 1920  
Vierter Druck der Januspresse. – Eins von 320 Exemplaren. – Auf Janus-Bütten      € 250
- 499 Kleukens-Presse** – Rudolf Binding. Traured. Einer Freundschaft gehalten. 1919  
Dritter Druck der Kleukens-Presse      ✧ € 300
- 500 Kölner Presse** – Goethe. Winkelmann. 1924  
Eins von 150 nummerierten Exemplaren. – Erster Druck der Kölner Presse      € 300
- 501 Leipziger Akademie** – Johann Wolfgang von Goethe. Stella. 1924  
Vierter Druck der Leipziger Akademie. – Eins von 20 nicht für den Handel bestimmten Exemplaren      € 250



492



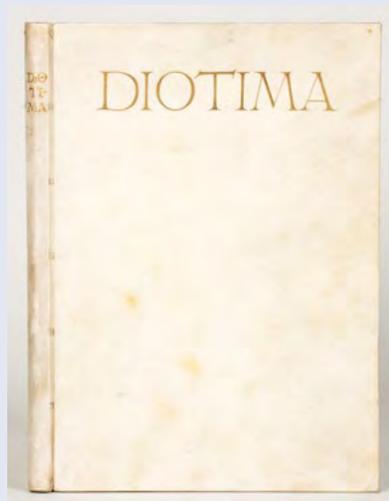
493



496



497



498

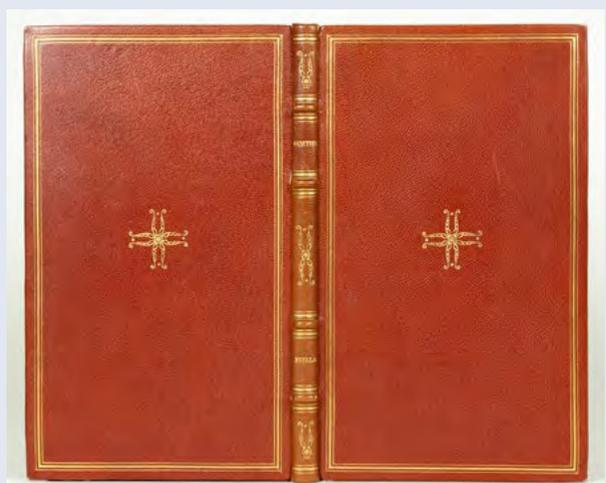


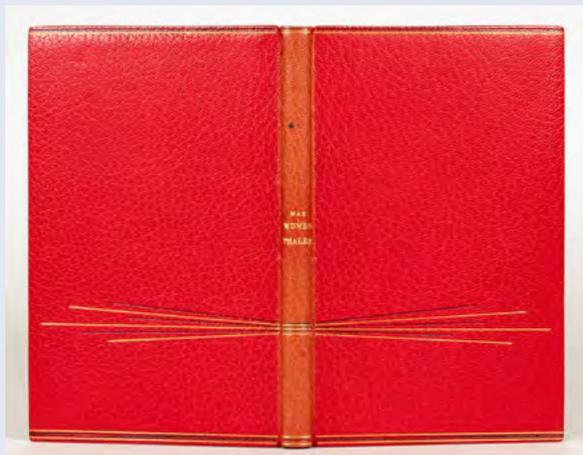
499



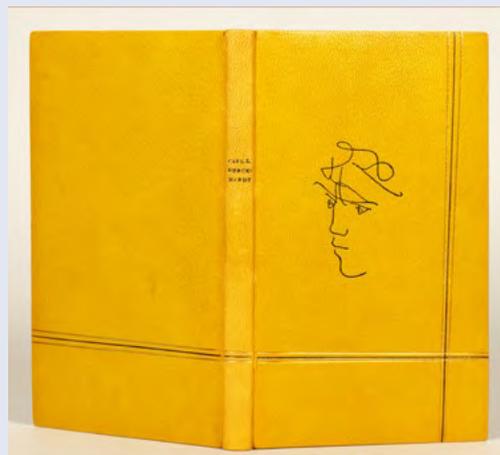
500

501





505



506

- 502 Mainzer Presse** – Das Blumenbuch [...] von Rudolf Koch und Fritz Kredel. 1929–1930 € 500  
Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren
- 503 Georg Müller Verlag** – François Rabelais. Gargantua und Pantagruel. 1911 € 250  
Vorzugsausgabe auf holländischem Bütten und in Ganzleder
- 504 Oltner Bücherfreunde** – Hans Leip. Pentamen. 1963 € 300  
Zweiter Oltner Liebhaberdruck. – Luxusausgabe in Ganzleder, mit Autograph. – Abb. nur im Onlinekatalog
- 505 Oltner Bücherfreunde** – Max Mumenthaler. Die Liebe von der Katze stammt! 1964 € 300  
Dritter Oltner Liebhaberdruck. – Luxusausgabe in Ganzleder und mit signiertem eigenhändigem Gedicht
- 506 Oltner Bücherfreunde** – Carl J. Burckhardt. Ein Brief. Zeichnungen Hans Erni. 1966 € 500  
Neunter Oltner Liebhaberdruck. – Luxusausgabe mit dem eigenhändigen und signierten Textzitat
- 507 Oltner Bücherfreunde** – William Matheson. Dank und Erinnerung. 1970 € 600  
22. und letzter Oltner Liebhaberdruck. – Luxusausgabe in Ganzleder – Abb. nur im Onlinekatalog
- 508 Oltner Bücherfreunde** – Sechs Lieberhaber-Drucke in Luxusausgaben. 1965–1967 € 1.200  
4., 5., 7., 10., 11. und 13. Liebhaber-Druck. – Alle Einbände einzeln im Onlinekatalog
- 509 Oltner Bücherfreunde** – Sechs Lieberhaber-Drucke in Luxusausgaben. 1967–1969 € 1.200  
14., 15. und 17.-20. Liebhaber-Druck. – Alle Einbände einzeln im Onlinekatalog
- 510 Ratio-Press** – Johann Wolfgang von Goethe. Torquato Tasso. Ein Schauspiel. 1929 € 250  
Eins von 150 nummerierten Exemplaren
- 511 Otto Rohse Presse** – Goethe. Briefe aus Venedig. Kupferstiche von Otto Rohse. 1964 € 400  
Erster Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 200 Exemplaren im originalen Pergamenteinband
- 512 Officina Serpensis** – Anakreon. Carmina convivalia (griechisch). 1924 ✦ € 600  
Auctores graeci et latini Officinae Serpensis II. – Eins von zehn Vorzugsexemplaren auf Zanders-Bütten

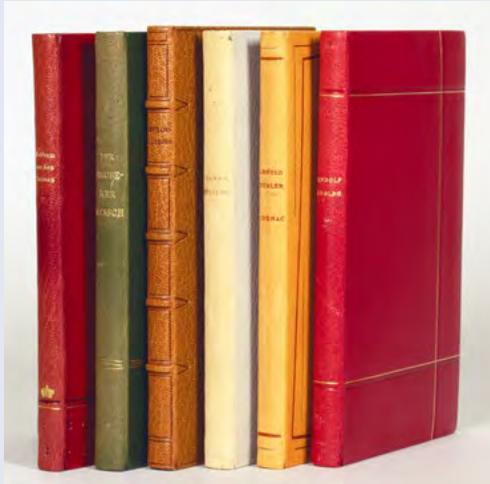


502

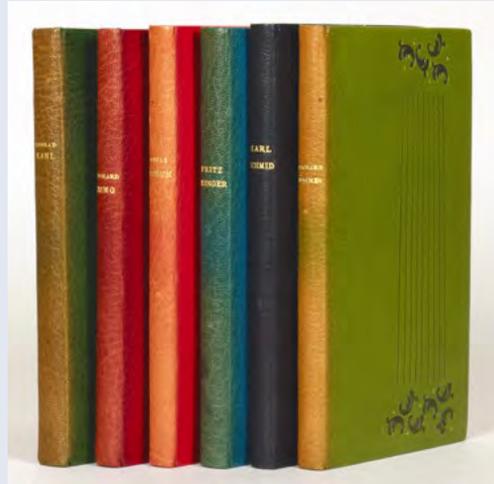


503

508



510



509

511



512

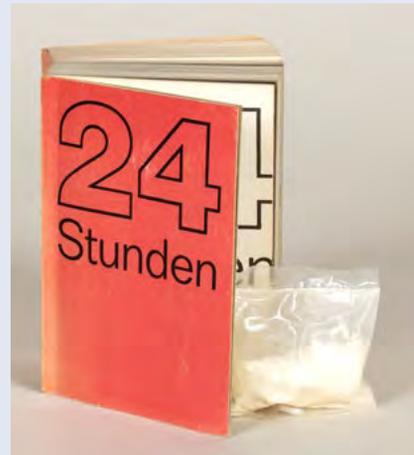




Aus 513



Aus 514

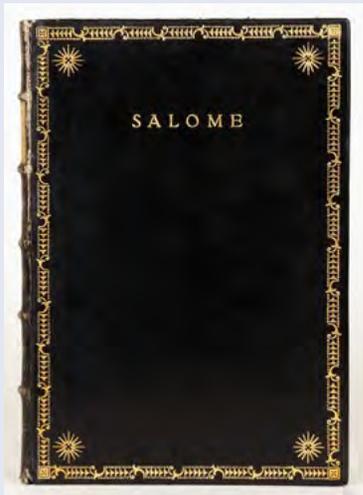


515

- 513 Tiessen** – Simon Dittrich. Sechs Radierungen zu Kleists Marionettentheater. 1979. € 250  
Exemplar XIV/XXV. – Auf Japan. – Alle signiert. – Suite zur Vorzugsausgabe des elften Drucks der Edition Tiessen
- 514 Turmpresse** – Karl Lorenz. Lenau. Aus einem Gedicht. Kolorierte Holzschnitte. 1928. € 450  
Fragment aus Lenaus »Waldliedern«. – Gedruckt auf der Turmpresse

### Bücher des 20. Jahrhunderts – Onlineauktion

- 515 24 Stunden.** Happening am 5. Juni 1965 von 0–24 Uhr. 1965 € 300  
Originaldokumentation zu dem legendären Happening europäischer Intermedia-Künstler
- 516 Aubrey Beardsley** – Oscar Wilde. Salome. Illustriert von Aubrey Beardsley. 1918 € 250  
Eins von 100 Vorzugsexemplaren auf schwerem flämischem Bütten
- 517 Max Beckmann.** Glaser, Meier-Graefe, Fraenger und Hausenstein. 1924 € 600  
Erste Ausgabe. – Mit der Radierung »Frauenbildnis [Bildnis Naila] mit aufgestützten Armen und Glas«
- 518 Max Beckmann** – Stephan Lackner. Der Mensch ist kein Haustier. 1937 € 450  
Erste Ausgabe. – Mit sieben Lithographien von Max Beckmann
- 519 Hans Bellmer.** Die Puppe. 1962 € 250  
Erste deutsche Gesamtausgabe. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung Bellmers
- 520 Gottfried Benn.** Söhne. Neue Gedichte. 1913 € 800  
Erste Ausgabe von Benns zweitem Gedichtband. – Titelbild von Ludwig Meidner
- 521 Joseph Beuys.** Katalog Museum Mönchengladbach. Multiple. 1967 € 900  
Eins von 330 nummerierten Exemplaren. – Enthält ein mit Ölfarbe bestempeltes Filzstück
- 522 Joseph Beuys.** Zeichnungen von 1949 – 1969 [bzw.] 1946 – 1971. 1973 € 450  
Je eins von 500 von Joseph Beuys signierten Exemplaren
- 523 Fritz Beyer** – Friedrich Gottlieb Klopstock. Gericht und Höllenfahrt. 1924 € 200  
Eins von 500 Exemplaren. – Mit acht Farbtafeln nach Aquarellen von Fritz Beyer



516



517



518



519



520

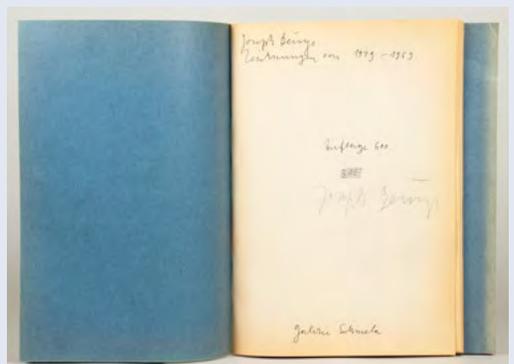


523

521



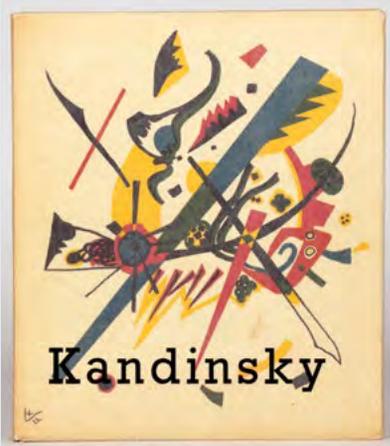
522





527

- 524 Max Bill.** Wassily Kandinsky. 1951. – Widmungsexemplar € 300  
Erste Ausgabe. – Titelblatt von Max Bill signiert, sein Beitrag »Kandinsky, l'éducateur« eigenhändig gewidmet
- 525 Gunter Böhmer.** Tagebuch eines Malers. 1944 € 750  
Eins von 20 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe mit drei (hier sogar fünf) Originalarbeiten Böhmer
- 526 Marc Chagall** – Jacques Lassaing. Chagall. 1957 € 800  
Erste Ausgabe. – Die bekannte Chagall-Monographie in einem Handeinband
- 527 Roland Dorgelès.** Les croix de bois. 1925 € 1.500  
Eins von 20 Vorzugsexemplaren auf Japon Impérial. – In einem bemalten Handeinband
- 528 Paul Eliasberg** – Franz Kafka. Beim Bau der Chinesischen Mauer. 1975 € 300  
Eins von 93 Exemplaren. – Mit fünf signierten farbigen Radierungen
- 529 Max Ernst** – Georges Ribemont-Dessaignes. La ballade du soldat. 1989 € 500  
Englische Ausgabe. – Im Auflagenvermerk signiert. – Mit 34 Farblithographien
- 530 Erotica** – Chevalier de Monte-Souvent. Die Lebensalter der Liebe. 1909 ✧ € 300  
Eins von 200 nummerierten Exemplaren
- 531 Erotica** – Hans Börn. Die Scheide-Stunde. Sieben Lithographien. 1922. Signiert ✧ € 600  
Eins von 30 Exemplaren. – Privatdruck, Handabzüge auf Bütteln
- 532 Erotica** – Felix Meseck. Lust. Zehn Kaltnadelradierungen. Um 1922. Signiert ✧ € 600  
Eins von zehn Vorzugsexemplaren auf Japan
- 533 Erotica** – Ratio-Presse – Goethe. Erotica Romana. 1923 ✧ € 200  
Siebter Druck der Ratio-Presse. – Eins von 150 Exemplaren in Halbpergament



524



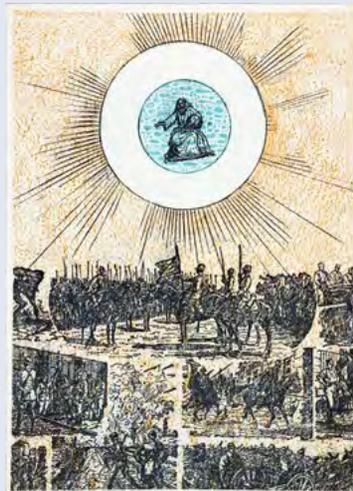
525



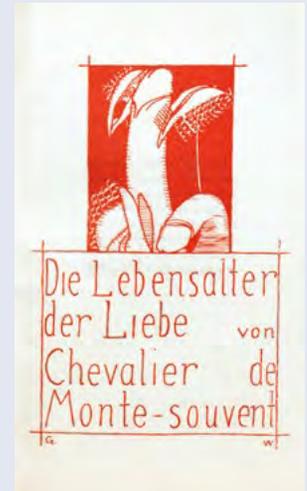
526



528



529



530

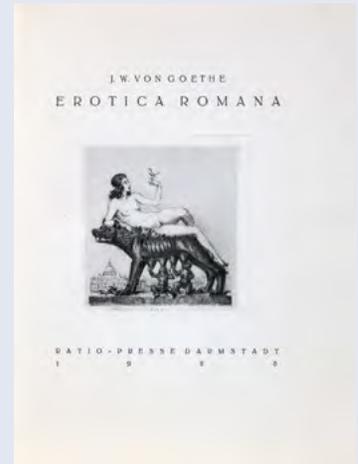
531



532



533





538



543

- 534 Erotica – Fritz Meisel.** Lampions. Sechs kolorierte Radierungen. 1923. Signiert  
Eins von 100 Exemplaren der kolorierten Vorzugsausgabe in Halbpergamentmappe € 750
- 535 Hans Fischer – Claude Roy.** L'homme déguisé en homme. 1959  
Mit 16 Radierungen. – Eins von 200 Exemplaren. – Auf Velin € 450
- 536 Roger de la Fresnaye – Paul Claudel.** Tête d'Or. 1950  
Mit 12 Holzschnitten. – Auf Vélín pour chiffon de Hollande von Van Gelder-Zonen € 300
- 537 Max Frisch.** Als der Krieg zu Ende war. Schauspiel. 1949  
Mit eigenhändiger Widmung des Autors € 250
- 538 Alberto Giacometti.** Exhibition of Sculptures, Paintings, Drawings. 1948  
Erste Ausgabe. – Die erste Einzelpäsentation von Giacomettis Werk in den USA € 300
- 539 George Grosz.** Der Spiesser-Spiegel. 60 Berliner Bilder. 1926  
Erste Ausgabe. – Dazu drei weitere Werke von und eins über George Grosz € 200
- 540 Willi Harwerth – Die Märchen der Brüder Grimm in der Urform.** 1924  
Zweite Jahrgabe der Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft. – Eins von 155 Exemplaren € 450
- 541 Gerhart Hauptmann.** Hannele. Illustriert von Julius Exter. 1894  
Erste illustrierte und erste Ausgabe mit dem gekürzten Titel. – Selten € 300
- 542 Arno Holz.** Dafnis. Lyrisches Portrait aus dem 17. Jahrhundert. 1904  
Erste Ausgabe der erweiterten Sammlung. – Schöner Handeinband € 250
- 543 Rudolf Junk – Franz Grillparzer.** Des Meeres und der Liebe Wellen. 1923  
Eins von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Ledereinband € 500



534



535



536

Für  
Herrn E. D'Arms  
mit guten Wünschen  
und herzlichem  
Danke - und  
auf Wiedersehen  
in Europa.  
Max Frisch  
New York  
4. 16. 52

537



539



540

541



542





554



545

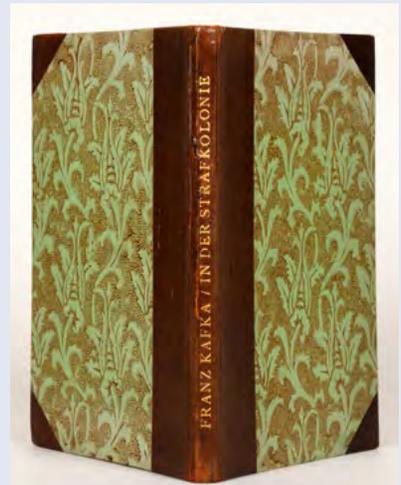
- 544 Franz Kafka.** Die Verwandlung. – In: **Die weißen Blätter.** Eine Monatschrift. 1915 € 900  
Erstdruck
- 545 Franz Kafka.** Das Urteil. Eine Geschichte. 1916 € 750  
Erste Ausgabe, erste Bindequote. – Der jüngste Tag, Band 34. – Dazu: **Arkadia.** 1913. Mit dem Erstdruck »Das Urteil«
- 546 Franz Kafka.** Das Urteil. Eine Geschichte. 1916 € 450  
Erste Ausgabe. – Der jüngste Tag, Band 34. – Tadelloses Exemplar
- 547 Franz Kafka.** In der Strafkolonie. 1919 € 400  
Erste Ausgabe. – Drugulin-Drucke, Neue Folge, Band IV. – Eins von 1000 Exemplaren
- 548 Franz Kafka.** Ein Landarzt. Kleine Erzählungen. 1919 € 1.000  
Erste Ausgabe
- 549 Franz Kafka.** Der Prozess. 1925 € 600  
Erste Ausgabe. – Erschienen innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«
- 550 Franz Kafka.** Das Schloss. Roman. 1926 € 400  
Erste Ausgabe. – Der zweite Teil der Romantrilogie erschien wieder bei Kurt Wolff
- 551 Franz Kafka.** Amerika. Roman. 1927 € 600  
Erste Ausgabe. – Von Max Brod aus dem Nachlass herausgegeben
- 552 Harry Graf Kessler.** Germany and Europe. 1923 € 200  
Erste Ausgabe. – Abbildung nur im Onlinekatalogs
- 553 Walther Klemm – Goethe.** Reineke Fuchs. Holzschnitte von Walther Klemm. 1916 € 450  
Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten und im Ganzlederband
- 554 Walther Klemm – Defoe.** Robinson Crusoe. 10 Lithos von Walther Klemm. 1919 ✧ € 250  
Eins von 300 Exemplaren



544



546



547



548



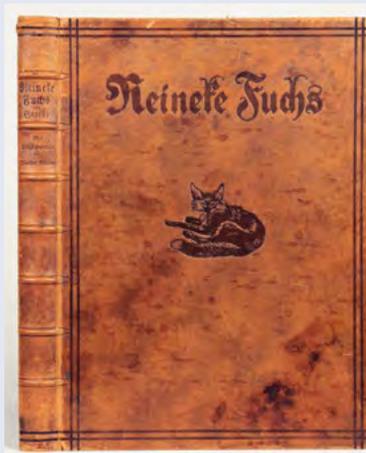
549



550

551

Beide 553



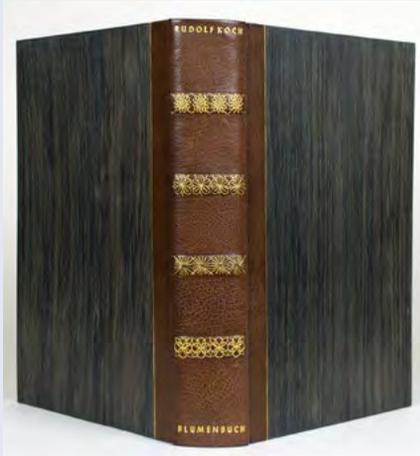


560



564

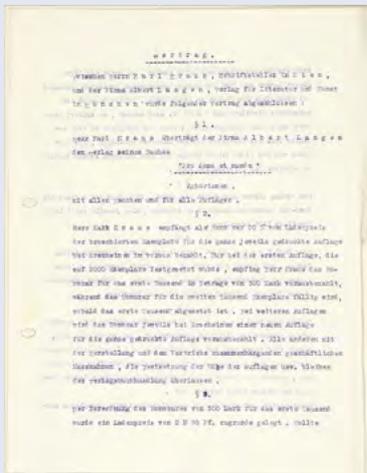
- 555 Rudolf Koch** – Das Blumenbuch. Rudolf Koch / Fritz Kredel. 1929–1930 € 600  
Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren. – Druck der Mainzer Presse
- 556 Alois Kolb** – Friedrich Hebbel. Die Nibelungen. 1924 € 300  
Mit 44 Radierungen von Alois Kolb, 15 signiert. – Eins von 400 Exemplaren in Halbpergament
- 557 Karl Kraus.** Eigenhändige Unterschrift unter Vertragstyposkript. 1911. € 500  
Unterschriebener Vertrag zwischen dem Verlag Albert Langen, München, und dem Wiener Schriftsteller
- 558 Otto Hahn.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. 1933. Vier Seiten € 600  
Persönlicher Brief an seine Ehefrau Edith in Berlin während seiner Gastprofessur an der Cornell University in Ithaca
- 559 Karl Popper.** Zwei eigenhändige Textzitate mit Unterschrift. London 1987 und 1992. € 750  
Zwei zentrale Thesen aus seinem Werk: »Wir brauchen den Staat [...]« und »Demokratie kann nicht Volksherrschaft sein«
- 560 Der Kreis.** Zeitschrift für künstlerische Kultur. 1925–1933 € 450  
58 Hefte aus den Jahrgängen II bis X
- 561 PW [Prisoners of War].** Halbmonatsblatt deutscher Kriegsgefangener. Nr. 1-15. 1945 € 600  
Inhaltsreiche Zeitung, erschien in Fort Devens. Redaktion: Paul Lohmann, später: Fred Bednarek
- 562 Alfred Kubin** – Mynona. Unterm Leichentuch. Ein Nachtstück. 1927 € 500  
Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe B – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert
- 563 Melchior Lechter** – Stefan George. Hymnen · Pilgerfahrten · Algalal. 1905 € 450  
Vorblatt mit zweifarbiger eigenhändig kalligraphierter Widmung von Melchior Lechter
- 564 Melchior Lechter** – Thomas von Kempen. Bücher von der Nachfolge Christi. 1922 € 200  
Der letzte von vier Einhorn-Drucken



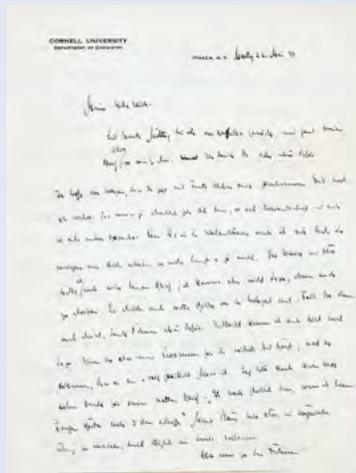
Beide 555



556



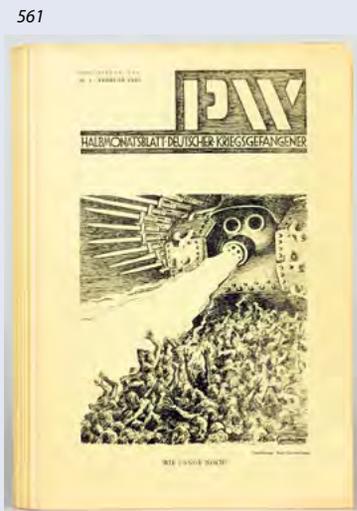
557



558



Aus 559



561



562



563



568



569

- 565 Max Liebermann.** Zeichnungen zu Goethes »Mann von 50 Jahren«. 1923 € 300  
 12 signierte Lithographien (von 36) der Suitenausgabe, die in einer Auflage von 55 Exemplaren erschien
- 566 John Henry Mackay.** Max Stirner. Sein Leben und sein Werk. 1910 € 300  
 Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe, auf Van Gelder-Bütten, in Leder gebunden und vom Verfasser signiert
- 567 Der Sturm.** Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste. 1913 und 1919 € 500  
 I. Heft 172/173. August 1913. – II. Heft 10, Jahrgang IX. 1919
- 568 Der Sturm.** Sechs Werbesachen und zwei Briefe. ◇ € 400  
 Kleinplakat, Bestellkarten, ein eigenhändiger Brief des Herausgebers Herwarth Walden
- 569 Jahrbuch der jungen Kunst 1921.** Mit sechs Originalgraphiken. 1920 € 400  
 Hrsg. von Dr. Georg Biermann. – Graphiken von Grosz, Campendonk, Mataré und anderen
- 570 Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft.** Mit vier Originalgraphiken. 1924 € 300  
 Herausgegeben von Richard Hamann und Fritz Herbert. – Graphiken von Kanoldt, Mataré und anderen
- 571 Karl May** – Fotografie mit eigenhändiger Unterschrift. Um 1896. € 450  
 Schöne große Kabinett-Fotografie des Ateliers Adolf Nunwarz in Linz-Urfahr
- 572 Karl May** – Porträtpostkarte mit eigenhändiger Unterschrift. 1904. € 450  
 Am Unterrand von Karl May mit »Gruß! May« signiert. – Fotografie von Erwin Raupp mit Prägestempel
- 573 Rudolf Lebius.** Die Zeugen Karl May und Klara May. 1910 € 250  
 Erste Ausgabe. – Die seltene Publikation voller Originalzitate und Kommentare
- 574 Hans Meid** – Brentano. Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl. 1925 ◇ € 400  
 Mit 12 signierten Radierungen von Hans Meid. – Eins von 100 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe



Aus 565



566



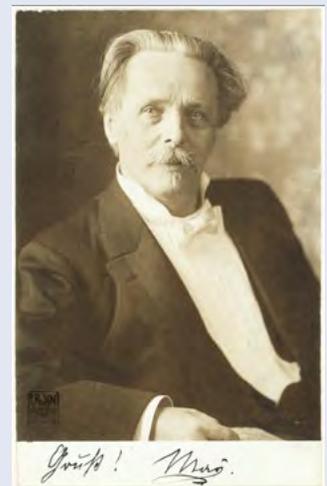
567



573



571



572



574



570



581



585

- 575 Hans Alexander Müller** – Gottfried Keller. Der Schmied seines Glückes. 1921      ✦ € 300  
Avalun-Druck 9. – Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit zehn signierten Holzschnitten auf Japanpapier
- 576 Martin E. Philipp** – Heinrich Heine. Die Bäder von Lucca. 1921      € 300  
Mit sieben Radierungen von Martin E. Philipp. – Eins von 200 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert
- 577 Hugo Steiner-Prag** – Nikolaus Lenau. Don Juan. 1918      ✦ € 300  
Mit 16 Lithographien, fünf signiert. – Eins von 100 nummerierten Exemplaren
- 578 Hugo Steiner-Prag** – Auguste Hauschner. Der Tod des Löwen. 1922      € 300  
Eins von 55 Vorzugsexemplaren mit zehn signierten Radierungen
- 579 René Maria Rilke**. Band 1. Traumgekrönt. Neue Gedichte. 1897      € 300  
Erste Ausgabe dieser immer noch frühen Sammlung, hier die seltene in Blau gedruckte illustrierte Originalbroschur
- 580 Rainer Maria Rilke**. Mir zur Feier. Gedichte. 1899      € 450  
Erste Ausgabe. – Von den 800 gedruckten Exemplaren wurde die Restauflage 1909 in den Insel-Verlag übernommen
- 581 Rainer Maria Rilke**. Die Duineser Elegien. Faksimile der Handschrift. 1948      € 200  
Eins von 300 Exemplaren. – Auf handgeschöpftem Magnani-Bütten
- 582 Rainer Maria Rilke**. Sechs Gedichte im Erstdruck. – In: **Avalun. 1901**      € 250  
Eins von 300 Exemplaren. – Erster und einziger Jahrgang mit schönen Farbholzschnitten
- 583 Rainer Maria Rilke**. Neue Gedichte. – Der Neuen Gedichte anderer Teil. 1907–1908      € 450  
Erste Ausgaben. – Druck in Grün und Schwarz auf glattem Japanpapier
- 584 Rainer Maria Rilke**. Die Sonette an Orpheus. 1923      € 500  
Erste öffentliche Ausgabe. – Eleganter Handeinband der Hamburger Binderei Peters-Hahne
- 585 Rainer Maria Rilke**. Les Roses. 1927      € 300  
Exemplar »h.c.«, wie 300 weitere auf Van Gelder-Bütten



575



576



577



578



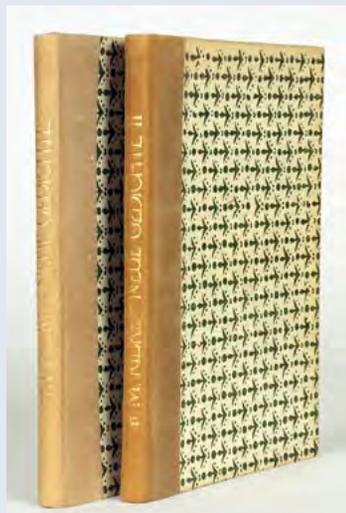
579



580



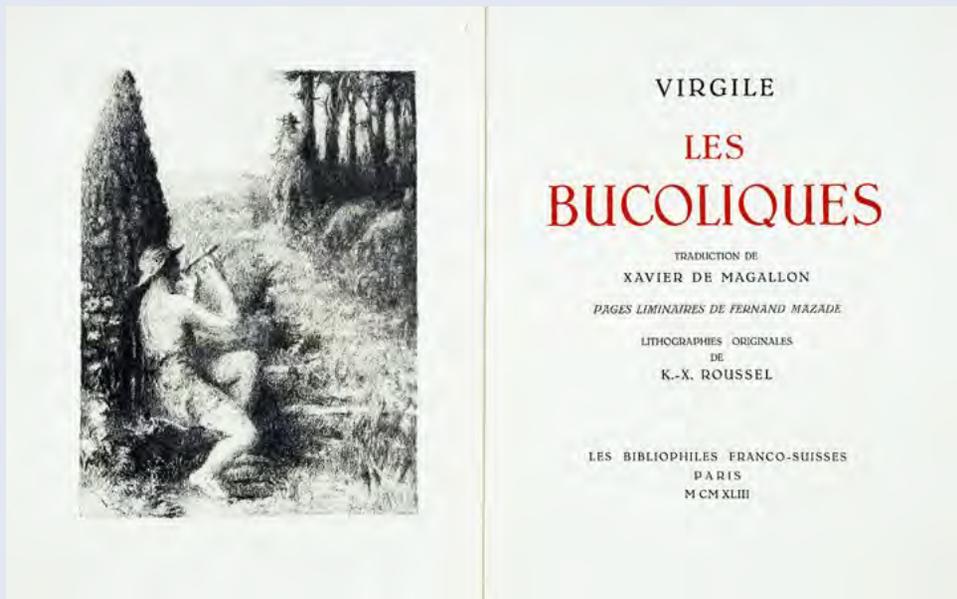
582



583



584



592

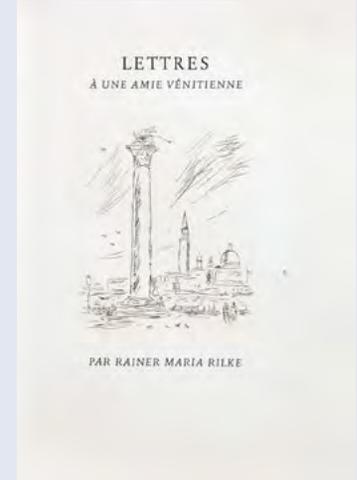
- 586 Rainer Maria Rilke. Les fenêtres. eaux-fortes par Baladine 1927** € 450  
Eins von 500 Exemplaren auf »pur fil Lafuma«
- 587 Rainer Maria Rilke. Lettres a Rodin. 1928** € 300  
Erste Ausgabe. – Exemplar »hors commerce«, wie die Vorzugsausgabe auf Japan gedruckt, mit einer zweiten Suite
- 588 Rainer Maria Rilke. Lettres à une amie Vénétienne. 1941** € 350  
Erste Ausgabe. – Eins von 350 Exemplaren für den Handel. – Handpressendruck der Officina Bodoni Verona
- 589 Rainer Maria Rilke und Karl von der Heydt. Dokumente der Freundschaft. 1927** € 450  
Erste Ausgabe. – Nummeriertes Exemplar, Auflage unbekannt
- 590 Joachim Ringelnatz. Turngedichte. – Kuttel Daddeldu oder das schlüpfrige Lied. 1920** € 200  
Erste Ausgaben. – I: Vom Autor auf dem Titelblatt **eigenhändig signiert**
- 591 Joachim Ringelnatz. Als ich noch ein Seepferdchen war. 1986** ✧ € 250  
Eins von 100 Exemplaren. – Mit Linolschnitten von Uli Panitz
- 592 Ker-Xavier Roussel – Virgil. Les Bucoliques. Traduction de Xavier de Magallon. 1944** € 450  
Eins von 120 dedizierten Exemplaren. – Mit einer zusätzlichen Suite aller 32 Lithographien von K.-X. Roussel
- 593 Schnackenberg. Kostüme, Plakate und Dekorationen. 1920** € 600  
Erste Ausgabe. – Hervorragend gedruckte Auswahl aus dem Plakat- und Bühnenwerk des Münchner Graphikers
- 594 Arnold Schott – Wilhelm Hauff. Die Geschichte von dem kleinen Muck. 1924** € 250  
Mit acht signierten Radierungen von Arnold Schott. – Eins von 50 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert
- 595 Paul Scheerbart. Der Aufgang der Sonne Hausmärchen. 03]** ✧ € 450  
Erste Ausgabe. – Mit eigenhändiger Widmung Scheerbarts für Georg Posener mit kleiner Zeichnung



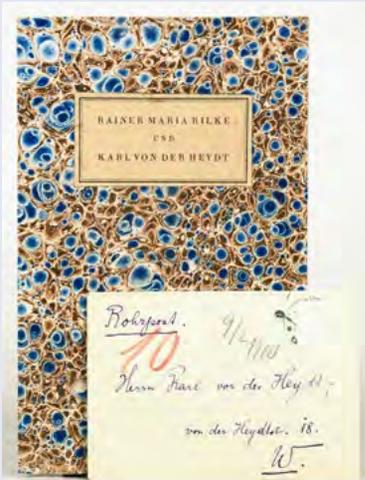
586



587



588



589

593



590

594



591

595



Pathe

Hagen-Pathe



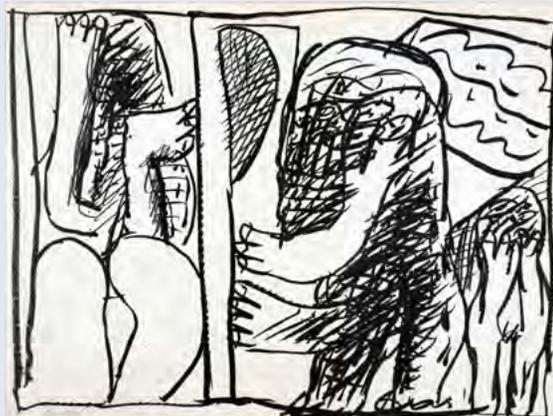
*Unvollständig*



von Forster  
Charlottenburg 9. März 1903



604



601

- 596 Adolf Schinnerer** – August Strindberg. Der Vater. 1918 ◇ € 200  
Sechster Prospero-Druck. – Eins von 85 Vorzugsexemplaren mit 12 signierten Lithographien
- 597 André Dunoyer de Segonzac** – Régis Gignoux. L'Appel du Clown. 1930 € 300  
Mit 25 Radierungen. – Eins von 100 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten
- 598 Robert Walser.** Zwei Erstausgaben. 1904 und 1914 € 450  
I. Fritz Kocher's Aufsätze. 1904. Originalpappband. – II. Geschichten. 1914. Originalhalblederband
- 599 Bernhardt Wall.** The Etched Monthly. Vol. I, No. 1-9 [and] 11–12. 1928–1929 € 1.200  
Je eins von 250 nummerierten Exemplaren. – Alle mit signiertem Editionsvermerk, Heft 1 mit eigenhändiger Widmung
- 600 Elfriede Weidenhaus** – Edwin Krumsdorf. Das Lachen des großen Pan. 1959 ◇ € 400  
Erstes Werk der Zikaden Presse. – Illustriert und mit großer Bleistiftzeichnung von Elfriede Weidenhaus
- 601 Horst Antes** – Villa Romana. Katalog 1962 ◇ € 450  
Mit je vier Lithographien von Horst Antes und Paran G'Schrey und drei von Hans Kock, jeweils eine signiert
- 602 H. C. Artmann.** Átlépni a látóhatárt. Den Horizont überschreiten. 1997 ◇ € 450  
Mit zehn Holzschnitten von Christian Thanhäuser. – Eins von 24 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert
- 603 Heinz Battke** – Platon. Das Gastmahl oder Über die Liebe. 1965 € 300  
Mit Radierungen von Heinz Battke, unikales Exemplar mit zwei zusätzlich beigelegten signierten Zeichnungen
- 604 Keith Haring.** New York, Tony Shafrazi Gallery 1983 € 900  
Eins von 5000 Exemplaren. – Zweite Auflage des legendären Kataloges zur ersten Einzelausstellung von Keith Haring



596



597



600



Beide 599

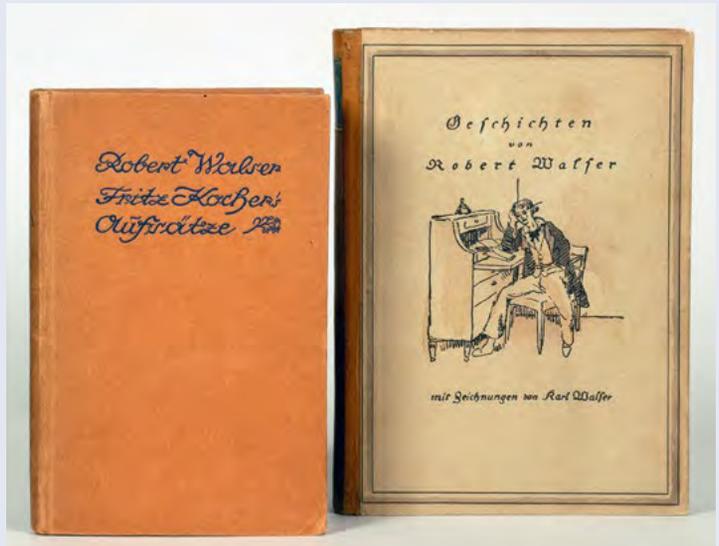


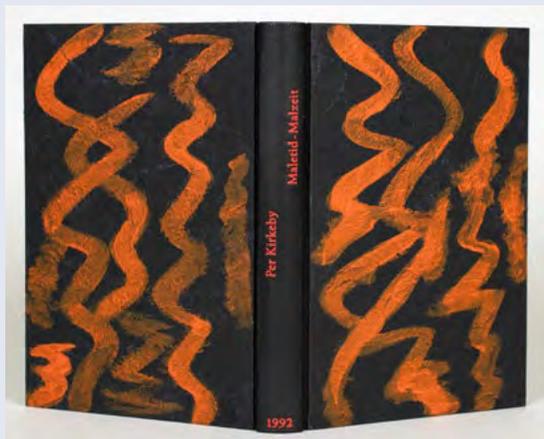
603



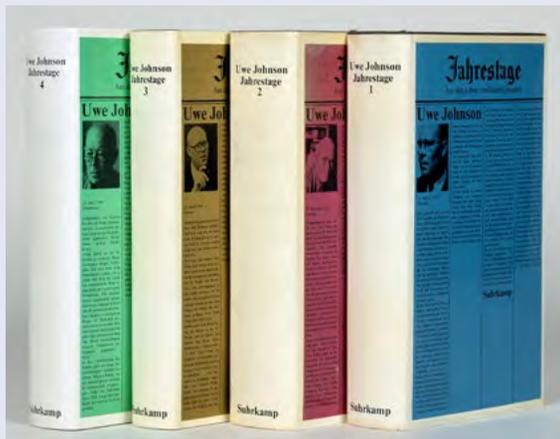
602

598





605



612

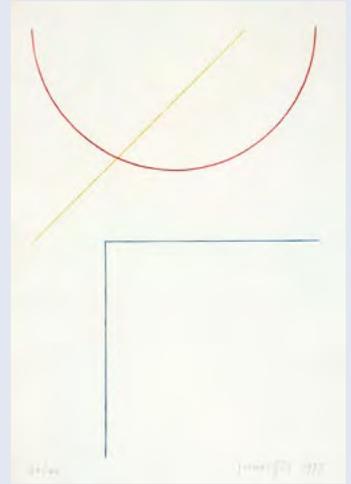
- 605 Per Kirkeby. Maletid / Mahlzeit.** 4 Grafiske Arbejder / 4 Graphische Arbeiten. 1992 € 300  
Erste deutsche Ausgabe. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handeinband Susanne Depping
- 606 Gottfried Honegger – Jean-Yves Mock. Memoria. Cinq gravures originales.** 1985 € 500  
Eins von 75 nummerierten, im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signierten Exemplaren
- 607 Gottfried Honegger – Parmenides. Das Herz der Wahrheit.** 1990 € 300  
Vorzugsexemplar, mit signierter Suite der drei Radierungen sowie einer vierten
- 608 Gottfried Honegger. Vom Bild zum Raum.** 1997 € 500  
Eins von 60 Exemplaren mit vier signierten Farbradierungen neben den Abbildungen im Buch
- 609 Hundertwasser. 1928 – 2000** € 350  
Vorzugsausgabe mit Farbradierung. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 610 Horst Hüssel. Frühlingsgeschichten.** 2006 € 450  
Zwei unterschiedlich ausgestattete Exemplare der Jahresgabe 2006/2007 des Berliner Bibliophilen Abends
- 611 Horst Janssen – Charles Baudelaire. Die Blumen des Bösen. Illustriert von Janssen.** 1986 € 300  
Vortitelblatt mit schöner Widmungszeichnung von Horst Janssen
- 612 Uwe Johnson. Jahrestage. Aus dem Leben der Gesine Cresspahl. 1970–1983** € 300  
Das Gesamtwerk in ersten Ausgaben. – Alle Bände mit eigenhändiger Unterschrift des Schriftstellers
- 613 Gerhart Kraaz – Canticum Canticorum. Mit dreißig Lithographien.** 1962 € 300  
Vorzugsexemplare in Leder gebundenen, jedoch ohne die vier Extralithographien
- 614 Prints from the Mourlot Press. Exhibition sponsored by the French Embassy.** 1964 € 450  
Eins von 2000 Exemplaren. – Auf Velin »Arches«. – Mit Lithographien von Chagall, Picasso, Miró u.v.a.
- 615 Ediciones poligrafa. Barcelona.** 1979. Mit 18 Farblithographien € 350  
Eins von 1000 Exemplaren. – Katalog zu einer Werkschau der bekannten Druckerei



606



607



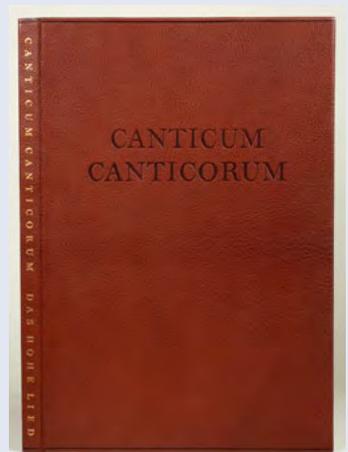
608



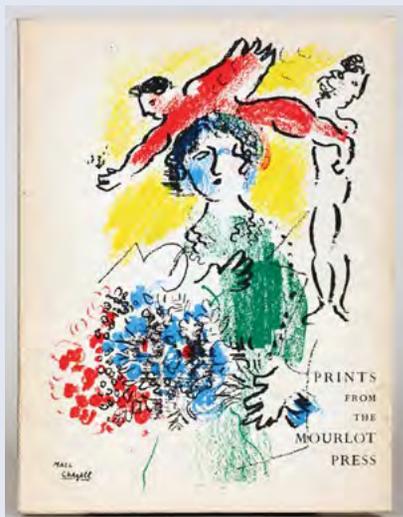
610



611



613



614



615



616

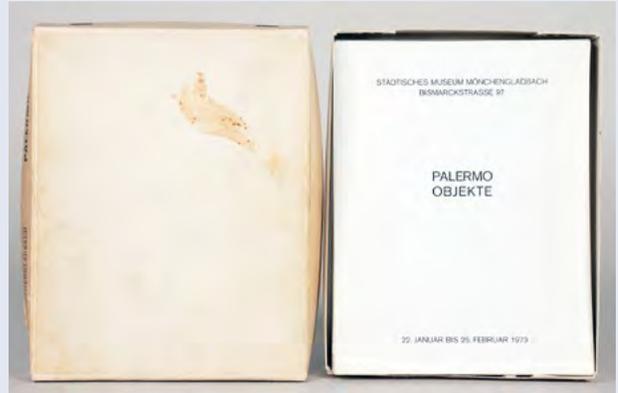


623

- 616 Helge Leiberg.** Entführung. Farbige Tuschzeichnung. 1998. Signiert € 600  
Mit eigenhändigem und signiertem Text von Christa Wolf
- 617 Albert Oehlen** – Gespräche mit Cézanne. Herausgegeben von Michael Doran. 1982 € 600  
Edition Ex Libris Nr. 36. – Eins von 30 Exemplaren mit farbigem Pigmentdruck
- 618 On Kawara. 1952–1956. Tokyo.** 1991 € 300  
Reich bebilderte Monographie zum Frühwerk
- 619 [Blinky] Palermo.** Objekte. 1973 ✦ € 450  
Eins von 440 Exemplaren. – Mönchengladbacher Kassettenkatalog. – Oberdeckel der Kassette mit Bleistiftzeichnung
- 620 Mimmo Paladino.** Linolschnitte – Holzschnitte. Claude Lévy-Strauss. 1989 € 250  
Eins von maximal 300 Exemplaren. – Auf Velin
- 621 Arnulf Rainer** – Die Bibel. 1998 € 500  
Eins von 3000 Exemplaren. – Illustriert von Arnulf Rainer, Vorderdeckel mit eingelassenem Metallkreuz.
- 622 Josua Reichert.** Schriftfest in Sofia. 14 mehrfarbige PVC-Schnitte. 1969/1986 € 300  
1969 bei Cantz gedruckt, eins der 40 Exemplare, die 1986 durch den Leipziger Reclam Verlag übernommen wurden
- 623 André Masson.** 22 dessins sur le thème du désir. Jean-Paul Sartre. [Un essai]. 1961 € 450  
Eins von 145 Exemplaren. – Impressum vom Künstler signiert. – Auf Velin d'Arches
- 624 Picasso.** Guernica. Die Skizzen auf Papier. 1990 € 600  
Exemplar AC 87 von 200 der für Harry N. Abrams, New York, bestimmten Ausgabe
- 625 Antonio Saura** – Quevedo. Träume. Mit 6 Radierungen von Antonio Saura. 1963 € 300  
Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert



618



619



617



620



621



622



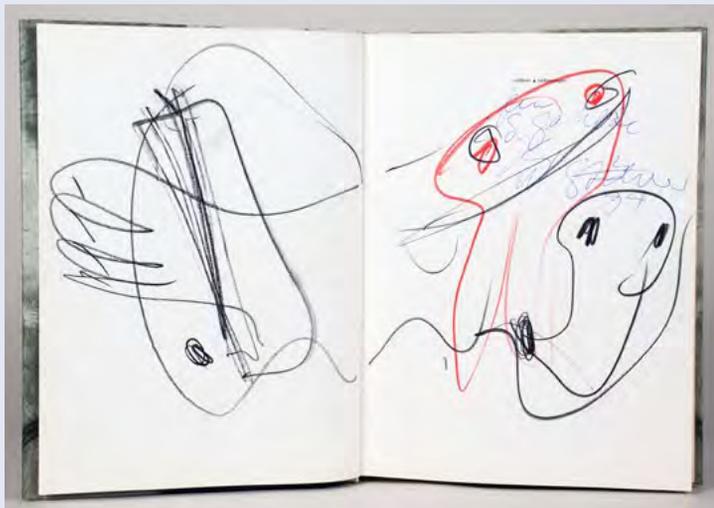
624



625



630



631

- 626 Arno Schmidt.** [Werke]. Bargfelder Ausgabe. Werkgruppen I– IV. 15 Bände. 1987–1995 € 600  
Vollständiges Exemplar, alle Bände in der Vorzugsausgabe. – Abbildung nur im Onlinekatalog
- 627 W[infried] G[eorg] Sebald.** Schwindel. Gefühle. 1990 € 300  
Erste Ausgabe. – Die Andere Bibliothek, Band 63. – Mit **eigenhändiger Widmung des Autors** auf dem Vorsatzblatt
- 628 W[infried] G[eorg] Sebald.** Die Ausgewanderten. 1992 € 300  
Erste Ausgabe. – Die Andere Bibliothek, Band 93. – Mit **eigenhändiger Widmung des Autors** auf dem Vorsatzblatt
- 629 W[infried] G[eorg] Sebald.** Die Ringe des Saturn. Eine englische Wallfahrt. 1995 € 300  
Erste Ausgabe. – Die Andere Bibliothek, Band 130. – Mit **eigenhändiger Widmung des Autors** auf dem Titelblatt
- 630 Walter Stöhrer** – Walter Aue. Berliner Romanze. Radierungen von Walter Stöhrer. 1966 € 450  
Exemplar 60 von 100 der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen
- 631 Günter Bose. Walter Stöhrer.** Werkverzeichnis der Druckgraphik. 1994 € 600  
Eins von zehn Künstlerexemplaren. – Mit signierter Radierung und einer doppelblattgroßen Farbzeichnung
- 632 Jean Tinguely** – K. G. Pontus Hultén. Jean Tinguely »Méta«. 1975 € 200  
Eins von 250 nummerierten Exemplaren der amerikanischen Ausgabe B
- 633 Dieter Tyspe.** Figurinen. Zwölf zweifarbige Linolschnitte. 1990. Signiert € 200  
Exemplar 83/90. – Als Kalender konzipiert und gebunden

### Zeitgenössische Buchkunst – Onlineauktion

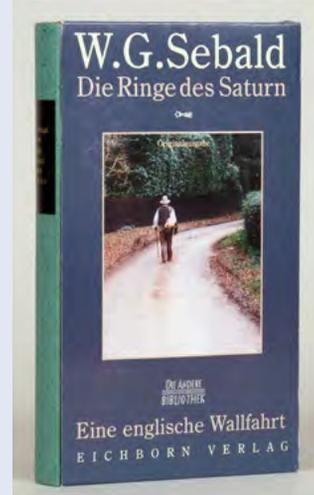
- 634 The Bear Press** – Oscar Wilde. Die Nachtigall und die Rose. 1982 € 900  
Dritter Druck der Bear Press. – Mit vier Radierungen von Peter Klitsch, hier eins von 15 aquarellierten Vorzugsexemplaren
- 635 Dürer-Pressse** – Goethe. Drei Märchen. 1982 € 350  
Zweiter Druck der Leipziger Dürer-Pressse. – Eins von 300 nummerierten Exemplaren
- 636 Frank Eißner.** Posa. Farbige Tuschen über Bleistift. 2007. Signiert und mit Widmung € 150  
Formatfüllende Darstellung eines androgynen Aktes. – Zwei Beigaben



627



628



629



634

632



633

635

636





639



637

- 637 Felix Martin Furtwängler. Torquatus Tassus. Farbradierungen. 1997** € 500  
1. Druck der Prospero-Presse. – Eins von zehn Exemplaren mit einer zusätzlich beigelegten übermalten Radierung
- 638 Felix Martin Furtwängler. Bleiben und gehen. 14 Holzschnitte. 1998** € 300  
Eins von 16 nummerierten Exemplaren. – Der gesamte Text wurde in Holz geschnitten und farbig gedruckt
- 639 Felix Martin Furtwängler. Schnitt in Zeit. A wie Gedanke. 2001** € 450  
25. Druck der burgart-presse. – Eins von zehn Exemplaren mit der zweiteiligen Holzasseblage »A wie Gedanke«
- 640 Felix Martin Furtwängler. Poeta wohin? 2002** € 400  
Exemplar der Vorzugsausgabe mit sieben zusätzlich beigelegten großformatigen Farbholzschnitten
- 641 Felix Martin Furtwängler – Printing into Thinking. 2009** € 400  
Eins von 55 Exemplaren mit einer signierten Farbradierung. – Mit eigenhändiger Widmung des Künstlers
- 642 Officina Ludi – Die 100 Wörter des Jahrhunderts. 1999** € 250  
Eins von 120 nummerierten Exemplaren
- 643 Officina Ludi – Vier Bücher, davon zwei Luxusausgaben. 1995–2007** € 350  
Kusenberg.1995. – Böll.1997. – Süskind. 2001. – Dürrenmatt. 2007
- 644 Officina Ludi – Vier Bücher, davon drei Vorzugsausgaben. 2003–2014** € 400  
Brecht. 2003. – Hildesheimer. 2009. – Schmidt. 2012. – Mann. 2014
- 645 Officina Ludi – Drei Luxusausgaben mit Illustrationen von Klaus Ensikat. 2009–2018** € 400  
Eggebrecht. 2009. – Tucholsky. 2013. – Voltaire. 2018. – Zwei Beigaben
- 646 Officina Ludi – Vier Bücher in Vorzugsausgaben. 2011–2023** € 400  
Typopoeten. 2011. – Voltaire. 2018. – Wer hier nicht war ... 2022. – Dostojewski. 2023



638



641



640



Drei aus 642



643



644



646



645



653

- 647 Alfred Traugott Mörstedt.** – ATM Zeichen. 2000 € 300  
Eins von 75 nummerierten Exemplaren. – Die sechs Graphiken signiert, nummeriert, datiert und betitelt
- 648 A. R. Penck** – Anderson. Zachor. Penck. Wasserzeichen. Gerard. Papier. 1990 € 400  
Eins von 30 Exemplaren. – Druckvermerk von Penck signiert. – Papiergüsse von John Gerard
- 649 Sisyphos Presse** – Wolfgang Hilbig. Die Kunde von den Bäumen. 1992 € 300  
Siebter Druck der Sisyphos-Presse. – Mit sechs Lithographien von Olaf Nicolai
- 650 Sisyphos-Presse** – Wagner. Ring des Nibelungen. 22 Kupferstiche Baldwin Zettl. 2001 € 800  
Zwölfter Druck der Sisyphos-Presse. – Eins von 100 Exemplaren
- 651 Manfred Stumpf.** Einzug in Jerusalem. Portfolio und Katalogbuch. 1996 € 300  
24 Colorprints. 1993. Rückseitig signiert. – Mit dem Katalogbuch in Kassette
- 652 Olaf Wegewitz.** Nanna – Pflanzenseele für Gustav Theodor Fechner. 2002 € 250  
Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Marburger Landgrafenschloss. – Vorzugsausgabe, signiert
- 653 Baldwin Zettl.** Mein Goethes Faust. Illustrationen nach Kupferstichen. 2009 € 300  
Elfter Leipziger Liebhaber-Druck. – Eins von 300 Exemplaren. – Mit einem signierten Originalkupferstich



647



648



649



650

651



652



## Autoren und Künstler

- Achmatowa, Anna 279  
Aischylos 483  
Albert-Lasard, Lou 302, 303  
Alfons X. von Kastilien 415  
Allemagne, Henry-René d' 437  
Anakreon 512  
Anderson, Sascha 648  
Antes, Horst 1–4, 41, 233, 304, 601  
Arendt, Hannah 155  
Arntz, Gert 5  
Arp, Hans 6  
Artmann, H. C. 602  
Aue, Walter 630  
Augustinus 144
- Baader-Holst, Matthias 235  
Bachmann, Otto 505  
Bailey, David 65  
Bargheer, Eduard 306, 307  
Baselitz, Georg 234, 256  
Battke, Heinz 603  
Baudelaire, Charles 611  
Bauer, Mari Alexander Jacques 212  
Baumeister, Willi 79, 80  
Bayros, Franz von 159  
Beardsley, Aubrey 516  
Beckmann, Max 7–9, 153, 154, 308–310, 517, 518  
Bellmer, Hans 519  
Benn, Gottfried 156–158, 520  
Bergemann, Sibylle 387  
Bergengren, Ralph 107  
Berlange, H. P. 72  
Bernhard, Thomas 469  
Bethheim, Marie-Luise 407  
Beuys, Joseph 10, 63, 521, 522  
Beyer, Fritz 523  
Biel, Gabriel 416  
Bierbaum, Otto Julius 159  
Biermann, Aenne 66  
Biermann, Wolf 246  
Bill, Max 524  
Binding, Rudolf 499  
Bissier, Julius 11  
Blank, Ulrich 399  
Böhmer, Gunter 525  
Böll, Heinrich 643  
Börn, Hans 531  
Bosch-Gwalter, Alice 468  
Bose, Günter 631  
Boticelli, Sandro 442  
Brancusi, Constantin 160  
Braumüller, Georg 582
- Brázda, Jirí 130  
Brecht, Bertolt 644  
Brentano, Clemens 574  
Bromme, Traugott 435  
Büchner, Georg 270  
Buffon, G. L. L. de 438  
Bulot, Maximilien 425  
Burckhardt, Carl J. 506  
Buren, Daniel 311  
Burne-Jones, Edward 132
- Castellani, Enrico 240  
Chagall, Marc 302, 526  
Chevalier de Monte-Souvent 530  
Chillida, Eduardo 12–14, 236, 237  
Christo 312  
Claudel, Paul 536  
Colette, Sidonie-Gabrielle 162  
Columnis, Guido de 441  
Craig, Edward Gordon 487  
Czeschka, Carl Otto 106
- Däubler, Theodor 139, 162  
Dalí, Salvador 238  
Dante Alighieri 238, 442  
Darchinger, J. H. 399  
Daumier, Honore 434  
Defoe, Daniel 554  
Dehmel, Richard 177, 178, 492  
Delacroix, Eugène 493  
Derain, André 303  
Dexel, Walter 313, 314  
Dey, Mukul 315  
Dittrich, Simon 513  
Döblin, Alfred 186  
Dorgelès, Roland 527  
Dorner, Alexander 403  
Dürer, Albrecht 475  
Dürrenmatt, Friedrich 643  
Dunoyer de Segonzac, André 161, 597
- Eberhardt, Otto 316  
Echnaton 118  
Eggebrecht, Axel 645  
Eißner, Frank 636  
Eliasberg, Paul 528  
Emerson, Ralph Waldo 484  
Ensikat, Klaus 645  
Erni, Hans 506  
Ernst, Max 529  
Ernst, Otto 330  
Escher, Gertrud 317  
Escher, M. C. 15  
Exter, Julius 541
- Feininger, Lyonel 16–18, 318  
Felixmüller, Conrad 19, 319–321  
Fetthauer, Peter 322  
Fichte, Johann Gottlieb 480  
Fiedler, Alfons 301  
Fiedler, Arnold 20  
Fischer, Hans 535  
Flaubert, Gustave 128  
Fleck, Ralph 21  
Fontane, Theodor 329  
Fraenger, Wilhelm 517  
France, Anatole 207  
Francis, Sam 40, 241  
Fresnaye, Roger de la 536  
Freund, Liesel 406  
Friedlaender, Johnny 323  
Friedlander, Lee 401  
Frisch, Max 537  
Fuchs, Günter Bruno 245, 247  
Fürst, Andrea Christa 609  
Furtwängler, Felix Martin 259–270, 637–641
- Gautier, Théophile 126  
Geibel, Emanuel 431  
Geiger, Rupprecht 23–26  
Geiger, Willi 22, 530  
Genzken, Isa 324  
George, Stefan 163, 563  
Gerard, David 445  
Gerard, John 271, 648  
Gerstenberg, Bodo 561  
Giacometti, Alberto 538  
Gignoux, Régis 597  
Gill, Eric 138, 142  
Giraudoux, Jean 225  
Glaser, Curt 517  
Goethe, Johann Wolfgang von 120, 133, 150, 455, 460, 463, 473, 481, 489, 490, 493, 497, 500, 501, 510, 511, 533, 553, 635, 653  
Goldschmitt, Bruno 122  
Gontard, Susette 498  
Gramatté, Walter 325  
Grass, Günter 275  
Greif, Martin 152  
Grieshaber, HAP 27  
Grillparzer, Franz 543  
Grimmelshausen, H. J. Chr. von 122  
Grosz, George 164, 539  
Grunenberg, Arthur 326
- Haarhaus, Julius R. 456  
Hacker, Walter 461

Hahn, Friedemann 327  
 Hahn, Otto 558  
 Hahnemann, Samuel 93  
 Hansen-Bahia 328  
 Haring, Keith 604  
 Harwerth, Willi 540  
 Hauff, Wilhelm 594  
 Hauptmann, Gerhart 196, 541  
 Hauschner, Auguste 578  
 Hausenstein, Wilhelm 517  
 Hearn, Lafcadio 464  
 Hebbel, Friedrich 556  
 Hege, Walter 454  
 Heidegger, Martin 236  
 Heine, Heinrich 113, 193, 576  
 Heine, Thomas Theodor 68  
 Heinzen, Karl 433  
 Heisig, Bernhard 329  
 Helyot, Pierre 425  
 Hénault, Claire 129  
 Henricpetri, Adam 417  
 Herold, Jörg 235  
 Herold, Rainer 635  
 Herzfelde, Wieland 140  
 Hesse, Hermann 165–176, 271  
 Heydt, Karl von der 589  
 Heym, Georg 187  
 Hilbig, Wolfgang 649  
 Hildesheimer, Wolfgang 644  
 Hirsch, Karl-Georg 272, 273, 635  
 Hockney, David 41  
 Hölderlin, Friedrich 147, 477  
 Hoerschelmann, Rolf von 116  
 Hoffmann, E. T. A. 116  
 Hoffmann, Felix 330  
 Holdt, Hanns 218, 219  
 Holme, Charles 392  
 Holtz, Johann 148–152  
 Holtz, Karl 332, 333  
 Holz, Arno 542  
 Holzer, Adi 331  
 Homer 138, 143, 482  
 Honegger, Gottfried 606–608  
 Hrub, Josef 130  
 Hubbuch, Karl 28  
 Humboldt, Alexander von 435  
 Humboldt, Wilhelm von 92  
 Hundertwasser, Friedensreich 29, 30, 609  
 Hussel, Horst 334–336, 436, 610  
 Huth, Michael 131  
 Ingoldby, Thomas 209  
 Jaeckel, Willy 177, 178  
 Janssen, Horst 31–33, 337–342, 611  
 Jean Paul 266  
 Johannes, Heinz 404  
 Johns, Jasper 343  
 Johnson, Uwe 612  
 Joyce, James 160  
 Jünger, Ernst 179–184  
 Junk, Rudolf 543  
 Kästner, Erhart 237  
 Kästner, Herbert 273  
 Kafka, Franz 268, 528, 544–551  
 Kahn, Fritz 84  
 Kandinsky, Wassily 185, 524  
 Kawara, On 618  
 Keller, Gottfried 575  
 Kelly, Ellsworth 34  
 Kempen, Thomas von 564  
 Kempner, Friederike 436  
 Kerouac, Jack 243  
 Kessler, Harry Graf 552  
 Kesting, Edmund 388, 389  
 Kiesler, Friedrich 83  
 Killian, Hans 397  
 Kippenberger, Martin 35–37  
 Kirchner, Ernst Ludwig 186, 187  
 Kirkeby, Per 605  
 Klabund 471  
 Klein, Yves 242  
 Kleist, Heinrich von 192, 513  
 Klemm, Walther 188, 553, 554  
 Kleukens, Friedrich Wilhelm 533  
 Klitsch, Peter 634  
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 523  
 Klossowska, Baladine 586  
 Kluge, Gustav 344  
 Koch, Rudolf 502, 555  
 Kogan, Moissej 345–348  
 Kolbe, Alois 556  
 Kolbe, Georg 453  
 Kornberger, Alfred 38, 349  
 Kraaz, Gerhart 472, 613  
 Kraus, Karl 557  
 Kredel, Fritz 475, 502, 555  
 Krumsdorf, Edwin 600  
 Kubin, Alfred 189, 562  
 Kushner, Robert 229  
 La Fontaine, Jean de 129  
 Lackner, Stephan 518  
 Lasker-Schüler, Else 190, 280, 365  
 Lassaigne, Jacques 526  
 Laurencin, Marie 124  
 Lauterbeck, Georg 418  
 Lebius, Rudolf 573  
 Lechter, Melchior 563, 564  
 Léger, Fernand 350  
 Lehmden, Anton 469  
 Leiberg, Helge 616  
 Leip, Hans 504  
 Leistikow, Hans 82  
 Lemaire, Madeleine 207  
 Lenau, Nikolaus 514, 577  
 Lenk, Thomas 42  
 Leonardo da Vinci 443  
 Liebermann, Max 191–193, 565  
 Lissitzky, El 72–76  
 List, Herbert 67  
 Lorenz, Karl 514  
 Lorenzen, Claus 274  
 Ludwig, Max 465  
 Lübbert, Hiltrud 273  
 Luther, Martin 419–421, 457  
 Mack, Heinz 42  
 Mackay, John Henry 566  
 Maillol, Aristide 138, 194  
 Majakowski, Wladimir 74  
 Malewitsch, Kasimir 71, 402  
 Mancinelli, Antonio 422  
 Mann, Thomas 121, 195–199, 205, 644  
 Manzoni, Piero 240  
 Marcks, Gerhard 43  
 Marini, Egle 44  
 Marini, Marino 44  
 Martin, Agnes 45, 46  
 Masson, André 623  
 Matheson, William 507  
 May, Karl 571–573  
 Meid, Hans 200, 574  
 Meidner, Ludwig 157  
 Meier-Graefe, Julius 517  
 Meisel, Fritz 534  
 Meissen, Conny 112  
 Melville, Herman 131  
 Meseck, Felix 532  
 Metzkes, Harald 351  
 Meyer, Christoph 279, 280  
 Michaelis, Christian Friedrich 429  
 Miró, Joan 352  
 Mock, Jean-Yves 606  
 Mörstedt, Alfred Traugott 647  
 Moholy-Nagy, Laszlo 77  
 Moore, Henry 47  
 Moore, Peter 254, 255  
 Moorman, Charlotte 254, 255  
 Morris, William 132  
 Muehl, Otto 250–252

Müller-Stahl, Armin 353  
Müller, Hans Alexander 119, 575  
Münzner, Rolf 635  
Mumenthaler, Max 505  
Musil, Robert 204, 205  
Muybridge, Eadweard 393  
Mynona 562  
  
Nay, Ernst Wilhelm 354  
Neumann, Ernst 582  
Neumann, K. E. 147  
Nicolai, Olaf 649  
Nietzsche, Friedrich 102–104, 137, 494, 495  
Nitsch, Hermann 253  
Noellner, Friedrich 432  
Nolde, Emil 355, 356  
  
Oehlen, Albert 617  
Oppler, Ernst 125  
Ovid 423, 461  
  
Paik, Nam June 254, 255  
Paladino, Mimmo 620  
Palazzeschi, Aldo 206  
Palermo, Blinky 48, 619  
Panitz, Uli 591  
Payne, Thomas 94  
Pechstein, Max 200, 357  
Pecht, Friedrich 459  
Penck, A. R. 358, 648  
Pfähler, Georg Karl 42  
Pfister, Kurt 203  
Philipp, Martin E. 576  
Picasso, Pablo 49–51, 624  
Pinder, Wilhelm 453  
Platon 603  
Platschek, Hans 359, 360  
Pontus Hultén, K. G. 632  
Popper, Karl 559  
Prange, Christian Friedrich 428  
Proust, Marcel 207, 208  
Punin, Nikolai Nikolajewitsch 71  
  
Quevedo, Francisco de 625  
Quinn, Edward 256  
  
Rabelais, François 503  
Rackham, Arthur 209  
Rainer, Arnulf 621  
Ramberg, Arthur von 459  
Rauch, Neo 257, 258  
Ray, Man 361  
Redon, Odilon 128  
  
Reichert, Josua 362, 622  
Ribemont-Dessaignes, Georges 529  
Ricketts, Charles 210  
Ridinger, Johann Elias 91  
Riefenstahl, Leni 387, 411  
Rilke, Rainer Maria 142, 211–230, 579–589  
Rimbaud, Jean-Arthur 260  
Ringelnatz, Joachim 590, 591  
Ritter, Anna 196  
Rodewald, Otto 363  
Rohse, Otto 364, 365, 511  
Rostand, Edmond 125  
Roth, Dieter 52–54, 249, 366–372  
Roth, Joseph 231  
Roussel, Ker-Xavier 592  
Roy, Claude 535  
Rückriem, Ulrich 373  
Ryback, Isaachar ber 70  
  
Sachs, Hans 149  
Sagert, Horst 374  
Saint-John-Perse 233  
Sandart, Johann Jacob von 423  
Sartre, Jean-Paul 623  
Saura, Antonio 625  
Schalcher, Traugott 76  
Schardt, Hermann 213  
Scharff, Edwin 200  
Schawinsky, Xanti 81  
Scheerbart, Paul 595  
Scheurich, Paul 113  
Schiller, Friedrich 115, 459, 465  
Schinnerer, Adolf 596  
Schlemmer, Oskar 55  
Schmidt, Arno 626, 644  
Schmidt, Helmut 399, 400  
Schmidt, Joost 81  
Schmidt-Rottluff, Karl 378  
Schmied, Wieland 609  
Schnackenberg, Walter 69, 593  
Schneider, Karl 86  
Schott, Arnold 594  
Schröder, Rudolf Alexander 138  
Schubert, Margarete 151  
Schultze, Bernard 376, 377  
Schultze-Bluhm, Ursula 58, 59  
Schulz, Bruno 248  
Schumacher, Emil 375  
Sebald, Winfried Georg 627–629  
Seidmann-Freud, Tom 107–110  
Seitz, Gustav 379  
Shakespeare, William 474  
Sieler, Manfred 224  
  
Sophokles 306, 476, 477  
Souvestre, Émile 95  
Spaan, Hermann 470  
Steiner-Prag, Hugo 577, 578  
Stevenson, Robert Louis 119  
Stickel, Aline 111  
Stiller, Günther 244, 380  
Stirner, Max 566  
Stöhrer, Walter 248, 630, 631  
Strauß, Botho 258  
Strindberg, August 596  
Stumpf, Manfred 651  
Süskind, Patrick 643  
Sutnar, Ladislav 85  
Szekessy, Karin 376  
  
Tagger, Theodor 200  
Tagore, Rabindranath 488  
Talhoff, Albert 114  
Tappert, Georg 200  
Terenz 475  
Thalmann, Max 114  
Thanhäuser, Christian 602  
Tibull 478  
Ting, Walasse 40, 241  
Tinguely, Jean 632  
Tobey, Marc 381  
Toudouze 126  
Trakl, Georg 20  
Treuge, Lothar 163  
Tschichold, Jan 78  
Tucholsky, Kurt 645  
Tyspe, Dieter 633  
  
Uecker, Günther 42, 56, 57  
Ursula 58, 59  
  
Valery, Paul 142  
Vasarely, Victor 60, 382–384  
Velde, Henry van de 135–137, 212, 217, 494–496  
Vellani-Marchi, Mario 588  
Vennekamp, Johannes 385  
Vergil 194, 592  
Verhaeren, Emile 136  
Verwey, Albert 141  
Villon, François 259  
Vogeler-Worpswede, Heinrich 61, 62, 580  
Vordemerge-Gildewart, Friedrich 87, 88  
  
Wagner, Heinrich Leopold 426  
Wagner, Richard 105, 650

Wall, Bernhardt 599  
 Walsler, Karl 598  
 Walsler, Robert 598  
 Walther von der Vogelweide 148, 485  
 Warhol, Andy 63  
 Weber, Werner 176  
 Wedemeyer, Theresa 228  
 Wegewitz, Olaf 652  
 Weidenhaus, Elfriede 600  
 Weiss, E. R. 141, 413  
 Wember, Paul 242  
 Werkman, Hendrik Nicolaas 89  
 Wewerka, Stefan 370  
 Wilde, Oscar 462, 516, 634  
 Wilmsen, Friedrich Ernst 427  
 Wilmsen, Henriette 427  
 Wittenburg, Siegfried 275  
 Wolfskehl, Karl 163  
 Wool, Christopher 64  
 Zdanewitch, Ilia 51  
 Zetttl, Baldwin 650, 653  
 Zhengyan Hu 414  
 Zille, Heinrich 232

## Buchbinder

Belz, Karl 466  
 Daal, Geert van 127  
 Depping, Susanne 467, 468, 605  
 Dorfner, Otto 113–121, 453–460  
 Doves Bindery 133, 134  
 Enders, E. A. 493  
 Fanck, Helene 122  
 Guaita, Else von 123  
 Hampe, Karl-Gerhard 220  
 Henningsen, Thorvald 128  
 Hiltbrunner 211  
 Hübel & Denck 159  
 Kersten, Paul 462  
 KGS Weimar 137, 217  
 Kießig, Werner 471  
 Kretz, Emil 525  
 Lehr, Erwin 634  
 Lobisch, Mechthild 469  
 Maki, Kaori 129

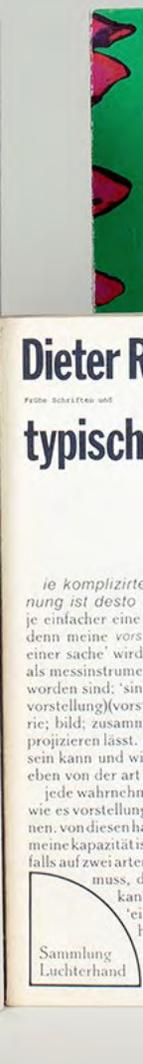
Meuter, Roland 470  
 Münch, Ruth 162  
 Peller, Hugo 124, 173, 174, 179–183,  
 504–509  
 Peters-Hahne 463, 584  
 Prade, Gerhard 226  
 Scheer, Bruno 125, 178, 489  
 Scheibe, Karl 543  
 Schultze, Carl 464  
 Sonntag, Carl 491, 492, 497  
 Sperling, H. 222, 223  
 Svoboda, Jindrich 130  
 Bremer Binderei 144,  
 476–479, 481, 483–485  
 Vahle, Hermann 465  
 Vaillant, Jean 126  
 Widmann, Ulrich 230  
 Wunderly-Volkart, Nanny 225  
 Zach, Astrid 131  
 Zwang, Christian 613

## Einlieferernachweis

**1** : 425, 427, 438 · **2** : 563 · **3** : 467, 468, 605 · **4** : 240, 604 · **5** : 361 · **6** : 89, 187, 351, 402, 520, 590, 635, 652 · **7** : 186, 568 · **8** : 10, 52, 53, 54, 337, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 386 · **9** : 466, 647, 653 · **10** : 20, 123, 162, 173, 174, 179, 180, 181, 182, 183, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 525 · **11** : 147 · **13** : 6, 313, 314, 379, 382 · **14** : 430, 503 · **15** : 11, 24, 86, 90, 96, 175, 176, 191, 210, 338, 339, 365, 399, 444, 565, 597, 611 · **16** : 132, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 502, 510, 540 · **17** : 92 · **18** : 364, 412, 511 · **20** : 102, 103, 104, 105 · **21** : 235, 274, 275, 276, 277, 278, 472, 603, 642, 643, 644, 645, 646 · **22** : 66, 67, 79, 101, 135, 387, 403, 404, 406, 496 · **23** : 113, 114, 115, 117–121, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459 · **24** : 353, 439, 440, 441, 442, 443, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452 · **25** : 493 · **26** : 69, 106, 133, 136, 137, 138, 142, 192#, 249, 305, 461, 473, 474, 495, 512, 519, 543 · **27** : 144, 146, 477, 478, 482, 483 · **28** : 40, 45, 51, 71, 74, 160, 193, 202, 236, 237, 257, 258, 311, 373, 592, 606, 607, 608, 614, 615, 632 · **29** : 22, 44, 60, 91, 93, 306, 307, 323, 326, 329, 359, 360, 363, 375, 377, 381, 424, 526, 529, 609, 617, 621, 623, 624, 625 · **30** : 107, 111, 397, 434, 538, 593 · **31** : 400 · **32** : 15, 46, 47, 56, 57, 63, 70, 84, 108, 109, 110, 112, 157, 166, 172, 203, 241, 301, 302, 303, 315, 318, 355, 356, 407, 410, 411, 413, 414, 517, 539, 553, 555, 569, 570, 571, 573, 578, 599 · **33** : 248, 524, 560, 630, 631 · **34** : 204, 205, 537, 546#, 547, 548, 549, 550, 551, 598, 612, 627, 628, 629 · **35** : 188, 530, 531, 532, 533, 534 · **36** : 163 · **37** : 116, 125, 139, 150, 159, 184, 460, 462, 463, 464, 465, 469, 470, 471, 488, 497, 500, 523, 542, 594, 610, 633, 634 · **38** : 244, 245, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 322, 328, 341, 342, 352, 362, 380, 513, 616, 622, 636, 637, 638, 639, 640, 641 · **39** : 189, 190, 281, 316, 330, 385, 492, 499, 516, 535, 541, 554, 574, 575, 577, 591, 595, 596, 602 · **40** : 423, 435 · **41** : 39, 75, 486, 487, 552 · **42** : 76, 185, 567 · **43** : 134, 155, 156, 158, 192, 648 · **44** : 196 · **45** : 141, 145, 178, 238, 272, 273, 317, 475, 476, 479, 480, 481, 484, 485, 489, 490, 491, 494, 498, 501, 556, 562, 564, 576, 613, 626, 649, 650 · **46** : 1, 2, 3, 4, 5, 28, 41, 153, 154, 233, 304, 325, 332, 333, 514, 518, 601 · **47** : 7, 8, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 19A, 23, 25, 26, 35, 36, 49, 72, 234, 256, 308, 309, 310, 319, 320, 321, 324, 343, 350, 357, 358, 388, 389, 536, 620 · **48** : 95, 401, 428 · **50** : 27 · **51** : 9, 21, 34, 55, 58, 59, 64, 327, 344, 354, 376, 618, 651 · **52** : 43, 246, 334, 335, 336, 374, 436 · **53** : 31, 32, 33, 340 · **54** : 345, 346, 347, 348 · **55** : 165, 199, 200, 223, 528, 544, 545, 546 · **56** : 390, 391, 392, 393, 394, 395, 398 · **57** : 50, 61, 62, 177, 197, 198, 211–222, 224–230, 247, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589 · **58** : 140 · **59** : 38, 349 · **61** : 29, 30, 312, 331, 383, 384 · **62** : 68, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 85, 87, 88, 378, 396 · **63** : 42, 48, 65, 164, 206, 242, 515, 521, 522, 619 · **64** : 37, 124, 161, 194, 201, 207, 208, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 405, 408, 409, 437 · **65** : 122, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 143, 148, 149, 151, 152, 209, 243, 271, 527, 600 · **66** : 279, 280 · **67** : 426 · **69** : 94, 97, 98, 99, 100, 429, 432, 433, 561, 566 · **70** : 73 · **71** : 167, 168, 169, 170, 171, 195, 231, 232, 431, 557, 558, 559, 572

CLEA

RSKY



# Nicht alles ist Sch ...

Künstlerbücher aus fünf Jahrzehnten  
Auktion 32, November 2025



Roth  
e Scheiße

er (zusammengesetzter) eine erscharmer sin hat si — mit anderen worten: erscheinung ist, desto mehr sinn hat sie. tellung misst, was mir auffällt. 'der sinn durch die vorstellungen bezeichnet, die nte an die wahrnehmung herangebracht n' ist eine stelle in einer vorstellung (eine tellung: erwartung; modell; absicht; theonhang), die sich auf die wahrnehmung und was in einer vorstellung von mir etwas e es etwas sein oder haben kann, das ist meiner vorstellung abhängig.  
ung hat unbeschränkt viel sinn — so viel, en gibt, die an sie gehalten werden könabe ich freilich nur einen geringen teil, denn t äußerst beschränkt, das wirkt sich jedenaus: je mehr faktoren ich berücksichtigen esto weniger verschiedene vorstellungen n ich mir von der sache machen, desto deutiger' wird das bild. der zusammenang ist eine kurve, die meine kapazität durch die messergebnisse legt, richtiger der analytische ausdrück, aus welchem die kurve entwickelt werden kann; schon



# 2 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher  
Antiquare e.V. und der führenden Buch-  
und Kunstauktionshäuser

Unentbehrlich für Antiquare!  
Jetzt kostenlos testen!  
E-Mail an [buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
[buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)  
[www.auktionspreise-online.de](http://www.auktionspreise-online.de)



AUKTIONSPREISE

ONLINE

# Treasure Your Art - Protect its Value

**Ihr Premiumpartner für außergewöhnliche Versicherungslösungen** Als Spezialversicherungsmakler sind wir Partner für alle Player im Kunstbetrieb: vermögende Privatpersonen und Kunstsammler, Museen und Ausstellungshäuser, Kunststiftungen und Corporate Collections, Galerien und Kunstauktionshäuser.

**Family Office Kultur** Alle Service- und Beratungsleistungen zu Ihren Spezialversicherungen aus einer Hand – persönlich, vertraulich, verbindlich und effizient.

**Unabhängigkeit** Ausschließlich Ihre Interessen stehen im Zentrum. Wir erschließen den Versicherungsmarkt in Gänze und sind an keine Versicherer gebunden.

**Kreative Flexibilität** Sie erhalten individuelle Versicherungslösungen fernab von standardisierten Produkten der Versicherer.

**Ganzheitliche Beratung** In einer zunehmend komplexen Welt sind Risiken an der Tagesordnung, ganz neue und bisher nicht erkannte. Wir beraten Sie zur intelligenten Prävention und zum Management von Risiken.

**Umfassendes Verständnis** Profunde Versicherungstechnik- und Versicherungs- marktenntnisse einerseits, Kunstexpertise und Vertrautheit mit dem Kunstbetrieb andererseits – Wir schlagen Brücken zwischen beiden Welten.

Preventum GmbH  
Am Sandtorkai 39  
20457 Hamburg

+49 (0)40 325 03 79 60  
[info@preventum-aib.com](mailto:info@preventum-aib.com)  
[www.preventum-aib.com](http://www.preventum-aib.com)

Madeleine Schulz | Paul Bunten  
Geschäftsführende Gesellschafter



# Das Glasmuseum der Hamburger Achilles-Stiftung

Seit seiner Eröffnung, im Oktober 2022 präsentiert das Glasmuseum der Achilles-Stiftung in Hamburg-Barmbek faszinierende zeitgenössische Glaskunst. Im spektakulären architektonischen Ambiente des Quartier 21, dem denkmalgeschützt umgebauten ehemaligen Krankenhaus Barmbek, können Gäste auf 1.000 Quadratmetern über 400 Glasskulpturen bewundern. Die lichtdurchfluteten, mehr als vier Meter hohen Räume der ehemaligen Pathologie bieten den atemberaubenden Werken einen würdigen Rahmen.

Weit mehr als 150 Künstler\*innen aus aller Welt sind mit ihren Werken im Museum mittlerweile vertreten. Die umfangreiche Sammlung an Objekten ist vor allem Stiftungsgründerin Edith Achilles zu verdanken. Sie sammelte zu Lebzeiten den Großteil der in der Dauerausstellung präsentierten Exponate. Durch fortlaufende Ankäufe wächst die Sammlung weiter und versucht so die unendliche Vielfalt der modernen Glaskunst abzubilden.

In regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen bieten wir den Künstler\*innen die exklusive Möglichkeit ihr Werk zu präsentieren. Den Besucher\*innen bieten wir die Gelegenheit sich mit den Künstler\*innen und ihrer Arbeit auseinanderzusetzen.

## ADRESSE

Achilles-Stiftung  
Fuhlsbüttler Str. 415a  
22309 Hamburg  
TEL: +49 (0)40 6563808  
E-MAIL: kontakt@achilles-stiftung.de  
WEB: achilles-stiftung.de

## ÖFFNUNGZEITEN

Dienstag bis Samstag: 11.00 – 18.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.  
Gruppenführungen nach  
vorheriger Vereinbarung  
Erwachsene Personen: 7,- Euro  
Ermäßigt: 5,- Euro

## NEWSLETTER



IMMER ÜBER  
VERANSTALTUNGEN  
INFORMIERT

Mit dem Handy einscannen  
und anmelden!



**FREIER EINTRITT** zur Sonderausstellung  
unter Vorlage dieses Kataloges.

Sonntag, 18. Mai bis Samstag, 6. September 2025

# Ann Wolff

Die 1937 geborene Multimaterialistin Ann Wolff zählt zu den progressivsten Vertreterinnen der europäischen Studioglas-Bewegung. Als eine der ersten hat sie sich mit Glas als künstlerischem Material beschäftigt. Wolff bringt die besonderen Eigenschaften von Glas zum Vorschein: Konturen, Oberflächen, Transluzenz und Opazität, Innen und Außen. In ihrer über 60-jährigen Karriere schuf sie kraftvolle Skulpturen, die inhaltlich tiefgründig sind und zum Nachdenken über existenzielle Fragen wie Identität und Gesellschaft anregen.

**GLASMUSEUM**

ACHILLES-STIFTUNG

## ÖFFNUNGZEITEN

Dienstag bis Samstag: 11 - 18 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.  
Private Führungen auf Anfrage.

## Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bieter, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 31% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die dies als Gewerbetreibende wünschen, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 23% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher ggf.

Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2025 gilt für die meisten **Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen) wieder der ermäßigte Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen, gilt dieser unverändert** weiter.

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet:

◆ gesetzliche, ◇ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Die verstärkten Gewährleistungsrechte des Verbrauchsgüterkaufs gelten nicht, da es sich um eine öffentlich zugängliche Versteigerung handelt. (§ 474 Absatz 2 BGB)
12. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

## **Anfahrtsbeschreibung**

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn:

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg

Bus 172 oder 173 bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten),  
von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi :

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

## **Impressum**

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse · Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der  
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Meister print + media GmbH, Kassel  
Hamburg, April 2025

# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 30 · 23. November 2024

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
2	2.600	56	3.600	100	4.000	145	650	209	600	266	650	319	200
3	350	57	1.900	101	850	146	1.200	211	950	267	300	320	360
4	15.000	58	3.600	102	3.400	147	1.500	212	340	268	750	321	240
5	1.100	59	2.400	104	12.000	148	1.200	214	280	269	400	322	420
6	3.000	60	3.600	105	1.600	150	1.200	215	400	270	600	323	360
9	2.600	61	1.800	106	500	152	900	217	200	271	400	324	300
10	3.000	62	2.600	107	3.000	153	480	218	400	272	300	325	240
14	1.000	63	2.400	108	3.600	155	300	219	300	273	200	327	170
15	3.200	64	2.000	109	1.400	157	180	220	340	274	700	328	200
16	700	65	2.800	110	2.600	159	200	221	320	275	850	329	200
17	700	66	3.600	111	2.800	164	300	223	750	276	460	330	200
19	800	67	1.900	112	3.400	166	130	224	240	277	380	331	320
20	14.000	68	4.600	113	950	167	200	228	240	278	280	333	180
21	22.000	69	3.800	114	3.600	168	300	229	440	281	200	334	800
22	2.600	70	2.200	115	1.300	169	170	230	750	282	400	335	2.200
23	2.400	71	7.000	116	2.400	170	500	232	100	285	240	336	170
26	14.000	72	4.000	117	3.000	171	950	233	200	286	1.800	337	170
28	1.000	73	1.600	118	2.600	172	300	234	650	287	200	338	320
29	900	74	2.200	119	500	174	240	235	200	288	280	339	160
30	2.200	76	1.800	120	500	176	200	236	180	289	1.300	341	300
31	2.000	77	260	121	11.000	177	500	237	420	290	420	342	400
32	11.000	78	1.400	122	400	178	1.200	238	480	291	500	343	160
33	800	79	26.000	123	1.400	179	200	239	1.100	296	320	344	130
34	600	80	4.400	124	1.000	181	260	240	1.400	300	200	345	300
35	440	81	10.000	125	1.500	183	320	242	500	301	1.200	346	260
36	1.600	82	10.000	126	550	184	200	248	300	302	1.200	347	500
37	12.000	83	4.000	127	2.800	185	550	249	360	303	500	349	1.000
38	7.500	84	7.500	129	750	186	650	250	400	304	150	350	130
39	9.500	85	10.000	130	2.200	187	300	251	130	305	150	352	220
40	3.600	86	3.200	131	2.000	188	1.200	252	900	306	650	353	340
41	1.300	87	1.900	132	2.200	189	170	253	1.000	307	420	354	400
42	9.500	88	3.200	133	2.200	195	300	254	200	308	170	355	300
46	2.400	89	1.700	134	1.600	196	260	255	600	309	800	356	70
48	300	90	950	135	20.000	197	250	256	360	310	700	357	60
49	1.300	91	950	136	2.400	198	180	257	420	311	300	358	70
50	600	92	220.000	137	1.500	201	280	258	300	312	170	359	200
51	1.200	93	3.200	138	340	203	500	259	550	314	600	360	300
52	2.600	95	500	140	4.000	204	700	260	650	315	650		
53	2.600	96	2.500	141	2.200	205	150	263	300	316	300		
54	4.600	97	3.200	142	700	206	800	264	300	317	200		
55	900	99	850	143	800	208	200	265	950	318	300		

## NOTIZEN

---